

wirtschaft und statistik $\frac{6}{72}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	317
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	318
Wirtschaftszahlen	319
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsberechnungen	321

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Bevölkerung und berufliche Fortbildung (Ergebnis des Mikrozensus April 1970)	326
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1971	331
Gerichtliche Ehelösungen 1970	334
Industrie	
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1970	336
Bautätigkeit	
Sozialer Wohnungsbau 1971	339
Warenverkehr	
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1971	342
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1971	344
Verkehr	
See- und Binnenschifffahrt 1971	348
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1971 ...	351
Kommunale Haushaltspläne 1972	354
Preise	
Preise im Mai 1972	356
Wirtschaftsrechnungen	
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1971 (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen)	357

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Juni 1972, Heft 1 bis 6	363
Veröffentlichungen vom 17. Mai bis 13. Juni 1972	365

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	313*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
 Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
 Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
 Will und Rothe KG
 65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
 Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
 zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—720206

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
 Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
 Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	317
Graphs on the economic development	318
Economic indicators	319
Possibilities and limits of the continuous family budget surveys	321
 Statistical Review	
Population	
Population and further vocational training (Results of the Microcensus, April 1970)	326
Marriages, births and deaths, 1971	331
Legal dissolutions of marriages in 1970	334
Industry	
Persons engaged and turnover of industrial enterprises, 1970	336
Building activity	
Publicly assisted house-building, 1971	339
Trade in goods	
Trade in goods with the G.D.R. and Berlin (East), 1971	342
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and by mode of transport in 1971	344
Transport	
Sea-borne and inland waterways transport in 1971	348
Finance and taxes	
Public debts on 31 December 1971	351
Communal budgets, 1972	354
Prices	
Prices in May 1972	356
Family budget surveys	
The budgets of selected private households, 1971 (Results of the continuous family budget surveys)	357
 Appendix	
Systematic table of contents, January to June 1972, Nos. 1 to 6	363
Publications from 17 May to 13 June 1972	365
 Monthly Statistical Figures	
Contents	313*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	317
Courbes relatives à l'évolution économique	318
Données d'ensemble sur l'économie	319
Possibilités et limites des enquêtes courantes de budgets familiaux	321
 Revue statistique	
Population	
Population et perfectionnement professionnel (Résultats du dénombrement par sondage « Mikrozensus » d'avril 1970)	326
Nuptialité, natalité et mortalité en 1971	331
Dissolutions judiciaires de mariages en 1970 ..	334
Industrie	
Personnes occupées et chiffre d'affaires des entreprises industrielles, 1970	336
Activité du bâtiment	
Construction de logements sociaux en 1971	339
Echanges commerciaux	
Echanges commerciaux avec la RDA et Berlin (Est) en 1971	342
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1971	344
Transports	
Navigation maritime et fluviale en 1971	348
Finances et impôts	
Dette publique au 31 décembre 1971	351
Budgets des communes en 1972	354
Prix	
Prix en mai 1972	356
Budgets familiaux	
Les budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés, en 1971 (Résultats des enquêtes courantes de budgets familiaux)	357
 Annexe	
Table systématique de janvier à juin 1972, Nos. 1 à 6	363
Publications du 17 mai au 13 juin 1972	365
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	313*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj. = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj. = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Nach den Ergebnissen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im April 1970 haben im Zeitraum von 1965 bis 1970 insgesamt 1,7 Mill. Erwerbstätige (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 an Fortbildungsvorstellungen teilgenommen. Das waren 9,7% von insgesamt 17,5 Mill. Erwerbstätigen dieses Alters. Rund 350 000 Erwerbstätige (2%) beteiligten sich an Umschulungsmaßnahmen. Diese Veranstaltungen wurden überwiegend von Betrieben oder staatlichen bzw. kommunalen Einrichtungen durchgeführt.

Im Jahre 1971 gab es weniger Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle als im Vorjahr. Es wurden 432 000 Ehen geschlossen — fast 3% weniger als 1970 — und 779 000 Lebendgeborene (— 4,0%) sowie 731 000 Sterbefälle (— 0,6%) registriert. Auf 1 000 Einwohner kamen 7,0 Eheschließungen, 12,7 Lebendgeborene und 11,9 Gestorbene. Der Geburtenüberschuß verminderte sich von 76 000 (1970) auf 48 000. Wenn auch genaue Zahlen über die Geburten und Sterbefälle von Ausländern erst im Herbst vorliegen werden, so kann doch schon jetzt festgestellt werden, daß die deutsche Bevölkerung im Jahr 1971 keinen Geburtenüberschuß mehr aufzuweisen hatte.

Im Jahre 1970 wurden 76 520 Ehen geschieden; d. s. 4 220 oder 5,8% mehr als 1969. Die Zahl der durch die Ehescheidungen betroffenen minderjährigen Kinder war mit 86 057 um 7,6% größer als im Vorjahr. Fast jede dritte geschiedene Ehe hatte 2 oder mehr minderjährige Kinder.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im April 1972 mit einem Stand von 176,6 (1962 = 100) um 6,9% höher als im Vormonat und um 4,4% über dem Stand im April 1971. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/April 1972 war um 1,8% größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Nach den Ergebnissen der Jahreserhebung über Beschäftigte und Umsatz in der Industrie hat sich insgesamt gesehen der konjunkturelle Aufschwung im Jahr 1970 etwas abgeschwächt. Dies zeigt sich bei den vergleichsweise geringeren Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr, die bei den Beschäftigten + 3,1% (1969: + 5,3%) und beim Gesamtumsatz + 13,8% (1969: + 15,9%) erreichten. 1970 entfielen vom Gesamtumsatz der Industrieunternehmen 90,4% auf Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, 7,9% auf Umsatz in Handelsware und 1,7% auf Erlöse aus Nebengeschäften.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende April 1972 mit 1 523 500 um 2,6% niedriger als Ende April 1971. Im Zeitraum Januar/April 1972 sind 2,8% Arbeitsstunden mehr geleistet worden als im Januar/April 1971.

Im Jahre 1971 stellten die öffentlichen Haushalte für den sozialen Wohnungsbau erheblich mehr Mittel zur Verfügung als in den drei vorangegangenen Jahren. Damit konnten insgesamt 193 600 Wohnungen gefördert werden; d. s. 17% mehr als 1970. Die Gesamtfinanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erreichten 1971 mit 15,1 Mrd. DM den höchsten Stand seit 1962; sie lagen um 45% höher als im Vorjahr. Im Jahre 1971 wurden im Durchschnitt für eine öffentlich geförderte Wohnung Gesamtkosten in Höhe von 88 200 DM veranschlagt. Die durchschnittliche Kostenmiete lag mit 3,50 DM je qm Wohnfläche in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern um 12% über dem Vorjahresergebnis (3,12 DM).

Warenverkehr

Im Jahre 1971 hat der Gesamtumsatz (Bezüge + Lieferungen) im Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik und der DDR und Berlin (Ost) mit 4,82 Mrd. VE (1 VE = 1 DM) einen neuen Höchststand erreicht. 1971 haben die Bezüge (+ 16%) erheblich stärker als die Lieferungen (+ 3,4%) zugenommen, so daß die laufende Warenverkehrsbilanz mit Bezugswerten in Höhe von 2,3 Mrd. VE und Lieferwerten von 2,5 Mrd. VE einem Ausgleich nahe kam. In der Warenstruktur haben sich bemerkenswerte Veränderungen vollzogen. Die Transportstruktur ist gekennzeichnet durch die stark differierenden Transportmengen in beiden Richtungen. Mit 7,3 Mill. t war das Gewicht der insgesamt bezogenen Güter etwa 2½mal so groß wie das der gelieferten (2,4 Mill. t).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1972 mit 11,2 Mrd. DM um 15% und der der Ausfuhr mit 12,5 Mrd. DM um 14% höher als im Mai 1971. Im Zeitraum Januar/Mai 1972 war die Einfuhr mit 52,2 Mrd. DM um 6% und die Ausfuhr mit 59,4 Mrd. DM um 7% größer als im entsprechenden Zeitraum 1971. Der Ausfuhrüberschuß betrug 7,2 Mrd. DM gegenüber 6,0 Mrd. DM im Januar/Mai 1971.

Von der Bundesrepublik Deutschland wurden im grenzüberschreitenden Warenverkehr (Generalhandel) im Jahre 1971 Waren im Gewicht von 306,2 Mill. t und im Wert von 121,3 Mrd. DM eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Einfuhr damit mengenmäßig um 1,8% und wertmäßig um 9,2% zugenommen. Von der Gesamtmenge der aus dem Ausland bezogenen Waren entfiel 1971 ein gutes Drittel

Außenhandel

auf Importe über die deutsch-niederländische Grenze, 14% auf die deutsch-französische, 10% auf die deutsch-österreichische und 4% auf die deutsch-schweizerische Grenze. An der unmittelbaren Einfuhr über See waren der Menge nach insbesondere Hamburg mit 10% der Gesamteinfuhr, Bremen mit 5% und die übrigen deutschen Nordseehäfen mit 15% beteiligt. Die Einfuhrströme über die Zollstellen der deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenze, der deutsch-tschechischen Grenze und der Demarkationslinie zur DDR waren dagegen mit Anteilen zwischen 3 und 1% von geringerer Bedeutung. Bei einer Aufgliederung der deutschen Einfuhr nach Verkehrszweigen, d. h. Beförderungsmitteln beim Grenzübergang, war der unmittelbare Seeverkehr mit einem knappen Drittel der Menge nach der wichtigste Verkehrszweig, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr mit 26%, dem Binnenschiffsverkehr mit 23%, dem Straßenverkehr mit 10% und dem Eisenbahnverkehr mit 9%.

Verkehr

Im Güterverkehr über See wurden 1971 133 Mill. t Güter befördert; d. s. 3,8% weniger als im Vorjahr. Die Abnahme betraf den Verkehr in allen Hauptverkehrsrichtungen mit Ausnahme der Gütertransporte zwischen Häfen des Bundesgebietes, die mit 3,6 Mill. t um 11% höher waren als 1970. Ende 1971 wurden 2 510 Seeschiffe mit einer Tonnage von 8,4 Mill. BRT ermittelt. Damit liegt die BRD nach wie vor an 8. Stelle unter den schiffahrttreibenden Ländern (Tonnage der Welthandelsflotte: 247 Mill. BRT).

Im Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurden 1971 230 Mill. t Güter bei einer Transportleistung von 45 Mrd. tkm befördert; d. s. 4,2% Güter und 7,8% tkm weniger als im Vorjahr. Ende 1971 war der Schiffsbestand mit einer Tragfähigkeit von 4,5 Mill. t um 1,1% niedriger als Ende 1970.

Finanzen und Steuern

Am 31. 12. 1971 beliefen sich die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden — ohne die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander — auf 134,8 Mrd. DM. Der Zuwachs dieser Schulden war mit + 11,4% erheblich größer als im Vorjahr (+ 6,1%). An Schulden der Gebietskörperschaften untereinander wurden darüber hinaus 26,6 Mrd. DM nachgewiesen, darunter allein 20,9 Mrd. DM Schulden der Länder beim Bund, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die schwebenden Schulden (Betriebsmittelkredit) beliefen sich am 31. 12. 1971 auf insgesamt 2,9 Mrd. DM. Unter den 134,8 Mrd. DM fundierten Schulden waren 112,6 Mrd. DM Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, 20,9 Mrd. DM Altschulden und 1,3 Mrd. DM Auslandsschulden.

Nach den Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik sind von den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und den Gemeindeverbänden im Rechnungsjahr 1972 Ausgaben in Höhe von 60,3 Mrd. DM geplant (+ 14,1% gegenüber den Ansätzen des Vorjahres ohne Nachträge); an Einnahmen erwarten sie 49,9 Mrd. DM oder 14,7% mehr als 1971 (ohne Nachträge).

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten blieben die Preise von Mitte Mai bis Mitte Juni 1972 im Durchschnitt nahezu unverändert. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von April bis Mai 1972 um 1,9% gestiegen, er lag um 12,5% höher als im Mai 1971. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von April bis Mai 1972 um 0,2% gestiegen und lag um 2,8% höher als im Mai 1971. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Mai 1972 um 0,4% erhöht, er lag um 3,1% über dem Stand vom Mai 1971. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Mai 1972 um 0,2% gestiegen und lag um 4,2% höher als im Mai 1971. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist vom April bis Mai 1972 um 0,3% gestiegen, er lag um 5,1% höher als im Mai 1971.

Wirtschaftsrechnungen

Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen sind in einem Aufsatz dargestellt worden. Diese Darstellung läßt erkennen, daß die Statistik über die Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte bei sachgerechter Auswertung auch in Zukunft statistisches Material liefern kann, das keine andere Erhebung in dieser oder ähnlicher Form zu bieten vermag.

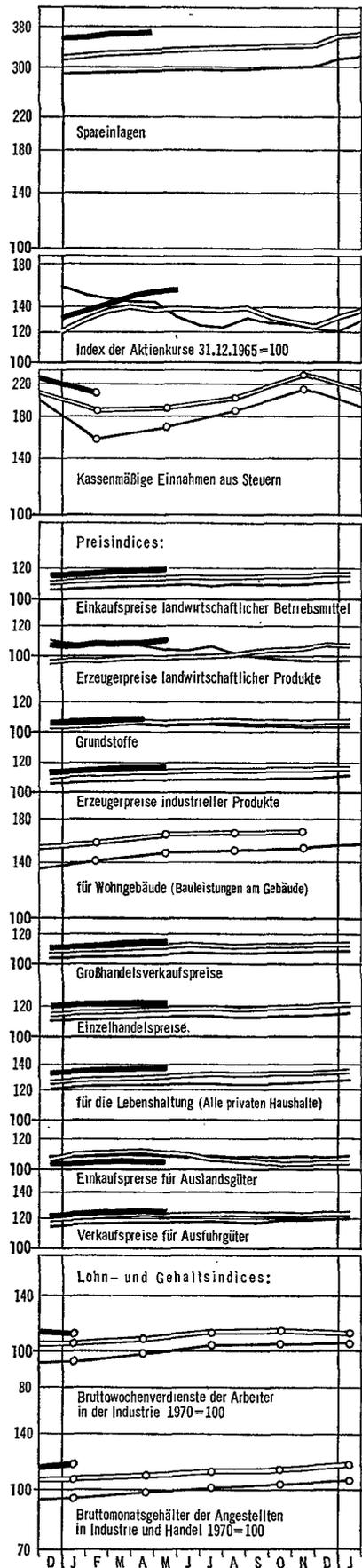
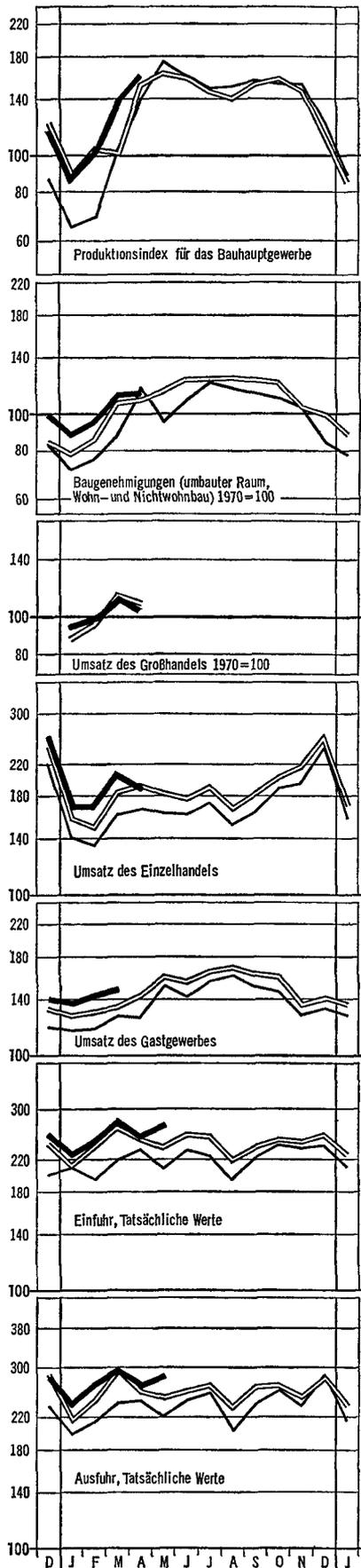
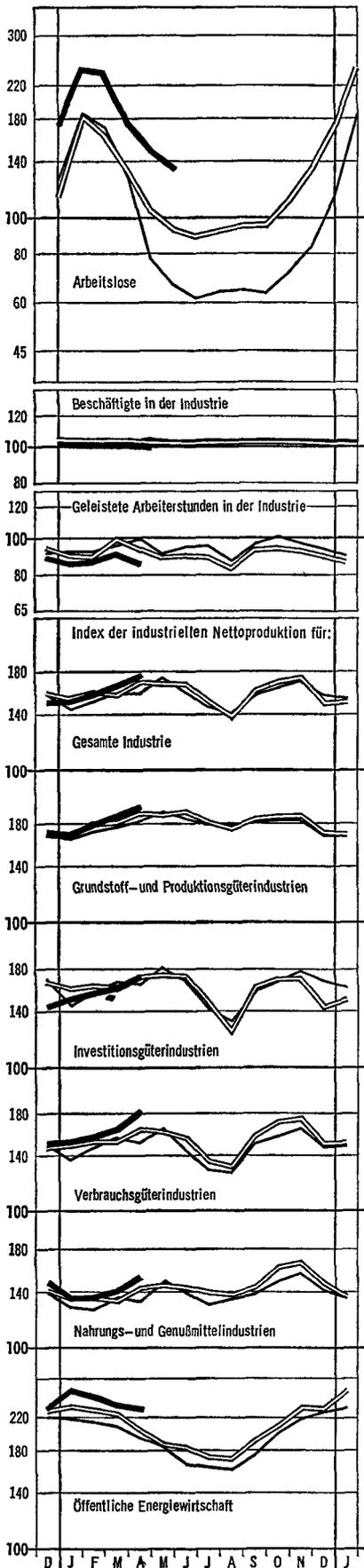
Die Jahresbudgets 1971 ausgewählter privater Haushalte zeigen u. a., daß von den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen der erfaßten Rentnerhaushalte knapp 92% für den Privaten Verbrauch und 3% für sonstige Ausgaben aufgewendet wurden, gut 5% verblieben ihnen als Rücklage (einschl. Rückzahlung von Schulden). Bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen belief sich das Verhältnis zwischen Verbrauchsausgaben, sonstigen Ausgaben und Rücklagen auf 86%, 5% und 9% und bei den Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen auf 77%, 7% und 16%. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Anteile der Verbrauchsausgaben und sonstigen Ausgaben bei allen drei Haushaltstypen zurück, die Anteile der Rücklagen erhöhten sich.

Ba./MfO.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1970 — 1971 — 1972



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1971		1972					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	60 463	61 195	61 001	61 503	61 500	61 503	...	...	...	...	...	316*
Eheschließungen	auf 1 000	7,4	7,3	7,3	7,0	5,6	6,6	4,3	5,1	7,4	6,5	...	316*
Lebendgeborene	Einwohner und 1 Jahr	16,1	14,8	13,4	12,7	12,1	11,9	11,4	12,3	12,2	11,7	...	316*
Gestorbene		12,2	12,2	12,1	11,9	12,2	13,6	13,3	13,1	12,1	11,2	...	
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 342	26 822	27 204	27 173		27 113 ²⁾						—
darunter Abhängige	1 000	21 330	21 920	22 433	22 583		22 612 ²⁾						—
Arbeitslose	1 000	323	179	149	185	208	270	376	369	268	231	208	318*
Kurzarbeiter	1 000	10	1	10	86	94	406	314	227	119	81	58	318*
Offene Stellen	1 000	488	747	795	648	493	438	461	502	536	555	577	318*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	18 732	19 233	20 069	20 685		19 951			20 252			319*
Milcherzeugung	1 000 t	1 843	1 851	1 821	1 764	1 468	1 566	1 644	1 634	1 916	1 980	...	319*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	279	287	299	314	343	311	308	293	312	286	...	319*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	54	53	49	41	40	32	33	30	44	33	...	320*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	7 899	8 308	8 603	8 538	8 499	8 426	8 365	8 363	8 359	8 327	...	320*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	944	995	1 020	977	992	939	925	933	990	921	...	320*
Umsatz	Mill. DM	33 800	39 211	44 072	46 919	49 371	48 977	43 621	45 740	51 426	47 006	...	320*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	6 697	7 747	8 595	9 166	9 319	9 718	8 508	9 249	10 314	9 244	...	320*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	78,0	95,4	100	102,6	104,7	99,2	95,1	103,0	117,3	107,7	...	322*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	80,8	94,7	100	101,2	100,9	99,5	94,5	100,1	112,3	107,3	...	322*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	72,7	95,7	100	100,0	99,6	97,3	93,5	102,4	112,8	97,7	...	322*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	86,1	96,0	100	110,4	122,8	103,5	100,1	109,0	136,3	132,2	...	322*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	131,2	148,2	157,2	160,1	172,4	152,0	152,2	158,5	165,2	176,6	...	324*
Bergbau	1962 = 100	93,4	96,6	99,1	101,6	105,9	102,8	99,1	96,8	93,9	96,0	...	324*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	133,3	151,6	160,5	163,0	175,2	153,3	154,0	160,3	167,9	179,8	...	324*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	151,6	170,0	178,6	181,9	187,9	167,9	167,1	178,5	189,0	199,0	...	324*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	122,7	146,5	160,1	158,8	168,2	145,1	150,9	156,2	162,1	173,3	...	324*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	129,5	144,2	147,7	153,7	174,6	150,7	153,3	156,8	164,6	181,2	...	324*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	128,2	134,4	138,6	145,6	167,1	149,7	134,0	135,5	141,3	153,1	...	324*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	153,4	175,3	193,4	205,3	232,8	231,8	262,2	252,5	235,8	232,4	...	324*
Bauindustrie	1962 = 100	121,8	127,5	138,6	141,4	151,3	117,5	85,9	106,0	143,4	186,6	...	324*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter													
Investitionsgüter	1962 = 100	115,5	135,9	146,4	147,5	153,6	144,5	142,5	141,2	149,5	161,5	...	326*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	135,0	153,8	163,0	167,4	189,5	150,4	165,7	175,6	180,1	192,0	...	326*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 753	3 787	3 795	3 826	3 866	3 820	3 755	3 824	3 890	3 848	3 833	329*
Gesamtumsatz	Mill. DM	27 190	32 733	37 666	42 510	38 512	47 709	34 225	40 472	42 349	52 993	38 398	329*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	19 825	23 941	27 470	31 438	28 464	35 691	24 577	29 088	31 544	40 543	27 883	329*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex³⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	117,5	123,4	131,9	136,5	146,0	148,6	99,1	154,2	144,8	148,1	...	330*
Ausbauergewerbe	1962 = 100	111,5	122,9	126,6	131,2	121,4	169,4	100,3	125,7	122,5	176,0	...	330*
Bauhauptgewerbe													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1962 = 100	119,1	123,5	133,4	137,9	148,2	115,8	84,6	113,3	138,2	161,4	...	330*
Beschäftigte	1 000	1 487	1 505	1 529	1 544	1 544	1 500	1 406	1 428	1 497	1 524	...	331*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	203	210	213	221	187	131	156	215	216	...	331*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	85	79	78	85	92	79	55	68	94	94	...	331*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	38	41	45	48	49	42	34	38	48	46	...	331*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	79	80	85	78	78	64	42	49	71	73	...	331*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	44,7	46,7	50,8	58,8	61,0	54,7	47,4	50,8	61,2	66,7	...	332*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	14,5	19,0	19,2	19,1	17,2	18,0	15,8	17,0	17,8	16,1	...	333*
Baufertigstellungen⁴⁾													
Wohnungen	1 000	43,2	41,7	39,8	46,2	50,2	219,8	17,9	21,6	23,6	...	...	331*
Wohnräume	1 000	188,9	182,0	174,2	202,3	214,0	990,9	73,2	91,0	17,5	...	...	331*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1962 = 100	...	...	100	...	...	...	95,6	98,9	112,1	104,2	...	335*
Einzelhandels	1962 = 100	138,2	152,3	169,7	187,7	214,5	261,1	196,6	169,6	206,3	189,2	...	334*
Gastgewerbes	1962 = 100	121,4	128,7	137,5	147,7	134,1	140,0	136,8	142,6	149,4	...	...	218*
Gaststättengewerbes	1862 = 100	118,0	124,3	132,3	142,6	136,4	144,4	138,8	143,3	148,0	...	...	218*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	131,1	141,5	152,7	162,3	127,4	126,9	131,1	140,4	135,5	...	...	218*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 024	1 181	1 303	1 418	1 500	1 429	1 349	1 531	1 452	1 492	...	336*
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 048	1 208	1 341	1 423	1 535	1 427	1 358	1 413	1 590	1 387	...	336*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	120	131	166	196	245	206	176	167	191	189	209	336*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	120	183	200	208	240	291	159	224	263	257	240	336*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 765	8 164	9 135	10 010	10 117	10 546	9 322	10 134	11 244	10 339	11 175	337*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 424	1 611	1 744	1 902	1 964	2 166	1 810	1 869	2 026	1 922	2 206	337*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 253	6 450	7 270	7 970	7 989	8 238	7 402	8 157	9 085	8 307	8 843	337*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 296	9 463	10 441	11 333	11 051	12 417	10 391	11 894	12 924	11 697	12 490	337*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	249	305	366	425	411	492	460	479	536	457	495	337*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 008	9 109	10 018	10 844	10 580	11 852	9 865	11 349	12 312	11 188	11 904	327*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	164,1	193,6	221,0	244,8	253,0	265,8	237,7	254,6	282,3	266,2	...	337*
Ausfuhr	1962 = 100	186,9	209,6	227,3	242,6	237,3	262,7	222,9	250,2	275,0	249,0	...	337*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,9	102,2	100,2	99,1	96,9	96,2	95,1	96,5	96,6	94,2	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,5	102,3	104,1	105,8	105,5	107,1	105,6	107,7	106,5	106,4	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,6	100,1	103,9	106,8	108,8	111,3	111,0	111,6	110,2	119,0	...	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 4) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — 5) Durchschnitt 4. Vj.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1971		1972				Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		Mai
Verkehr													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	83	85	88	88	87	81	89	88	...	...	...	341*
Straßenverkehr	1962 = 100	85	89	93	86	105	102	96	106	...	...	...	341*
Luftverkehr	1962 = 100	237	284	343	398	295	294	321	318	...	...	...	341*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	109	118	125	116	125	109	102	114	...	...	...	341*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1962 = 100	120	130	135	139	154	123	...	...	...	...	...	341*
Werkfernverkehr	1962 = 100	171	157	158	172	179	164	...	...	...	...	...	341*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	136	136	140	134	113	124	...	...	...	...	...	341*
Seeschifffahrt	1962 = 100	135	146	163	156	151	163	145	144	...	...	...	341*
Luftverkehr	1962 = 100	250	311	343	370	445	417	352	422	...	...	...	341*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	314	345	378	384	390	409	401	418	408	...	...	341*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	32,6	34,7	36,9	40,3	39,6	40,3	38,8	38,7	40,4	40,8	...	345*
Spareinlagen	Mrd. DM	164,6	184,2	203,5	230,3	218,7	230,3	232,7	235,2	236,4	239,0	...	345*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	335,0	386,4	431,1	490,9	479,6	491,0	491,3	495,6	503,8	510,0	...	345*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	85,6	87,7	94,1	103,8	100,6	103,8	102,8	103,2	103,8	104,8	...	345*
Index der Aktienkurse (31.12.1965=100)	%	129,6	144,4	131,7	132,9	122,7	130,4	135,4	143,4	148,7	152,5	155,4	345*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	92,9	90,9	81,5	80,4	80,4	81,0	82,9	83,1	82,4	80,4	...	346*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 037	4 721	5 152	5 865	4 360	11 740	6 121	4 259	9 516	4 244	...	348*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 840	2 255	2 924	3 567	3 867	5 240	4 781	3 584	3 339	3 580	...	348*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	2 121	3 063	3 177	3 575	2 896	4 004	4 641	4 065	3 270	3 752	...	348*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 558	2 202	2 233	2 572	2 870	2 969	3 632	3 065	2 213	2 643	...	348*
Zölle ²⁾ und Verbrauchsteuern	Mill. DM	1 912	2 067	2 163	2 311	2 447	3 086	1 776	2 289	2 307	2 693	...	348*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	823	883	959	1 035	1 123	1 370	806	1 022	924	1 123	...	348*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1962/63=100	102,6	106,2	98,1	...	105,0	107,1	106,4	108,2	108,0	108,4	110,5	351*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	87,5	100,1	85,3	...	86,5	86,3	87,6	89,4	89,0	90,9	92,1	351*
tierischer Produkte	1961/63=100	107,8	108,3	102,4	...	111,5	114,0	112,7	114,5	114,4	114,2	116,7	351*
forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	77,1	87,8	99,9	101,6	98,0	99,2	99,9	100,1	99,8	...	...	352*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ³⁾	1961/63=100	87,2	84,6	90,0	...	101,4	125,3	113,2	107,2	94,3	93,5	96,9	352*
Grundstoffpreise	1962 = 100	99,2	101,9	104,3	105,2	105,4	105,6	105,8	106,5	107,1	107,3	...	353*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	99,3	101,5	107,5	112,5	113,1	113,3	114,0	114,4	115,0	115,3	115,5	354*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	98,9	101,3	107,2	112,0	112,3	112,5	113,2	113,6	114,2	114,5	114,7	354*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	95,1	97,2	102,6	105,4	104,0	104,5	104,3	104,5	105,6	106,1	106,5	354*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	99,2	102,7	111,4	119,1	120,1	120,2	121,5	122,2	122,5	122,6	122,8	354*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	102,2	104,6	109,6	114,3	115,5	115,7	116,7	117,2	117,7	118,2	118,5	354*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	101,1	102,1	104,6	107,8	108,4	108,3	108,9	109,1	109,2	109,4	109,5	354*
Investitionsgüter	1962 = 100	102,4	106,9	117,1	126,8	128,2	128,4	130,0	130,9	131,3	131,4	131,8	354*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,2	102,4	107,3	112,4	113,1	113,8	114,8	115,3	116,1	116,6	116,6	354*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	100,0	102,8	101,9	113,9	114,3	114,5	115,1	115,6	116,1	116,4	116,6	...
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	97,6	100,0	105,6	110,3	110,8	110,9	111,4	111,8	112,7	113,2	113,6	357*
Preisindex für die Lebenshaltung	1962 = 100	107,2	108,7	112,5	118,0	119,7	120,1	121,1	121,7	122,3	122,5	122,7	358*
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	116,4	119,5	124,0	130,4	123,6	133,1	134,5	135,1	135,8	136,1	136,5	359*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	117,8	120,4	125,2	131,6	134,1	134,5	135,6	136,2	137,0	137,5	137,8	359*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	111,1	114,1	117,4	121,8	132,2	123,9	125,3	125,9	126,4	126,8	127,4	359*
Wohnungsmiete	1962 = 100	110,0	111,3	115,8	122,8	125,9	126,2	127,3	127,9	128,6	129,1	129,4	359*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	146,0	156,6	163,4	173,1	176,9	177,4	178,6	179,5	180,6	181,3	181,9	359*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltführung	1962 = 100	116,7	118,7	127,4	135,5	138,3	139,3	141,6	142,9	142,9	141,1	140,9	359*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke													
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	116,0	115,3	118,1	125,4	127,5	127,6	129,2	130,2	132,0	132,2	132,4	359*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1962 = 100	130,5	133,3	140,9	150,1	152,8	153,1	154,6	155,6	157,0	157,9	158,7	359*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	121,1	123,1	129,4	136,4	138,9	139,2	140,0	140,5	140,8	141,3	141,6	359*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	114,0	116,4	121,0	126,8	129,2	129,2	129,5	130,0	130,3	130,5	130,7	359*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	115,8	118,4	122,9	129,6	131,7	132,1	133,5	134,3	135,1	135,3	135,7	359*
Index der Einkaufspreise für Auslandswaren	1962 = 100	116,1	119,3	123,7	130,4	132,5	133,1	134,3	135,0	135,6	135,9	136,5	359*
Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	118,5	122,5	127,2	133,7	135,9	136,6	138,1	138,8	139,4	139,7	140,4	359*
Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	115,6	120,4	124,3	130,8	132,2	135,5	135,8	136,8	137,1	137,1	137,5	359*
Index der Einkaufspreise für Auslandswaren													
Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	105,4	108,0	107,2	106,7	103,7	104,4	104,4	104,8	105,6	105,4	105,4	362*
Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	105,8	111,3	116,6	121,6	121,5	121,6	122,8	123,2	123,6	123,7	123,9	364*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)													
Straßenbau	1962 = 100	120,8	127,2	147,4	162,7	151,8	155,8	163,6	165,3	166,2	...	...	356*
	1962 = 100	96,2	100,5	115,6	124,8	118,1	120,3	126,6	126,5	125,7	...	...	356*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	43,3	44,0	44,0	43,2	44,1	42,9	43,1	43,4	43,5	42,0	...	365*
Index	1970 = 100	98,2	99,8	100	98,3	100,3	97,5	98,0	98,7	98,8	95,3	...	...
Bruttostundenverdienste	DM	4,88	5,37	6,09	6,82	6,35	6,56	6,67	6,90	6,95	7,13	...	365*
Index	1970 = 100	80,0	87,1	100	111,0	105,1	107,5	109,2	113,1	114,0	117,1	...	365*
Bruttowochenverdienste	DM	211	237	268	295	280	282	288	300	302	299	...	...
Index	1970 = 100	78,4	86,9	100	108,8	104,4	104,6	106,9	111,4	112,4	111,3	...	...
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 020	1 124	1 263	1 410	1 296	1 356	1 387	1 425	1 435	1 478	...	367*
Index	1970 = 100	88,9	99,3	100	110,2	103,6	106,9	109,0	112,0	112,9	116,3	...	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	142,9	152,7	173,5	197,8	184,2	191,1	193,5	202,2	204,4	210,9	...	248*
Monatsgehälter	1962 = 100	133,3	141,4	156,5	173,1	162,4	168,0	171,9	175,7	176,6	182,8	...	248*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	152,6	163,7	181,5	202,4	181,5	200,4	203,1	203,1	203,1	217,6	218,4	...

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen

I. Einführung

In der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland gibt es zwei primärstatistische Erhebungen, mit deren Hilfe Aussagen über die Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte gewonnen werden: Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben und die laufenden Wirtschaftsrechnungen. Beide Erhebungen beruhen auf dem Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18).

Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben werden in größeren Zeitabständen (nach dem Gesetz alle drei bis fünf Jahre) durchgeführt und erfassen Haushalte aller Größen und sozialen Schichten. In die Erhebung können bis zu 0,3 % aller in der Bundesrepublik vorhandenen privaten Haushalte einbezogen werden. In absoluten Zahlen sind das gegenwärtig etwas weniger als 70 000 Haushalte. Die erste Erhebung dieser Art fand im Jahre 1962/63¹⁾ statt, die zweite im Jahre 1969²⁾. Es handelt sich um eine verhältnismäßig neuartige Form statistischer Erfassung und Darstellung der Einkommenserzielung und -verwendung privater Haushalte.

Die sogenannten laufenden Wirtschaftsrechnungen gehen in der Bundesrepublik bis in die Jahre 1949/50 zurück. Im Rahmen dieser Erhebungen führen Haushalte ausgewählter Typen Monat für Monat Buch über ihre Einnahmen und Ausgaben. Gegenwärtig sind insgesamt etwa 900 Haushalte an den Anschreibungen beteiligt.

In ihrer bisherigen Geschichte sind die Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen in der Öffentlichkeit immer wieder mißverstanden und falsch gedeutet worden. Obgleich sich die Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen nur auf drei eng abgegrenzte Haushaltstypen beziehen, wird in Presse, Rundfunk oder Fernsehen häufig von den Einnahmen oder Ausgaben „des“ deutschen Arbeitnehmerhaushalts, „des“ deutschen Rentnerhaushalts oder gar des deutschen „Durchschnittshaushalts“ oder des deutschen „Normalhaushalts“ gesprochen, also ein zu weiter Bereich unterstellt. Außerdem sind die letztgenannten Bezeichnungen unklar. Während ein statistischer Durchschnitt, auch wenn die Meinungen über seinen Aussagegehalt auseinandergehen mögen, in jedem Fall eine klar definierte Größe ist, suggeriert die Bezeichnung „Durchschnittshaushalt“ (statt Durchschnitt je Haushalt) etwas, was es nicht gibt. Auch die Bezeichnung „Normalhaushalt“ ist völlig inhaltsleer und nichtssagend.

Zum anderen sind die Mißverständnisse darin begründet, daß die Ergebnisse auch in Form von Durchschnittszahlen je Haushalt veröffentlicht werden. Offenbar ist die Vorstellung weit verbreitet, die statistischen Durchschnitte müßten auch in der Masse der Einzelfälle zutreffen. Jedenfalls erhält das Statistische Bundesamt nach derartigen Verlautbarungen durch die Presse usw. immer wieder zahlreiche Zuschriften, in denen die Richtigkeit der Zahlen mit der Begründung bestritten wird, sie stimmen mit der Situation des eigenen Haushalts nicht überein.

In dem vorliegenden Beitrag soll versucht werden zu zeigen, wo die Grenzen und Möglichkeiten der laufenden Wirtschaftsrechnungen und der mit ihnen zu gewinnenden Aussagen liegen. Dabei wird auf Einzelheiten des Erhebungskonzepts und der Erhebungsmethode nur insoweit

¹⁾ Vgl. Sobotschinski, A.: „Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63“ in WiSta 1965/8, S. 483 ff. — ²⁾ Vgl. Euler, M.: „Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969“ in WiSta 1968/6, S. 289 ff. Die Erhebung, die nach dem Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte bereits spätestens 1968 fällig gewesen wäre, mußte seinerzeit auf 1969 verlegt werden (vgl. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 19. Januar 1968, BGBl. I S. 97).

eingegangen, wie es zum Verständnis der hier zu untersuchenden Fragen erforderlich ist.

II. Grenzen für die Aussagekraft der Statistik

1. Durch die Rechtsgrundlage gezogene Grenzen

Das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte besagt u. a., daß die monatlichen Erhebungen bei Haushalten von Arbeitnehmern, Pensions-, Fürsorge- und Rentenempfängern durchzuführen sind (§ 1 Ziff. 1), daß sich die Erhebungen auf höchstens 1 000 Haushalte in jedem Monat erstrecken (§ 3 Abs. 1) und daß die Beteiligung der Haushalte freiwillig ist (§ 4).

Hinter diesem Gesetz stand und steht der Wunsch des Gesetzgebers, mit einem tragbaren Aufwand an Arbeitskraft und Kosten einen Einblick in die Verbrauchsstruktur von bestimmten sozial- und wirtschaftspolitisch interessierenden Haushaltstypen zu erhalten, für die auch Preisindizes der Lebenshaltung errechnet werden³⁾.

Mit den genannten Vorschriften sind der Aussagefähigkeit der Ergebnisse bereits entscheidende Grenzen gezogen. Haushalte von Selbständigen und Landwirten bleiben von vornherein außer Betracht. Schon aus diesem Grunde können die laufenden Wirtschaftsrechnungen keine Ergebnisse liefern, die etwas über die Gesamtheit aller privaten Haushalte aussagen. Die Begrenzung auf höchstens 1 000 Haushalte schließt aber auch die Möglichkeit aus, Ergebnisse für die Gesamtheit aller Arbeitnehmerhaushalte oder für die Gesamtheit aller Nichterwerbstätigenhaushalte zu gewinnen.

Es besteht daher nur die Möglichkeit, die Erhebung für die laufenden Wirtschaftsrechnungen auf einige ausgewählte Haushaltstypen zu beschränken. Je enger diese Typen abgegrenzt sind, desto homogener sind die erfaßten Haushalte und desto geringer kann daher ihre Zahl sein, um brauchbare Ergebnisse für den jeweiligen Haushaltstyp zu erhalten. Um so weniger lassen sich aber dann die Erkenntnisse verallgemeinern, die aus diesen Ergebnissen zu gewinnen sind.

2. Die Beschränkung auf ausgewählte Haushaltstypen

Zur Zeit werden in den laufenden Wirtschaftsrechnungen folgende drei Haushaltstypen erfaßt:

Typ 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (vorwiegend ältere Ehepaare in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern).

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. (Ehepaare mit zwei Kindern, davon mindestens ein Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltsvorstand soll als Angestellter oder Arbeiter tätig und Alleinverdiener in der Familie sein.)

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. (Ehepaare mit zwei Kindern, davon mindestens ein Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltsvorstand soll Hauptverdiener in der Familie sein.)

Der Haushaltstyp 1 wird in seiner jetzigen Zusammensetzung seit 1954 beobachtet. Im Jahre 1971 wurden 158 Haushalte dieses Typs erfaßt. In der Bundesrepublik dürfte es 1971 etwa 500 000 bis 600 000 derartiger Haushalte gegeben haben. Diese repräsentieren etwa 2 % aller privaten Haushalte und rund 10 % aller Nichterwerbstätigenhaushalte.

³⁾ Vgl. die Begründung zum Gesetz, Bundestagsdrucksache Nr. 1623 vom 16. Februar 1960.

Haushalte des Typs 2 wurden bereits 1949 in die laufenden Wirtschaftsrechnungen einbezogen. Im Jahre 1971 waren 354 Haushalte beteiligt. Die Zahl aller Haushalte dieses Typs dürfte sich auf etwa 700 000 bis 800 000 belaufen. Das entspricht rd. 3% aller privaten Haushalte und 7% aller Arbeitnehmerhaushalte.

Der Haushaltstyp 3 wird erst seit 1964 erfaßt. Im Jahre 1971 wurden die Unterlagen von 388 Haushalten ausgewertet. Die Gesamtzahl aller Haushalte dieses Typs im Bundesgebiet dürfte bei etwa 100 000 liegen, das sind etwa 0,4% aller privaten Haushalte und knapp 1% aller Arbeitnehmerhaushalte.

Sieht man einmal von der Abgrenzung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Haushalte ab, auf die weiter unten näher eingegangen wird, so waren für die Auswahl der Haushaltstypen folgende Überlegungen maßgebend: Einer der ausgewählten Haushaltstypen, der Haushaltstyp 1, sollte den „auslaufenden“ Haushalten zuzurechnen sein, d. h. er sollte aus Personen bestehen, die in der Regel das 65. Lebensjahr vollendet haben, also in der letzten Phase des Lebenszyklus stehen. Ein solcher Haushalt wird im allgemeinen keine größeren Anschaffungen mehr vornehmen und keine größeren Ersparnisse mehr bilden. Da Einzelpersonen erfahrungsgemäß nur schwer für Anschreibungen von Einnahmen und Ausgaben zu gewinnen sind, wurde auf Ehepaare ohne Kinder zurückgegriffen, die nächst den Einpersonenhaushalten den größten Teil aller Nichterwerbstätigenhaushalte ausmachen. Der Haushaltstyp 2 sollte dagegen aus Haushalten bestehen, die etwa in der Mitte des Lebenszyklus stehen, in denen Kinder leben, die noch nicht erwerbstätig sind, und in denen sich noch ein ständiger Auf- und Ausbau der vorhandenen Ausstattung vollzieht. Auf Haushalte mit zwei Kindern wurde deshalb zurückgegriffen, weil sie innerhalb der Arbeitnehmerhaushalte auch heute noch zahlenmäßig bedeutsam sind und weil Haushalte dieser Zusammensetzung schon bei den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes für die Jahre 1927 und 1937 nachgewiesen wurden; damit sind Vergleichsmöglichkeiten mit früheren Perioden gegeben. Der Haushaltstyp 3 entspricht in seiner Zusammensetzung dem Haushaltstyp 2.

Durch die bewußte Vorgabe der Phase des Lebenszyklus für die einzelnen Haushaltstypen (z. T. auch durch die Vorgabe der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes) wird bereits weitgehend auch das Alter der Haushaltsmitglieder bestimmt. So ist beim Haushaltstyp 1 von vornherein zu erwarten, daß der überwiegende Teil der Haushaltsmitglieder das 65. Lebensjahr vollendet hat. In den letzten vier Jahren lag das aus den Unterlagen der erfaßten Haushalte ermittelte Durchschnittsalter durchweg bei etwa 70 Jahren für den Ehemann und bei etwa 67 Jahren für die Ehefrau. In den Haushalten der Typen 2 und 3 soll wenigstens eines der beiden Kinder unter 15 Jahre alt sein. Allein diese Auswahlrichtlinie führt dazu, daß die Ehepartner weitgehend den jüngeren und mittleren Jahrgängen (zwischen 26 und 45 Jahren) angehören. In den meisten Fällen sind beide Kinder nicht älter als 15 Jahre. Ihr Durchschnittsalter lag in den vergangenen Erhebungsjahren gleichbleibend bei 7 bis 10 Jahren.

Die Beschreibung der wirtschaftlichen Situation der Haushalte durch die Einstufung nach geringem, mittlerem oder höherem Einkommen wurde erst 1964 im Rahmen einer Neugestaltung des Systems der laufenden Wirtschaftsrechnungen eingeführt. Vorher wurden die Haushalte nach der Höhe der Verbrauchsausgaben gruppiert. Auf die Gründe für die Umstellung kann hier nicht eingegangen werden⁴). An dieser Stelle ist jedoch etwas anderes wichtig, einerlei ob man von Einkommensgruppen oder von Gruppen nach der Höhe der Verbrauchsausgaben ausgeht: Wie die Unter- und die Obergrenze einer solchen Gruppe abgesteckt wird, ist — ebenso wie die Festlegung des Haushaltstyps — im

wesentlichen eine Ermessensentscheidung. Das gilt auch für die Frage, was hier unter einem geringen, mittleren oder höheren Einkommen zu verstehen ist. Die absolute Höhe der ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen je Haushalt, die bei den laufenden Wirtschaftsrechnungen anfällt, ist also keineswegs, wie häufig angenommen wird, ein statistisches Ergebnis im eigentlichen Sinne. Vielmehr wird sie durch die Vorgabe von Einkommensgrenzen bei der Auswahl der Haushalte auf einen ganz bestimmten Bereich fixiert.

Dieser Bereich orientierte sich zum Zeitpunkt der ersten Festlegung der Einkommensgruppen im Jahre 1964 für den Haushaltstyp 1 an einem Einkommensniveau, das in etwa den damaligen Sätzen der Sozialhilfe entsprechen sollte. Für den Haushaltstyp 2 wurde von dem im Rahmen der laufenden Verdiensterhebungen ermittelten Durchschnittslohn bzw. -gehalt eines männlichen Arbeitnehmers ausgegangen; für das Einkommen des Haushaltstyps 3 wurde ein nominäler Abstand (1 000 DM) zu dem Einkommen des Typs 2 festgesetzt. Dadurch wurde erreicht, daß sich seine Ausgabenstruktur deutlich von der des Haushalts mit mittlerem Einkommen abhob, der erfaßten Haushaltsgruppe aber zahlenmäßig noch ein ausreichendes Gewicht innerhalb der Arbeitnehmerhaushalte verblieb. Diese Einkommensbereiche wurden in der Folgezeit anhand der Entwicklung der Renten und der Löhne und Gehälter fortgeschrieben. Sie lagen im Jahre 1971 für den Haushaltstyp 1 unter 650 DM, für den Haushaltstyp 2 bei 1 100 bis unter 1 600 DM und für den Haushaltstyp 3 bei 2 200 bis unter 2 800 DM. Daß die durchschnittlichen monatlichen ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen der im Jahre 1971 tatsächlich erfaßten Haushalte 622 DM (Typ 1), 1 427 DM (Typ 2) und 2 630 DM (Typ 3) betragen, ergibt sich also weitgehend aus den Einkommensgrenzen, die bei der Auswahl der Haushalte maßgebend waren und die vom Statistiker zwar nicht willkürlich, aber doch innerhalb eines größeren Ermessensspielraums ausgewählt wurden.

Durch die Vorgabe von Einkommensgrenzen werden aber nicht nur die ermittelten Durchschnittseinkommen je Haushalt weitgehend vorherbestimmt. Vielmehr wirkt sich dieses Verfahren auch ganz entscheidend auf die absolute Höhe aller nachgewiesenen Budgetposten aus. Die absoluten Beträge der einzelnen Budgetposten besagen daher nur etwas, wenn man zugleich das — durch die Vorgabe von Einkommensgrenzen weitgehend vorherbestimmte — Einkommen je Haushalt kennt. Von besonderem Interesse sind daher bei der Auswertung des Materials solche Tabellen, in denen die einzelnen Budgetposten in Prozent der ausgabefähigen Einkommen oder — je nach Fragestellung — der Gesamtausgaben je Haushalt dargestellt werden. Das entspricht auch dem Sinn der laufenden Wirtschaftsrechnungen, ein Bild von der Entwicklung der Ausgabenstruktur der beteiligten Haushalte zu vermitteln.

Auch vom Einkommen her entspricht keiner der von den laufenden Wirtschaftsrechnungen erfaßten Haushaltstypen dem Durchschnitt aller Arbeitnehmer- bzw. Nichterwerbstätigenhaushalte, geschweige denn dem Durchschnitt aller Haushalte. Wenn eine solche Übereinstimmung bestünde, könnte sie nur zufälligen Charakter haben. Der Haushaltstyp 2, dessen Definition noch am ehesten erwarten ließe, daß sein Einkommen zumindest dem Durchschnittseinkommen aller Arbeitnehmerhaushalte entspräche, liegt niedriger als der Gesamtdurchschnitt, weil in den Haushalten dieses Typs nur der Haushaltsvorstand erwerbstätig ist, die durchschnittliche Zahl der Einkommensbezieher in Arbeitnehmerhaushalten jedoch größer als eins ist.

Ein Vergleich der Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen über die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen der Typen 1 und 2 im Jahr 1962 mit den entsprechenden Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe⁵) für ausgewählte Haushaltsgruppen läßt die

⁴) Vgl. Reddies, H.: „Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965“ in WiSta 1965/8, S. 496 ff.

⁵) Vgl. Fachserie M, Reihe 18, Heft 5.

Tabelle 1: Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen je Haushalt und Monat in ausgewählten privaten Haushalten 1962/63

DM						
Laufende Wirtschaftsrechnungen 1962		Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63				
Haushaltstyp		Haushalte insgesamt	Nichterwerbstatigenhaushalte		Arbeitnehmerhaushalte	
1 ¹⁾	2 ²⁾		insgesamt	mit 2 Haushaltsmitgliedern	insgesamt	mit 4 Haushaltsmitgliedern
324	800	907	582	622	930	1 020

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen.

Unterschiede deutlich erkennen und ermöglicht Aussagen über die Größenordnung der Differenzen (vgl. Tabelle 1). Würde man für die Haushalte insgesamt statt von den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe von den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgehen (indem man dort die entsprechenden Werte durch die Zahl der privaten Haushalte dividiert), so wären die Abweichungen noch etwas größer.

3. Zum Aussagegehalt der nachgewiesenen Durchschnitte

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen sollen Aufschluß geben über die Einkommensverwendung und insbesondere über die Ausgabenstruktur bestimmter Haushaltstypen. Dabei kommen für die Darstellungen Mittelwerte und Streuungsmaße in Frage. Seit Bestehen der laufenden Wirtschaftsrechnungen wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben anhand des arithmetischen Mittels aus den Daten aller erfaßten Haushalte verfolgt. Auf die Vor- und Nachteile der Verwendung des arithmetischen Mittels kann an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Unbestritten ist, daß Mittelwerte, vor allem bei homogenen Gruppen, eine nützliche Maßzahl für eine vereinfachende Beschreibung von Massenerscheinungen sind. Andererseits können sie aber auch erhebliche Streuungen verdecken. Am Beispiel einiger Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen läßt sich zeigen, daß selbst bei den so eng abgegrenzten Haushaltstypen in bestimmten Ausgabengruppen die Einzelwerte sehr weit von ihrem arithmetischen Mittel abweichen können. Das gilt nicht nur für Waren, die im Erhebungszeitraum von einem (oft sehr kleinen) Teil der erfaßten Haushalte gekauft wurden (etwa Kraftfahrzeuge), sondern auch für Güter, die üblicherweise von allen oder doch den meisten Haushalten nachgefragt werden (z. B. Wohnungsmiete).

Die Aufwendungen für Käufe von Personenwagen beziehen sich zum Beispiel im Jahre 1971 im Durchschnitt aller 354 erfaßten Haushalte des Typs 2 auf 51,37 DM monatlich, das sind rund 616 DM im Jahr. An den Käufen beteiligt waren aber nur 52 Haushalte; deren Aufwendungen betragen jedoch durchschnittlich 4 148 DM im Jahr.

Als Durchschnittsmieten für Mietwohnungen wurden im gleichen Zeitraum 105 DM für den Typ 1, 165 DM für den Typ 2 und 245 DM für den Typ 3 errechnet. Gliedert man die Mieten nach Mietaufwandgruppen (vgl. Tabelle 2), so zeigen sich innerhalb der einzelnen Haushaltstypen beachtliche Streuungen. Der Durchschnittswert sagt also über die tatsächliche Mietbelastung der einzelnen Haushalte recht wenig.

Inwieweit ein Mittelwert für die Einzelwerte typisch ist, auf denen er beruht, läßt sich nur beurteilen, wenn über die Streuung der Einzelwerte etwas bekannt ist. Im Rahmen der laufenden Wirtschaftsrechnungen werden deshalb, wenn auch des großen Aufwands wegen nur in größeren Zeitabständen, Streuungsmaße berechnet, die Hinweise auf die Brauchbarkeit der ermittelten Durchschnittswerte geben (vgl. den folgenden Abschnitt). Oft läßt sich freilich auch ohne solche Berechnungen aufgrund einfacher Überlegungen die beschränkte Aussage-

Tabelle 2: Mietaufwendungen für Mietwohnungen je Haushalt und Monat in ausgewählten privaten Haushalten 1971

Mietaufwandgruppe von ... bis unter ... DM	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	Haushalte	Ausgaben je Haushalt	Haushalte	Ausgaben je Haushalt	Haushalte	Ausgaben je Haushalt
	%	DM	%	DM	%	DM
unter 50	9	39	2	42	—	—
50—100	39	77	11	78	2	75
100—150	39	122	27	123	7	125
150—200	10	166	32	173	25	177
200—250	3	221	20	220	23	222
250—300	0	266	6	270	19	272
300—350	—	—	2	313	10	317
350 und mehr	—	—	0	387	14	406
Insgesamt	100	105	100	165	100	245

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

fähigkeit eines Mittelwertes erkennen, so etwa bei den bereits erwähnten Kraftfahrzeugkäufen.

4. Durch das Auswahlverfahren gesetzte Grenzen

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen sind eine sogenannte Teilerhebung, also keine Totalerhebung. Sie sind aber keine Stichprobenerhebung im eigentlichen Sinne, da sie nicht auf einer Zufallsauswahl mit einem berechenbaren Zufallsfehler beruhen. Zu berücksichtigen ist auch, daß die Teilnahme der Haushalte an der Erhebung freiwillig ist. Man kann selbstverständlich in einer Modellrechnung diese Tatsache vernachlässigen und fiktive Zufallsfehler ermitteln, so als ob es sich um eine Zufallsstichprobe gehandelt hätte. Dadurch ist immerhin ein gewisser Anhalt für die Zuverlässigkeit der Ergebnisse zu gewinnen. Solche Fehlerrechnungen sind allerdings zeitraubend und daher nur in größeren Zeitabständen möglich. Zuletzt wurden anhand der Ergebnisse des Jahres 1967 Variationskoeffizienten und relative Standardfehler für die Hauptgruppen des Privaten Verbrauchs berechnet. In Tabelle 3 sind die aufgrund der Jahresaufwendungen ermittelten Werte für die drei Haushaltstypen zusammengestellt.

Tabelle 3: Variationskoeffizienten und relative Standardfehler für Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten 1967

Ausgabengruppe	Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen Prozent					
	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	Variationskoeffizient	Relativer Standardfehler	Variationskoeffizient	Relativer Standardfehler	Variationskoeffizient	Relativer Standardfehler
Nahrungsmittel	19,57	1,65	14,83	0,80	15,87	0,84
Bekleidung	61,52	5,20	51,10	2,77	48,52	2,57
Bekleidung, Schuhe	53,13	4,49	34,90	1,89	32,78	1,74
Wohnungsmieten u. a.	39,50	3,34	35,57	1,93	30,57	1,62
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	41,17	3,48	33,27	1,80	34,09	1,81
Übrige Haushaltsführung	56,03	4,74	79,27	4,29	77,47	4,11
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	109,41	9,25	117,61	6,37	91,51	4,85
Körper- und Gesundheitspflege	84,01	7,10	52,36	2,84	77,19	4,09
Bildung und Unterhaltung	71,23	6,02	65,86	3,57	51,19	2,71
Persönliche Ausstattung, Sonstiges	215,96	18,25	105,64	5,72	79,96	4,24
Privater Verbrauch insgesamt	15,86	1,34	18,26	0,39	20,28	1,34

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Für die dargestellten Ausgabengruppen lag der Variationskoeffizient nur bei den Haushaltstypen 1 und 2 in jeweils zwei Fällen bei 100 und mehr Prozent. Varia-

tionskoeffizienten von 50 bis 100 % wurden bei den Haushaltstypen 1 und 3 für jeweils fünf, bei dem Haushaltstyp 2 für vier Gruppen berechnet. Im übrigen lag der Variationskoeffizient unter 50 %, für Nahrungsmittel sowie für den gesamten Privaten Verbrauch sogar nur zwischen 15 und 20 %.

Die relativen Standardfehler sind dementsprechend im ganzen gesehen recht niedrig. Sie liegen beim Haushaltstyp 3 für keine Ausgabengruppe, beim Haushaltstyp 2 nur für zwei Gruppen über 5 %. Bei den Aufwendungen für Nahrungsmittel sowie für den gesamten Privaten Verbrauch ist bei allen drei Haushaltstypen der Zufallsfehler wesentlich kleiner, zum Teil kaum größer als 1 %.

Bei diesem im ganzen recht günstigen Bild darf freilich nicht übersehen werden, daß die Ausgaben für den Privaten Verbrauch hier nur grob in zehn Gruppen gegliedert wurden. Bei einer feineren Differenzierung ergäben sich mit Sicherheit wesentlich höhere Standardfehler, vor allem hinsichtlich der Käufe langlebiger Gebrauchsgüter. Das läßt sich zum Beispiel schon daran erkennen, daß bei den Haushalten der Typen 2 und 3 die höchsten Fehler für die Ausgabengruppe Verkehr und Nachrichtenübermittlung errechnet wurden, deren Gesamtaufwand wesentlich durch die Käufe von Kraftfahrzeugen beeinflußt wird.

III. Möglichkeiten der Statistik

1. Möglichkeiten des langfristigen Zeitvergleichs

Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben finden nur in Abständen von drei bis fünf Jahren statt. Die laufenden Wirtschaftsrechnungen haben demgegenüber den Vorteil, daß sie wenigstens für drei Haushaltstypen kontinuierliche Zeitreihen liefern. Wichtig ist dabei, daß die drei Haushaltstypen immer die gleiche Zusammensetzung haben und daß sie durch die Fortschreibung der vorgegebenen Einkommensgrenzen stets etwa den gleichen Platz an der Einkommenspyramide einnehmen. Dadurch ist es möglich, die mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbundenen Änderungen in der Ausgabenstruktur der erfaßten Haushaltstypen sichtbar zu machen und Entwicklungstendenzen zu zeigen. Die absoluten Werte sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Am Beispiel der Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes soll gezeigt werden, welche Möglichkeiten ein derartiger Zeitvergleich bietet. Für diesen Haushaltstyp liegen in sich vergleichbare Ergebnisse für die Jahre 1958 bis 1971 vor (vgl. Tabelle 4).

Interessant ist zunächst die Frage, ob und inwieweit sich bei den untersuchten Haushalten in der Beobachtungszeit Veränderungen in der Einkommensverwendung ergeben haben, insbesondere wie sich die Verbrauchsquote sowie die Sparquote, d. h. der positive Saldo der Vermögens- und Finanzkosten dividiert durch die ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen⁶⁾, entwickelt haben. Die (positiven) Salden der Vermögens- und Finanzkosten sind von 1958 bis 1971 insgesamt stärker gestiegen als die Ausgaben für den Privaten Verbrauch und auch — was aus

⁶⁾ Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen sind die Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung zusätzlich sonstiger Einnahmen.

der Tabelle nicht zu ersehen ist — stärker als die ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen. Innerhalb dieses Zeitraumes lag die Sparquote zwischen 3 und knapp 10 %. Die Schwankungen dürften zwar zum Teil zufälliger Art sein (so etwa der Wert für 1959). Die hohen Werte für die Jahre 1967 und 1970/71 sind jedoch wohl eindeutig konjunkturell bedingt. Im Jahre 1967 verringerten die Haushalte ihren Konsum, vor allem die Käufe langlebiger Gebrauchsgüter, wegen der unsicheren wirtschaftlichen Lage deutlich zugunsten der Ersparnis, während sie in den Jahren 1970/71 trotz beträchtlicher Konsumausgaben wegen der außergewöhnlichen Einkommenssteigerung mehr sparen konnten.

Der auf die Ausgaben für den Privaten Verbrauch entfallende Anteil der ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen war in dem untersuchten Zeitraum im ganzen gesehen rückläufig. Er verringerte sich von rund 92 % im Jahre 1958 auf 86 % im Jahre 1971. Andererseits stieg in dieser Zeit der Anteil der übrigen Ausgaben von 3 auf 5 %, hauptsächlich infolge höherer freiwilliger Beiträge zur sozialen Krankenversicherung und höherer Prämienausgaben für private Versicherungen (insbesondere Kraftfahrzeugversicherungen).

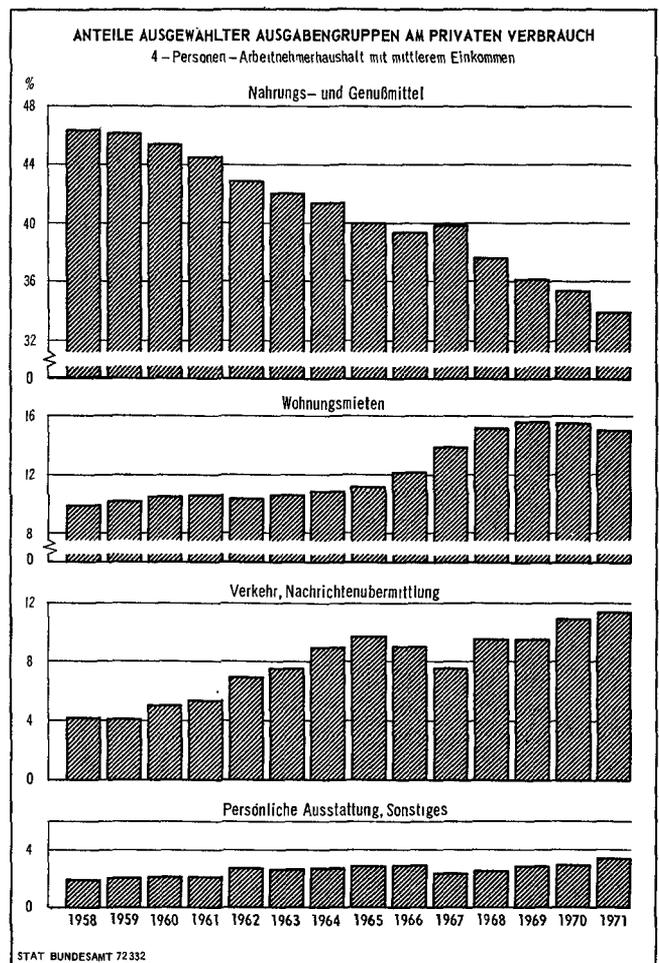


Tabelle 4: Einkommensverwendung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Art der Nachweisung	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Davon entfielen auf:														
Privater Verbrauch	92,4	89,8	91,1	91,6	90,3	90,5	91,1	88,7	88,8	87,9	89,1	88,4	86,7	85,7
Übrige Ausgaben	3,2	3,6	3,7	4,2	4,8	4,9	5,7	6,0	5,9	6,2	6,3	6,2	5,6	4,8
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten	4,4	6,6	5,2	4,2	4,9	4,6	3,2	5,3	5,3	5,9	4,6	5,4	7,7	9,5

Stärkere Gewichtsverschiebungen ergaben sich bei den einzelnen Ausgabengruppen des Privaten Verbrauchs. Während z. B. der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel an den Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch von etwa 46 % im Jahre 1958 kontinuierlich auf 34 % im Jahre 1971 sank, stieg der Anteil der Aufwendungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, vor allem wegen der zunehmenden Motorisierung, sprunghaft von 4 auf 11 %. Auch der Anteil der Wohnungsmieten erhöhte sich beträchtlich, nämlich von 10 auf 15 %. Hier begann der Anstieg allerdings erst 1965. Von dieser Zeit an wirkten sich offensichtlich die weitgehende Freigabe der Wohnungsmieten und die späteren Mietanhebungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau aus (vgl. Schaubild).

Gewiß gelten diese Aussagen zunächst nur für den hier ausgewählten Haushaltstyp. Gleichwohl lassen sie sich bis zu einem gewissen Grade auch verallgemeinern, wenn man den Zeitvergleich auf die Feststellung von Entwicklungstendenzen beschränkt. Es kann nämlich unterstellt werden, daß die gleichen Tendenzen auch bei einer ganzen Reihe anderer Haushaltstypen vorhanden waren, soweit diese sich nach der sozialen Schicht und dem Einkommen nicht allzusehr von dem hier untersuchten Haushaltstyp unterscheiden.

2. Möglichkeiten des Gruppenvergleichs

Durch die Einbeziehung unterschiedlicher Haushaltstypen in die laufenden Wirtschaftsrechnungen können auch Aussagen über typische Unterschiede in den Verhaltensweisen der erfaßten Haushaltsgruppen gemacht werden, eine Möglichkeit, die durch die Aufnahme des Haushaltstyps 3 in die Erhebung wesentlich verbessert wurde. Dieser Typ stimmt in seiner personellen Zusammensetzung weitgehend mit dem Haushaltstyp 2 überein, so daß Unterschiede in der Ausgabenstruktur hauptsächlich dem Einfluß des Faktors Einkommen zuzuschreiben sein dürften. Der Haushaltstyp 1 weicht dagegen sowohl hinsichtlich der Zahl als auch in bezug auf das Alter der Haushaltsmitglieder von den beiden anderen Haushaltstypen so stark ab, daß Unterschiede in der Ausgabenstruktur durch eine ganze Reihe von Faktoren bestimmt sein können.

Gruppenvergleiche können statisch betrieben werden, indem man die Verbrauchsstrukturen der drei Haushaltstypen in einem bestimmten Jahr miteinander vergleicht. Sie können aber auch unter dynamischen Gesichtspunkten vorgenommen werden, indem man anhand der Ergebnisse mehrere Jahre Entwicklungstendenzen untersucht.

Der Erkenntniswert des statischen Gruppenvergleichs ist begrenzt. Zwar lassen sich deutliche Unterschiede in den Strukturen nachweisen. Vergleicht man etwa die Ergebnisse für die Haushaltstypen 2 und 3, so erkennt man sofort, daß sich das höhere Haushaltseinkommen des Typs 3 vor allem in einer wesentlich höheren Sparquote niederschlägt (im Jahre 1971 zum Beispiel knapp 16 % gegenüber knapp 10 % beim Typ 2). Auch ein Vergleich der Struktur des Privaten Verbrauchs (vgl. Tabelle 5) läßt die Auswirkungen der größeren finanziellen Möglichkeiten

des Typs 3 erkennen. Bei ihm waren, verglichen mit dem Typ 2, vor allem die Anteile der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel wesentlich niedriger (26 % gegenüber 34 %) und die Anteile der Aufwendungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung wesentlich höher (16 % gegenüber 11 %).

Der statische Gruppenvergleich läßt aber nicht erkennen, ob tendenziell mit einem Abbau oder einer Vergrößerung der Unterschiede zu rechnen ist. Um diese Frage zu beantworten, muß man die Ergebnisse mehrerer Jahre miteinander vergleichen, also zur dynamischen Betrachtungsweise übergehen.

Von 1964 bis 1971 war, um dies an einem Beispiel zu demonstrieren, die sinkende Tendenz des Anteils der Nahrungs- und Genußmittelaufwendungen und die steigende Tendenz der Aufwendungen für Wohnungsmieten beim Haushaltstyp 2 wesentlich ausgeprägter als beim Typ 3. Das stärkere Ansteigen des Anteils der Mietaufwendungen beim Haushaltstyp 2 ist eine indirekte Folge des geringeren Einkommens. Die Haushalte des Typs 2 wohnten nämlich weitaus häufiger als die des Typs 3 in Altbauwohnungen und in Wohnungen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus. Diese Wohnungen hatten aber in den letzten Jahren einen überdurchschnittlichen Mietanstieg zu verzeichnen, so daß die Mietaufwendungen bei den Haushalten des Typs 2 — absolut und im Verhältnis zum Einkommen — wesentlich stärker gestiegen sind als bei den Haushalten des Typs 3. Trotz der realen Einkommenssteigerung hat sich somit beim Haushaltstyp 2 der Ausgabenanteil der Gütergruppen, die man üblicherweise der starren Nachfrage zurechnet, zusammengenommen nur wenig verändert.

Ein weiteres Beispiel für den dynamischen Gruppenvergleich: Wie im Schaubild bereits dargestellt wurde, hatten die Haushalte des Typs 2 im Jahre 1967 angesichts der kritischen wirtschaftlichen Situation ihre Aufwendungen für einzelne Ausgabengruppen des Privaten Verbrauchs stark eingeschränkt. Dieser Rückgang läßt sich auch an dem sprunghaften Absinken des Anteils der Aufwendungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie für Persönliche Ausstattung im Jahre 1967 gegenüber 1966 erkennen. Beim Haushaltstyp 3 blieben dagegen die entsprechenden Anteile fast unverändert. Die finanziell besser gestellten Haushalte wurden also durch konjunkturelle Störungen weit weniger in ihrem Verbrauchsverhalten beeinflußt als Haushalte mit geringerem Einkommen.

3. Weitere Auswertungsmöglichkeiten

Während der Erhebungsumfang und die Erhebungsmerkmale der laufenden Wirtschaftsrechnungen gesetzlich festgelegt sind, bestehen bei der Aufbereitung und Auswertung des Materials keine derartigen Beschränkungen. Die Aussagemöglichkeiten können also zur Zeit nur dadurch verbessert werden, daß neue Wege bei der Darstellung der Ergebnisse beschritten werden. Das bedeutet vor allem, daß die in der Vergangenheit für den Durchschnitt aller beteiligten Haushalte errechneten Werte

Tabelle 5: Zusammensetzung der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch in ausgewählten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Ausgabengruppe	Haushaltstyp 2 ¹⁾								Haushaltstyp 3 ²⁾							
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Nahrungs- und Genußmittel	41,3	40,0	39,3	39,8	37,6	36,1	35,3	33,9	29,3	28,5	28,1	27,8	27,8	27,1	26,1	25,6
darunter Nahrungsmittel	34,7	34,0	33,4	33,7	31,8	30,6	30,0	28,6	24,6	24,0	23,9	23,6	23,5	23,0	22,1	21,7
Bekleidung, Schuhe	12,0	11,9	11,4	10,7	10,5	10,6	10,8	10,6	11,7	11,0	11,0	10,5	10,4	10,9	10,7	10,9
Wohnungsmieten u. ä.	10,8	11,2	12,2	13,8	15,2	15,6	15,5	15,0	13,4	12,1	12,3	13,4	14,2	14,5	14,0	13,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	4,5	4,5	4,4	4,7	4,9	4,9	4,7	4,5	4,2	3,8	3,9	3,8	3,9	4,0	3,8	3,6
Übrige Haushaltsführung	9,7	10,0	10,3	10,2	9,6	10,2	9,0	10,3	10,5	10,8	11,2	10,4	10,3	9,7	10,3	10,7
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	8,9	9,7	9,0	7,5	9,5	9,5	10,9	11,3	12,4	16,2	14,4	14,9	14,1	14,9	15,1	15,7
Körper- und Gesundheitspflege	3,4	3,4	3,6	3,7	3,6	3,7	3,6	3,5	5,7	5,3	6,1	6,5	6,6	6,1	6,5	6,0
Bildung und Unterhaltung	6,7	6,5	6,9	7,3	6,6	6,6	7,3	7,6	8,2	8,0	8,4	8,4	8,5	8,1	8,4	8,9
Persönliche Ausstattung, Sonstiges	2,7	2,8	2,9	2,3	2,5	2,8	2,9	3,3	4,6	4,3	4,6	4,3	4,2	4,7	5,1	4,9
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — ²⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

durchsichtiger gemacht werden. Vor allem sollten für gewisse Ausgabengruppen Streuungsübersichten aufgestellt (z. B. für die Mieten von Mietwohnungen) und Streuungsmaße errechnet werden. Außerdem sollte für bestimmte Bereiche der Mittelwert nicht auf die Gesamtheit der erfaßten Haushalte, sondern nur auf die an den jeweiligen Aufwendungen tatsächlich beteiligten Haushalte bezogen werden.

Nachdem bereits bei der Darstellung der Jahresergebnisse 1968 erstmals für diejenigen Haushalte, die im Laufe des Jahres in Urlaub oder zur Kur gefahren waren, die Aufwendungen für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung u. ä. gesondert nachgewiesen wurden⁷⁾, ist 1970 an dieser Stelle für Haushalte mit einem Kraftfahrzeug ein zweiter wichtiger Teilbereich des Haushaltsbudgets, nämlich die laufenden Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung, näher untersucht worden⁸⁾. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse rechtfertigen es, auch in Zukunft nach weiteren Möglichkeiten für derartige Analysen zu suchen. Dabei ist selbstverständlich zu beachten, daß die Zahl der Haushalte mit den jeweils interessierenden Ausgaben genügend groß sein muß.

IV. Ausblick

Wenn eine Statistik mehr als zwanzig Jahre lang bestanden hat, stellt sich trotz aller Erweiterungen und Verbesserungen, die sie während dieser Zeit erfahren hat, die Frage, ob es sinnvoll ist, sie in der gewohnten Weise fortzusetzen, sie auszubauen oder von Grund auf zu reformieren.

⁷⁾ Vgl. „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1968“ in WiSta 1969/7, S. 394 ff. — ⁸⁾ Vgl. „Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten“ in WiSta 1970/3, S. 164 ff.

Eine völlige Aufgabe der laufenden Wirtschaftsrechnungen in der bisherigen Form würde den Abbruch einer langen Zeitreihe bedeuten. Das wäre an sich kein Hindernis für eine Reform. Es muß aber berücksichtigt werden, daß die laufenden Wirtschaftsrechnungen bisher die Wägungsschemata für drei der fünf vom Statistischen Bundesamt berechneten Preisindices für die Lebenshaltung geliefert haben und daß mit ihrer Hilfe ständig kontrolliert werden kann, ob die Wägungsschemata der Preisindices für die Lebenshaltung noch brauchbar sind. Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben könnten zwar u. U. die für die Festlegung der Gewichte erforderlichen Daten liefern. Angesichts des wechselnden Schwerpunktes dieser Erhebungen ist aber keineswegs sicher, daß sie die für die Berechnung der Wägungszahlen erforderlichen Ursprungswerte überhaupt oder in genügend fein gegliederter Form immer zu liefern vermögen. Ferner können die Einkommens- und Verbrauchsstichproben wegen ihres größeren zeitlichen Abstandes naturgemäß nicht zeigen, wie private Haushalte auf kurzfristige Veränderungen der wirtschaftlichen Lage oder auf schnell wirksam werdende Maßnahmen der Finanz-, Wirtschafts- oder Sozialpolitik reagieren. Daß die laufenden Wirtschaftsrechnungen derartige Auswirkungen zumindest in der Tendenz sichtbar machen können, wurde am Beispiel der Konjunkturabschwächung im Jahre 1967 gezeigt.

Die Statistik über die Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte sieht zwar auf eine sehr lange Geschichte zurück, sie kann aber bei sachgerechter Auswertung dem Wirtschafts- und Sozialpolitiker auch in Zukunft statistisches Material liefern, das keine andere Erhebung in dieser oder ähnlicher Form zu bieten vermag.

Dipl.-Mathematiker Dietrich Kunz/
Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerung und berufliche Fortbildung

Ergebnis des Mikrozensus April 1970

I. Vorbemerkungen

Im April 1970 wurde im Rahmen der laufenden 1 0/0-Erhebungen des Mikrozensus eine Zusatzbefragung über „Ausbildung und berufliche Fortbildung“ durchgeführt¹⁾. In den rd. 220 000 Haushalten des Mikrozensus wurden alle zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätigen Haushaltsmitglieder (ohne Lehrlinge und Ausländer), die in den Jahren von 1916 bis einschließlich 1950 geboren worden sind, über den Besuch und Abschluß allgemeinbildender und berufsbildender Schulen oder Hochschulen, über die praktische Berufsausbildung sowie über durchgeführte und geplante berufliche Fortbildung und Umschulung befragt.

Bereits im Zusammenhang mit der Volks- und Berufszählung 1961²⁾ und dem Mikrozensus 1964³⁾ sind Informa-

tionen zur beruflichen Ausbildung der Bevölkerung ermittelt worden. Mit dieser neuen Zusatzbefragung wurden nun auch Fragen über die berufliche Fortbildung und Umschulung gestellt. Untersuchungen dieser Art werden immer dringlicher, da infolge des technischen Wandels und der ständigen Veränderung der Produktions- und Arbeitsmethoden das in der herkömmlichen Berufsausbildung erworbene Wissen heute oft nicht mehr ausreicht, um den veränderten Bedingungen am Arbeitsplatz zu genügen. Hauptaufgabe war es daher, den Zusammenhang der beruflichen Fortbildung und Umschulung mit der früheren Ausbildung festzustellen.

Im vorliegenden Aufsatz werden erste Ergebnisse über die seit 1965 besuchten Fortbildungs- und Umschulungsveranstaltungen sowie über die Absicht, in Zukunft an derartigen Veranstaltungen teilzunehmen, veröffentlicht⁴⁾.

⁴⁾ Die bei Stichprobenerhebungen zu berücksichtigenden Zufallsfehler hängen in erster Linie von der absoluten Größe der jeweiligen Zahlen selbst ab und sind je nach dem untersuchten Merkmal unterschiedlich in ihrer Höhe. Als Richtmaß für die Größenordnung der Zufallsfehler für das Bundesgebiet gilt bei einer hochgerechneten Zahl der Erwerbstätigen von 20 Mill., 5 Mill., 1 Mill., 500 000 und 200 000 ein Fehlerspielraum von $\pm 0,79$ vH, $\pm 0,8$ vH, $\pm 1,5$ vH, $\pm 1,9$ vH, und $\pm 3,2$ vH. Der genannte Bereich dürfte in der Mehrzahl der Fälle eingehalten oder höchstens bis zum doppelten Wert überschritten werden. Neben dem „Zufallsfehler“, der dadurch entsteht, daß nur ein Teil ausgewählt und nicht die vollständige Grundgesamtheit befragt wird, ist ein sogenannter „systematischer Fehler“ zu berücksichtigen, der aus falschen Auskünften der Befragten, unzulänglichen Abgrenzungen der Erhebungsmerkmale, Ausfall von zu befragenden Stichprobeneinheiten, Mängel in der Erhebungstechnik und Begriffsbildung etc. resultiert. Über das aktuelle Ausmaß der zuletzt genannten Fehlerart liegen für den Mikrozensus derzeit keine quantifizierbaren Vorstellungen vor. Gegenüber einer entsprechenden Totalerhebung dürfte der systematische Fehler im Mikrozensus jedoch vergleichsweise gering sein.

¹⁾ Angeordnet durch die 3. Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 zum Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens vom 21. Dezember 1962, BGBl. I, S. 767, geändert durch Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968, BGBl. I, S. 1456. —

²⁾ Vgl.: Fachserie A, Bevölkerung und Kultur: Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 15: Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule oder an einer Hochschule. — ³⁾ Vgl.: Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6: Erwerbstätigkeit; Sonderbeitrag: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung (Ergebnisse des Mikrozensus) April 1964. Auch in der Volkszählung 1970 sind im Total- und Repräsentativteil ausführliche Fragen zur schulischen und beruflichen Ausbildung gestellt worden.

II. Methodische Erläuterungen

Angaben über die Ausbildung, berufliche Fortbildung und Umschulung wurden für Erwerbstätige im Alter zwischen 20 und 55 Jahren erhoben, das sind hochgerechnet insgesamt 17,5 Mill. Personen (ohne Lehrlinge und Ausländer⁵⁾). Bei der Ausbildung wurde die schulische und/oder praktische Ausbildung erfragt. Die berufliche Fortbildung sowie die berufliche Umschulung sind wie folgt definiert:⁶⁾

A) Berufliche Fortbildung

Zur Fortbildung zählen alle die Maßnahmen, die das Ziel haben, berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten aufrechtzuerhalten, zu erweitern oder der technischen Entwicklung anzupassen oder einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen. Hierfür wird eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine angemessene Berufserfahrung vorausgesetzt. Die berufliche Fortbildung knüpft also an bereits vorhandene berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten an. Lehrgänge, die der Allgemeinbildung, der Berufsausbildung und -vorbereitung dienen, zählen nicht als Veranstaltung der beruflichen Fortbildung. So rechnen z. B. Kurse zur Verbesserung von Sprachkenntnissen nur dann zur beruflichen Fortbildung, wenn diese Sprachkenntnisse für die Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind.

B) Berufliche Umschulung

Zur Umschulung zählen alle die Maßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in einen anderen geeigneten Beruf zu ermöglichen, insbesondere um die berufliche Beweglichkeit zu sichern oder zu verbessern.

Die im Mikrozensus befragten Personen hatten anzugeben, ob sie seit 1965 Veranstaltungen zur Fortbildung und/oder Umschulung besucht haben. Es waren auch dann Angaben zu machen, wenn die Fortbildung und/oder Umschulung noch nicht beendet worden ist. Die für Interviewer wie Auskunftspflichtige nicht einfache Befragung wurde auf den Zeitraum der zurückliegenden fünf Jahre beschränkt und durch intensive Interviewerschulungen vorbereitet.

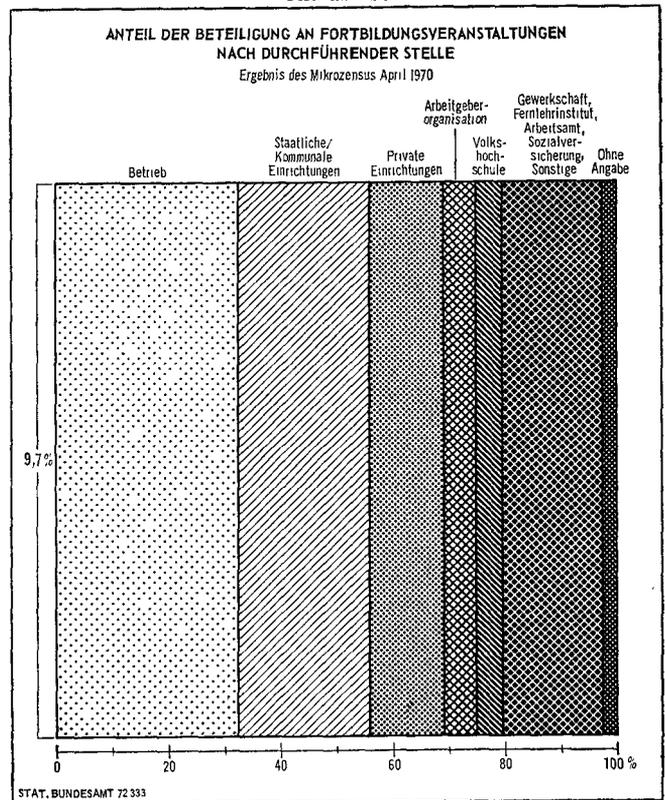
III. Umfang der Beteiligung an Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen⁷⁾

Von den insgesamt 60,1 Mill. Personen in der Bundesrepublik waren im April 1970 26,0 Mill. erwerbstätig⁸⁾. Das entspricht einer Erwerbstätigenquote von 43,2%. 17,5 Mill. Erwerbstätige (ohne Lehrlinge und Ausländer) davon entfielen auf die Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950. Von diesen nahmen 2,1 Mill., das sind 11,8%, an Fortbildungs- und/oder Umschulungsveranstaltungen teil. Die Beteiligung der Frauen an Fortbildungs- und/oder Umschulungsmaßnahmen liegt mit 7,2% fast um die Hälfte niedriger als bei den Männern mit 14,2%.

Von den insgesamt 17,5 Mill. Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950, die in diese Befragung einbezogen wurden, nahmen gut 1,7 Mill. Personen, das sind 9,7%, an Fortbildungsveranstaltungen teil, rd. 350 000 Personen (2,0%) beteiligten sich an Umschulungsmaßnahmen. Diese Veranstaltungen

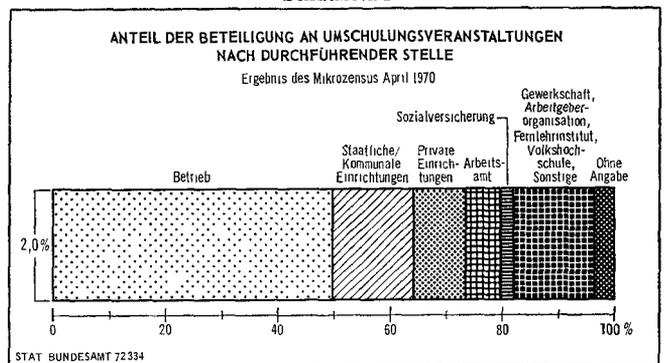
⁵⁾ Das im Mikrozensus seit 1961 angewendete Erwerbskonzept entspricht dem der Volks- und Berufszählung von 1961 und gliedert sich in Erwerbspersonen, bestehend aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen, sowie Nichterwerbspersonen. Die Erwerbspersonen umfassen alle irgendwie am Erwerbsleben beteiligten Personen. Dabei werden als Erwerbstätige alle diejenigen bezeichnet, die in irgendeiner Form in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben. Dasselbe gilt für Lehrlinge, Anlernlinge, Volontäre und sonstige Personen in einem ähnlichen Ausbildungsverhältnis. Es spielt keine Rolle, wieviel Arbeitsstunden für diese Tätigkeit aufgewendet wurden. Unter Erwerbslosen werden alle Personen verstanden, die normalerweise erwerbstätig sind und z. Z. nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehrstelle bemühen, wie auch alle diejenigen Personen, die sich um Arbeit bemühen. Es ist dabei unwichtig, auf welche Weise der Betreffende versucht, sich Arbeit zu beschaffen, ob durch das Arbeitsamt, private Vermittlung, Zeitung u. dgl. Entscheidend ist nur, daß er sich überhaupt um Arbeit bemüht. Der verbliebene Teil der Bevölkerung wird als Nichterwerbspersonen klassifiziert. In der nachfolgend beschriebenen Untersuchung sind jedoch bei den Erwerbstätigen ex definitione die Lehrlinge und Ausländer ausgeschlossen. — ⁶⁾ Vgl. auch die Definitionen in den §§ 40 bis 49 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969, BGBl. I, S. 582 ff. — ⁷⁾ Die Volkszählung vom 27. Mai 1970 weist gegenüber der Fortschreibung zum selben Zeitpunkt eine um 859 000 Personen niedrigere Bevölkerungszahl auf (vgl.: Schubnell H./Herberger L.: Die Bevölkerung des Bundesgebietes nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 27. Mai 1970, in WiSta 12/1971, S. 735 ff.) Die im folgenden genannten Zahlen sind hochgerechnet auf Grund des rückgerechneten Fortschreibungsergebnisses zum 30. April 1970. — ⁸⁾ Jeweils ohne Soldaten.

Schaubild 1



wurden in erster Linie vom Betrieb oder einer staatlichen bzw. kommunalen Einrichtung durchgeführt. An dritter Stelle folgen private Einrichtungen, wozu Vereine, Gesellschaften, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, kirchliche Institutionen u. dgl. zählen. Schaubild 1 und 2 verdeutlichen diese Relationen.

Schaubild 2



Mehr als drei Viertel derjenigen Personen, die in den Jahren 1965 bis 1970 Fortbildungs- und/oder Umschulungsveranstaltungen besucht haben, waren Männer.

Die jüngeren Jahrgänge im Alter von 20 bis unter 35 Jahren nehmen mit 15,8% relativ und absolut häufiger an Fortbildungs- und/oder Umschulungsmaßnahmen teil als die Jahrgänge im Alter von 35 bis unter 55 Jahren, bei denen der Anteil an dem für diese Befragung herangezogenen Personenkreis dieses Alters nur 8,2% beträgt. Eine Aufgliederung nach dem Geschlecht zeigt in beiden Altersgruppen höhere Anteile bei den Männern als bei den Frauen. Bei den männlichen Erwerbstätigen nahmen in der Gruppe der 20- bis unter 35jährigen 19,1% gegenüber 10,4% in der Gruppe der 35- bis unter 55jährigen an Fortbildungs- und/oder Umschulungsveranstaltungen teil. Die entsprechenden prozentualen Beteiligungsquoten betragen bei den weiblichen Erwerbstätigen 10,5% bzw. 4,3%. Bei beiden Geschlechtern sinkt bei den 35- bis unter 55jähri-

Tabelle 1: Erwerbstätige (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 nach beruflicher Fortbildung/Umschulung, Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen

Ergebnis des Mikrozensus April 1970
Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Nur mit Fortbildung	Mit Fortbildung und Umschulung bzw. nur mit Umschulung	Weder mit Fortbildung noch mit Umschulung
Insgesamt					
20-35	Land- und Forstwirtschaft ...	100	6,4	/	93,1
	Produzierendes Gewerbe ...	100	12,3	2,4	85,3
	Handel und Verkehr ...	100	12,3	2,7	85,0
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	17,1	3,7	79,2
	Zusammen ...	100	13,2	2,7	84,2
35-55	Land- und Forstwirtschaft ...	100	1,6	/	98,3
	Produzierendes Gewerbe ...	100	6,3	1,4	92,3
	Handel und Verkehr ...	100	6,5	1,4	92,1
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	9,9	2,0	88,2
	Zusammen ...	100	6,8	1,4	91,8
Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft ...	100	3,2	/	96,6
	Produzierendes Gewerbe ...	100	9,1	1,9	89,1
	Handel und Verkehr ...	100	9,2	2,0	88,8
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	13,2	2,8	84,1
	Zusammen ...	100	9,7	2,0	88,4
Männlich					
20-35	Land- und Forstwirtschaft ...	100	10,4	/	88,9
	Produzierendes Gewerbe ...	100	14,3	2,6	83,1
	Handel und Verkehr ...	100	15,1	3,5	81,3
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	23,3	5,6	71,2
	Zusammen ...	100	15,9	3,2	80,9
35-55	Land- und Forstwirtschaft ...	100	3,1	/	96,7
	Produzierendes Gewerbe ...	100	7,7	1,6	90,7
	Handel und Verkehr ...	100	8,8	1,7	89,5
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	13,1	2,6	84,4
	Zusammen ...	100	8,6	1,7	89,6
Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft ...	100	5,6	/	93,9
	Produzierendes Gewerbe ...	100	10,7	2,0	87,3
	Handel und Verkehr ...	100	11,6	2,6	85,8
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	17,3	3,8	78,9
	Zusammen ...	100	11,8	2,4	85,8
Weiblich					
20-35	Land- und Forstwirtschaft ...	100	2,7	/	97,0
	Produzierendes Gewerbe ...	100	6,6	1,9	91,5
	Handel und Verkehr ...	100	8,6	1,6	89,9
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	12,1	2,2	85,7
	Zusammen ...	100	8,7	1,8	89,5
35-55	Land- und Forstwirtschaft ...	100	/	/	99,5
	Produzierendes Gewerbe ...	100	2,1	0,9	97,0
	Handel und Verkehr ...	100	3,2	0,9	95,9
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	6,2	1,3	92,5
	Zusammen ...	100	3,4	0,9	95,7
Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft ...	100	1,2	/	98,7
	Produzierendes Gewerbe ...	100	4,2	1,4	94,4
	Handel und Verkehr ...	100	5,8	1,2	93,0
	Sonstige Wirtschaftsbereiche ...	100	9,2	1,7	89,1
	Zusammen ...	100	5,9	1,3	92,8

gen gegenüber den jüngeren der Anteil derjenigen, die an Fortbildungsmaßnahmen etc. teilgenommen haben, um rd. die Hälfte.

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Nur mit Fortbildung	Mit Fortbildung u. Umschulung bzw. nur mit Umschulung	Weder mit Fortbildung noch mit Umschulung
	1 000	%			
Insgesamt					
20-35	7 916	100	13,2	2,7	84,2
35-55	9 611	100	6,8	1,4	91,8
Insgesamt	17 528	100	9,7	2,0	88,4
Männlich					
20-35	4 907	100	15,9	3,2	80,9
35-55	6 175	100	8,6	1,7	89,6
Insgesamt	11 082	100	11,8	2,4	85,8
Weiblich					
20-35	3 009	100	8,7	1,8	89,5
35-55	3 437	100	3,4	0,9	95,7
Insgesamt	6 446	100	5,9	1,3	92,8

Unterschiede ergeben sich auch bei einer Aufgliederung der Erwerbstätigen mit beruflicher Fortbildung und/oder Umschulung nach Wirtschaftsbereichen. In dem Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft liegen die Anteilssätze in der Beteiligung an der Fortbildung bzw. Umschulung, bezogen auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen des jeweiligen Alters, jeweils wesentlich unterhalb der Anteile in den drei anderen Wirtschaftsbereichen. Fast in gleichem Umfang wurden Fortbildungs- bzw. Umschulungsveranstaltungen von Erwerbstätigen besucht, die im Produzierenden Gewerbe bzw. im Bereich des Handels und Verkehrs tätig sind, während die im Dienstleistungsbereich beschäftigten Erwerbstätigen relativ am häufigsten an derartigen Veranstaltungen teilgenommen haben. Generell gilt auch, daß in allen Wirtschaftsbereichen und Geburtsjahrgangsgruppen absolut und relativ mehr Erwerbstätige Fortbildungsveranstaltungen besuchten als Umschulungsveranstaltungen. Das scheint u. a. darauf hinzuweisen, daß im Untersuchungszeitraum Veränderungen in der Berufswelt für den einzelnen noch nicht in größerem Umfang zu einem Berufswechsel führten, sondern daß das berufliche Fortkommen bzw. die allgemeine berufliche Entwicklung im engeren oder weiteren Bereich der bisherigen Tätigkeit im Vordergrund stand.

Weil lediglich die bis April 1970 beendeten bzw. begonnenen Fortbildungs- und/oder Umschulungsmaßnahmen erfaßt wurden, das AFG aber erst am 1. Juli 1969 in Kraft getreten ist, konnten seine möglichen Einflüsse auf die Beteiligung an Fortbildungsmaßnahmen etc. mit der vorliegenden Befragung nicht untersucht werden.

IV. Schulausbildung der Erwerbstätigen mit beruflicher Fortbildung und Umschulung

Die Befragung hat gezeigt, daß ein Zusammenhang zwischen Schulausbildung und beruflicher Fortbildung bzw. Umschulung besteht. Der Anteil derjenigen Personen, die an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, steigt

Tabelle 2: Erwerbstätige (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 nach Schulausbildung und beruflicher Fortbildung/Umschulung

Ergebnis des Mikrozensus April 1970
Prozent

Schulausbildung	Insgesamt	Nur mit Fortbildung	Mit Fortbildung und Umschulung bzw. nur mit Umschulung	Weder mit Fortbildung noch mit Umschulung
Insgesamt				
Ohne Abschluß einer allgemeinbildenden Schule bzw. mit Volksschulabschluß	100	7,5	2,1	90,4
Mittlere Reife	100	18,5	1,7	79,8
Abitur	100	20,6	0,8	78,6
darunter:				
Abitur ohne weiteren Abschluß	100	15,2	/	83,7
Abitur mit Techn.-/Fach-/Ing.-schulabschluß	100	18,4	/	80,6
Hochschulabschluß	100	23,0	0,8	76,2
Insgesamt	100	9,7	2,0	88,4
Männlich				
Ohne Abschluß einer allgemeinbildenden Schule bzw. mit Volksschulabschluß	100	9,5	2,6	87,9
Mittlere Reife	100	22,9	2,0	75,1
Abitur	100	20,9	0,8	78,3
darunter:				
Abitur ohne weiteren Abschluß	100	16,5	/	82,4
Abitur mit Techn.-/Fach-/Ing.-schulabschluß	100	18,3	/	80,7
Hochschulabschluß	100	23,0	/	76,2
Insgesamt	100	11,8	2,4	85,8
Weiblich				
Ohne Abschluß einer allgemeinbildenden Schule bzw. mit Volksschulabschluß	100	3,8	1,4	94,8
Mittlere Reife	100	12,5	1,4	86,1
Abitur	100	19,9	/	79,3
darunter:				
Abitur ohne weiteren Abschluß	100	12,0	/	86,9
Abitur mit Techn.-/Fach-/Ing.-schulabschluß	100	18,6	/	80,1
Hochschulabschluß	100	23,1	/	76,0
Insgesamt	100	5,9	1,3	92,8

bei höherem Schulabschluß. Personen mit Volksschulabschluß haben sich mit 7,5 % an der Fortbildung in den Jahren 1965 bis 1970 beteiligt, während Personen mit mittlerer Reife bzw. Abitur mehr als doppelt soviel an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben. Tabelle 2 macht deutlich, daß auch bei den Erwerbstätigen mit Abitur die Beteiligung an der Fortbildung steigt, wenn nach dem Abitur noch eine berufsbildende Schule besucht worden ist. Aus diesen Ergebnissen läßt sich der Schluß ziehen, daß Personen, die eine längere theoretische Ausbildung abgeschlossen haben, eher bereit sein dürften, sich im Laufe ihres Erwerbslebens fortzubilden. Von Einfluß könnte u. a. sein, daß gerade bei den Berufen, die einen höheren Schulabschluß voraussetzen, der technische und wissenschaftliche Fortschritt besonders groß ist.

In umgekehrter Richtung zeigen die Ergebnisse für Erwerbstätige, die Umschulungsveranstaltungen besucht haben. Da der Anteil derjenigen, die sich sowohl fortbilden als auch umschulen ließen, sehr gering ist, wird diese Personengruppe nicht gesondert betrachtet, sondern gemeinsam mit denjenigen Personen, die nur eine Umschulung absolviert haben. Aus Tabelle 2 läßt sich ersehen, daß die Beteiligung an Umschulungsmaßnahmen um so geringer wird, je höher der Schulabschluß ist. Dieses Ergebnis scheint u. a. darauf hinzuweisen, daß Personen mit höherem Schulabschluß relativ selten in einen anderen Beruf wechseln, was ja ex definitione mit einer Umschulung verbunden ist.

V. Gründe für berufliche Fortbildung

53,7 % der betroffenen Personen gaben als Grund für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen berufliches Fortkommen an, während 36,4 % ihre beruflichen Kenntnisse erweitern wollten. Steht bei den jüngeren der Wunsch nach Aufstieg im Beruf als Motiv für die Fortbildung im Vordergrund (61,2 %), so geben die älteren häufiger als Grund die Erweiterung beruflicher Kenntnisse (47,8 %) an.

Auch Selbständige und Mithelfende Familienangehörige haben im Untersuchungszeitraum an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Hier ist jedoch auf eine Trennung in die beiden genannten Gründe als Motivation für die Teilnahme verzichtet worden. Sie wurden deshalb in Tabelle 3 zusammengefaßt.

Bei den betroffenen weiblichen Personen sind die Gründe „Erweiterung der beruflichen Kenntnisse“ (42,7 %) und „Aufstieg im Berufsleben“ (40,9 %) insgesamt nahezu in gleichem Ausmaß bestimmend für die Entscheidung, sich beruflich fortzubilden. In den jüngeren Altersjahren der 20- bis unter 35jährigen spielt der Wunsch nach einem Aufstieg im Berufsleben, insbesondere bei den Angestellten mit 50,4 %, noch eine etwas stärkere Rolle. In den älteren Jahrgängen wird dieser Grund jedoch zurückgedrängt von der Absicht, die beruflichen Kenntnisse zu erweitern (52,7 %).

VI. Fortbildungsabsichten

In den vorangegangenen Abschnitten wurde über Umfang der Beteiligung an Fortbildungs- und Umschulungsveranstaltungen, Schulausbildung der in diese Befragung einbezogenen Erwerbstätigen sowie über die Gründe für berufliche Fortbildung in den Jahren 1965 bis 1970 berichtet. Durch das Inkrafttreten des AFG am 1. Juli 1969 wird aber auch, u. a. für die Arbeitsverwaltung, die Frage interessant, wieviel Personen und welcher Personenkreis in Zukunft beabsichtigen, sich einer Fortbildung und/oder Umschulung zu unterziehen.

Von den hochgerechnet im April 1970 insgesamt befragten 17,5 Mill. Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 gaben 8,9 % an, in Zukunft an einer Fortbildungs- und/oder Umschulungsveranstaltung teilnehmen zu wollen. Wie auch bei der bereits begonnenen bzw. beendeten Fortbildung und Umschulung überwiegt hier mit 8,2 % der Anteil derjenigen Personen, die sich beruflich fortbilden lassen wollen, gegenüber 0,7 %, die sich umschulen lassen wollen. Es

Tabelle 3: Erwerbstätige (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 mit beruflicher Fortbildung nach Grund für die Fortbildung, Altersgruppe und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus April 1970
Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Stellung im Beruf	Insgesamt	Erwerbstätige mit Fortbildung nach dem Grund der Fortbildung			
			um berufliche Kenntnisse zu erweitern	Aufstieg im Beruf	Wunsch nach Berufswechsel	Sonstige Gründe ¹⁾
Insgesamt						
20-35	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	89,4	/	/	7,1
	Beamte, Richter	100	30,7	61,7	/	5,6
	Angestellte	100	28,8	61,9	3,6	5,8
	Arbeiter	100	26,4	63,3	4,5	5,8
	Zusammen	100	29,3	61,2	3,6	5,9
35-55	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	87,3	/	/	10,5
	Beamte, Richter	100	53,6	39,3	/	6,4
	Angestellte	100	45,8	44,7	2,3	7,3
	Arbeiter	100	35,1	49,0	4,7	11,2
	Zusammen	100	47,8	41,6	2,4	8,3
Insgesamt	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	88,3	/	2,9	8,8
	Beamte, Richter	100	41,3	51,4	/	6,0
	Angestellte	100	35,0	55,6	3,1	6,3
	Arbeiter	100	29,1	58,8	4,6	7,5
	Zusammen	100	36,4	53,7	3,1	6,8
Männlich						
20-35	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	91,6	/	/	/
	Beamte, Richter	100	26,5	66,8	/	/
	Angestellte	100	25,2	67,8	2,8	4,2
	Arbeiter	100	25,3	65,9	4,1	4,8
	Zusammen	100	26,3	66,1	3,1	4,5
35-55	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	88,9	/	/	8,7
	Beamte, Richter	100	51,1	42,6	/	5,9
	Angestellte	100	44,7	47,9	2,2	5,2
	Arbeiter	100	35,9	51,0	/	8,5
	Zusammen	100	46,7	44,5	2,4	6,4
Insgesamt	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	90,3	/	/	7,0
	Beamte, Richter	100	38,3	55,2	/	5,0
	Angestellte	100	33,2	59,6	2,6	4,6
	Arbeiter	100	28,6	61,2	4,2	6,0
	Zusammen	100	34,6	57,3	2,8	5,3
Weiblich						
20-35	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	79,5	/	/	/
	Beamte, Richter	100	45,0	44,1	/	/
	Angestellte	100	35,6	50,4	5,1	8,9
	Arbeiter	100	38,2	35,9	/	/
	Zusammen	100	38,3	46,6	5,0	10,0
35-55	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	80,6	/	/	/
	Beamte, Richter	100	65,4	/	/	/
	Angestellte	100	50,1	32,1	/	15,4
	Arbeiter	100	/	/	/	/
	Zusammen	100	52,7	28,0	/	16,8
Insgesamt	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	80,0	/	/	16,3
	Beamte, Richter	100	53,0	36,0	/	9,8
	Angestellte	100	39,4	45,7	4,4	10,6
	Arbeiter	100	34,5	33,5	/	23,5
	Zusammen	100	42,7	40,9	4,2	12,1

¹⁾ Darin sind u. a. auch die Gründe „Rückkehr ins Berufsleben“ und Verlust des Arbeitsplatzes enthalten.

zeigt sich hier ebenfalls wie bei der in den Jahren 1965 bis 1970 begonnenen Fortbildung und Umschulung, daß die jüngeren Altersjahrgänge von 20 bis unter 35 Jahren in stärkerem Umfang an Fortbildungs- und/oder Umschulungsmaßnahmen teilnehmen wollen als die älteren Jahrgänge von 35 bis unter 55 Jahren. Der Anteil liegt hier bei 12,1 % gegenüber 5,9 % jeweils bezogen auf die entsprechende Altersgruppe. Interessant ist auch, daß von den betroffenen Personen mit 4,9 % ein geringfügig größerer Prozentsatz beabsichtigt, an Fortbildungs- und/oder Umschulungsveranstaltungen teilzunehmen, wenn sie bereits eine Fortbildung und/oder Umschulung abgeschlossen haben, als Personen, die bisher weder an Fortbildungs- noch an Umschulungsmaßnahmen teilgenommen haben, von denen nur 4,0 % sich fortbilden bzw. umschulen lassen wollen. Hier scheint ein gewisser „Erfahrungseffekt“ mitzuspielen, der die Entscheidung beeinflußt, sich in Zukunft nochmals fortzubilden bzw. umzuschulen. Die o. g. Relationen gelten in der Grundtendenz sowohl für Männer als auch für Frauen. Tabelle 4 zeigt die jeweiligen Anteilssätze.

Tabelle 4: Erwerbstätige (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 nach Fortbildungs- und Umschulungsabsicht, Altersgruppe und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus April 1970

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Stellung im Beruf	Insgesamt	Mit beendeter Fortbildung und/oder Umschulung				Weder Fortbildung noch Umschulung			
			zusammen	Fortbildung	weitere		zusammen	Fortbildung	weitere	
					Umschulung	Fortbildung und Umschulung			Umschulung	Fortbildung und Umschulung
					beabsichtigt		beabsichtigt			
Insgesamt										
20-35	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	12,7	3,9	/	8,7	87,3	2,8	/	84,2
	Beamte, Richter	100	33,0	15,5	/	17,2	67,0	8,7	/	58,2
	Angestellte	100	22,1	9,3	0,3	12,5	77,9	5,9	0,3	71,6
	Arbeiter	100	9,2	3,0	0,2	5,9	90,8	4,5	0,9	85,4
	Zusammen	100	15,8	6,2	0,2	9,4	84,2	5,1	0,6	78,5
35-55	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	5,3	2,4	/	2,8	94,7	1,5	/	93,0
	Beamte, Richter	100	20,2	10,3	/	9,8	79,8	4,7	/	75,1
	Angestellte	100	14,3	6,5	/	7,6	85,7	3,4	0,2	82,2
	Arbeiter	100	4,0	0,9	/	3,0	96,0	1,2	0,5	94,3
	Zusammen	100	8,2	3,4	0,1	4,7	91,8	2,1	0,3	89,4
Insgesamt	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	7,5	2,9	/	4,5	92,5	1,9	0,3	90,4
	Beamte, Richter	100	25,7	12,5	/	13,0	74,3	6,4	/	67,8
	Angestellte	100	18,4	8,0	0,2	10,2	81,6	4,7	0,3	76,7
	Arbeiter	100	6,4	1,9	0,1	4,4	93,6	2,7	0,7	90,3
	Zusammen	100	11,6	4,7	0,2	6,8	88,4	3,5	0,5	84,4
Männlich										
20-35	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	19,6	6,0	/	13,3	80,4	3,9	/	76,0
	Beamte, Richter	100	35,1	16,5	/	18,4	64,9	8,5	/	56,2
	Angestellte	100	31,4	14,9	0,4	16,1	68,6	8,2	/	60,1
	Arbeiter	100	10,9	3,8	0,3	6,8	89,1	5,5	1,1	82,6
	Zusammen	100	19,1	8,0	0,3	10,8	80,9	6,3	0,8	73,9
35-55	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	8,0	3,7	/	4,2	92,0	2,3	/	89,4
	Beamte, Richter	100	19,3	9,5	/	9,7	80,7	4,3	/	76,2
	Angestellte	100	18,7	8,9	/	9,6	81,3	4,5	/	76,6
	Arbeiter	100	5,1	1,2	/	3,8	94,9	1,6	0,6	92,7
	Zusammen	100	10,4	4,4	0,1	5,9	89,6	2,7	0,4	86,5
Insgesamt	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	11,4	4,4	/	6,9	88,6	2,8	0,4	85,5
	Beamte, Richter	100	25,6	12,3	/	13,2	74,4	6,0	/	68,3
	Angestellte	100	24,6	11,7	0,3	12,6	75,4	6,2	0,3	69,0
	Arbeiter	100	7,9	2,4	0,2	5,3	92,1	3,4	0,9	87,8
	Zusammen	100	14,2	6,0	0,2	8,1	85,8	4,3	0,6	80,9
Weiblich										
20-35	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	5,3	1,6	/	3,6	94,7	1,6	/	93,0
	Beamte, Richter	100	26,5	12,6	/	13,9	73,5	9,3	/	64,2
	Angestellte	100	14,2	4,6	/	9,4	85,8	4,1	0,4	81,3
	Arbeiter	100	3,8	0,7	/	3,0	96,2	1,2	/	94,5
	Zusammen	100	10,5	3,4	/	7,0	89,5	3,1	0,3	86,0
35-55	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	2,3	1,1	/	1,3	97,7	0,6	/	97,0
	Beamte, Richter	100	25,8	15,4	/	10,4	74,2	7,0	/	67,1
	Angestellte	100	7,8	2,9	/	4,8	92,2	1,7	/	90,4
	Arbeiter	100	1,4	/	/	1,2	98,6	/	/	98,1
	Zusammen	100	4,3	1,7	/	2,6	95,7	1,0	0,2	94,6
Insgesamt	Selbst., Mith. Fam.-Ang.	100	3,2	1,2	/	2,0	96,8	0,9	/	95,8
	Beamte, Richter	100	26,2	13,7	/	12,5	73,8	8,4	/	65,4
	Angestellte	100	11,6	3,9	/	7,5	88,4	3,1	0,3	85,0
	Arbeiter	100	2,4	0,4	/	1,9	97,6	0,7	0,3	96,7
	Zusammen	100	7,2	2,5	0,1	4,6	92,8	2,0	0,2	90,6

VII. Zusammenfassung

Im vorliegenden Aufsatz wurden erste Ergebnisse aus der Zusatzbefragung zum Mikrozensus vom April 1970 über die seit 1965 besuchten beruflichen Fortbildungs- und Umschulungsveranstaltungen sowie über die Absicht, in Zukunft an derartigen Veranstaltungen teilzunehmen, veröffentlicht.

Von den insgesamt 17,5 Mill. Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge und Ausländer) der Geburtsjahrgänge 1916 bis 1950 nahmen 9,7% an Fortbildungs- und 2,0% an Umschulungsmaßnahmen teil. Diese Maßnahmen wurden zum ganz überwiegenden Teil vom Betrieb oder einer staatlichen bzw. kommunalen Einrichtung durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, daß ein Zusammenhang zwischen Schulausbildung und beruflicher Fortbildung bzw. Umschulung besteht. Der Anteil derjenigen Personen, die an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, steigt mit höherem Schulabschluß, während dieser Zusammenhang bei Personen, die sich umschulen lassen, in umgekehrter Richtung besteht.

Die Altersgruppe der 25- bis 35jährigen hat sich in weit stärkerem Ausmaß an Fortbildungs- und/oder Umschulungsmaßnahmen beteiligt als die Erwerbstätigen im Alter von 35 bis 55 Jahren. Über die Gründe hierfür läßt sich aus dieser Befragung nichts aussagen. Hierzu wäre es u. a. erforderlich, etwas über die Lehrinhalte und die Effi-

zienz der besuchten Veranstaltungen zu wissen. Dies könnte durch eine Befragung der durchführenden Institutionen festgestellt werden, wobei auch noch die Ziele die sie selbst mit den Fortbildungs- und Umschulungsveranstaltungen verfolgen, untersucht werden könnten. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, daß ein Drittel bzw. die Hälfte der Fortbildungs- bzw. Umschulungsveranstaltung von den Betrieben getragen werden.

Da von den in diese Befragung einbezogenen Personen etwa zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen waren, werden die Ergebnisse im wesentlichen von den männlichen Erwerbstätigen bestimmt. Die jeweiligen Relationen gelten jedoch in der Grundtendenz sowohl für Männer als auch für Frauen.

Als Grund für die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen gaben 9 von 10 der hier untersuchten Personen an, ihre beruflichen Kenntnisse erweitern bzw. im Berufsleben einen Aufstieg einleiten zu wollen. Allerdings sind diese Gründe je nach Alter, Stellung im Beruf und Geschlecht zum Teil recht unterschiedlich stark vertreten.

Wie auch in dem hier untersuchten Zeitraum von 1965 bis 1970 beabsichtigen wesentlich mehr Erwerbstätige, sich in Zukunft fortzubilden, als Erwerbstätige sich umschulen lassen wollen. Mehr als die Hälfte dieser Personen hat eine Fortbildung und/oder Umschulung bereits abgeschlossen.

Scheu.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1971

Vorbemerkung

Wie in den vergangenen Jahren stand die demographische Entwicklung der Bundesrepublik auch 1971 weiter unter dem dominierenden Einfluß des veränderten generativen Verhaltens der Bevölkerung einerseits und des anhaltend starken Zustroms von Ausländern andererseits.

Die folgenden Ausführungen über die vorläufigen Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung des Jahres 1971 können nur einen ersten Überblick über den Entwicklungstrend im abgelaufenen Jahr und seine zu erwartende Fortsetzung geben. Zu weiteren Analysen der Vorgänge im Bereich der natürlichen Bevölkerungsbewegung werden weitere Ergebnisse der Volkszählung 1970 benötigt, die in der erforderlichen tiefen Gliederung gegenwärtig noch nicht vorliegen.

Weniger Eheschließungen

Die Zahl der Heiraten, die in den Jahren 1968 bis 1970 fast unverändert rd. 445 000 betrug, hat 1971 um 3 % auf knapp 432 000 abgenommen. Die Heiratsziffer ist von 7,3 auf 7,0 Eheschließungen je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Ob in dieser Abnahme auch eine tatsächliche Verminderung der Heiratshäufigkeit zum Ausdruck kommt, kann gegenwärtig noch nicht übersehen werden. Es ist jedoch daran zu erinnern, daß sich bei den Männern noch immer die schwächeren Nachkriegsjahrgänge im üblichen

Heiratsalter befinden und die stärkeren Kriegsjahrgänge aus diesem Alter ausscheiden, weshalb leicht sinkende Eheschließungszahlen nicht überraschen sollten.

Es ist zu vermuten, daß sich die Zahl der Eheschließungen zwischen Deutschen um mehr als 3 % vermindert hat, da unterstellt werden kann, daß 1971 noch mehr Ausländer im Bundesgebiet geheiratet haben als in den vorangegangenen Jahren. 1970 waren über 8 000 Ehen zwischen Ausländern geschlossen worden, rd. 1 600 mehr als 1969; bei rd. 25 000 Eheschließungen hatte ein Partner eine fremde Staatsangehörigkeit¹⁾.

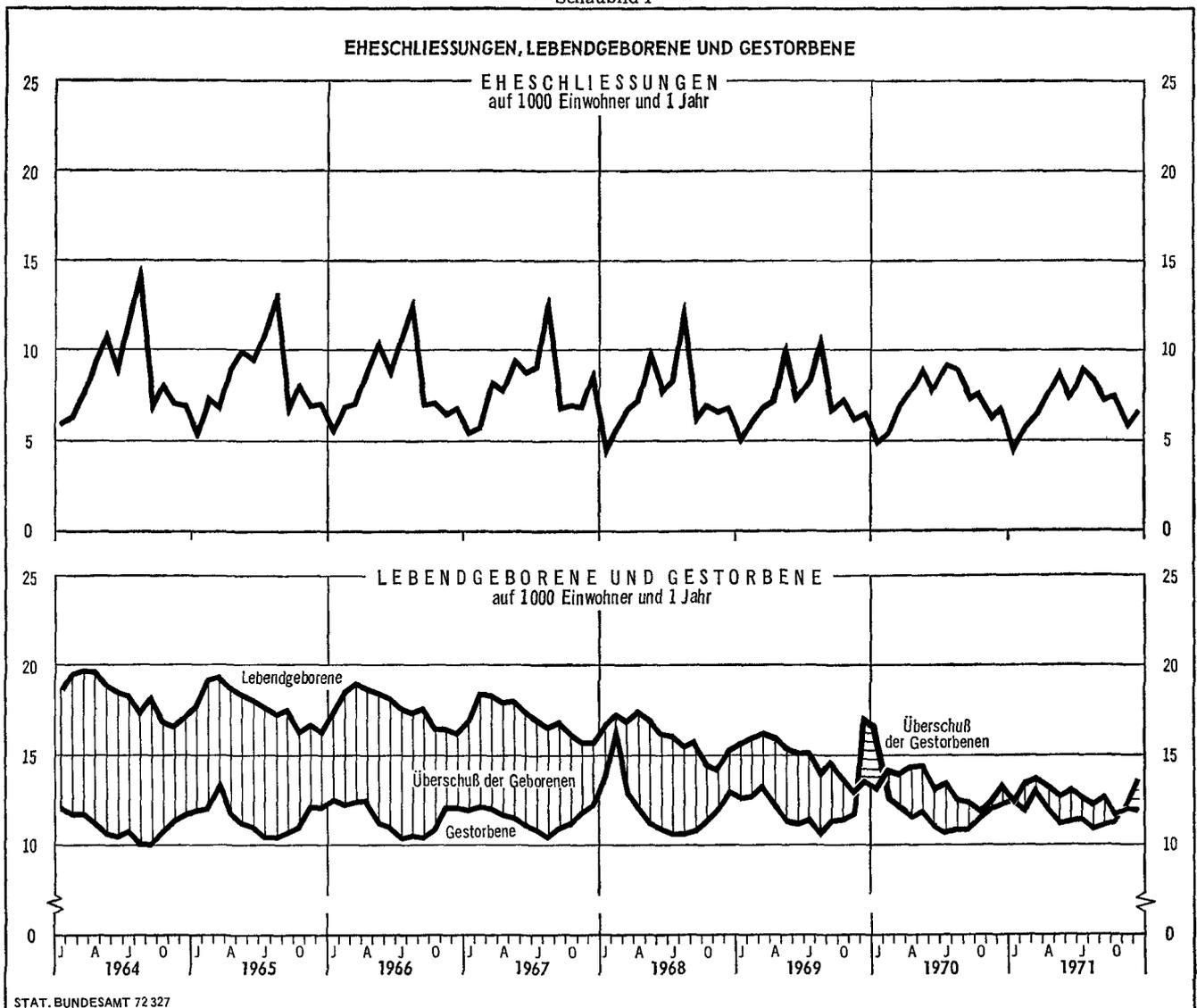
Hinsichtlich der saisonalen Schwankungen der Heiratshäufigkeit hat sich die Tendenz der letzten Jahre fortgesetzt. Der früher aus steuerlichen Gründen besonders bevorzugte Monat August ist jetzt mit deutlichem Abstand hinter die Monate Mai und Juli zurückgetreten. Die Beliebtheit des Monats Mai hängt allerdings stark davon ab, in welchem Monat das Pfingstfest fällt, das im Jahre 1971 im Mai lag.

Geburtenrückgang verlangsamt

Bei den Geburten hat sich der seit 1967 zu beobachtende Rückgang im vergangenen Jahr, wenn auch abgeschwächt, weiter fortgesetzt. Nach einer Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in den Jahren 1969 um 66 000 (= 6,8 %) und 1970 um fast 93 000 (= 10,3 %), gab es 1971 nur noch einen Rückgang um gut 32 000 (= 4,0 %). Mit der (vorläufigen) Zahl

¹⁾ Vgl. auch WiSta 2/1972, S. 93.

Schaubild 1



STAT. BUNDESAMT 72.327

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Jahr Land	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000	
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ¹⁾	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (—)	Gestorbene		Lebendgeborenen	Lebend- und Totgeborenen
					im ersten Lebensjahr ²⁾	in den ersten 28 Lebenstagen ³⁾		
1938	9,5	19,5	11,4	8,0	60,2		66,0	22,6
1950	10,7	16,2	10,5	5,7	55,3	34,5	97,3	21,8
1951	10,3	15,7	10,8	5,0	53,0	33,6	96,4	21,9
1952	9,5	15,7	10,7	5,0	48,4	32,0	90,3	21,0
1953	9,0	15,5	11,3	4,2	46,5	30,2	86,7	20,3
1954	8,7	15,7	10,7	5,0	43,5	29,2	84,2	20,1
1955	8,8	15,7	11,1	4,5	41,9	28,1	87,6	19,8
1956	9,0	16,1	11,3	4,8	38,9	25,8	74,7	18,5
1957	9,0	16,6	11,5	5,2	36,6	24,3	71,9	17,5
1958	9,1	16,7	11,0	5,7	36,2	24,6	68,5	16,4
1959	9,2	17,3	11,0	6,3	34,4	23,5	66,9	15,5
1960	9,4	17,4	11,6	5,9	33,8	23,9	63,3	15,3
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	32,0	22,8	59,5	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	29,3	21,3	55,6	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	27,1	19,9	52,3	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	25,3	18,9	49,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	23,8	18,4	46,9	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	23,6	18,1	45,6	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	22,8	17,8	46,1	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	22,6	17,6	47,6	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	23,2	17,9	50,4	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	1,3	23,4	18,4	54,6	10,2
1971 ⁴⁾	7,0	12,6	11,8	0,8	23,2	17,9	58,1	9,8
1971 ⁴⁾ nach Ländern								
Schleswig-Holstein	6,9	13,1	12,5	0,6	20,4	15,2	54,9	10,1
Hamburg	7,2	9,8	14,4	— 4,6	22,6	16,3	82,7	9,0
Niedersachsen	7,0	13,6	12,1	— 1,5	21,8	16,6	47,6	10,6
Bremen	7,3	11,5	12,7	— 1,3	23,2	17,5	74,5	11,2
Nordrhein-Westfalen	7,1	12,4	11,7	0,7	24,9	19,0	51,4	10,6
Hessen	7,0	12,2	11,6	0,6	23,9	18,9	51,0	8,9
Rheinland-Pfalz	7,3	12,5	11,9	0,6	22,7	17,9	50,3	10,4
Baden-Württemberg	6,7	13,7	10,2	3,4	20,6	16,2	51,4	9,1
Bayern	6,7	12,8	11,4	1,5	23,5	18,4	74,7	8,6
Saarland	7,5	11,4	11,4	— 0,0	26,2	21,2	59,8	11,0
Berlin (West)	7,8	9,7	19,0	— 9,3	28,1	20,6	125,6	8,9

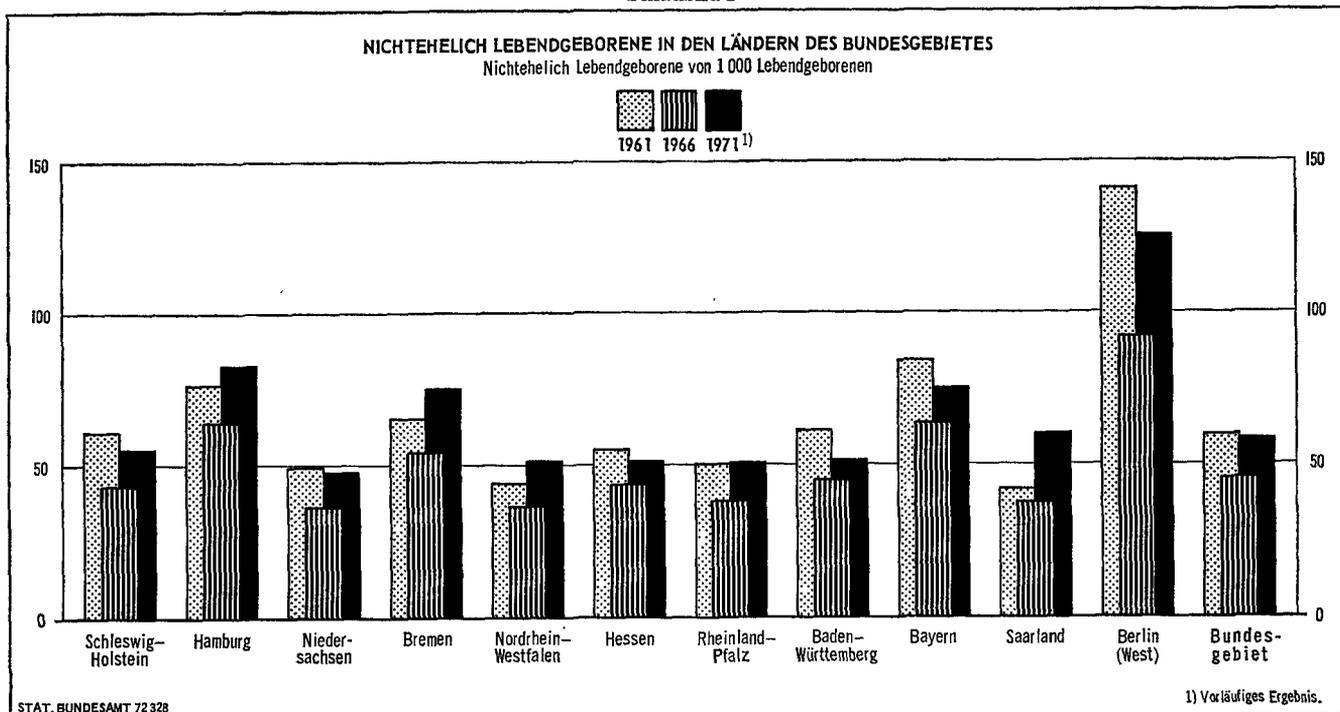
¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — ²⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — ³⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse. — Absolute Zahlen vgl. auch Tabelle I, S. 317*

von 778 500 registrierten Lebendgeborenen wurde sogar das Ergebnis des Jahres 1947 unterschritten, als im jetzigen Bundesgebiet erst 47 Millionen Menschen wohnten, gegenüber 61,3 Mill. im Jahre 1971.

Die allgemeine Geburtenziffer, bezogen auf 1 000 Einwohner, sank von 1970 auf 1971 um 0,8 auf 12,6, relativ also noch stärker als die Zahl der Geburten, was auf die in einem Jahr um rd. 600 000 Personen angewachsene Bevölkerung als Bezugzahl zurückzuführen ist. Damit dürfte die Bundesrepublik Deutschland in Europa die niedrigste Geburtenziffer aufweisen.

Im Monat Dezember des Jahres 1970 hatte sich erstmals seit langem wieder im Vergleich zum Monat Dezember des Vorjahres eine höhere Geburtenzahl ergeben, die vermutlich mit den am Jahresbeginn gehäuften Zeitungsmeldungen über Komplikationen infolge des Gebrauchs oraler Ovulationshemmer zusammenhängt. Anfang 1971 setzte sich der Geburtenrückgang wieder fort, allerdings mit erheblich geringeren monatlichen Abnahmeraten als 1970. Vermutungen über einen nahen Stillstand der Geburtenabnahme sind indessen von den ersten vorläufigen Ergebnissen des Jahres 1972 nicht bestätigt worden.

Schaubild 2



Nichtehelichenquote weiter steigend

Unter allen Lebendgeborenen des Jahres 1971 befanden sich über 45 000 nichteheliche Kinder. Ihre Zahl, die seit 1959 ununterbrochen abgenommen hatte, liegt damit erstmals wieder über dem Vorjahresergebnis. Die Zunahme beträgt knapp 1 000 oder 2,2%. Die Nichtehelichenquote (nichtehelich Lebendgeborene von 1 000 Lebendgeborenen insgesamt) erreichte 58,1. Sie war schon 1967 erstmals nach dem Kriege — mit Ausnahme des Jahres 1950 — wieder angestiegen, nachdem sie 1966 mit 45,6 den bisher niedrigsten Stand gehabt hatte. Diese Entwicklung ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Zahl der ehelichen Geburten stets stärker abnahm als die der nichtehelichen; ihr Anteil an allen Geburten mußte deshalb steigen. Der Geburtenrückgang ist also im wesentlichen eine Folge zunehmender Familienplanung, worauf schon bei früheren Gelegenheiten hingewiesen wurde.

Die Nichtehelichenquote hat 1971 fast die Höhe des Jahres 1961 (59,5) wieder erreicht. Hierbei ist ein regionaler Vergleich interessant; denn für die Länder Hamburg und Bremen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland ist diese Quote jetzt zum Teil erheblich höher als 1961; in Berlin (West), Baden-Württemberg und Bayern dagegen deutlich niedriger (vgl. Schaubild 2). Eindeutige Zusammenhänge zwischen dieser Entwicklung einerseits und der Religions- oder Siedlungsstruktur der Länder andererseits lassen sich nicht erkennen.

Regionalvergleiche sind auch hinsichtlich der allgemeinen Geburtenentwicklung interessant. Dabei ergibt sich, daß der weitere Geburtenrückgang im Jahre 1971 in den stärker industriell geprägten Ländern — außer Hamburg — unter dem Bundesdurchschnitt von 4,0‰ lag. Hervorzuheben ist außerdem, daß in Berlin mehr Geburten registriert wurden als 1970 (+ 1,4‰). Nach gegenwärtigen Möglichkeiten der Analyse ist dies auf die starke Zunahme der Geburten von Ausländern zurückzuführen, deren Anteil an der Berliner Bevölkerung in den letzten Jahren schneller gewachsen ist als in anderen Bundesländern. Für die Beurteilung der regionalen Unterschiede ist

die Zahl der Ausländergeburten auch sonst von erheblicher Bedeutung.

Einen wiederum überproportionalen Rückgang erfuhr die Zahl der Totgeborenen, die um 8,1‰ auf 7 675 abnahm. Die 1949 begonnene Entwicklung, die nur je einmal 1954 sowie 1960 unterbrochen wurde, hat sich damit fortgesetzt. Die Totgeborenenhäufigkeit (Totgeborene bezogen auf 1 000 Lebend- und Totgeborene insgesamt) ist auf 9,8 gesunken und liegt damit erstmals unter 10‰. Sie ist damit seit 1951 (21,9) auf weniger als den halben Wert zurückgegangen. Die Totgeborenenquote schwankte in den Ländern zwischen 8,6 in Bayern und 11,2 in Bremen.

Sterblichkeit, auch der Säuglinge, leicht vermindert

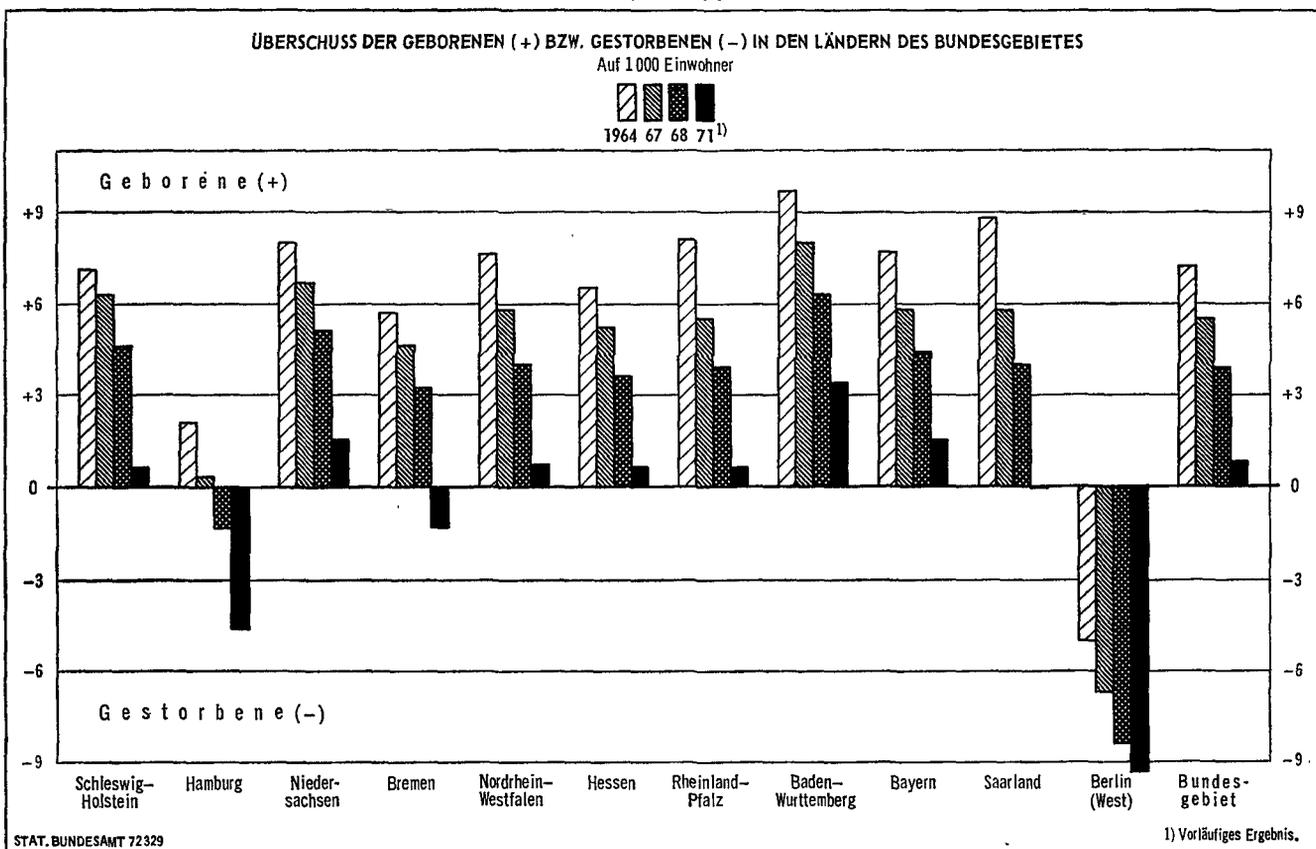
Die Zahl der Sterbefälle hat 1971 gegenüber dem Vorjahr noch einmal geringfügig um 0,6‰ auf 730 671 abgenommen. Das waren 11,8 Gestorbene auf 1 000 Einwohner, gegenüber 12,1 im Vorjahr und 12,2 in den Jahren 1968 und 1969. Diese Verminderung mag darauf beruhen, daß im abgelaufenen Jahr keine so ausgeprägte Grippewelle beobachtet wurde wie in den Jahren 1969 und 1970.

Im Ländervergleich haben sich keine nennenswerten Veränderungen ergeben. Die Ziffern der Länder mit einem hohen Anteil älterer Mitbürger, das sind vor allem mit Abstand Berlin, dann die beiden anderen Stadtstaaten sowie Schleswig-Holstein und Niedersachsen, liegen nach wie vor über dem Bundesdurchschnitt. Die bei weitem niedrigste Sterbeziffer hatte erneut Baden-Württemberg (10,2).

Die Säuglingssterblichkeit ist 1971 erstmals seit drei Jahren wieder geringfügig auf 23,2 gesunken, ohne jedoch den bisher niedrigsten Wert des Jahres 1968 zu erreichen. Damals waren 22,6 Gestorbene im ersten Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene insgesamt registriert worden. Etwas stärker war der Rückgang, nämlich um 0,5 auf 17,9, wenn man nur auf die Gestorbenen in den ersten 28 Lebenstagen abstellt.

Im Regionalvergleich stehen Schleswig-Holstein (20,4) und Baden-Württemberg (20,6) mit den niedrigsten Werten

Schaubild 3



an der Spitze; die ungünstigsten Werte entfallen auf Berlin (28,1) und das Saarland (26,2). Die Höhe der Säuglingssterblichkeit wird stark mitbestimmt vom Anteil der Ausländergeburten, dem Anteil der nichtehelich Geborenen und vom Lebensalter der Mutter bei der Geburt²⁾. Die regionalen Unterschiede dürften teilweise auf solche Bestimmungsgründe zurückzuführen sein.

Deutsche Bevölkerung ohne Geburtenüberschuß

Die Fortsetzung des Geburtenrückgangs hat den jährlichen Geburtenüberschuß weiter von 76 000 auf knapp 48 000 oder 0,8 auf 1 000 Einwohner vermindert. 90 % dieses Überschusses fielen in die beiden Sommerquartale. Im vierten Quartal ergab sich erstmals in einem Vierteljahr ein Geburtendefizit, und zwar in Höhe von fast 8 000.

Zu den drei Stadtstaaten, die schon 1970 eine negative Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung aufwiesen, ist 1971 das Saarland gekommen. Vom gesamten Geburtenüberschuß im Bundesgebiet entfielen fast zwei Drittel auf Baden-Württemberg (31 200 oder 3,4 auf 1 000 Einwohner).

Schon im Jahre 1970 war der verbliebene Geburtenüberschuß im Bundesgebiet zum größten Teil auf die hohe Zahl von Ausländergeburten zurückzuführen. 63 000 Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (eheliche Kinder mit einem ausländischen Vater und nichtehelichen Kinder von Ausländerinnen) standen 1970 nur 8 000 Sterbefälle von Ausländern gegenüber³⁾. Die entsprechenden Ergebnisse für 1971 werden zwar erst im Herbst vorliegen, doch kann schon heute eine Fortsetzung der bisherigen Entwicklung bei der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet erwartet werden. Unter diesen Umständen dürfte die deutsche Bevölkerung des Bundesgebietes im vergangenen Jahr keinen Geburtenüberschuß mehr gehabt haben. Oe.

²⁾ Vgl. Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit, WiSta 3/1972, S. 168 ff. — ³⁾ Vgl. WiSta 2/1971, S. 95 und 98.

Gerichtliche Ehelösungen 1970

Mehr Scheidungen, weniger Aufhebungen und nichtige Ehen

Die seit 1957 zu beobachtende ständige Zunahme der Ehescheidungen hat sich fortgesetzt. Im Jahre 1970 wurden insgesamt 76 520 Ehen geschieden. Das waren 4 220 oder 5,8 % mehr als im Jahre davor. Die hohe Steigerungsrate des Jahres 1969, mit fast 11 % die höchste seit 1951 überhaupt, wurde jedoch nicht wieder erreicht. Auf 10 000 Einwohner entfielen 1970 12,6 (1969: 11,9) und auf 10 000 Ehen bzw. verheiratete Frauen 50,9 (1969: 46,9) Ehescheidungen. Das entspricht annähernd der Scheidungshäufigkeit des Jahres 1951 (12,7 auf 10 000 Einw.), deren Höhe noch durch die geringere Stabilität der im Kriege geschlossenen Ehen mitbestimmt worden war.

Ehen können nicht nur durch Scheidungsurteil gelöst, sondern unter bestimmten Voraussetzungen auch durch Gerichtsbeschuß aufgehoben oder für nichtig erklärt werden. Die Zahl derartiger Entscheidungen hat seit 1966 ständig abgenommen und ist vergleichsweise unbedeutend. 1970 wurden nur noch 137 Ehen aufgehoben und 54 für nichtig erklärt. Zehn Jahre zuvor gab es noch 255 bzw. 192 Ehelösungen dieser Art. Bei weitem häufigster Aufhebungsgrund ist der Irrtum über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten (§ 32 EheG); 1970 waren es 99 Fälle. 28 Ehen wurden wegen arglistiger Täuschung (§ 33) aufgehoben, 9 wegen Mangels der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (§ 30) und eine wegen Drohung (§ 34).

Am häufigsten für nichtig erklärt wurden Ehen, wenn bei einem Ehegatten gleichzeitig noch eine andere Ehe bestand (Doppelhe, § 20 EheG). 1970 wurde das in 38 Fällen festgestellt; 1960 waren es noch 162 Fälle gewesen. Formmängel (§ 17) waren in 5 Fällen, Mangel der Geschäftsfähigkeit (§ 18) in 6 Fällen der Grund. 4 Ehen waren nichtig, weil sie nur zu dem Zwecke geschlossen

Tabelle 1: Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen			Ehescheidungen auf 10 000	
	insgesamt ¹⁾	darunter Ehescheidungen		Einwohner	Ehen ²⁾
		Anzahl	1956 = 100		
1950	86 341	84 740	184	16,9	67,5
1951	65 078	64 009	139	12,7	.
1956	46 636	46 101	100	8,7	.
1961	49 651	49 271	107	8,8	35,9
1962	49 894	49 508	107	8,7	35,1
1963	51 152	50 833	110	8,8	34,6
1964	55 995	55 698	121	9,5	37,5
1965	59 039	58 718	127	10,0	39,2
1966	59 014	58 730	127	9,8	38,7
1967	63 116	62 835	136	10,5	41,0
1968	65 498	65 264	142	10,8	42,3
1969	72 517	72 300	157	11,9	46,9
1970	76 711	76 520	166	12,6	50,9

¹⁾ Einschl. Ehescheidungen nach fremdem Recht. — ²⁾ Jeweils bezogen auf die Zahl der verheirateten Frauen.

waren, der Frau die Führung des Familiennamens des Mannes zu ermöglichen (§ 19). Ganz selten sind Ehen deshalb nichtig, weil sie zwischen einem Geschiedenen und demjenigen geschlossen wurden, mit dem der Geschiedene den Ehebruch begangen hatte und dieser Ehebruch im Urteil als Scheidungsgrund festgestellt worden war (§ 22). 1970 gab es einen Fall dieser Art, 1969 keinen. Das dürfte daran liegen, daß das Vormundschaftsgericht von diesem Eheverbot Befreiung erteilen kann (§ 6 EheG) und entsprechende Anträge selten abschlägig beschieden werden.

Regionale Besonderheiten

In regionaler Betrachtung ergeben sich unterschiedliche Zunahmen der Scheidungsfälle⁴⁾. Für die Entwicklung von Jahr zu Jahr ist häufig allerdings auch die personelle Besetzung an den Landgerichten mit entscheidend, die zu Rückständen in der Erledigung der anhängigen Verfahren und späterer rascher Aufarbeitung führen kann. So ergeben sich zum Teil höhere (niedrigere) Steigerungsraten als im Bundesdurchschnitt, wo die Zunahmen 1969 unter-(über-)durchschnittlich waren. Stellt man indessen auf die Entwicklung in den letzten drei Jahren ab, d. h. im Zeitraum von 1967 bis 1970, so ergeben sich nennenswerte Abweichungen von der Steigerungsrate für das Bundesgebiet (+ 22 %) nach unten nur für Nordrhein-Westfalen (+ 14 %) und das Saarland (— 13 %).

Wesentlich stärker als im Bundesdurchschnitt hat die Zahl der Scheidungen in Baden-Württemberg zugenommen (+ 39 %). Trotzdem nimmt dieses Bundesland nach der Scheidungshäufigkeit mit 46,4 Scheidungen auf 10 000 bestehende Ehen unter den Flächenstaaten nur einen mittleren Rang ein. Schleswig-Holstein (56,7) und Hessen (49,2) haben hier weit höhere Werte. Sieht man von Niedersachsen mit auffallend niedriger (41,0) und den Stadtstaaten mit traditionell hoher Scheidungshäufigkeit ab, so werden in den Flächenstaaten mit überwiegend katholischer Bevölkerung relativ weniger Ehen geschieden als in evangelischen Ländern. Auffällig ist die ungewöhnliche Entwicklung im Saarland, wo Scheidungen in den letzten Jahren nicht häufiger, sondern seltener vorgekommen sind als bspw. 1967. Bezogen auf die Zahl der Einwohner oder der Ehen werden dort nicht einmal halb so viele Ehen geschieden als z. B. in Niedersachsen, dem Lande mit der niedrigsten Scheidungshäufigkeit unter den übrigen Bundesländern.

Ehebruch als Scheidungsgrund immer seltener

Die Entwicklung der letzten Jahre hinsichtlich der Scheidungsgründe hat sich auch 1970 weiter fortgesetzt. Trotz zunehmender Zahl der Scheidungen werden seit 1965 von Jahr zu Jahr weniger Ehen wegen Ehebruchs (§ 42 EheG) geschieden. Im Jahre 1970 waren es nur noch 892. Im letzten Berichtsjahr sind auch die Scheidungsurteile seltener geworden, die aufgrund von § 42 in Verbin-

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 317*.

Schaubild 1

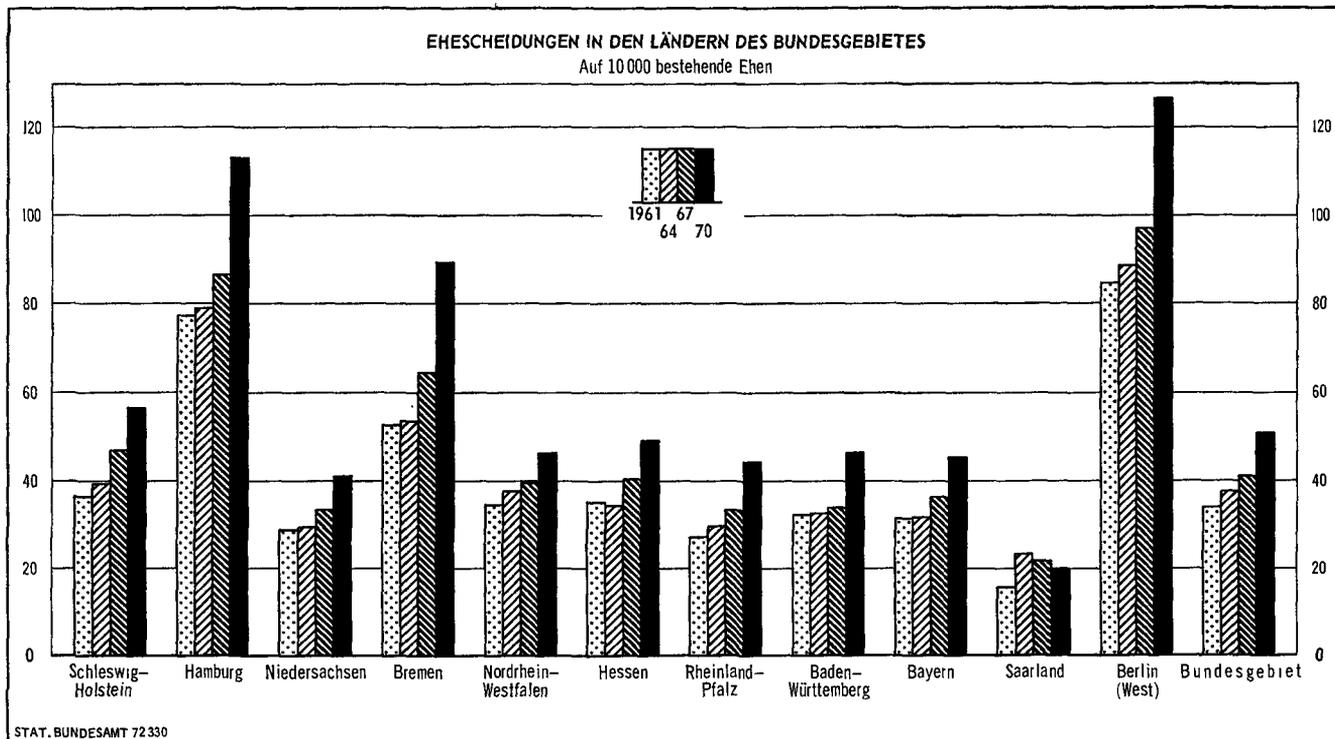


Tabelle 2: Ehescheidungen nach Gründen

Jahr	Ehescheidungen					ubrige ¹⁾
	insgesamt	auf Grund von				
		§ 42	§ 43	§ 42 in Verbind. mit § 43	§ 48	
Anzahl						
1951	64 009	4 863	48 380	1 345	8 776	645
1956	46 101 ²⁾	2 133	38 882	758	3 874	452
1961	49 280	1 354	43 507	737	3 250	432
1963	50 840	1 185	46 127	531	2 625	372
1965	58 718	1 238	53 155	943	2 973	409
1967	62 835	1 028	57 749	898	2 800	360
1968	65 264	909	60 226	915	2 848	366
1969	72 300	895	67 260	918	2 826	401
1970	76 520	892	71 416	815	2 967	430
Prozent						
1951	100	7,6	75,6	2,1	13,7	1,0
1956	100	4,6	84,3	1,6	8,4	1,0
1961	100	2,7	88,3	1,5	6,6	0,9
1963	100	2,3	90,7	1,0	5,2	0,7
1965	100	2,1	90,5	1,6	5,1	0,7
1967	100	1,6	91,9	1,4	4,5	0,6
1968	100	1,4	92,3	1,4	4,4	0,6
1969	100	1,2	93,0	1,3	3,9	0,6
1970	100	1,2	93,3	1,1	3,9	0,6

¹⁾ §§ 44 bis 46 und sonstigen Kombinationen von Paragraphen. — ²⁾ Einschl. der unbekanntten Fälle.

ung mit § 43 ausgesprochen wurden. Beide Kategorien zusammen kommen nur noch bei 2,3% aller Ehescheidungen als Grund vor (vgl. Tabelle 2). 1961 waren es noch

4,2% und 1951 sogar 9,7%. Aus dieser Entwicklung kann sicherlich nicht geschlossen werden, daß Ehebruch heute seltener als früher begangen wird. Im gerichtlichen Verfahren ist dieser Tatbestand aber nahezu bedeutungslos geworden. Man begnügt sich mit dem weniger schwerwiegenden Vorwurf „anderer Eheverfehlungen“ (§ 43), der zudem geeignet ist, das Verfahren zu vereinfachen und sog. Konventionalscheidungen zu ermöglichen. Wie schon oben erwähnt, hat ein Urteil wegen Ehebruchs für den Schuldigen den Nachteil, daß er Befreiung vom Eheverbot nach § 22 beantragen muß, will er den Partner heiraten, mit dem er seine bisherige Ehe gebrochen hat. Solche Wiederverheirathungsabsichten bestehen häufig, zumal dann, wenn aus der außerehelichen Verbindung ein Kind erwartet wird oder schon geboren wurde.

Von allen Ehescheidungsurteilen enthielt nur jedes siebte keinen Schuldausspruch gegen den Mann. Die Frauen blieben dagegen in mehr als der Hälfte der Fälle schuldlos. Bei den Scheidungen wegen Verschuldens wurden die Männer doppelt so häufig schuldig gesprochen wie die Frauen. Bei Alleinverschulden eines Partners ist das Verhältnis 1:4 zugunsten der Frauen. In fast jedem dritten Urteil erfolgte ein Schuldausspruch gegen beide Ehegatten.

Fast 3 000 Ehen (knapp 4%) wurden aufgrund von § 48 („Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft“) geschieden, 400 wegen Geisteskrankheit (§ 45) oder auf geistiger Stö-

Tabelle 3: Geschiedene Ehen nach der Kinderzahl

Jahr	Geschiedene Ehen													Betroffene Kinder insgesamt		
	insgesamt		davon nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder ²⁾ dieser Ehe													
			Anzahl ¹⁾	1956 = 100	0		1		2		3		4		5 und mehr		Anzahl	1956 = 100
1951 ...	64 009	139	27 400	42,8	20 685	32,3	10 152	15,9	3 435	5,4	1 339	2,1	962	1,5	62 230	147
1956 ...	46 101	100	19 798	42,9	15 479	33,6	7 352	15,9	2 361	5,1	734	1,6	377	0,8	42 389	100
1961 ...	49 280	107	20 902	42,4	16 944	34,4	7 640	15,5	2 484	5,0	802	1,6	499	1,0	45 778	108
1963 ...	50 840	110	20 640	40,6	17 974	35,4	8 024	15,8	2 717	5,3	920	1,8	565	1,1	49 130	116
1965 ...	58 728	127	23 020	39,2	20 395	34,7	9 955	17,0	3 317	5,6	1 237	2,1	797	1,4	59 827	141
1967 ...	62 855	136	23 516	37,4	21 486	34,2	11 399	18,1	3 918	6,2	1 488	2,4	1 020	1,6	67 906	160
1968 ...	65 264	142	24 091	36,9	22 346	34,2	11 828	18,1	4 285	6,6	1 558	2,4	1 126	1,7	71 620	169
1969 ...	72 300	157	26 543	36,7	24 591	34,0	13 399	18,5	4 798	6,6	1 703	2,4	1 266	1,8	80 001	189
1970 ...	76 520	166	27 764	36,3	25 819	33,7	14 551	19,0	5 124	6,7	1 836	2,4	1 426	1,9	86 057	203

¹⁾ Einschl. der wenigen Ehescheidungen nach fremdem Recht und der mit unbekannter Kinderzahl. — ²⁾ Einschl. der legitimierten Kinder.

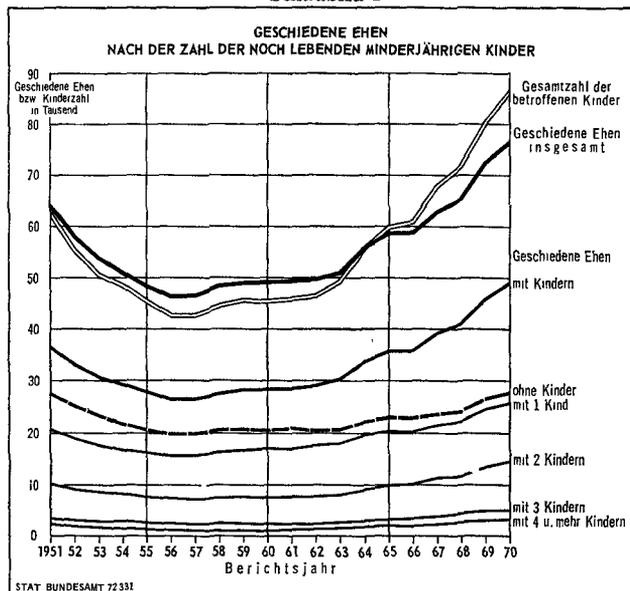
zung beruhenden Verhaltens eines Partners (§ 44). Die Zahl dieser Fälle hat sich in den letzten Jahren kaum verändert, gemessen an allen Scheidungsgründen ist ihre relative Bedeutung mithin leicht gesunken. Nur noch zwei Ehen (1969: 11) wurden 1970 nach § 46 wegen ansteckender oder ekelerregender Krankheit geschieden.

Das Scheidungsbegehren geht in sieben von zehn Fällen von der Frau aus. Sie tritt auch in fast jedem zweiten Falle als Widerkläger auf, wenn die Klage vom Manne eingereicht wurde. Männer sind dagegen nur bei jedem vierten von der Frau begehrten Verfahren Widerkläger. Bei Ehescheidungen gemäß § 48 geht die Initiative etwas häufiger von den Männern aus.

86 000 Scheidungswaisen

Seit 1961 steigt die Zahl der von Ehescheidungen betroffenen minderjährigen Kinder stärker als die der geschiedenen Ehen selbst. Der Anteil der Ehen ohne minderjährige Kinder an allen Scheidungen ist seitdem von 42,4 % auf 36,3 % gesunken. Jede dritte geschiedene Ehe hatte ein minderjähriges Kind, und fast ebenso hoch war der Anteil der geschiedenen Ehen mit zwei oder mehr Kindern. Insgesamt waren 1970 über 86 000 minderjährige Kinder betroffen, 7,6 % mehr als 1969 und mehr als doppelt so viel wie im Jahre 1956, als die Zahl der Ehescheidungen mit 46 100 ihren tiefsten Stand nach dem Kriege erreicht hatte. Diese Entwicklung verdient zwar besondere Aufmerksamkeit, kommt aber nicht ganz unerwartet. Zum einen hat die Psychologie nachgewiesen, daß die Aufrechterhaltung einer zerrütteten Ehe den Kindern oft größeren Schaden zufügt als eine Trennung, durch die

Schaubild 2



meist wieder eine „heile“, wenn auch unvollständige Familie hergestellt wird. Diese Erkenntnis dürfte auf die Einstellung der Ehepartner und auch der Gerichte nicht ohne Einfluß geblieben sein. Zum andern hat es in den letzten Jahren wegen der hohen Geburtenhäufigkeit in der ersten Hälfte der 60er Jahre mehr Familien mit zwei oder mehr minderjährigen Kindern gegeben als beispielsweise 1961. Oe.

Industrie

Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1970

Vorbemerkung

Die Jahreserhebung über Beschäftigte und Umsatz (aufgegliedert nach „Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen“, „Erlöse aus Nebengeschäften“ und „Umsatz in Handelsware“) wird seit Berichtsjahr 1963 bei den Unternehmen der Industrie¹⁾ mit 10 und mehr Beschäftigten durchgeführt. Beim Vergleich der Ergebnisse mit anderen Statistiken, die z. T. die gleichen Merkmale erheben (wie z. B. Industrierichterstattung) müssen die unterschiedlichen Erhebungs- und Darstellungseinheiten beachtet werden²⁾. Außerdem sind die Ergebnisse für 1970 als vorläufig zu betrachten.

Die Unternehmenserhebung erfaßte für das Jahr 1970 44 865 Unternehmen (mit vollem Geschäftsjahr), das sind 232 Unternehmen weniger als für das Jahr 1969 (45 097). Darüber hinaus wurden für 1970 noch 132 Unternehmen mit unvollständigem Geschäftsjahr (Rumpfgeschäftsjahr) registriert, deren Umsatz allerdings mit rund 430 Mill. DM weniger als 0,1 % des Gesamtumsatzes aller Unternehmen erreichte. Bei der Aufbereitung der Ergebnisse wurden daher die Unternehmen mit Rumpfgeschäftsjahr nicht mit einbezogen, um in den einzelnen betroffenen Industriezweigen die Relation zwischen Umsatz und Beschäftigten nicht zu beeinträchtigen.

Insgesamt gesehen hat sich der konjunkturelle Aufschwung bei den Unternehmen der Industrie im Jahr 1970 etwas abgeschwächt. Dies zeigt sich bei den vergleichsweise geringeren Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr, die bei den Beschäftigten + 3,1 % und beim Gesamtumsatz

+ 13,8 % erreichten. Im Jahr 1969 betrug die entsprechenden Steigerungsraten gegenüber 1968 jeweils noch + 5,3 % bzw. + 15,9 %. Eine analoge Entwicklung war übrigens auch anhand der Jahresergebnisse der Industrierichterstattung für das Jahr 1970 festzustellen.

Beschäftigte

In den Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten waren Ende September 1970 rund 8,8 Mill. Personen tätig, das sind rund 270 000 oder 3,1 % mehr als zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres.

Ein Anstieg der Beschäftigtenzahl war auch für alle Hauptgruppen der Industrie festzustellen, wobei in den einzelnen Industriezweigen die Entwicklung z. T. recht unterschiedlich verlief.

Der Bergbau konnte entgegen der rückläufigen Tendenz der vergangenen Jahre seine Belegschaften im Berichtsjahr gegenüber 1969 um 4,4 % erhöhen. Diese Entwicklung läßt sich nicht allein durch wirtschaftlich bedingte Gegebenheiten erklären, vielmehr haben sich hier Sonderinflüsse organisatorischer Art sowie in Teilbereichen auch methodische Änderungen bei der Zuordnung von Unternehmen ausgewirkt. Im Kohlenbergbau kam es durch organisationsbedingte Umschichtungen in einigen Unternehmen im Zusammenhang mit der Gründung der Ruhrkohle AG zu einer Erweiterung des Berichtskreises, die einen ungewöhnlichen Anstieg der Beschäftigtenzahl (+ 5,3 %) bewirkte. Einem scharfen Rückgang der Beschäftigtenzahl im Kali- und Steinsalzbergbau gegenüber 1969 (- 19 %) stand eine beachtliche Steigerung bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung gegenüber (+ 97 %), verursacht durch den Schwerpunktwechsel eines größeren Unternehmens, dessen Haupttätigkeit jetzt bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung liegt.

1) Ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie. — 2) Über die Methodik der Erhebung vgl. auch WiSta 6/1965, S. 366 ff.

Die Steigerungsrate der Beschäftigten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien lag mit + 2,4% für 1970 unter dem Durchschnitt für die gesamte Industrie. Einzelne Zweige dieses Bereichs lagen jedoch wesentlich über diesem Wert, wie die Eisen-, Stahl- und Tempergießerei und die Mineralölverarbeitung (je + 11%).

Die stärkste Beschäftigtenzunahme innerhalb der verarbeitenden Industrie hatten wie im Vorjahr auch 1970 wieder die Investitionsgüterindustrien zu verzeichnen (+ 5,0%). Um die systematische Gliederung der technischen Entwicklung anzupassen, wurde mit Beginn

des Jahres 1970 eine neue Industriegruppe „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ gebildet, die bisher in den Gruppen „Maschinenbau“ und „Elektrotechnische Industrie“ enthaltene Teile umfaßt. Der neuen Gruppe wurden 1970 69 Unternehmen mit rd. 99 000 Beschäftigten schwerpunktmäßig zugeordnet. Als Folge dieser systematischen Änderung ist es nicht möglich, für 1970 zutreffende Veränderungsdaten für die Daten des Maschinenbaus und der elektrotechnischen Industrie — den nach Beschäftigung und Umsatz stärksten Gruppen der Investitionsgüterindustrien — in der neuen Abgrenzung zu berechnen. Schätzungen haben ergeben,

Tabelle 1: Beschäftigte und Umsatz
Jahreserhebung der Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe und -zweig ²⁾	Beschäftigte					Umsatz ¹⁾				
	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1969 gegenüber 1970		1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1969 gegenüber 1970	
	1 000			%		Mill. DM			%	
Industrie insgesamt ³⁾	8 147,8	8 578,3	8 847,8	+ 5,3	+ 3,1	441 838,0	511 876,0	582 355,3	+ 15,9	+ 13,8
Bergbau	306,2	299,2	312,4	− 2,3	+ 4,4	11 925,8	12 074,8	15 237,7	+ 1,2	+ 26,2
darunter:										
Kohlenbergbau	278,3	272,5	286,9	− 2,1	+ 5,3	9 784,9	9 851,2	12 524,5	+ 0,7	+ 27,1
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	15,2	14,0	11,3	− 7,9	− 19,3	1 294,2	1 275,9	707,1	− 1,4	− 44,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	3,7	3,4	6,7	− 8,1	+ 97,1	509,5	600,3	1 688,6	+ 17,8	+ 181,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 790,8	1 838,3	1 882,8	+ 2,7	+ 2,4	137 731,7	157 733,2	178 695,0	+ 14,5	+ 13,3
Industrie der Steine und Erden	221,6	220,2	222,9	− 0,6	+ 1,2	11 695,9	13 135,8	15 683,1	+ 12,3	+ 19,4
Eisenschaffende Industrie	375,6	371,9	360,9	− 1,0	− 3,0	23 210,9	28 648,6	33 925,0	+ 23,4	+ 18,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	105,7	108,9	120,6	+ 3,0	+ 10,7	3 816,6	4 598,4	5 971,2	+ 20,5	+ 29,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	66,7	67,6	64,3	+ 1,3	− 4,9	4 783,4	5 870,9	6 424,8	+ 22,7	+ 9,4
NE-Metallindustrie	95,4	100,9	105,7	+ 5,8	+ 4,8	8 874,2	10 876,2	12 437,5	+ 22,6	+ 14,4
NE-Metallgießerei	27,0	28,8	30,3	+ 6,7	+ 5,2	1 108,5	1 477,5	1 664,1	+ 33,3	+ 12,6
Mineralölverarbeitung	42,7	43,1	47,7	+ 0,9	+ 10,7	22 587,7	23 283,7	26 634,6	+ 3,1	+ 14,4
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	585,4	613,8	641,5	+ 4,9	+ 4,5	47 133,0	52 959,4	57 861,4	+ 12,4	+ 9,3
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	62,2	64,2	62,9	+ 3,2	− 2,0	3 484,5	4 095,1	4 478,4	+ 17,5	+ 9,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papperzeugende Industrie	74,6	77,5	77,2	+ 3,9	− 0,4	4 944,8	5 754,6	5 862,1	+ 16,4	+ 1,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	133,8	141,4	148,7	+ 5,7	+ 5,2	6 092,1	7 033,0	7 752,8	+ 15,4	+ 10,2
Investitionsgüterindustrien	3 566,5	3 869,1	4 062,8	+ 8,5	+ 5,0	154 866,8	189 390,7	221 662,3	+ 22,3	+ 17,0
Stahl- und Leichtmetallbau	198,5	189,6	191,6	+ 0,6	− 4,0	7 524,1	8 606,6	10 151,6	+ 14,4	+ 18,0
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung ⁴⁾)	1 111,0	1 206,0	1 175,9	+ 8,6	×	48 129,8	59 648,8	64 191,8	+ 23,9	×
Straßenfahrzeugbau	511,9	580,9	630,7	+ 13,5	+ 8,6	30 683,8	37 999,2	44 687,4	+ 23,8	+ 17,6
Schiffbau	69,6	71,9	70,7	+ 3,3	− 1,7	2 865,8	3 444,2	3 498,8	+ 20,2	+ 1,6
Luftfahrzeugbau	35,8	34,7	39,5	− 3,1	+ 13,8	1 257,4	1 425,7	1 726,8	+ 13,4	+ 21,1
Elektrotechnische Industrie (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung ⁴⁾)	973,5	1 073,4	1 130,9	+ 10,3	×	38 464,1	47 156,1	55 411,1	+ 22,6	×
Feinmechanische und optische sowie Uhrenind.	151,9	159,8	169,4	+ 5,2	+ 6,0	4 701,0	5 400,7	6 555,3	+ 14,9	+ 21,6
Stahlverformung	126,3	136,3	143,9	+ 7,9	+ 5,6	5 024,5	6 432,0	7 861,6	+ 28,0	+ 22,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	388,0	406,4	411,6	+ 4,7	+ 1,3	16 216,4	19 277,3	21 665,9	+ 18,9	+ 12,4
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen			98,5					5 901,9		
Verbrauchsgüterindustrien	1 930,9	2 017,6	2 026,7	+ 4,5	+ 0,5	74 921,3	85 445,1	93 979,5	+ 14,0	+ 10,0
Feinkeramische Industrie	76,9	78,5	78,2	+ 2,1	− 0,4	2 043,0	2 343,4	2 519,0	+ 14,7	+ 7,5
Glasindustrie	81,4	91,4	95,3	+ 12,3	+ 4,3	3 440,7	4 356,0	4 858,1	+ 26,6	+ 11,5
Holzverarbeitende Industrie	210,3	216,8	223,1	+ 3,1	+ 2,9	8 904,6	10 345,3	12 141,6	+ 16,2	+ 17,4
Musikinstrumente-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteeindustrie	59,8	61,6	60,7	+ 3,0	− 1,5	2 045,9	2 270,1	2 402,3	+ 11,0	+ 5,8
Papier- und papperzeugende Industrie	126,9	133,6	142,5	+ 5,3	+ 6,7	5 773,1	6 633,5	7 754,1	+ 14,9	+ 16,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	232,5	242,7	250,7	+ 4,4	+ 3,3	8 319,1	9 628,0	10 705,6	+ 15,7	+ 11,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	131,8	152,7	160,2	+ 15,9	+ 4,9	6 030,4	7 702,1	8 748,4	+ 27,7	+ 13,6
Lederzeugende Industrie	14,2	14,4	14,6	+ 1,4	+ 1,4	835,4	906,7	889,7	+ 8,5	− 1,9
Lederverarbeitende Industrie	40,3	40,3	40,1	−	− 0,5	1 325,5	1 439,7	1 583,5	+ 8,6	+ 10,0
Schuhindustrie	93,8	94,9	90,0	+ 1,2	− 5,2	2 928,0	3 122,7	3 279,5	+ 6,6	+ 5,0
Textilindustrie	495,6	512,8	499,3	+ 3,5	− 2,6	21 647,2	23 853,9	25 016,1	+ 10,2	+ 4,9
Bekleidungsindustrie	367,4	377,8	372,1	+ 2,8	− 1,5	11 628,9	12 843,7	14 081,7	+ 10,4	+ 9,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	553,4	554,1	563,1	+ 0,1	+ 1,6	62 392,4	67 232,2	72 780,9	+ 7,8	+ 8,3
Ernährungsindustrie	517,6	519,6	529,6	+ 0,4	+ 1,9	53 563,3	58 011,7	63 234,0	+ 8,3	+ 9,0
darunter:										
Mahl- und Schäl- und Mühlenindustrie	12,3	11,7	11,4	− 4,9	− 2,6	2 602,3	2 652,4	2 662,1	+ 1,9	+ 0,4
Brotindustrie	28,0	25,1	26,0	+ 0,4	+ 3,6	1 202,0	1 280,4	1 416,8	+ 6,5	+ 10,7
Zuckerindustrie	16,4	15,7	15,0	− 4,3	− 4,5	2 322,3	2 392,4	2 346,6	+ 3,0	− 1,9
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	30,1	31,5	35,7	+ 4,7	+ 13,3	1 922,8	2 204,5	2 667,8	+ 14,7	+ 21,0
Herstellung von Süßwaren	51,2	49,0	46,9	− 4,3	− 4,3	3 189,9	3 355,4	3 358,2	+ 5,2	+ 0,1
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	59,8	58,4	60,1	− 2,3	+ 2,9	11 002,2	11 791,0	12 070,4	+ 7,2	+ 2,4
Ölmühlen- und Margarineindustrie	21,4	20,0	22,6	− 6,5	+ 13,0	3 576,9	3 782,0	4 160,2	+ 0,0	+ 16,3
Talgsmelzen, Schmalzsiedereien und fleischverarbeitende Industrie	50,8	52,1	51,8	+ 2,6	− 0,6	5 306,7	5 945,3	6 821,2	+ 12,0	+ 14,7
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie	23,3	22,8	23,1	− 2,1	+ 1,3	2 965,1	3 045,8	3 664,1	+ 2,7	+ 20,3
Brauerei und Mälzerei	93,7	93,6	94,2	− 0,1	+ 0,6	7 000,3	7 659,5	8 370,8	+ 9,4	+ 9,3
Alkoholbrennereien, Spiritusreinigungsanstalten, Weinverarbeitung	7,1	7,0	6,9	− 1,4	− 1,4	889,6	957,1	988,0	+ 7,6	+ 3,2
Spirituosenindustrie	12,4	13,2	14,4	+ 6,5	+ 9,1	2 380,1	2 616,9	3 170,8	+ 9,9	+ 21,2
Futtermittelindustrie	13,1	12,9	13,4	− 1,5	+ 3,9	3 134,4	3 377,7	3 762,1	+ 7,8	+ 11,4
Tabakverarbeitende Industrie	35,9	34,5	33,5	− 3,9	− 2,9	8 829,2	9 220,5	9 546,9	+ 4,4	+ 3,5

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Die Ergebnisse der nicht namentlich aufgeführten Industriegruppen sind in der Summe für die Hauptgruppen und für die gesamte Industrie mitzählen. — ³⁾ Ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie. — ⁴⁾ Wegen systematischer Änderungen von 1970 an ist der Vergleich mit den Vorjahreswerten nicht sinnvoll.

daß für Maschinenbau und elektrotechnische Industrie in der alten Abgrenzung ein Beschäftigtenzuwachs um 4,8 bzw. 6,4% gegenüber 1969 eingetreten sein dürfte.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 0,5%) sowie bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 1,6%) stieg der Beschäftigtenstand gegenüber 1969 nur relativ schwach an. Die Entwicklung in den einzelnen Industriezweigen dieser Bereiche verlief uneinheitlich. So waren insbesondere für die obst- und gemüseverarbeitende Industrie (+ 13%), die Ölmühlen- und Margarine-Industrie (+ 13%) und die Spirituosenindustrie (+ 9,1%) überdurchschnittliche Beschäftigtenzunahmen gegenüber 1969 zu verzeichnen. Den stärksten Rückgang an Beschäftigten hatte hier die Schuhindustrie (- 5,2%), was z. T. auf die sich verstärkenden Absatzschwierigkeiten als Folge der ausländischen Konkurrenz zurückzuführen sein dürfte. In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich der bereits seit Jahren anhaltende strukturbedingte Beschäftigtenrückgang auch 1970 weiter fort (- 2,9%).

Umsatz

Der Gesamtumsatz³⁾ der Industrieunternehmen erreichte im Jahr 1970 einen Wert von 582,4 Mrd. DM gegenüber 511,9 Mrd. DM im Jahr 1969. Das bedeutet eine nominelle Zunahme von rund 70,5 Mrd. DM bzw. 13,8%, die unter der für das Jahr 1969 erzielten Zuwachsrate (+ 15,9%) liegt. Bei Berücksichtigung der Preissteigerungen, die im Anstieg des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 5,9% gegenüber 1969 zum Ausdruck kommen, hat sich das reale Umsatzwachstum im Jahr 1970 noch stärker verlangsamt.

Die ungewöhnlich starke Umsatzsteigerung im Bergbau (+ 26%) dürfte zu einem beträchtlichen Teil auf die bereits erwähnten organisatorischen Veränderungen im Steinkohlenbergbau zurückzuführen sein. Ebenso hat sich auch die Umsetzung eines Unternehmens aus dem Kali- und Steinsalzbergbau zur Erdöl- und Erdgasgewinnung maßgeblich auf die Umsatzentwicklung in diesen beiden Zweigen ausgewirkt (vgl. Tabelle 1).

³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Schaubild 1

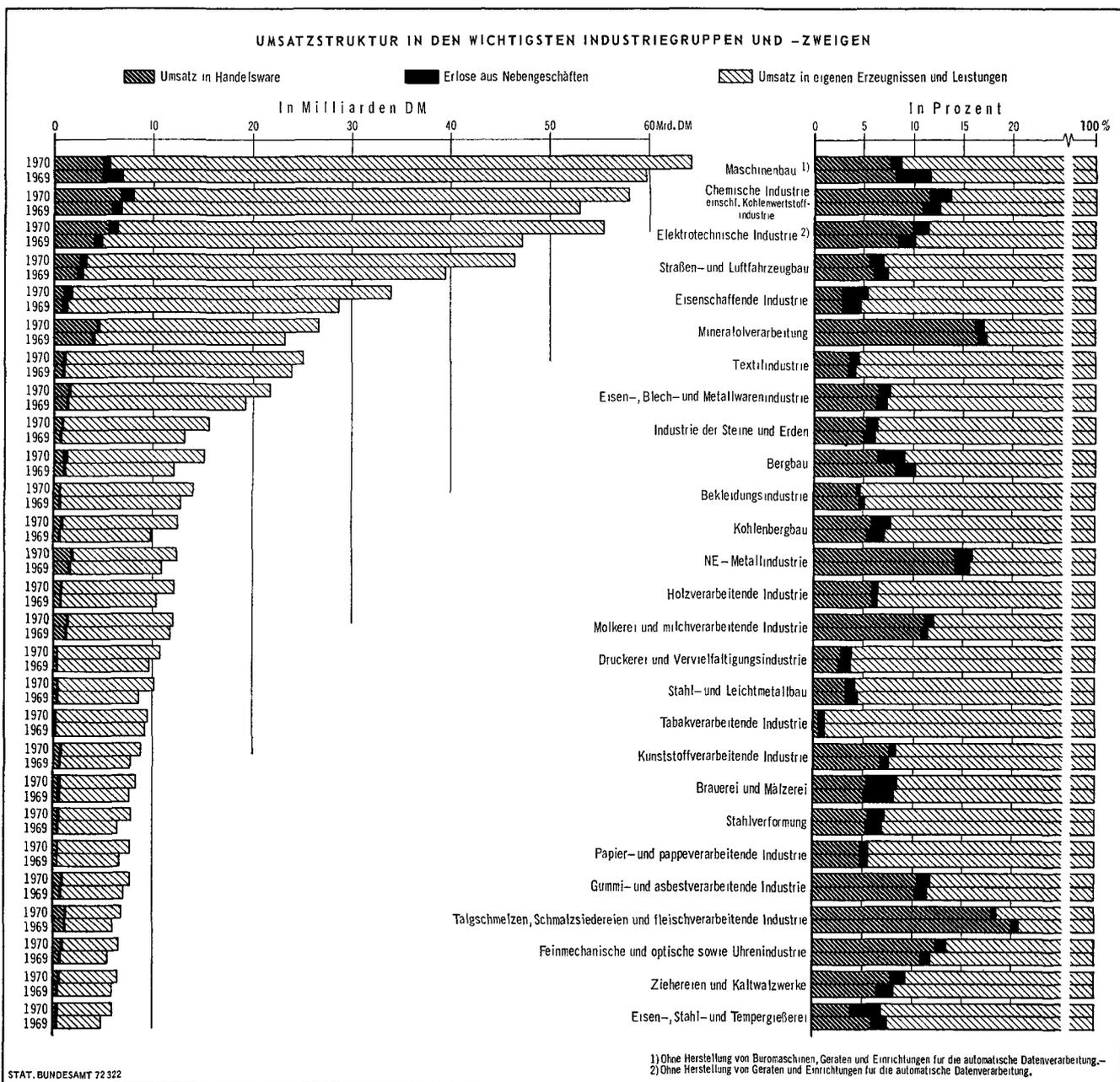
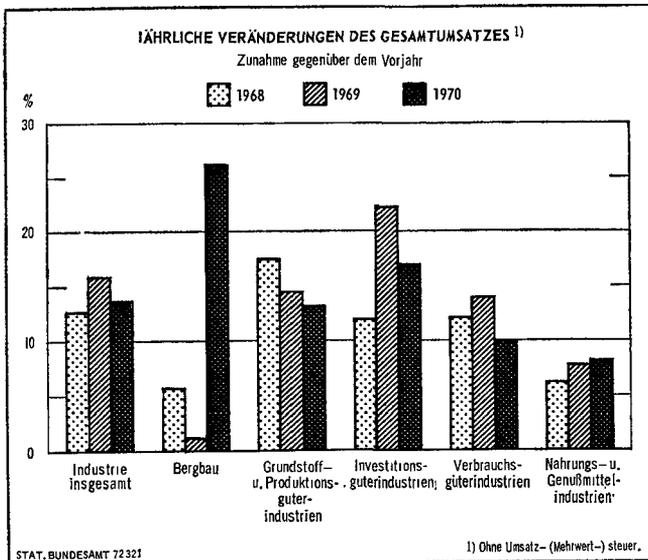


Schaubild 2



Für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien entsprach die Steigerungsrates des Umsatzes (+ 13 %) gegenüber 1969 fast dem Durchschnittswert für die gesamte Industrie. Auch in allen Industriezweigen dieser Hauptgruppe stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr an, am stärksten bei der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei (+ 30 %) sowie in dem besonders baubehängigen Bereich der Industrie der Steine und Erden (+ 19 %).

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien lagen auch mit ihrem Umsatzwachstum (+ 17 % gegenüber 1969) an der Spitze aller Hauptgruppen der verarbeitenden Industrie. Der Umsatz stieg bei den meisten Industriezweigen dieses Bereichs um mehr als 15 % an; für den Maschinenbau und die elektrotechnische Industrie in der alten Abgrenzung ergaben sich gegenüber 1969 geschätzte Wachstumsraten von + 16 bzw. + 20 %.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 10 % an. Außer der Ledererzeugenden Industrie, die einen Umsatzrückgang um 1,9 % zu verbuchen hatte, trugen alle Industriezweige zu dem Wachstum bei, am stärksten die Holzverarbeitende Industrie und die papier- und papperverarbeitende Industrie (je + 17 %) sowie die kunststoffverarbeitende Industrie (+ 14 %).

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrien konnten ihren Umsatz im Berichtsjahr um 8,3 % steigern; sie waren damit die einzige Hauptgruppe der verarbeitenden Industrie, die für 1970 noch ein beschleunigtes Umsatzwachstum aufzuweisen hatte (1969: + 7,8 %). Absolut gesehen fallen jedoch die Umsätze dieses Bereichs innerhalb der verarbeitenden Industrie nicht sehr stark ins Gewicht. Auf die stärksten Zunahmen gegenüber 1969 brachten es hier die Spirituosenindustrie und die obst- und gemüseverarbeitende Industrie (je + 21 %) sowie die kaffee- und teeverarbeitende Industrie (+ 20 %), während allein die Zuckerindustrie eine Umsatzeinbuße um - 1,9 % hinnehmen mußte.

Aus Tabelle 2 ist zu ersehen, daß sich die Umsatzstruktur von 1968 bis 1970 nur geringfügig geändert hat.

Im Jahr 1970 entfielen vom Gesamtumsatz der Industrieunternehmen 90,4 % auf Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, 7,9 % auf Umsatz in Handelsware und 1,7 % auf Erlöse aus Nebengeschäften. Seit 1968 ist der Anteil des Umsatzes in eigenen Erzeugnissen leicht zurückgegangen, während der Anteil des Umsatzes in Handelsware stetig etwas an Bedeutung gewonnen hat.

Tabelle 2: Umsatzstruktur¹⁾

Jahreserhebung der Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten

Merkmal	1968		1969		1970	
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen ...	402,0	91,0	465,0	90,8	526,8	90,4
Erlöse aus Nebengeschäften	6,9	1,5	7,9	1,6	9,8	1,7
Umsatz in Handelsware	32,9	7,5	39,0	7,6	45,7	7,9
Gesamtumsatz	441,8	100	511,9	100	582,3	100

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Die im Schaubild 1 (Umsatzstruktur in den wichtigsten Industriegruppen und -zweigen“ dargestellten 27 Industriegruppen und -zweige repräsentieren rund 90 % des Umsatzes der gesamten Industrie. An der Reihenfolge, die von der Höhe des Gesamtumsatzes bestimmt wird, haben sich gegenüber dem Vorjahr auf den ersten 5 Plätzen keine, auf den übrigen Plätzen nur geringe Verschiebungen ergeben.

Hg.

Bautätigkeit

Sozialer Wohnungsbau 1971

Beträchtliche Ausweitung der Wohnungsbauförderung

Im Jahre 1971 stellten die öffentlichen Haushalte für den sozialen Wohnungsbau erheblich mehr Mittel zur Verfügung als in den drei vorangegangenen Jahren¹⁾. Damit konnten insgesamt im 1. und 2. Förderungsweg 193 600 Wohnungen gefördert werden, rd. 17 % mehr als 1970. Im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) wurden allein Mittel für 159 400 Wohnungen bewilligt. Das Vorjahresergebnis wurde dadurch um 30 300 Wohnungen oder annähernd ein Viertel übertroffen. Mit sonstigen, außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus bereitgestellten öffentlichen Mitteln (2. Förderungsweg), förderte die öffentliche Hand 34 200 Wohnungen, knapp 2 000 Wohnungen weniger als 1970. Diese Mittel dienen überwiegend der Wohnungsbauförderung etwas einkommensstärkerer Schichten; sie werden vornehmlich in Form von befristeten Aufwendungshilfen vergeben.

¹⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 333* f.

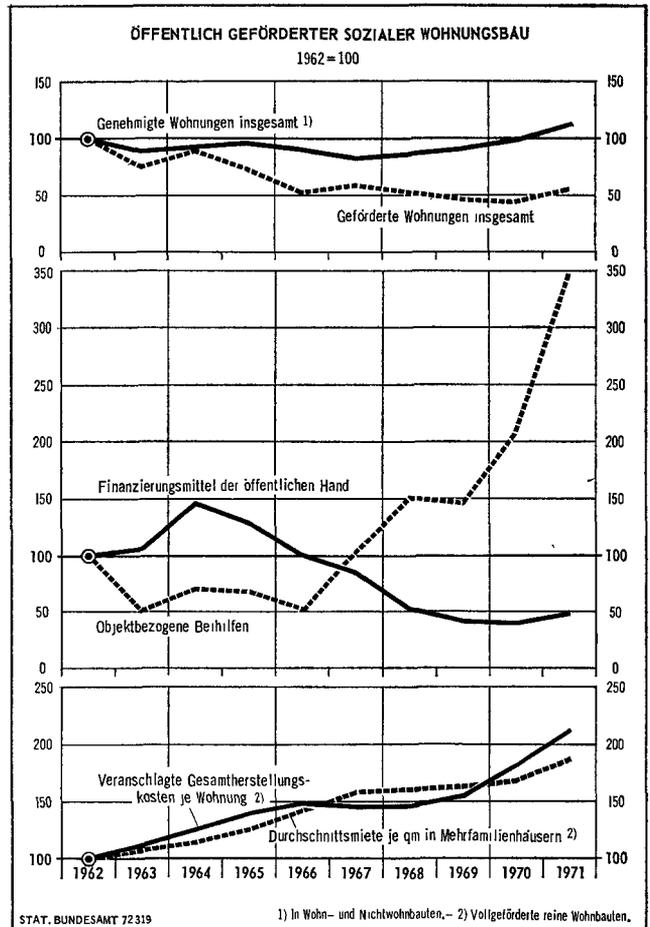
Der kräftige Anstieg der Zahl der geförderten Wohnungen erklärt sich aus der gegenwärtigen Situation im Wohnungsbau. In den letzten Jahren stieg die Nachfrage nach Wohnungen auf allen Wohnungsmärkten, und zwar einerseits als Folge der allgemeinen Einkommensexpansion und andererseits wegen der beträchtlichen Steigerung der Baupreise und des Mietpreisgefüges. Im Jahre 1971 wurden allein 705 700 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden neu genehmigt, ein Rekordergebnis in der Baugeschichte der Nachkriegszeit. Mit dem gleichzeitigen Anstieg der Grundstückskosten und vor allem der Baupreise — sie erhöhten sich, gemessen am Preisindex für Bauleistungen an neuerrichteten Wohngebäuden, in den Jahren 1970 und 1971 um über ein Viertel — ergaben sich aber bei der Realisierung der Wohnungsnachfrage zunehmend Schwierigkeiten in der Finanzierung. Um die Wohnungsverorgung gerade der unteren und mittleren Einkommenschichten, der jungen Ehepaare, kinderreichen Familien und alten Menschen sicherzustellen, sah sich die öffentliche Hand veranlaßt, erheblich mehr Finanzierungshilfen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus zu gewähren als noch in den vorangegangenen Jahren.

Tabelle 1: Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Land	1969		1970		1971		1969		1970		1971	
	Geförderte Wohnungen (1. und 2. Forderungsweg)						auf 10 000 Einwohner					
	insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1969		1970		Anzahl		1969		1970	
	1 000		%		%		Anzahl		1969		1970	
Schleswig-Holstein ..	7,7	5,4	7,9	+ 2,8	+46,2	30	22	31				
Hamburg ..	9,3	8,1	8,5	- 8,2	+ 5,1	51	45	48				
Niedersachsen ..	9,3	9,6	8,6	- 7,3	-10,5	13	14	12				
Bremen ..	3,3	2,3	2,2	-33,1	- 3,9	44	32	31				
Nordrhein-Westf. ..	62,5	69,6	84,2	+34,7	+21,0	37	41	49				
Hessen ..	12,0	10,2	13,0	+ 8,7	+28,2	22	19	24				
Rheinland-Pfalz ..	6,5	6,1	6,7	+ 3,4	+ 9,8	18	17	18				
Baden-Württemberg ..	21,4	19,3	27,5	+28,4	+42,3	24	22	30				
Bayern ..	16,8	16,4	17,1	+ 2,0	+ 4,1	16	16	16				
Saarland ..	1,1	0,8	1,0	- 3,7	+26,5	10	7	9				
Berlin (West) ..	15,3	17,3	16,9	+10,3	- 2,7	72	82	80				
Bundesgebiet	165,0	165,1	193,6	+17,3	+17,2	27	27	31				

Aufgrund der zum Teil abweichenden Förderungsbestimmungen in den Ländern entwickelte sich die Zahl der insgesamt geförderten Wohnungen im einzelnen recht unterschiedlich. Mit Ausnahme von Niedersachsen, Bremen und Berlin (West) wurden jedoch in allen Bundesländern mehr Wohnungen gefördert als 1970. Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg erhöhten ihre Wohnungsbauförderung, gemessen an der Zahl der Wohnungen, sogar um über 40 % und Nordrhein-Westfalen, Saarland und Hessen um 21 bis 28 %. Bezogen auf je 10 000 Einwohner wurden im Bundesgebiet im Durchschnitt 31 Wohnungen gefördert, 4 Wohnungen mehr als 1970. In Berlin (West) waren es 80 Wohnungen, im Saarland dagegen nur 9 Wohnungen.

Die Zunahme der Zahl der geförderten Wohnungen im öffentlichen sozialen Wohnungsbau (1. Forderungsweg) — auf ihn beschränkt sich die Berichterstattung im folgenden — war in erster Linie bedingt durch den kräftigen Anstieg der geförderten Mehrfamilienhäuser (+ 24 %) und zum Teil der Kleinsiedlerstellen (+ 29 %). Ein- und Zweifamilienhäuser wurden dagegen 1971 nur um 11 % mehr gefördert als im Vorjahr. Damit lagen gut drei Viertel der geförderten Sozialwohnungen in Mehrfamilienhäusern und nur 22 % in Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. Kleinsiedlerstellen. Die restlichen Wohnungen lagen in Anstalten, Wohnheimen und sonstigen Gebäuden. Nach den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik befanden sich dagegen von den 1971 insgesamt genehmigten Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden nur 60 % in Mehrfamilienhäusern und 40 % in Ein- und Zweifamilienhäusern. Der höhere Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern im sozialen Wohnungsbau ist vor allem eine Folge der niedrigeren Durchschnittskosten dieser Wohnungen.



Eine verstärkte Förderung von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bedeutet für die Wohnungsbauförderung eine erhebliche Reduzierung der Gesamtkosten und damit eine erhöhte Effizienz der öffentlichen Förderungsbeträge. Der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern stieg infolgedessen seit 1966 annähernd kontinuierlich von 68 % auf gegenwärtig 76 %. Seit 1968 erhöhte sich zugleich auch die durchschnittliche Zahl der Wohnungen, die in einem Mehrfamilienhaus lagen. Wegen der hohen Bodenpreise wurde versucht, die bebaubaren Grundstücksflächen intensiver zu nutzen und Gebäude mit mehr Wohnungen und mehr Wohnflächen zu errichten. Im Durchschnitt lagen 1971 im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau bereits 10,6 Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus, während es 1968 noch 8,6 Wohnungen waren.

Tabelle 2: Förderung des Wohnungsbaues mit direkten staatlichen Hilfen außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus

(2. Forderungsweg)

Land	Begünstigte Wohnungen ¹⁾			Bewilligte Mittel					
	1969	1970	1971	Darlehen			objektbezogene Beihilfen ²⁾		
				1969	1970	1971	1969	1970	1971
	Anzahl			1 000 DM					
Schleswig-Holstein ..	1 162	1 152	1 297	13 391,9	13 288,4	18 461,2	306,3	209,6	339,7
Hamburg ..	1 718	1 428	1 653	7 014,0	7 684,5	10 487,5	1 084,0	1 277,7	3 257,3
Niedersachsen ..	1 732	1 821	1 925	11 515,8	21 010,2	21 887,7	649,3	835,0	677,7
Bremen ..	307	399	414	798,0	167,0	2 942,0	208,2	297,2	298,0
Nordrhein-Westfalen ..	7 825	12 310	8 751	59 347,3	108 732,4	64 121,2	1 475,3	2 504,0	6 057,6
Hessen ..	934	1 521	1 490	10 005,5	7 892,3	11 606,9	182,9	972,1	3 056,7
Rheinland-Pfalz ..	2 135	2 006	1 328	4 371,0	5 967,0	4 668,0	1 163,2	1 003,2	630,5
Baden-Württemberg ..	12 987	10 929	14 081	16 384,2	8 615,5	10 251,9	8 219,4	8 931,2	12 015,7
Bayern ..	2 058	1 306	136	2 749,0	16,0	—	1 019,7	676,5	61,0
Saarland ..	242	135	14	285,0	395,5	260,8	109,4	57,0	—
Berlin (West) ..	2 949	2 998	3 086	—	—	—	5 043,8	5 766,2	8 347,9
Bundesgebiet	34 049	36 005	34 175	125 861,7	173 768,3	144 687,2	19 461,5	22 529,7	34 742,1
dagegen öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau insgesamt	130 999	129 130	159 436	1 333 795,9	1 293 930,2	1 549 491,2	201 663,1	288 815,8	481 364,2

1) Voll- und teilweise begünstigter Wohnungsbau. — 2) Jahresbetrag.

Verstärkter Finanzierungsbedarf

Die Ausweitung der Wohnungsbauförderung und der erneute Anstieg der Bau- und Grundstückskosten erforderten einen verstärkten Mitteleinsatz der Investoren. Die Gesamtfinanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erreichten 1971 mit 15,1 Mrd. DM den höchsten Stand seit 1962. Sie lagen damit um 45 % höher als im Vorjahr und übertrafen das Ergebnis von 1969 um rd. zwei Drittel. Bezogen auf die Wohnungseinheit wurden um annähernd 18 % mehr Mittel benötigt als im vorangegangenen Jahr. Maßgebend hierfür sind neben der Preisentwicklung allerdings auch Änderungen in der Zusammensetzung der Gebäudearten, in der Konstruktion sowie in Ausführung und Ausstattung der Gebäude. Für vollgeförderte reine Wohnbauten allein wurden 49 % mehr Finanzierungsmittel veranschlagt, für sonstige geförderte Bauvorhaben dagegen 34 %.

Wie in den vorangegangenen Jahren stammten die Finanzierungsmittel überwiegend vom Kapitalmarkt und zwar vornehmlich von den Pfandbriefinstituten und Sparkassen. Für die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus stellte der Kapitalmarkt im Berichtsjahr 9,1 Mrd. DM zur Verfügung, knapp 50 % mehr als 1970. Damit waren 60 % der im sozialen Wohnungsbau benötigten Gelder Kapitalmarktmittel. Auf sonstige Mittel, insbesondere Eigenkapitalmittel, entfielen 30 %, auf Mittel der öffentlichen Hand 10 %.

Noch im Jahre 1966 stammten 32 % der Gesamtfinanzierungsmittel im sozialen Wohnungsbau vom Staat und nur 38 % vom Kapitalmarkt. Wegen der Knappheit der öffentlichen Haushaltsmittel mußten die Kreditinstitute seither laufend anteilmäßig und mit Ausnahme von 1969 auch absolut mehr Mittel für die Finanzierung der Wohnungsbauförderung bereitstellen. Die öffentliche Hand beteiligte sich dagegen immer weniger an der direkten Finanzierung der Bauvorhaben. Statt dessen wurden zunehmend objektbezogene Beihilfen, wie Zinszuschüsse, Annuitätshilfen sowie Aufwendungszuschüsse und -darlehen, gewährt. Im Jahre 1971 wurden hierfür von der öffentlichen Hand 481 Mill. DM bewilligt, zwei Drittel mehr als im vorangegangenen Jahr; 1966 waren es dagegen noch 71 Mill. DM. Mit der Umstellung der staatlichen Wohnungsbauförde-

rung von der direkten Finanzierungsbeteiligung zur indirekten Finanzierungshilfe hat sich auch die Förderungsstruktur geändert. Im Jahre 1966 wurden noch 11 % der Sozialwohnungen mit Kapitalhilfen allein, 2 % mit objektbezogenen Beihilfen allein und 87 % mit Kapitalhilfen und objektbezogenen Beihilfen gemischt gefördert. Im Berichtsjahr lagen die entsprechenden Anteilswerte dagegen bei 3 %, 43 % und 54 %.

Erheblicher Kostenanstieg

Für die vollgeförderten reinen Wohnbauten werden in der Bewilligungsstatistik nicht nur Angaben über die Finanzierung, sondern auch über die Gesamtherstellungskosten und deren Zusammensetzung gemacht; sie gibt dadurch Aufschluß über die Herkunft der Finanzierungsmittel, aber auch über deren Verwendung. Im Jahre 1971 wurden im Durchschnitt für eine öffentlich geförderte Wohnung Gesamtkosten in Höhe von 88 200 DM veranschlagt. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um annähernd 18 %. Die reinen Gebäudekosten nahmen dabei um 19 %, die Baunebenkosten, d. h. die Kosten für die Architekten-, Verwaltungs- und Behördenleistungen u. ä. um 20 % zu. Die Grundstücks- und Erschließungskosten je Wohnung stiegen dagegen nur um 7,3 %. Diese Zahlen berücksichtigen allerdings nicht den unterschiedlichen Anteil der Gebäudearten, insbesondere die stärkere Zunahme der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Andererseits bleiben die Qualität der Ausstattung, die Größe der Wohnungen, die unterschiedliche Gebäudegestaltung (z. B. Haustyp, Dachform, Geschößzahl, Bauweise) u. dgl. außer acht. Die Kostenentwicklung der Wohnungen in vollgeförderten reinen Wohnbauten wird zwar überwiegend von der Entwicklung der Baupreise bestimmt, doch wirkten sich in letzter Zeit auch die gestiegenen Wohnansprüche im sozialen Wohnungsbau kostensteigernd aus. So nahmen seit 1967 die veranschlagten reinen Baukosten je vollgeförderte Wohnung im Durchschnitt um gut die Hälfte zu, während sich in der gleichen Zeit der Baupreisindex für Bauleistungen an Wohngebäuden um 40 % erhöhte.

Aufgrund des unterschiedlichen Anstiegs der einzelnen Kostenarten hat sich 1971 auch die Zusammensetzung der

Tabelle 3: Veranschlagte Gesamtfinanzierungsmittel nach ihren Quellen
(1. Förderungsweg)

Förderungform	Jahr	Ge-förderte Woh-nungen insge-samt	Gesamtfinanzierungsmittel									
			insge-samt	Öffent-liche Hand	Kapital-markt	darunter				Sonstige Mittel	darunter	
						Pfand-brief-institute	Spar-kassen	Privat-und Sozial-versiche-rungen	Bauspar-kassen		Aufbau-dar-lehen ¹⁾	Echtes Eigen-kapital
Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	%							
Vollgeförderte reine Wohnbauten												
Kapitalhilfen allein	1970	2 510	203,4	55,7	64,2	11,1	38,5	23,9	18,0	83,6	1,1	85,2
	1971	2 894	257,4	79,8	69,3	16,5	41,2	13,9	18,0	108,3	0,6	85,3
Objektbezogene Beihilfen allein	1970	44 958	3 383,3	103,2	2 366,8	28,7	47,7	16,8	5,5	913,3	2,0	85,9
	1971	58 505	5 158,9	53,8	3 591,9	39,9	35,5	11,7	5,6	1 513,2	1,2	87,6
Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt	1970	58 109	4 322,5	812,8	2 367,6	26,1	35,5	13,2	5,4	1 142,1	2,7	81,8
	1971	72 727	6 359,0	1 017,0	3 667,8	36,7	29,7	10,7	5,2	1 674,2	2,5	83,7
Zusammen ...	1970	105 577	7 909,3	971,7	4 798,6	27,2	41,6	15,1	5,6	2 139,0	2,3	83,7
	1971	134 126	11 775,4	1 150,7	7 329,0	38,1	32,6	11,2	5,5	3 295,7	1,8	85,5
Sonstige Wohnbauten												
Alle Förderungsformen zusammen .	1970	23 553	2 514,5	322,2	1 300,6	40,9	31,5	14,6	5,4	891,7	0,6	64,4
	1971	25 310	3 369,3	398,8	1 765,3	35,3	32,4	10,9	6,6	1 205,2	0,6	66,4
Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Alle Förderungsformen zusammen .	1962	287 699	12 779,9	3 236,0	5 582,2	33,9	41,5	10,5	6,5	3 961,7	7,4	70,6
	1963	217 452	10 923,2	3 421,0	4 214,0	31,2	39,5	15,4	6,6	3 288,2	6,3	71,1
	1964	260 298	14 530,3	4 683,0	5 597,0	33,8	39,6	14,7	4,9	4 250,4	5,7	71,1
	1965	209 271	13 045,1	4 165,1	5 016,6	28,3	44,4	16,0	4,7	3 863,4	4,2	71,4
	1966	151 760	10 124,6	3 244,5	3 899,1	25,7	42,7	17,3	6,1	2 981,1	2,5	74,0
	1967	170 620	11 021,1	2 756,0	5 115,5	33,2	41,0	14,1	6,0	3 149,5	1,8	77,3
	1968	149 533	9 787,0	1 700,5	5 322,5	31,6	46,7	12,2	5,0	2 764,0	1,3	80,3
	1969	130 999	9 020,7	1 333,8	5 063,0	28,2	44,5	13,8	4,8	2 623,9	1,6	81,4
	1970	129 130	10 423,7	1 293,9	6 099,2	30,1	39,4	15,0	5,6	3 030,6	1,8	78,0
	1971	159 436	15 144,7	1 549,5	9 094,3	37,5	32,6	11,2	5,7	4 501,0	1,5	80,4

1) und Hauptentschädigung.

Baukosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau leicht verändert. Auf die veranschlagten reinen Baukosten entfielen im Berichtsjahr über 73 % der Gesamtkosten, auf die Grundstücks- und Erschließungskosten 10 % und auf die Baunebenkosten und sonstigen Kosten 17 %. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Anteilswerte bei 72 %, 11 % und 17 %. Die Baupreissteigerungen der vergangenen beiden Jahre bewirkten somit eine anteilmäßige Erhöhung der reinen Gebäudekosten. Auf sie entfielen in den Jahren 1964—1969 im Durchschnitt nur 70 % der Gesamtkosten.

Die Verteuerung des sozialen Wohnungsbaus blieb schließlich nicht ohne Folgen auf die Höhe der Mieten. Trotz erheblicher öffentlicher Subventionen wurden 1971 Kostenmieten von durchschnittlich 3,50 DM je qm Wohnfläche in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern festgelegt. Sie überstiegen das Vorjahresergebnis (3,12 DM) um immerhin 12 %. Mit einer zeitlichen Verschiebung von mehr als einem Jahr wurde damit der allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung getragen. Nur in wenigen Fällen konnten im Berichtsjahr noch Neubauwohnungen im sozialen Wohnungsbau unter 3,10 DM je qm erstellt werden. Bei 60 % der Wohnungen mußten Quadratmetermieten von

Tabelle 4: Mieten in vollgeforderten reinen Wohnbauten (1. Förderungsweg)
Prozent

Monatliche Miete je Quadratmeter in DM	Mietwohnungen ¹⁾					
	1966	1967	1968	1969	1970	1971
unter 2,30	16,0	2,6	1,3	0,5	0,1	0,0
2,30—2,49	14,6	4,6	3,6	2,8	0,2	0,1
2,50—2,69	21,1	16,1	13,1	12,5	4,4	0,6
2,70—2,89	16,2	14,2	17,4	16,5	16,8	1,6
2,90—3,09	21,4	25,5	18,3	16,4	14,3	4,7
3,10—3,29	8,7	26,9	39,1	37,9	47,5	11,3
3,30—3,49	1,1	7,5	5,9	6,5	7,7	22,1
3,50—3,69	0,9	2,6	1,3	6,9	8,8	48,2
3,70—3,89 .....	.	.	.	.	0,1	4,8
3,90 und mehr .....	.	.	.	.	0,1	6,6

¹⁾ Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern.

über 3,50 DM bezahlt werden. Im Vorjahr entfielen auf diese Preisgruppe noch 9 %. Bereits bei 7 % der vollgeforderten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern wurden Mieten von über 3,90 DM festgelegt. Mit der Zulassung von höheren Mietobergrenzen verlagert sich somit die Mietstruktur der Sozialwohnungen zunehmend in Richtung der höheren Mietklassen. Hf.

Warenverkehr

Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1971

Gesamtentwicklung

Im Jahre 1971 hat der Gesamtumsatz (Bezüge + Lieferungen) im Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR und Berlin [Ost]) mit 4,82 Mrd. VE (1 VE = 1 DM) einen neuen Höchststand erreicht. Auch im Berichtsjahr haben die Bezüge (+ 16,1 %) wiederum erheblich stärker als die Lieferungen (+ 3,4 %) zugenommen, so daß die laufende Warenverkehrsbilanz mit Bezugswerten in Höhe von 2,3 Mrd. VE und Lieferwerten von 2,5 Mrd. VE einem Ausgleich nahe kam. Nach den Ergebnissen der Kontenstatistik¹⁾, also unter Einschluß der Dienstleistungen, standen Bezüge im Werte von 2,58 Mrd. VE Lieferungen von 2,65 Mrd. VE gegenüber.

¹⁾ Vgl. hierzu die methodischen Ausführungen in WiSta 11/1971, S. 707 ff., und den „Bericht über den innerdeutschen Handel im Jahr 1971“ Bundesanzeiger Nr. 48 vom 9. März 1972.

Tabelle 1: Warenverkehr
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bezüge des Bundesgebietes	Lieferungen
1970	1 998,0	2 415,5
1971	2 318,7	2 498,6
1970 1. Vj.	361,9	610,0
2. Vj.	455,0	599,2
3. Vj.	512,2	631,0
4. Vj.	668,9	575,3
1971 1. Vj.	514,4	507,0
2. Vj.	608,5	579,5
3. Vj.	565,7	624,6
4. Vj.	630,1	787,6

Die Vierteljahresergebnisse lassen das Bemühen der DDR um einen Bilanzausgleich noch deutlicher erkennen. Sie zeigen allerdings auch, daß — nach dem Aufschwung der Bezüge im 2. Halbjahr 1970 — sich das Umsatzvolumen im Vierteljahresdurchschnitt nur noch mäßig erhöht hat. Daß die Lieferwerte die Bezugswerte im Berichtsjahr überstiegen, ist fast ausschließlich auf die außerordentlich hohen Lieferungen im 4. Vierteljahr zurückzuführen. In den ersten 3 Vierteljahren lagen sie unter den Vergleichswerten des Vorjahres und insgesamt nur knapp über den korrespondierenden Bezugswerten.

Warenstruktur

In der Struktur des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost) haben sich im Berichtsjahr bemerkenswerte Veränderungen vollzogen. Die Zunahme der Bezüge um gut 300 Mill. VE konzentrierte sich auf erhöhte Zufuhren von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 190 Mill. VE) und der Verbrauchsgüterindustrien (+ 160 Mill. VE), die damit Anteile von fast 30 bzw. 33 % erreichen konnten. Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben insbesondere zuge-

Eisen und Stahl um 64,2 Mill. VE (+ 59 %)
NE-Metalle u. -Halbzeug um 48,2 Mill. VE (+ 51 %)
Steine und Erden um 35,2 Mill. VE (+ 144 %)
Chem. Erzeugnisse um 28,8 Mill. VE (+ 26 %)

Der sprunghafte Anstieg bei „Steine und Erden“ ist auf fast verdoppelte Bezüge von Zement sowie Sand und Kies zurückzuführen. Die erhöhten Bezüge von Verbrauchsgütern betrafen vornehmlich Textilien (+ 53 Mill. VE) und Bekleidung (+ 46 Mill. VE). Auf diese beiden Erzeugnisgruppen entfallen mit zusammen 447 Mill. VE fast 20 % aller Bezüge aus der DDR.

Tabelle 2: Warenverkehr nach Warengruppen

Warengruppe	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1970		1971		1970		1971	
	Mill. VE	%	Mill. VE	%	Mill. VE	%	Mill. VE	%
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	217,1	247,6	10,9	10,7	47,1	40,1	2,0	1,6
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	230,1	205,3	11,5	8,9	261,7	330,3	10,8	13,2
Bergbauliche Erzeugnisse	109,8	88,9	5,5	3,8	92,9	102,0	3,9	4,1
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	491,3	685,9	24,6	29,6	1 144,1	1 097,6	47,3	43,9
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	342,8	321,5	17,1	13,9	638,7	664,3	26,4	26,6
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	590,6	753,0	29,6	32,5	202,5	231,8	8,4	9,3
Sonstiges (z. B. Waren, die nicht zugeordnet werden konnten)	16,3	16,4	0,8	0,6	28,5	32,4	1,2	1,3
Insgesamt	1 998,0	2 318,7	100	100	2 415,5	2 498,6	100	100

Tabelle 3: Warenverkehr nach Bundesländern

Land	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	Mill. VE		%		Mill. VE		%	
Schleswig-Holstein	73,1	79,6	3,7	3,4	78,4	51,2	3,2	2,4
Hamburg	153,4	152,0	7,7	6,6	254,7	44,3	10,5	16,2
Niedersachsen	143,5	193,7	7,2	8,4	182,9	170,1	7,6	6,8
Bremen	33,5	34,1	1,7	1,5	58,5	52,8	2,4	2,1
Nordrhein-Westfalen	509,9	613,3	25,5	26,5	904,0	828,8	37,5	33,1
Hessen	175,8	160,0	8,8	6,9	301,6	309,0	12,5	12,4
Rheinland-Pfalz	23,3	30,1	1,2	1,3	49,0	59,1	2,0	2,3
Baden-Württemberg	105,1	138,4	5,2	5,9	180,9	192,6	7,4	7,7
Bayern	353,6	431,4	17,7	18,7	190,9	225,2	7,9	9,2
Saarland	12,0	15,4	0,6	0,7	8,7	9,0	0,4	0,0
Berlin (West)	408,9	466,1	20,4	20,1	139,3	137,4	5,8	5,5
Nicht ermittelte Länder	5,9	4,6	0,3	0,0	66,8	59,1	2,8	2,3
Insgesamt	1 998,0	2 318,7	100	100	2 415,5	2 498,6	100	100

Die Bezüge von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien und von bergbaulichen Erzeugnissen verringerten sich jeweils um gut 20 Mill. VE. Hier waren u. a. die Bezüge von Wasserfahrzeugen (— 12 Mill. VE) und Braunkohle (— 24 Mill. VE) rückläufig.

Der Bereich der Ernährungswirtschaft (Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei zuzüglich der Ernährungsindustrie), der 1970 noch einen Anteil von 22,4 % erzielte, war 1971 nur noch mit 19,6 % an den Gesamtbezügen beteiligt.

Der Aufschwung des Warenverkehrs in den Jahren 1970 und 1971 hat bei den Bezügen mithin zu einer weiteren Ausprägung der Schwerpunkte bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien einerseits und den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien andererseits geführt, die zusammen fast zwei Drittel aller Bezüge auf sich vereinigen.

Im Gegensatz zur Bezugsseite sind die strukturellen Verschiebungen auf der Lieferseite dadurch gekennzeichnet, daß die dominierende Warengruppe, nämlich die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Einbußen verzeichnet, wenn sie auch mit rd. 44 % und einem Wert von 1,1 Mrd. VE nach wie vor den weitaus stärksten Anteil an den Gesamtlieferungen auf sich vereinigen konnte. Innerhalb dieses Bereichs gab es im übrigen mehr oder weniger starke Verschiebungen. Verminderten Lieferungen an Eisen und Stahl (— 133 Mill. VE) und Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (— 16 Mill. VE) standen erhöhte Lieferungen an chemischen Erzeugnissen (+ 51 Mill. VE) gegenüber.

Bei den Investitionsgüterindustrien hat der Maschinenbau mit einer Zunahme um 66 Mill. VE (+ 14 %) weiter an Bedeutung gewonnen, nachdem schon im Vorjahr eine Zuwachsrate von 32 % zu verzeichnen war. Maschinenbauerzeugnisse sind nunmehr mit 524 Mill. VE (21 %) am Gesamtwert der Lieferungen beteiligt.

Allmählich gewinnen auch Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien auf der Lieferseite an Gewicht. Ihr Anteil an den Gesamtlieferungen stieg von 8,4 % im Jahre 1970 auf 9,3 % 1971. Im übrigen ist das insgesamt verhältnismäßig geringe Anwachsen der Lieferungen auf einen verstärkten Verkauf von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie zurückzuführen, unter denen besonders Rohe Öle (+ 20 Mill. VE) sowie Ölkuchen und Schrote (+ 46 Mill. VE) hervorzuheben sind.

Bundesländer

Obwohl die Bezüge im Berichtsjahr sehr viel stärker stiegen als die Lieferungen, hat sich die Regionalstruktur auf der Bezugsseite weit schwächer verändert als auf der Lieferseite. Das hat seinen Grund darin, daß, wenn man einmal von den erhöhten Zufuhren an Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien absieht, die vornehmlich nach Nordrhein-Westfalen gingen, die überwiegend zum Verbrauch bestimmten Bezugswaren sich gleichmäßiger über das gesamte Bundesgebiet verteilen, während die Regionalstruktur der Lieferungen durch die Lage der Produktionsstätten bestimmt wird.

Bei den Bezügen hat Nordrhein-Westfalen seine führende Stellung weiter ausbauen können (+ 103 Mill. VE), während es auf der Lieferseite Einbußen erlitt (— 76 Mill. VE). Erhöhte Bezüge von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien einerseits und verminderte Lieferungen von Waren dieser Erzeugnisgruppe andererseits dürften dabei ausschlaggebend gewesen sein. Mit 26,5 % bei den Bezügen und 33,1 % bei den Lieferungen hat Nordrhein-Westfalen seine führende Position im Warenverkehr mit der DDR behalten. Von den vermehrten Bezügen haben noch Bayern (+ 77 Mill. VE), Berlin (West) (+ 57 Mill. VE) und Niedersachsen (+ 50 Mill. VE) stärker profitiert.

Die gravierendste Veränderung auf der Lieferseite ist neben dem rückläufigen Anteil Nordrhein-Westfalens die Zunahme der Hamburger Lieferungen um rd. 170 Mill. VE. Hamburg konnte dadurch seinen Anteil von 10,5 % auf 16,2 % steigern. Erhöhte Lieferungen von rohen Ölen und Futtermitteln dürften dabei die entscheidende Rolle gespielt haben.

Verkehrswege

Die Transportstruktur im Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) ist gekennzeichnet durch die stark differierenden Transportmengen in beiden Richtungen. Mit 7,3 Mill. t war das Gewicht der insgesamt bezogenen Güter etwa 2½mal so groß wie das der gelieferten (2,4 Mill. t). Bei den Bezügen gingen, trotz insgesamt gestiegenen Transportvolumens (+ 280 000 t), die Transporte im Eisenbahnverkehr um gut 350 000 t (— 12 %) zurück. Ihr Anteil am gesamten Transportaufkommen verringerte sich dabei von gut 53 % auf 45 %. Die relativ stärkste Zunahme konnten die Transporte im Straßenverkehr (+ 22 %) ver-

Tabelle 4: Warenverkehr nach Verkehrszweigen¹⁾

Verkehrszweig	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1970	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegen 1970		1970	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegen 1970	
	1 000 t		%		1 000 t		%	
Straßenverkehr	1 276,4	1 557,7	+ 281,3	+ 22,0	219,7	176,8	— 42,9	— 19,5
Eisenbahnverkehr	3 771,8	3 310,0	— 461,8	— 12,2	1 504,5	1 019,3	— 485,2	— 32,2
Schiffsverkehr	1 948,5	2 312,1	+ 363,6	+ 18,7	1 137,5	466,5	— 671,0	— 59,0
Sonstige Verkehrszweige	53,6	152,7	+ 99,1	+ 184,9	5,2	1 261,9	+ 1 256,7	×
Insgesamt	7 050,3	7 332,5	+ 282,2	+ 4,0	2 866,8	2 924,5	+ 57,7	+ 2,0

¹⁾ Ohne Jahreskorrekturen.

buchen; die Beförderungen im Schiffsverkehr erhöhten sich um 364 000 t (+ 19 %) und erreichten einen Anteil von fast 32 %.

Die Aussage der Angaben in der Tabelle 4 über die Lieferungen in die DDR ist durch methodische Umstellungen in der Darstellung der Ergebnisse beeinträchtigt. Gü.

Außenhandel

Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1971

Seit 1968 werden im Rahmen der Außenhandelsstatistik verkehrsstatische Daten über die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen. Es handelt sich dabei um Ergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen, die mit den herkömmlichen Merkmalen (nach Waren und Ländern) kombiniert werden ¹⁾. Die Darstellung dieser Ergebnisse erfolgt in der methodischen Abgrenzung des Generalhandels ²⁾, der grundsätzlich alle über die Grenzen des Erhebungsgebietes eingehenden ausländischen Waren (mit Ausnahme der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs) umfaßt. Die Grenzabschnitte und Verkehrszweige werden aufbereitungstechnisch über das in allen Einfuhrmeldungen der unmittelbaren Einfuhr enthaltene Merkmal „Ort der Einfuhr“ (Eingangszollstelle) ermittelt. Die Eingangszollstellen werden dabei im Zuge der maschinellen Aufbereitung in 14 Grenzabschnitte gruppiert und gleichzeitig den Verkehrszweigen (Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Binnenschiffsverkehr, Seeverkehr und Rohrleitungsverkehr) zugeordnet. Die Verkehrszweige der Einfuhr können damit gewissermaßen in einer Momentaufnahme im Zeitpunkt des Grenzübergangs der Waren nachgewiesen werden.

Bei der Auswertung der Einfuhrergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen, die im übrigen seit 1970 noch durch einen Nachweis der an der Einfuhr beteiligten Zielländer im Bundesgebiet ergänzt werden ³⁾, müssen die methodischen Unterschiede zwischen der Einfuhrstatistik und der spezielleren Verkehrsstatistik beachtet werden ⁴⁾. So beziehen sich beispielsweise die Gewichtsangaben in der Einfuhrstatistik auf das Eigengewicht/Reingewicht, in der Verkehrsstatistik dagegen auf das Bruttogewicht der Güter. Zusätzliche Informationen bietet die Einfuhrstatistik insbesondere durch den in der Verkehrsstatistik nicht möglichen Nachweis des Wertes der eingeführten Waren.

¹⁾ Vgl. WiSta 6/1969, S. 328 f. — ²⁾ Vgl. hierzu Abschnitt II des Jahresheftes der Fachserie G/1. — ³⁾ Vgl. WiSta 4/1971, S. 251 f.

1. Einfuhr nach Grenzabschnitten

In der Abgrenzung des Generalhandels wurden von der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1971 Waren im Gewicht von 306,2 Mill. t und im Wert von 121,3 Mrd. DM eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Einfuhr damit mengenmäßig um 1,8 % und wertmäßig um 9,2 % zugenommen. An dieser Entwicklung waren die Verkehrsströme über die einzelnen Grenzabschnitte wiederum recht unterschiedlich beteiligt. Von der Gesamtmenge der aus dem Ausland bezogenen Waren entfiel 1971 ein gutes Drittel auf Importe über die deutsch-niederländische Grenze, 14 % auf die deutsch-französische, 10 % auf die deutsch-österreichische

Schaubild 1

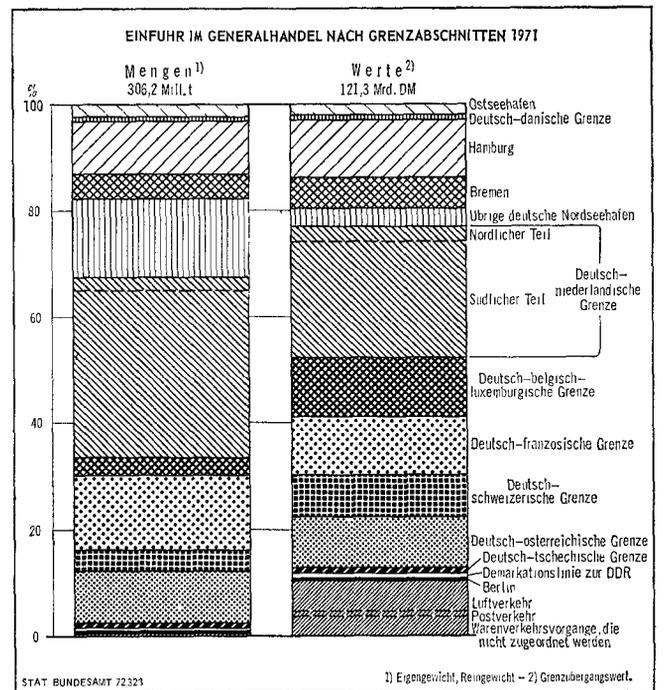
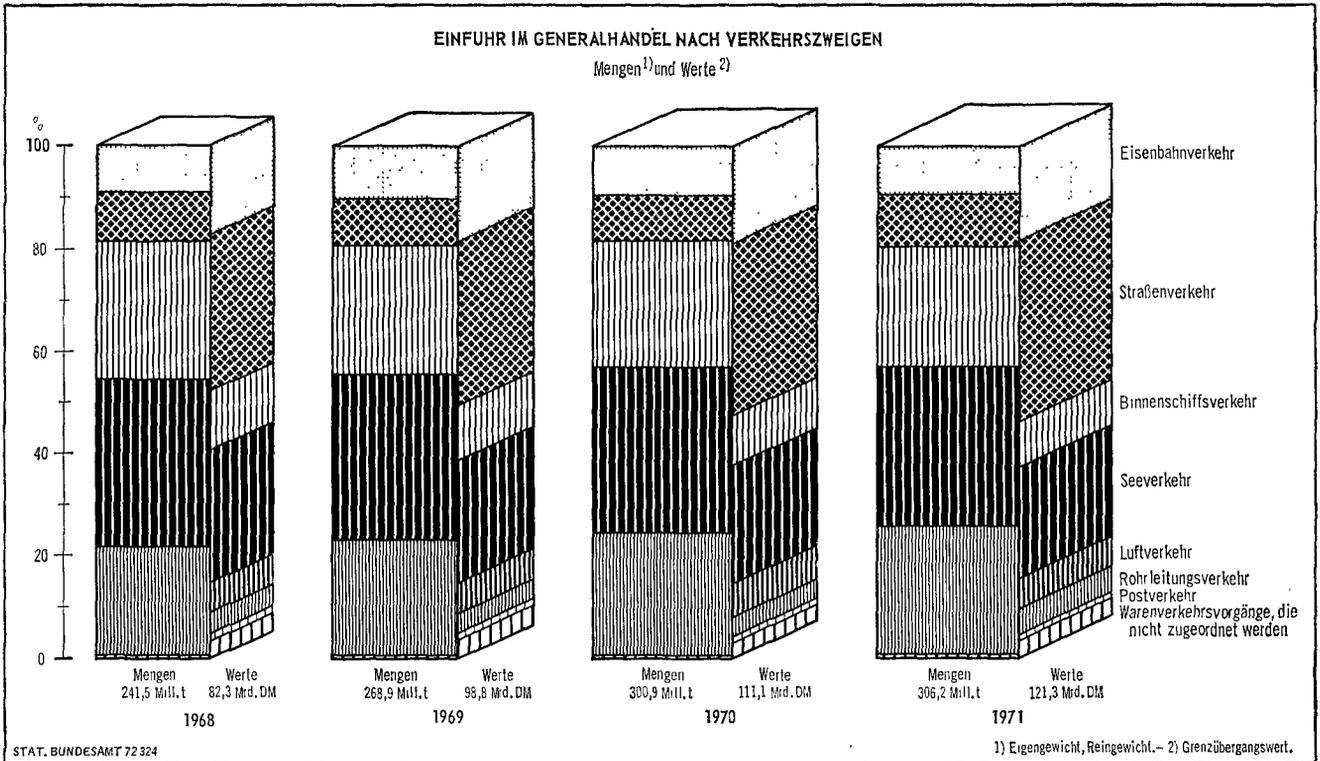


Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Grenzabschnitten

Grenzabschnitt	1969 ¹⁾		1970		1971		1969		1970		1971	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	268 924,8	100	300 906,4	100	306 217,1	100	98 828,6	100	111 117,8	100	121 298,7	100
darunter:												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	5 573,3	2,1	6 046,0	2,0	7 021,6	2,3	2 045,0	2,1	2 256,7	2,0	2 358,9	1,9
Deutsch-dänische Landgrenze	2 035,6	0,8	2 552,0	0,8	2 718,4	0,9	859,0	0,9	926,2	0,8	1 029,5	0,8
Hamburg	25 170,2	9,4	29 628,2	9,8	30 223,4	9,9	11 676,5	11,8	12 918,0	11,6	13 216,2	10,9
Bremen ²⁾	12 951,2	4,8	14 722,6	4,9	14 370,1	4,7	6 552,7	6,6	7 178,9	6,5	7 026,5	5,8
Übrige deutsche Nordseehäfen	44 196,8	16,4	48 560,5	16,1	45 529,9	14,9	3 348,9	3,4	3 815,2	3,4	4 210,1	3,5
Nordlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	4 191,6	1,6	5 605,1	1,9	7 113,4	2,3	2 595,4	2,6	3 077,5	2,8	3 502,4	2,9
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	87 420,4	32,5	97 395,4	32,4	96 766,6	31,6	23 573,2	23,9	26 196,5	23,6	26 588,4	21,9
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	7 432,3	2,8	8 464,5	2,8	10 082,4	3,3	9 207,5	9,3	11 277,3	10,1	13 501,1	11,1
Deutsch-französische Grenze	37 999,4	14,1	43 935,4	14,6	43 121,2	14,1	9 861,1	10,0	11 491,2	10,3	13 114,4	10,8
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	10 430,6	3,9	10 965,4	3,6	11 573,4	3,8	7 738,3	7,8	8 313,9	7,5	9 319,7	7,7
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	25 012,6	9,3	26 208,4	8,7	30 207,9	9,9	8 997,1	9,1	10 034,2	9,0	11 881,8	9,8
Deutsch-tschechische Grenze	3 303,5	1,2	3 395,5	1,1	3 479,5	1,1	916,4	0,9	1 115,1	1,0	1 229,4	1,0
Demarkationslinie ³⁾ zur DDR	2 051,4	0,8	2 038,8	0,7	2 055,7	0,7	999,2	1,0	1 160,2	1,0	1 324,7	1,1
Berlin (West)	502,4	0,2	712,2	0,2	869,1	0,3	141,0	0,1	170,2	0,2	222,2	0,2
Luftverkehr	64,1	0,0	75,5	0,0	83,9	0,0	5 799,3	5,9	6 863,2	6,2	7 105,1	5,9
Postverkehr	3,7	0,0	3,7	0,0	4,4	0,0	1 184,2	1,2	1 183,8	1,1	1 253,6	1,0

¹⁾ Ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge. — ²⁾ Einschl. Bremerhaven. — ³⁾ Ohne Berlin (West).

Schaubild 2



sche und 4% auf die deutsch-schweizerische Grenze. An der unmittelbaren Einfuhr über See waren der Menge nach insbesondere Hamburg (10%), Bremen (5%) und die übrigen deutschen Nordseehäfen (15%) beteiligt. Die Einfuhrströme über die Zollstellen der deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenze (3%), der deutsch-tschechischen Grenze (1%) und der Demarkationslinie zur DDR (1%) waren dagegen von geringerer Bedeutung.

Bei wertmäßiger Betrachtung ergaben sich für die Grenzabschnitte andere Anteile an der Gesamteinfuhr, die auf eine unterschiedliche Warenstruktur der Einfuhr hindeuten. Die niederländische Grenze und die übrigen deutschen Nordseehäfen waren mit 25 bzw. 4% in wesentlich geringerem Maße beteiligt, während vor allem die Bezüge über die belgisch-luxemburgische (11%) und die schweizerische Grenze (8%) bei wertmäßiger Berechnung größere Bedeutung erlangten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben verhältnismäßig am stärksten die Importe über die deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze (Menge: +19%, Wert: +20%), die deutsch-österreichische Grenze (+15 bzw. +18%) und den nördlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (+27 bzw. +14%) zugenommen. Nennenswert waren schließlich noch die wertmäßigen Zuwachsraten bei den Warenströmen über Berlin (West) (+31%), die deutsch-französische Grenze, die Demarkationslinie zur DDR (je +14%), die deutsch-schweizerische Grenze (+12%), die deutsch-dänische Grenze (+11%) und die deutsch-tschechische Grenze (+10%). Leicht rückläufig waren 1971 lediglich die Importe über Bremen (-2%).

2. Einfuhr nach Verkehrszweigen

Auch bei einer Aufgliederung der deutschen Einfuhren nach Beförderungsmitteln beim Grenzübergang (Verkehrszweigen) zeigten sich 1971 unterschiedliche Anteile je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung. Der Menge nach war der unmittelbare Seeverkehr mit einem knappen Drittel der wichtigste Verkehrszweig, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr (26%), dem Binnenschiffsverkehr (23%), dem Straßenverkehr (10%) und dem Eisenbahnverkehr (9%). Von sehr geringer Bedeutung waren nach wie vor die im Luftverkehr und mit der Post beförderten Mengen⁴⁾.

Legt man die Einfuhrwerte zugrunde, so entfielen allein 36% aller Importe auf den Straßengüterverkehr. Zweitwichtigste Transportart war der unmittelbare Seeverkehr mit einem Anteil von 22%, dem der Eisenbahnverkehr mit 18% und der Binnenschiffsverkehr mit 9% folgten. Die relativ hohen Durchschnittswerte der im Luftverkehr und auf dem Postwege eingeführten Waren erbrachten für diese beiden Transportarten Wertanteile von 6 bzw. 1% der Gesamteinfuhr. Der Rohrleitungsverkehr war bei relativ niedrigen Durchschnittswerten je Mengeneinheit nur mit 5% beteiligt.

Von den Veränderungen der Importe gegenüber 1970 waren die einzelnen Verkehrszweige in unterschiedlichem Maße betroffen. Unter Zugrundelegung der Mengen erhöhten sich vor allem die Importe über die Straße (+15%), im Luftverkehr (+11%) und im Rohrleitungs-

⁴⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 339* f.

Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig ¹⁾	1969 ²⁾		1970		1971		1969		1970		1971	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	268 924,8	100	300 906,4	100	306 217,1	100	98 828,6	100	111 117,8	100	121 298,7	100
darunter:												
Eisenbahnverkehr	27 012,2	10,0	28 860,0	9,6	28 538,8	9,3	18 647,1	18,9	21 338,6	19,2	22 104,1	18,2
Straßenverkehr	24 542,8	9,1	26 805,4	8,9	30 774,0	10,0	31 478,6	31,9	36 633,3	33,0	43 006,5	35,5
Binnenschiffsverkehr	67 414,1	25,1	72 733,7	24,2	70 523,0	23,0	10 704,1	10,8	11 196,9	10,1	10 604,8	8,7
Seeverkehr	87 891,5	32,7	98 957,3	32,9	97 145,0	31,7	23 623,1	23,9	26 168,7	23,6	26 811,7	22,1
Luftverkehr	64,1	0,0	75,5	0,0	83,9	0,0	5 799,3	5,9	6 863,2	6,2	7 105,1	5,9
Rohrleitungsverkehr	61 410,6	22,8	72 874,1	24,2	78 151,5	25,5	4 058,5	4,1	4 593,5	4,1	5 998,2	4,9
Postverkehr	3,7	0,0	3,7	0,0	4,4	0,0	1 184,2	1,2	1 183,8	1,1	1 253,6	1,0

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — ²⁾ Ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge.

verkehr (+ 7 %), während die Bezüge über Binnenwasserstraßen, im Seeverkehr und mit der Eisenbahn leicht zurückgingen.

Wertmäßig fielen die Veränderungsraten bei allen Transportarten ganz anders aus. Absolut am stärksten stiegen die Einfuhren über die Straße (+ 17 %) und im Rohrleitungsverkehr (+ 31 %). Die Zuwachsraten für die übrigen Verkehrszweige bewegten sich zwischen 6 und 3 %. Niedrigere Werte als im Vorjahr wurden lediglich im Binnenschiffsverkehr nachgewiesen (- 5 %).

Die für den Seeverkehr dargestellten Angaben umfassen nur die unmittelbar über die deutschen Seehäfen angekommenen Einfuhrgüter. Nicht eingeschlossen sind demnach die über Landgrenzen aus überseeischen Ländern herantransportierten Importe. Diese mittelbaren Einfuhren im Seeverkehr kann man jedoch in ungefähren Größenordnungen mit Hilfe der Ergebnisse für die Grenzabschnitte in Kombination mit den überseeischen Herstellungsländern errechnen. Die im Luftverkehr in anderen europäischen Flughäfen angekommenen Güter, die anschließend mit anderen Beförderungsmitteln in die Bundesrepublik eingeführt worden sind, können bei dieser Berechnungsmethode natürlich nicht eliminiert werden.

Die auf diese Weise errechnete mittelbare Einfuhr über See erreichte im Jahre 1971 eine Menge von 110,3 Mill. t mit einem Gesamtwert von 19,5 Mrd. DM. Zusammen mit den unmittelbaren Bezügen über deutsche Seehäfen ergab sich demnach 1971 eine Gesamteinfuhr über See von 207,4 Mill. t im Werte von 46,3 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr hat der Seeverkehr mengenmäßig um gut 2 % abgenommen und wertmäßig um 2 % zugenommen. Im reinen Landverkehr war demgegenüber eine deutliche Erhöhung der Einfuhrmengen und -werte festzustellen (+ 11 bzw. + 14 %). Die Bedeutung des See-Einganges im Rahmen der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik war demzufolge 1971 mit Anteilen von 68 bzw. 38 % niedriger als im Vorjahr (71 bzw. 41 %).

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen¹⁾ unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Jahr	Insgesamt	Darunter			
		Seeverkehr			Reiner Landverkehr
		zusammen	unmittelbar	mittelbar	
Mengen in Mill. t					
1968 ²⁾	241,5	176,0	79,9	96,0	65,0
1969 ²⁾	268,9	190,1	87,9	102,2	78,2
1970	300,9	212,4	99,0	113,4	87,9
1971	306,2	207,4	97,1	110,3	97,7
Anteil der Mengen in %					
1968	100	72,9	33,1	39,8	26,9
1969	100	70,7	32,7	38,0	29,1
1970	100	70,6	32,9	37,7	29,2
1971	100	67,7	31,7	36,0	31,9
Werte in Mrd. DM					
1968	82,3	36,3	21,1	15,2	37,6
1969	98,8	40,9	23,6	17,3	47,6
1970	111,1	45,4	26,2	19,3	54,5
1971	121,3	46,3	26,8	19,5	62,3
Anteil der Werte in %					
1968	100	44,1	25,7	18,4	45,7
1969	100	41,4	23,9	17,5	48,2
1970	100	40,9	23,6	17,3	49,1
1971	100	38,1	22,1	16,0	51,3

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — ²⁾ Ohne das Gewicht der eingefuhrten Pferde und Wasserfahrzeuge.

Die Masse der mittelbaren Einfuhren im Seeverkehr entfiel auf die Bezüge über die Benelux-Grenzen (66,3 Mill. t im Werte von 14,7 Mrd. DM). Weitere Einfuhren im Gewicht von 28,0 Mill. t und einem Wert von 2,9 Mrd. DM wurden über die schweizerische und die österreichische Grenze transportiert, während die deutsch-französische Grenze mit 15,3 Mill. t und einem Wert von 1,2 Mrd. DM an der Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr beteiligt war (vorwiegend Rohrleitungsverkehr). Diese Ergebnisse lassen damit in etwa erkennen, in welchem

Maße die ausländischen Seehäfen bei der deutschen Einfuhr eingeschaltet waren. Gegenüber dem Vorjahr sind die Anteile des mittelbaren Seeverkehrs etwas stärker zurückgegangen als die des unmittelbaren Seeverkehrs.

3. Einfuhr nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen

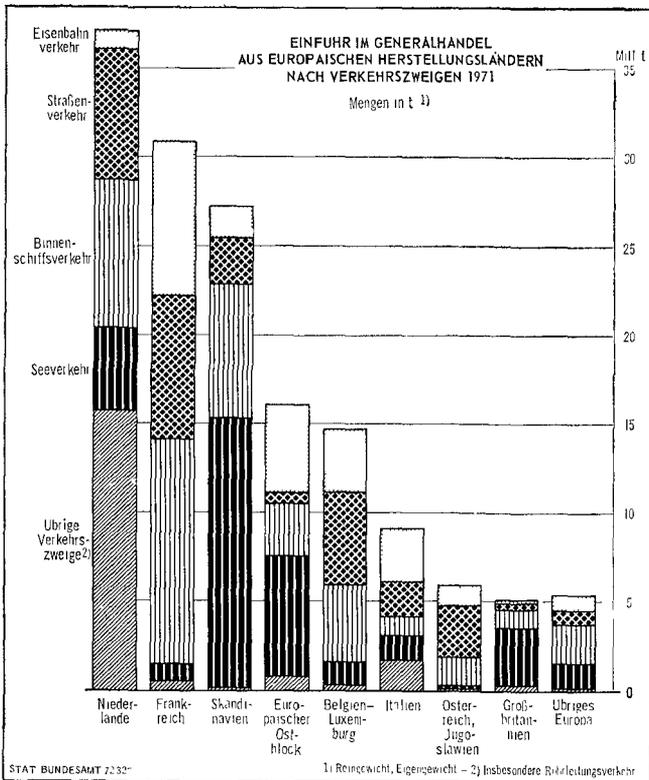
Die im Berichtsjahr insgesamt importierte Warenmenge von 306,2 Mill. t verteilte sich zur Hälfte auf europäische, zu 22 % auf afrikanische, zu 12 % auf amerikanische und zu 15 % auf asiatische Herstellungsländer. Der Hauptteil der Einfuhr war somit europäischer Herkunft, wobei mengenmäßig vor allem die Bezüge aus den Niederlanden (37,2 Mill. t), Frankreich (30,8 Mill. t) und dem skandinavischen Raum (27,3 Mill. t) ins Gewicht fielen. Die verhältnismäßig starke Zunahme der Importe von Waren niederländischen Ursprungs (+ 20 %) war in erster Linie auf das gestiegene Transportvolumen im Rohrleitungsverkehr (+ 40 %), im Binnenschiffsverkehr (+ 13 %) und im Lastkraftwagenverkehr (+ 10 %) zurückzuführen. Die Bezüge aus Frankreich, die von 1970 auf 1971 insgesamt um 8 % gewachsen sind, wurden in der

Tabelle 4: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen¹⁾, Erdteilen und europäischen Ländern

Herstellungsland	Jahr	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Binnenschiffs-	See-	Übrige Verkehrszweige
Europa	1970	142,1	25,7	25,7	40,9	35,7	14,1
	1971	151,6	25,5	29,6	42,0	35,2	19,3
darunter:							
Skandinavien	1970	27,2	1,7	2,4	8,0	15,0	0,0
	1971	27,3	1,8	2,6	7,5	15,2	0,1
Frankreich	1970	28,7	9,4	6,4	11,9	0,7	0,3
	1971	30,8	8,6	8,1	12,7	1,0	0,4
Niederlande	1970	31,0	1,1	6,7	7,3	4,6	11,3
	1971	37,2	1,1	7,4	8,3	4,6	15,8
Europäischer Ostblock	1970	16,7	4,9	0,5	3,5	7,6	0,2
	1971	16,1	5,1	0,6	3,0	6,8	0,8
Belgien-Luxemburg	1970	13,4	3,4	4,7	4,0	1,2	0,1
	1971	14,7	3,6	5,2	4,4	1,4	0,2
Italien	1970	8,5	2,6	1,5	1,0	1,7	1,8
	1971	9,1	3,0	1,9	1,1	1,4	1,7
Österreich, Jugoslawien	1970	5,4	1,3	2,7	1,3	0,1	0,0
	1971	6,0	1,2	2,9	1,7	0,2	0,0
Großbritannien	1970	4,8	0,2	0,3	1,2	3,0	0,3
	1971	5,0	0,1	0,3	1,0	3,3	0,2
Übriges Europa	1970	6,4	1,1	0,6	2,7	1,8	0,1
	1971	5,4	0,9	0,7	2,3	1,4	0,1
Afrika	1970	76,9	1,5	0,2	11,5	22,2	41,4
	1971	68,7	0,9	0,2	10,4	18,9	38,3
Amerika	1970	40,7	1,5	0,7	17,7	20,4	0,5
	1971	36,0	1,8	0,7	14,7	18,5	0,3
Asien	1970	38,2	0,2	0,2	1,3	19,0	17,5
	1971	45,2	0,2	0,2	1,6	21,8	21,3
Australien und Ozeanien	1970	2,9	0,0	0,0	1,3	1,6	0,0
	1971	4,7	0,1	0,0	1,9	2,6	0,0
Insgesamt	1970	300,9	28,9	26,8	72,7	99,0	73,6
	1971	306,2	28,5	30,8	70,5	97,1	79,2
Werte in Mrd. DM							
Europa	1970	74,2	19,8	33,7	5,7	8,3	6,7
	1971	82,7	20,8	39,9	5,9	8,6	7,5
darunter:							
Skandinavien	1970	7,4	0,7	0,8	1,0	4,4	0,4
	1971	7,3	0,8	0,9	0,9	4,3	0,4
Frankreich	1970	14,0	4,1	7,6	1,0	0,3	1,0
	1971	16,0	4,4	9,1	1,0	0,3	1,1
Niederlande	1970	13,4	1,3	9,4	1,0	0,5	1,3
	1971	15,9	1,2	10,9	1,2	0,8	1,7
Europäischer Ostblock	1970	4,1	1,8	0,6	0,5	0,9	0,2
	1971	4,5	2,0	0,7	0,6	0,9	0,3
Belgien-Luxemburg	1970	10,4	1,9	6,9	1,0	0,2	0,5
	1971	11,7	2,0	8,0	1,0	0,2	0,5
Italien	1970	10,9	6,1	3,6	0,2	0,2	0,9
	1971	12,7	6,8	4,4	0,2	0,2	1,0
Österreich, Jugoslawien	1970	3,3	1,5	1,4	0,3	0,0	0,2
	1971	3,6	1,4	1,7	0,3	0,0	0,2
Großbritannien	1970	4,3	0,7	1,3	0,4	0,8	1,1
	1971	4,5	0,6	1,7	0,3	0,9	1,1
Übriges Europa	1970	6,3	1,7	2,1	0,4	1,0	1,1
	1971	6,6	1,6	2,5	0,3	0,9	1,1
Afrika	1970	8,0	0,3	0,4	1,1	3,5	2,7
	1971	8,1	0,2	0,4	1,0	3,2	3,2
Amerika	1970	19,7	0,9	1,7	3,7	9,0	4,5
	1971	19,3	0,7	1,5	2,9	8,7	5,6
Asien	1970	8,4	0,3	0,8	0,5	4,9	1,9
	1971	10,3	0,3	1,1	0,7	5,7	2,5
Australien und Ozeanien	1970	0,8	0,0	0,0	0,2	0,6	0,0
	1971	1,0	0,0	0,0	0,2	0,7	0,0
Insgesamt	1970	111,1	21,3	36,6	11,2	26,2	15,8
	1971	121,3	22,1	43,0	10,6	26,8	18,8

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Schaubild 3



und Ozeanien entfielen zu 57 % auf den unmittelbaren Seeverkehr und zu 40 % auf Transporte im Binnenschiffsverkehr.

4. Einfuhr im Luftverkehr

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland im Luftverkehr hat im Jahre 1971 eine Gesamtmenge von 83 853 t und einen Gesamtwert von 7,1 Mrd. DM erreicht. Die Verkehrsleistungen dieses Zweiges haben damit mengenmäßig um 11 % und wertmäßig um 4 % zugenommen. Der folgenden Aufgliederung der Einfuhr nach Verkehrsflughäfen liegt im Prinzip die Flughafenzollstelle zugrunde, bei der die statistische Einfuhranmeldung abgegeben worden ist. Nach dieser Erfassungsmethode war 1971 Frankfurt/M. mit 36 % der wichtigste Einfuhrflughafen der Bundesrepublik, gefolgt von Düsseldorf (14 %), Hamburg (11 %), Stuttgart (10 %) und München (8 %). Die Anteile für die übrigen Flughäfen lagen jeweils unter 7 %. Stark gestiegen sind hauptsächlich die in Frankfurt/M. und Berlin angekommenen Einfuhrmengen.

Tabelle 5:
Einfuhr im Luftverkehr nach Verkehrsflughäfen

Flughafen	1969	1970	1971	1969	1970	1971
	1 000 t			Mill. DM		
Insgesamt	64,1	75,5	83,9	5 799	6 863	7 105
darunter:						
Berlin	2,2	2,8	5,6	144	167	170
Bremen	2,7	2,4	2,2	78	107	96
Düsseldorf	10,4	11,7	11,9	518	577	591
Frankfurt am Main	21,6	26,1	30,3	2 340	2 471	2 675
Hamburg	6,3	8,3	9,0	683	970	1 034
Hannover	1,8	2,0	2,0	111	160	172
Koln/Bonn	5,1	4,9	5,6	297	356	430
München	5,6	6,8	7,0	889	1 025	977
Nürnberg	1,8	2,3	2,0	111	137	120
Stuttgart	6,5	7,9	8,2	626	888	834

Hauptsache über Binnenwasserstraßen, auf der Schiene und der Straße herantransportiert. Absolut am stärksten stieg dabei das Aufkommen im Straßenverkehr (+ 27 %) und im Binnenschiffsverkehr (+ 6 %). Aber auch die Importe französischer Provenienz über die deutschen Seehäfen haben sich 1971 beachtlich erhöht, nachdem sie im Vorjahr rückläufig gewesen waren. Abgenommen haben 1971 die Transporte im Eisenbahnverkehr aus Frankreich (- 9 %).

Die Schwerpunkte der Einfuhr aus Skandinavien lagen mengenmäßig eindeutig beim unmittelbaren Seeverkehr und beim Binnenschiffsverkehr, und zwar vor allem bedingt durch die Erzeinfuhren. Zunahmen bei den Beförderungsmengen des Eisenbahnverkehrs (+ 7 %) und des Straßenverkehrs (+ 6 %) standen hier einem Rückgang der Binnenschiffstransporte um 6 % gegenüber. Die Abnahme der Importe aus dem europäischen Ostblock (- 4 %) war auf niedrigere Bezüge über See (- 12 %) und über Binnenwasserstraßen (- 14 %) zurückzuführen. Unter den Veränderungen bei der Einfuhr aus den übrigen europäischen Ländern sind noch die bedeutsame Zunahme des Lastkraftwagenverkehrs aus Italien (+ 29 %), die hohen Wachstumsraten des Binnenschiffsverkehrs und des unmittelbaren Seeverkehrs aus Österreich und Jugoslawien (+ 23 bzw. + 104 %) sowie die steigenden Straßentransporte britischen Ursprungs (+ 29 %) zu erwähnen ⁵⁾.

Die Importe der Bundesrepublik aus Afrika kamen mengenmäßig zu 56 % in Rohrleitungen über die Grenze. Es handelt sich dabei vorwiegend um Mineralöl, das in anderen europäischen Seehäfen angelandet und anschließend über Fernleitungen in die Bundesrepublik Deutschland gelangt ist. Weitere 28 % der Importe afrikanischen Ursprungs kamen über deutsche Seehäfen an, während der Binnenschiffsverkehr mit 15 % und der Eisenbahnverkehr mit 1 % beteiligt waren. Bei den Importen aus Amerika standen die Ankünfte im unmittelbaren Seeverkehr (51 %) und im Binnenschiffsverkehr (41 %) im Vordergrund. Die Bezüge asiatischen Ursprungs verteilten sich zu 48 % auf Eingänge über deutsche Seehäfen und zu 47 % auf Grenzübergänge im Rohrleitungsverkehr (Mineralöl). Die Importe mit Ursprung in Australien

Gemessen an den Werten stammte der Hauptstrom der Einfuhr im Luftverkehr aus dem europäischen Raum (41 %) und aus Amerika (47 %). Die afrikanischen und asiatischen Herstellungsländer waren nur mit Anteilen von 2 bzw. 10 % beteiligt.

5. Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

Von der im Jahre 1971 insgesamt eingeführten Warenmenge von 306,2 Mill. t entfielen 9 % auf Güter der Ernährungswirtschaft, 63 % auf gewerbliche Rohstoffe, 20 % auf gewerbliche Halbwaren und 8 % auf gewerbliche Fertigwaren. Ein anderes Bild ergibt sich - wie zu erwarten - bei wertmäßiger Betrachtung. Hier standen die gewerblichen Fertigwaren mit 53 % deutlich an der Spitze der Einfuhr. Auch die Ernährungsimporte hatten wertmäßig eine größere Bedeutung (19 %). Die unterschiedliche Mengen- und Wertstruktur wird auch in der Kombination mit den beteiligten Verkehrszweigen beim Grenzübergang in dem Schaubild 4 sichtbar ⁶⁾.

Die Zunahme des Transportaufkommens bei der Einfuhr auf der Straße um 4,0 Mill. t oder 15 % war vor allem auf höhere Bezüge von gewerblichen Fertigwaren (+ 21 %) und Ernährungsgütern (+ 15 %) zurückzuführen. Die Durchsatzmenge bei den Importen über Rohrleitungen ist von 1970 auf 1971 mengenmäßig ebenfalls stark gewachsen (+ 5,3 Mill. t oder 7 %). An dieser Steigerung waren hauptsächlich die Kraftstoffe und Schmieröle (+ 33 %) beteiligt. Leicht rückläufig waren die Gesamteinfuhren im Eisenbahnverkehr (- 0,3 Mill. t oder 1 %). Einer Abnahme der Bezüge an Ernährungsgütern um 5 % stand hier vor allem eine Zunahme bei den gewerblichen Fertigwaren (+ 17 %) gegenüber. Bei den Auslandsbezügen auf Binnenwasserstraßen war ebenfalls ein Rückgang (um 2,2 Mill. t oder 3 %) zu verzeichnen. Nennenswerte Veränderungen traten nur bei den Importen

⁶⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 339* f., aus der Einzelheiten über die Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen hervorgehen.

⁵⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 339* f.

nen wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in den übrigen westlichen Industrieländern stehen. Insgesamt wurden 133,0 Mill. t Güter gegen 138,2 Mill. t im Jahr zuvor befördert. Die Abnahme von 5,3 Mill. t (— 3,8 %) betraf den Verkehr in allen Hauptverkehrsrichtungen mit Ausnahme der Gütertransporte zwischen Häfen des Bundesgebietes, die mit 3,6 Mill. t um 0,4 Mill. t oder 11 % höher waren als 1970.

Tabelle 1: Güterverkehr über See¹⁾
1 000 t

Hauptverkehrsbeziehung	1968	1969	1970	1971
Verkehr innerhalb der BRD	3 157	3 579	3 287	3 644
Versand nach Häfen außerhalb der BRD	24 138	24 842	25 612	24 369
Europäische Häfen	14 841	15 199	15 682	15 065
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	1 547	1 374	1 194	1 607
EFTA-Länder	10 802	10 861	11 159	10 793
Außereuropäische Häfen	9 296	9 643	9 930	9 304
darunter:				
Afrika	1 631	2 002	2 062	1 823
Amerika	4 281	4 305	4 539	4 743
Asien	3 017	3 031	2 992	2 380
Australien, Ozeanien	283	248	267	305
Empfang aus Häfen außerhalb der BRD	87 454	95 540	109 338	104 970
Europäische Häfen	31 927	38 330	46 568	45 330
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	5 464	8 337	13 316	14 457
EFTA-Länder	17 490	19 331	20 825	20 202
Außereuropäische Häfen	55 527	57 210	62 769	59 641
darunter:				
Afrika	18 208	19 152	21 508	19 355
Amerika	18 408	19 993	23 647	21 317
Asien	17 924	16 770	15 465	16 071
Australien, Ozeanien	817	1 149	2 048	2 793
Gesamtverkehr	114 749	123 960	138 236	132 983

¹⁾ Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.

Der Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes, auf den 79 % aller Gütertransporte im Seeverkehr entfallen, nahm um 4,4 Mill. t (— 4,0 %) ab. Dabei verringerten sich die Ankünfte aus außereuropäischen Häfen (— 3,1 Mill. t oder 5,0 %) weit stärker als die aus europäischen Häfen (— 1,2 Mill. t oder 2,7 %).

Aus Außereuropa kommend wurden erhebliche Verluste im Afrika- und Amerikaverkehr festgestellt, die nur zu einem geringen Teil durch verstärkte Lieferungen aus asiatischen und australischen Häfen ausgeglichen werden konnten. Ausschlaggebend für die Abnahme im Empfang aus afrikanischen Häfen in Höhe von 2,2 Mill. t (— 10 %) waren vor allem weniger große Lieferungen aus nordafrikanischen Häfen am Mittelmeer (— 2,1 Mill. t oder 18 %) und hier ganz besonders aus Häfen in Libyen (— 3,1 Mill. t oder 33 %), die ausschließlich rohe Erdöle betrafen. Dieser Verlust konnte allerdings durch die überdurchschnittliche Zunahme der Rohölzufuhren aus algerischen Häfen nach deutschen Küstenhäfen (+ 1,4 Mill. t oder 75 %) abgeschwächt werden.

Der Verkehrsrückgang beim Empfang von Gütern aus amerikanischen Häfen in Höhe von insgesamt 2,3 Mill. t oder 9,9 % resultiert fast ausschließlich aus verminderten Transporten von nordamerikanischen Häfen (— 2,0 Mill. t oder 14 %). Allein im Verkehr aus US-amerikanischen Häfen am Atlantik wurden 1971 über 1,3 Mill. t Güter weniger nach deutschen Küstenhäfen transportiert als im Jahr zuvor. Der Empfang aus kanadischen Häfen am Atlantik nahm um 1,1 Mill. t oder 40 % ab. Die Zunahme des Gütereingangs aus asiatischen Häfen belief sich auf 0,6 Mill. t (+ 3,9 %); aus australischen Häfen kommend wurden 0,7 Mill. t (+ 36 %) Güter mehr gelöscht als im Jahr zuvor.

Im Europaverkehr sind besonders die Ankünfte von Gütern aus dem Ostblock (— 0,9 Mill. t oder 12 %) und aus den EFTA-Ländern (— 0,6 Mill. t oder 3,0 %) zurückgegangen. Demgegenüber sind die Zufuhren aus Häfen der Europäischen Gemeinschaften — wenn auch nicht mehr so

kräftig wie im Vorjahr (+ 60 %) — 1971 weiter angestiegen (+ 1,1 Mill. t oder 8,6 %).

Der Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes nahm um 1,2 Mill. t (— 4,9 %) ab. Dieser Rückgang entfällt mit je 0,6 Mill. t auf geringere Verschiffungen nach europäischen und außereuropäischen Häfen (— 3,9 % bzw. — 6,3 %).

Der Ausgang nach europäischen Häfen war wieder von einer relativ kräftigen Zunahme im Versand nach Häfen der Europäischen Gemeinschaften gekennzeichnet (+ 0,4 Mill. t oder 35 %). Für die EFTA-Länder wurden demgegenüber 0,4 Mill. t (— 3,3 %) Güter weniger verladen als 1970.

Bei den Verschiffungen nach Außereuropa ergaben sich Verluste im Versand nach asiatischen (— 0,6 Mill. t oder 21 %) und afrikanischen Häfen (— 0,2 Mill. t oder 12 %). Die Verladungen für amerikanische Häfen nahmen demgegenüber um 0,2 Mill. t (+ 4,5 %) zu.

Im Güterempfang der deutschen Küstenhäfen haben die Massengüter einen besonders hohen Anteil. Rohes Erdöl war nach wie vor das bei weitem wichtigste Transportgut. Im Jahre 1971 wurden 38,8 Mill. t Erdöl empfangen, das sind 0,9 % weniger als im Jahr zuvor. Die Anlandungen von Kraftstoffen und Heizölen, dem zweithäufigsten Umschlagsgut der deutschen Seehäfen, nahmen um 16 % auf 12,5 Mill. t zu. Der Empfang von Eisenerzen verminderte sich demgegenüber um 20 % auf 12,3 Mill. t. Abgenommen haben auch die Ankünfte von Steinkohlen und Steinkohlenbriketts. Mit 5,6 Mill. t waren sie fast um ein Drittel geringer als 1970. Während die gelöschte Getreidemenge in Höhe von 4,5 Mill. t nur unwesentlich zunahm (+ 0,3 %), stiegen die Zufuhren von Sand, Kies, Ton sowie anderen Steinen und Erden um 9,8 % auf 4,5 Mill. t an. Auf diese sechs Güterhauptgruppen — fast ausnahmslos Massengüter — entfielen 72 % aller in den Küstenhäfen gelöschten Güter. Es folgen die Ausladungen von Fahrzeugen mit 3,3 Mill. t (+ 5,2 % gegenüber 1970), Futtermitteln mit 3,2 Mill. t (+ 2,1 %) und Holz mit 2,4 Mill. t (— 17 %). Bei den erwähnten Fahrzeugen handelt es sich zum großen Teil um im Fährverkehr übergesetzte Reise- und Transportfahrzeuge (3,2 Mill. t).

Im Versand stehen mit 4,8 Mill. t an erster Stelle die Verladungen von Fahrzeugen, die gegenüber 1970 um 7,4 % zunahmen. Die darin enthaltenen Eigengewichte der im Fährverkehr übergesetzten Reise- und Transportfahrzeuge beliefen sich auf 3,3 Mill. t (+ 6,9 %). Die Verladungen von Kraftstoffen und Heizölen nahmen mit 3,0 Mill. t wieder den zweiten Platz ein; sie waren um 11 % höher als im Vergleichsjahr. Leicht zugenommen hat auch der Versand von Stahlblechen und Bandstahl (1,6 gegen 1,5 Mill. t). Demgegenüber gingen die Verschiffungen von Düngemitteln um ein Drittel auf 1,7 Mill. t zurück. Die Verladungen von Steinkohlenkoks sanken um 17 % auf 1,1 Mill. t und von Stab- und Formstahl um 13 % auf 0,9 Mill. t.

Tabelle 2: Güterumschlag in ausgewählten Seehäfen (Ein- und Ausladungen)
Mill. t

Hafen	1968	1969	1970	1971
Hamburg	38,1	40,9	46,9	45,3
Wilhelmshaven	20,8	21,1	22,3	23,5
Bremische Häfen	19,0	20,6	23,4	22,6
Emden	12,4	14,0	15,2	13,2
Puttgarden	6,0	6,2	6,6	6,4
Lubeck	5,0	5,8	6,7	6,4
Brake	2,5	3,4	4,2	3,6
Brunsbüttel	3,2	3,5	3,5	3,5
Nordenham	3,8	4,0	4,2	3,4
Kiel	1,1	1,5	1,4	1,2

Fast alle bedeutenden Küstenhäfen an der Nord- und Ostsee mußten 1971 Umschlagsverluste hinnehmen. Den absolut größten Umschlagsverlust erlitt der Hafen Emden (— 2,0 Mill. t oder 13 %), in dem vor allem weniger Erze gelöscht worden sind. In Hamburg wurden 1,6 Mill. t

(— 3,5 %), in den Bremischen Häfen 0,7 Mill. t (— 3,2 %), in Nordenham 0,7 Mill. t (— 17 %) und in Brake 0,6 Mill. t (— 14 %) Güter weniger umgeschlagen. Der Ostseehafen Lübeck verzeichnete einen Rückgang von 0,3 Mill. t (— 4,2 %). Dagegen nahm der Güterumschlag in Wilhelmshaven durch erhöhte Anladungen von Mineralölen um 1,2 Mill. t (+ 5,3 %) und in Rendsburg um 0,1 Mill. t (+ 25 %) zu.

Von der im Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes beförderten Gütermenge von insgesamt 129,3 Mill. t transportierten die in der Bundesrepublik registrierten Schiffe 33,4 Mill. t oder 26 %. 1970 hatte ihr Anteil mit 37,5 Mill. t bei 28 % gelegen. Während die eigene Handelsflotte im einkommenden Verkehr mit 23 % (1970: 25 %) beteiligt war, erreichte sie bei den Verschiffungen einen Anteil von 37 % (1970: 39 %).

Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die Entwicklung des Containerverkehrs in den Küstenhäfen des Bundesgebietes, der — soweit es sich um Großcontainer handelt — fast ausschließlich über die Bremischen Häfen und Hamburg abgewickelt wird. 1971 wurden 241 860 Container von 20 Fuß und darüber (einschl. Trailer) umgeschlagen, von denen 205 981 (85 %) beladen waren und fast 2,4 Mill. t Güter enthielten. 1970 waren es 181 940 Container der genannten Größenklassen (einschl. Trailer), davon 157 187 (86 %) Einheiten mit Ladung im Gewicht von 1,7 Mill. t.

Bestand an Seeschiffen

Erstmals seit dem Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach dem Zweiten Weltkrieg hat die Seeschiffstonnage der in der Bundesrepublik beheimateten Handelsschiffe 1971 nicht weiter zugenommen. Ende 1971 zählten zum Bestand 2 510 Schiffe mit 8,4 Mill. BRT.

Tabelle 3: Bestand an Handelsschiffen¹⁾

Verwendungsart	Stand am			
	31. 12. 1970		31. 12. 1971	
	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
Handelsschiffe insgesamt	2 746	8 448	2 510	8 427
Trockenladungsschiffe	2 381	6 422	2 106	6 269
Tanker	187	1 831	196	1 980
Fahrgast- sowie Fähr-, Förder- und Bäderschiffe	178	194	208	178

¹⁾ Schiffe mit mehr als 50 cbm = 17,65 Reg.-Tons-Brutto-Raumgehalt. Vorstehende Bestandszahlen sind nicht ohne Einschränkung mit früheren Angaben vergleichbar, da bei der Umstellung der Seeschiffsbestandsstatistik auf die elektronische Datenverarbeitung methodische Änderungen vorgenommen worden sind. Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr.

Abgenommen hat der Schiffsraum bei den Trockenladungsschiffen (— 153 000 BRT oder 2,4 %) sowie bei den Fahrgast-, Fähr-, Förder- und Bäderschiffen (— 15 000 BRT oder 8,0 %). Demgegenüber erhöhte sich die Tankertonnage um 149 000 BRT oder 8,1 %.

In der Welthandelsflotte, deren Tonnage sich im letzten Jahr um 19,7 Mill. BRT oder 8,7 % auf insgesamt 247,2 Mill. BRT erhöhte, liegt die Bundesrepublik Deutschland unter den schiffahrtstreibenden Ländern nach wie vor an achter Stelle. In der Welttankerflotte, die 1971 um 10,0 Mill. BRT oder 12 % auf 96,1 Mill. BRT zunahm und 39 % der Welt-handelstonnage ausmacht, nimmt die Bundesrepublik wie im Vorjahr wieder den 12. Platz ein.

Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen

Auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurden im Berichtsjahr 230,0 Mill. t Güter bei einer Transportleistung von 44 991 Mill. tkm befördert. Damit wurde das Vorjahresergebnis gemessen an den beförderten Gütern um 10,0 Mill. t oder 4,2 %, gemessen an den geleisteten Effektivtonnenkilometern um 3 822 Mill. tkm oder 7,8 % unterschritten.

Ausschlaggebend für die Abnahme im Berichtsjahr waren verschiedene Gründe. Eine wesentliche Rolle spielten zweifellos die teilweise außergewöhnlich niedrigen Wasserstände, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte.

Während im ersten Vierteljahr noch 6,1 Mill. t oder 14 % Güter mehr befördert worden waren als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres, lagen die Transporte im zweiten Vierteljahr um 0,4 Mill. t (— 0,6 %) und im dritten Vierteljahr bereits um 4,2 Mill. t (— 6,3 %) niedriger als in der vorjährigen Vergleichszeit. Überdurchschnittlich war die Abnahme im vierten Quartal, nämlich um 11,4 Mill. t oder 18 %. Der Rückgang betraf den Verkehr in allen Hauptverkehrsbeziehungen, mit Ausnahme der Gütertransporte im Empfang aus Häfen der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), die mit 2,5 Mill. t um 1,7 Mill. t höher waren als 1970. Der Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes, dessen Aufwärtsentwicklung seit Kriegsende nur in den Jahren 1963 und 1967 unterbrochen wurde, nahm 1971 um 3,1 Mill. t oder 3,0 % ab. Der grenzüberschreitende Verkehr, der 51 % des gesamten Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen ausmacht, verminderte sich um 4,3 Mill. t (— 3,6 %) auf insgesamt 117,6 Mill. t; er nahm sowohl im Empfang als auch im Versand um je 2,2 Mill. t ab (— 3,0 % bzw. 4,5 %). Relativ stark zurückgegangen sind die Gütertransporte im Durchgangsverkehr. Mit 9,7 Mill. t waren sie 1971 um 2,6 Mill. t (— 21 %) geringer als im Jahr zuvor.

Tabelle 4: Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen
1 000 t

Jahr	Gesamtverkehr	Verkehr				Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangsverkehr
		innerhalb des Bundesgebietes	mit der DDR und Berlin(Ost)		Versand	Empfang		
			Versand	Empfang				
1967	214 438	94 576	777	2 342	47 092	59 746	9 905	
1968	233 328	100 077	919	2 202	51 853	67 594	10 683	
1969	233 800	101 069	1 089	2 196	49 164	69 402	10 879	
1970	240 001	102 428	944	2 430	48 584	73 329	12 285	
1971 ¹⁾	229 981	99 365	858	2 471	46 416	71 166	9 706	

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Verkehrsabnahme im Binnenverkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes ist im wesentlichen auf stark reduzierte Transporte von Kohle (— 1,5 Mill. t oder 15 %) sowie von Steinen und anderen Rohmineralien (— 0,7 Mill. t oder 6,7 %) zurückzuführen. Auch die Beförderung von Getreide (— 0,6 Mill. t oder 24 %), Eisen und Stahl (— 0,5 Mill. t oder 21 %) und von Mineralölen (— 0,3 Mill. t oder 1,2 %) blieb hinter dem Stand des Vorjahres zurück.

Im grenzüberschreitenden Verkehr hat besonders der Empfang von Eisenerzen stark abgenommen (— 3,5 Mill. t oder 12 %). Die Transporte von Eisen und Stahl nach Häfen des Bundesgebietes verminderten sich um 0,6 Mill. t oder 15 %, die von festen mineralischen Brennstoffen um 0,3 Mill. t oder 14 %. Verringert haben sich auch die Ankünfte von Steinen und anderen Rohmineralien (— 0,2 Mill. t oder 4,8 %). Lediglich der Empfang von Mineralölen (+ 1,0 Mill. t oder 8,5 %) und Düngemitteln (+ 0,3 Mill. t oder 11 %) nahm 1971 zu.

Im grenzüberschreitenden Versand stand den Verkehrseinbußen bei festen mineralischen Brennstoffen (— 1,3 Mill. t oder 13 %), Sand, Kies, Bims, Ton (— 0,7 Mill. t oder 4,3 %) und Mineralölen (— 0,4 Mill. t oder 11 %) nur eine Zunahme bei Eisen und Stahl gegenüber (+ 0,5 Mill. t oder 11 %).

Für den Durchgangsverkehr, der im Vorjahr eine verhältnismäßig kräftige Zunahme verzeichnet hatte (+ 13 %), wurden im Berichtsjahr mehr oder weniger große Abnahmen bei allen wichtigen Güterhauptgruppen gemeldet. Am stärksten war der Rückgang bei Eisen und Stahl (— 0,7 Mill. t oder 27 %), Sand, Kies, Bims, Ton (— 0,4 Mill. t oder 25 %), Erzen (— 0,3 Mill. t oder 23 %) und festen mineralischen Brennstoffen (— 0,3 Mill. t oder 22 %).

In der Reihenfolge der auf den Binnenwasserstraßen transportierten Güterarten nahmen Sand, Steine und Erden (82,2 Mill. t) den ersten Platz ein, gefolgt von Mineralölen (43,1 Mill. t), Erzen (33,6 Mill. t) und festen mineralischen

Brennstoffen (21,1 Mill. t). Auf die vorgenannten Hauptmassengüter entfielen im Berichtsjahr insgesamt 180,0 Mill. t oder 78 % des gesamten Güteraufkommens (1970: 188,9 Mill. t oder 79 %).

In der Bundesrepublik beheimatete Schiffe waren an den gesamten Gütertransporten auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes mit 131,6 Mill. t oder 57 % beteiligt. 1970 hatte ihr Anteil mit 137,5 Mill. t ebenfalls bei 57 % gelegen. Den zweiten Platz behaupteten wieder die in den Niederlanden registrierten Schiffe mit 65,3 Mill. t oder 28 %, gefolgt von belgischen mit 11,3 Mill. t oder 4,9 %, schweizerischen mit 7,7 Mill. t oder 3,3 % und französischen Schiffen mit 6,4 Mill. t oder 2,8 %.

Bestand an Binnenschiffen

Der Frachtraum der Binnenflotte nahm auch im Berichtsjahr weiter ab. Ende 1971 war der Schiffsbestand mit einer Tragfähigkeit von 4,5 Mill. t um 51 000 t oder 1,1 % niedriger als am Ende des Vorjahres. Der Rückgang betraf hauptsächlich die Kapazität der Schleppkähne (— 130 000 t oder 19 %) und der motorisierten Trockenladungsschiffe

Tabelle 5: Bestand an Binnenschiffen¹⁾

Stand: Jeweils 31. Dezember

Fahrzeugart	Einheit	1968	1969	1970	1971 ²⁾
Guterschiffe insgesamt	1 000 t	4 684	4 627	4 524	4 473
Motorisierte Trockenladungsschiffe	1 000 t	2 885	2 888	2 836	2 723
Motor tankschiffe	1 000 t	546	562	612	683
Schleppkähne	1 000 t	1 011	892	690 ³⁾	560 ³⁾
Schubleichter	1 000 t	144	186	279 ⁴⁾	394 ⁴⁾
Tankkähne	1 000 t	84	82	76 ³⁾	67 ³⁾
Tankschubleichter	1 000 t	14	17	31 ⁴⁾	46 ⁴⁾
Schlepper	1 000 PS	173	153	140 ⁵⁾	131 ⁵⁾
Schubboote	1 000 PS	26	34	43 ⁶⁾	62 ⁶⁾

¹⁾ Ohne Guterschiffe mit einer Tragfähigkeit unter 20 t sowie ohne Schuten, Leichter und Hafenschlepper. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Ohne Schub-Schleppkähne. — ⁴⁾ Einschl. Schub-Schleppkähne. — ⁵⁾ Ohne Schub-Schleppboote. — ⁶⁾ Einschl. Schub-Schleppboote.

(— 113 000 t oder 4,0 %). Kräftig zugenommen hat demgegenüber die Tragfähigkeitstonnage der Schubleichter (einschl. Tankschubleichter). Mit 440 000 t hatten diese Einheiten Ende 1971 bereits einen Anteil von 9,8 % am Gesamtfrachtraum der Binnenflotte (Ende 1970: 6,9 %). *Orl.*

Finanzen und Steuern

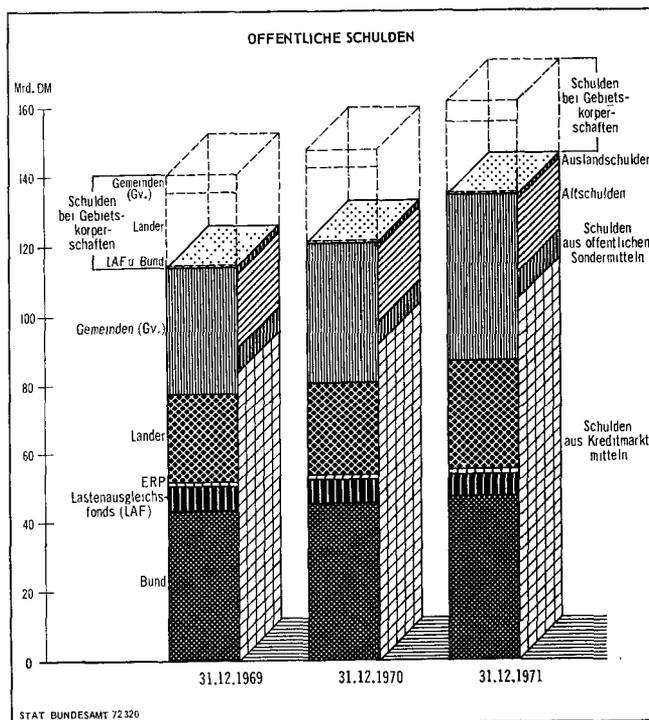
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1971

Gesamtüberblick

Die Schulden der staatlichen und kommunalen Haushalte haben 1971 im Gesamtbetrag erheblich stärker zugenommen als in den beiden vorangegangenen Jahren. Nach einem Zuwachs um rd. 1 Mrd. DM (+ 1,0 %) im Jahr 1969 und um 6,97 Mrd. DM (+ 6,1 %) im Jahr 1970 sind die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden — ohne die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander — vom 1. Januar bis 31. Dezember 1971 um 13,77 Mrd. DM oder 11,4 % weiter angestiegen. Sie haben damit Ende 1971 den Stand von 134,76 Mrd. DM erreicht¹⁾. Daneben bestanden am Stichtag 2,94 Mrd. DM (am 31. Dezember 1970: 2,51 Mrd. DM) schwebende, zur vorübergehenden Verstärkung der Kassenmittel dienende Schulden.

Ausschlaggebend für die verstärkte Nettozunahme der fundierten, d. h. haushaltsmäßig vereinnahmten Kredite im Berichtsjahr war der beträchtliche Anstieg der Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt, auf den im folgenden noch näher eingegangen wird. Allerdings blieb der Umfang dieser Kreditaufnahmen hinter den — unter der Annahme einer sich abschwächenden Konjunktur — in den Haushaltsplänen der Gebietskörperschaften für 1971²⁾ veranschlagten hohen Schuldenaufnahmen zurück. Hierzu haben offenkundig die restriktiven Maßnahmen beigetragen, die entgegen den ursprünglichen Konjunkturprognosen auch im Jahr 1971 ergriffen werden mußten. So beschloß die Bundesregierung im Mai 1971 — als Ergänzung zur vorübergehenden Freigabe der Wechselkurse, die der außenwirtschaftlichen Absicherung durch Eindämmung der umfangreichen Devisenzuflüsse diente — ein binnenwirtschaftliches Stabilisierungsprogramm, das mit Billigung von Konjunkturrat und Finanzplanungsrat u. a. Ausgabekürzungen bei Bund und Ländern vorsah. Durch Rechtsverordnung auf Grund von § 19 des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes wurden Bund und Länder verpflichtet, ihre für 1971 geplanten Nettokreditaufnahmen entsprechend, d. h. insgesamt um 1,8 Mrd. DM zu vermindern³⁾. Für die Gemeinden wurde eine Kürzung der veranschlagten Kreditaufnahmen um rd. 0,5 Mrd. DM angestrebt. Darüber hinaus war eine weitere Aufstockung der bei der Bundesbank gebildeten Konjunkturausgleichsrücklagen des Bundes und der Länder vorgesehen.

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 349*. — ²⁾ Vgl. Fachserie L, Reihe 1, I, „Haushaltspläne 1971“, S. 23. — ³⁾ Vgl. VO über die Begrenzung der Kreditaufnahmen durch Bund und Länder im Haushaltsjahr 1971 vom 27. 5. 1971 (BGBl. I S. 693).



Auch die Kreditpolitik der Bundesbank stand 1971 stärker im Zeichen außenwirtschaftlicher Gegebenheiten. Um das Zinsgefälle zum Ausland und damit den Zufluß von Auslandsgeldern zu verringern, wurde der Diskontsatz in drei Stufen von 6 auf 4 % und der Lombardsatz von 7 1/2 % auf 5 % gesenkt. Die in Verbindung hiermit getroffenen liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank verfolgten unterschiedliche Ziele. Nach der anfänglichen Einengung der Bankenliquidität insbesondere durch Anhebung der Mindestreservesätze gegen Mitte 1971 wurden diese Sätze im letzten Quartal des Jahres zum Teil wieder herabgesetzt.

Trotz der teilweise restriktiven Kreditpolitik erwiesen sich 1971 die Kreditmärkte im allgemeinen als recht ergiebig. So haben die staatlichen und kommunalen Haushalte im Berichtsjahr insgesamt 21,57 Mrd. DM aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln aufgenommen, das sind 6,82 Mrd. DM mehr als im Vorjahr. Diesen Bruttoschuldenaufnahmen — es handelt sich in der Hauptsache um längerfristige gegebene Darlehen — standen, rechnerisch

Tabelle 1: Öffentliche Schulden
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1969	1970	1971 ¹⁾
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)			
Bund ²⁾	43 489,7	45 405,2	47 122,8
Lastenausgleichsfonds	7 004,6	6 710,0	6 533,1
ERP-Sondervermögen	1 226,7	1 295,9	1 364,2
Länder	25 732,2	27 458,0	32 097,5
Gemeinden (Gv.)	36 565,2	40 121,2	47 647,3
Zusammen ³⁾	114 018,4	120 990,2	134 764,8
Schulden bei Gebietskörperschaften			
Bund	3,3	2,3	1,3
Lastenausgleichsfonds	149,8	151,9	131,4
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	21 221,5	21 016,3	20 899,4
Gemeinden (Gv.)	5 109,2	5 469,1	5 567,1
Zusammen	26 483,7	26 639,6	26 599,3
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite			
Bund	1 866,3	1 914,8	1 716,8
Lastenausgleichsfonds	114,0	107,9	24,8
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	77,5	317,7	922,7
Gemeinden (Gv.)	91,7	167,9	272,3
Zusammen	2 149,5	2 508,3	2 936,6

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Verpflichtungen aus der Beteiligung an internationalen Einrichtungen. — 3) Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten.

risch ermittelt, Tilgungen in Höhe von 7,3 Mrd. DM gegenüber. Der erneute Rückgang dieser Tilgungen (1970: 7,8 Mrd. DM, 1969: rd. 13 Mrd. DM) erklärt sich insbesondere daraus, daß in den vorangegangenen Jahren auch umfangreiche, zur Mitfinanzierung der Konjunkturprogramme aufgenommene kürzerfristige Kredite zurückgezahlt wurden⁴⁾.

Netto hat sich die Neuverschuldung aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln gegenüber Ende 1970 um 14,31 Mrd. DM auf 112,63 Mrd. DM am 31. Dezember 1971 erhöht. Die größtenteils aus Krediten der Sozialversicherungsträger bestehenden Schulden aus öffentlichen Sondermitteln sind dabei um rd. 960 Mill. DM auf 7,77 Mrd. DM und die Kreditmarktschulden im engeren Sinne um 13,35 Mrd. DM auf 104,87 Mrd. DM gestiegen. In verstärktem Maße wurde 1971 der Rentenmarkt in Anspruch genommen. Mit einer Erhöhung um 17% (2,87 Mrd. DM) auf 19,79 Mrd. DM hatten die Inhaberschuldverschreibungen (einschl. der Bundesschatzbriefe) den relativ größten Zuwachs zu verzeichnen. Absolut waren jedoch, wie schon in den Vorjahren, die Schulscheindarlehen von Kreditinstituten und sonstigen Kapitalsammelstellen am stärksten am Schuldenzuwachs beteiligt. Sie haben um 11,37 Mrd. DM (+ 16,7%) auf 79,63 Mrd. DM zugenommen. Die darin enthaltenen Darlehen von Boden- und Kommunalkreditinstituten sind wiederum durch Ausgabe von Kommunalobligationen, also gleichfalls unter Inanspruchnahme des Rentenmarktes, refinanziert worden⁵⁾. Vermindert haben sich unter den Kreditmarktschulden nur die Kassenobligationen (— 640 Mill. DM) und die Schulden bei der Bundesbank.

Durchweg weiter zurückgegangen sind die übrigen fundierten Schulden der öffentlichen Haushalte. Es handelt sich hier einmal um die durch die Währungsreform entstandenen inländischen Altschulden — größtenteils Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen — und zum andern um die Auslandsschulden, die fast nur noch aus den im Londoner Schuldenabkommen festgelegten langfristigen Vorkriegsverbindlichkeiten bestehen. Die inländischen Altschulden wiesen mit 20,86 Mrd. DM einen um 465 Mill. DM niedrigeren Stand auf als am Jahresende 1970. Die Auslandsschulden verminderten sich um 70 Mill. DM auf 1,28 Mrd. DM.

In der bisher betrachteten Verschuldung ist die Kreditverflechtung der öffentlichen Haushalte untereinander nicht berücksichtigt, weil sich bei ihrer Einbeziehung in die Gesamtsumme der öffentlichen Verschuldung Doppelzäh-

4) Vgl. WiSta 6/1971, S. 371. — 5) Vgl. WiSta 4/1972 und Jahresbericht 1971 in der Fachserie I, Reihe 1.

Tabelle 2: Inländische Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln

Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1969	1970	1971 ¹⁾
Bund ²⁾	29 629,3	31 726,1	33 615,7
Lastenausgleichsfonds	5 718,9	5 567,0	5 561,7
ERP-Sondervermögen	1 226,7	1 295,9	1 364,2
Länder	17 691,7	19 645,2	24 470,8
Gemeinden (Gv.)	36 519,6	40 087,1	47 618,6
Zusammen ³⁾	90 786,3	98 321,3	112 630,9
Land	Stand am 31. Dezember 1971 ¹⁾		
	Staat		Gemeinden (Gv.)
Schleswig-Holstein	1 691,4		1 650,4
Niedersachsen	3 459,5		5 841,2
Nordrhein-Westfalen	1 500,9		13 519,1
Hessen	2 886,8		6 326,0
Rheinland-Pfalz	2 106,0		3 966,7
Baden-Württemberg	3 372,4		6 523,7
Bayern	2 564,5		8 977,5
Saarland	917,1		814,0
Länder (ohne Stadtstaaten)	18 498,6		47 618,6
Hamburg	2 745,3		—
Bremen	902,0		—
Berlin (West)	2 324,9		—
Stadtstaaten	5 972,2		—
Insgesamt	24 470,8		47 618,6

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite. — 3) Ohne Sonderkredite der Deutschen Bundesbank zur Erfüllung von Verpflichtungen bei internationalen Einrichtungen. — 4) Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten.

lungen ergeben würden. Im Unterschied dazu umfassen die nachstehend dargestellten fundierten Schulden der einzelnen Ebenen auch die „Schulden bei Gebietskörperschaften“, die sich am 31. Dezember 1971 auf insgesamt 26,60 Mrd. DM (31. Dezember 1970: 26,64 Mrd. DM) beliefen.

Schulden der einzelnen Verwaltungsebenen

Die öffentlichen Schulden der verschiedenen Verwaltungsebenen haben sich auch 1971 recht unterschiedlich entwickelt. Während die Schulden der Länder und der Gemeinden in verstärktem Maße zugenommen haben, war es beim Bund umgekehrt. Die Zunahme der fundierten Bundesschulden lag 1971 mit 1,72 Mrd. DM noch unter dem Zuwachs von 1970 mit 1,92 Mrd. DM. Der Stand dieser Schulden erhöhte sich damit um 3,8% auf 47,12 Mrd. DM. Schwebende Schulden, die ausschließlich aus Buchkrediten der Deutschen Bundesbank bestanden, waren am 31. Dezember 1971 daneben in Höhe von 1,72 Mrd. DM vorhanden.

An der Erhöhung der fundierten Bundesschulden waren nur die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln beteiligt. Sie nahmen allein um 1,89 Mrd. DM (+ 6%) auf 33,62 Mrd. DM zu, darunter die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln um rd. 380 Mill. DM (+ 8,7%) auf 4,78 Mrd. DM. Während der Bund sich in den vergangenen Jahren stärker unmittelbar bei Banken und Versicherungsunternehmen über Schulscheindarlehen verschuldet hatte — 1970 noch mit 2,3 Mrd. DM — wurde diese Kreditquelle im Berichtsjahr nur mit 1,09 Mrd. DM in Anspruch genommen. Wesentlich verstärkt hat sich dagegen die Ausgabe von Bundesschatzbriefen; bei Einbeziehung des Erlöses aus den sonstigen Bundesanleihen (siehe unten) erhöhte sich die Anleiheschuld des Bundes um 1,61 Mrd. DM oder 18,2%. Mit 14,30 Mrd. DM übertraf der Stand der Direktkredite denjenigen der mit 10,40 Mrd. DM nachgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen) jedoch weiterhin beträchtlich. Um rd. 740 Mill. DM zurückgegangen sind die kürzerfristigen Bundesschulden aus Kassenobligationen. Im wesentlichen abgebaut wurden die Schulden gegenüber der Bundesbank. Sie sanken um 345 Mill. DM, da der Bund die von der Bundesbank übernommenen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe bis auf einen Restbetrag von 41 Mill. DM getilgt hat.

Neben den Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln bestanden beim Bund am 31. Dezember 1971 noch 12,34 Mrd. DM inländische Altschulden (Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen, Ablösungs- und Entschädigungsschulden) und 1,16 Mrd. DM Vorkriegsauslandsschulden. Beide Schuldarten haben sich auch 1971 weiter vermindert; die inländischen Altschulden gingen um 125 Mill. DM und die Vorkriegsauslandsschulden um 47 Mill. DM zurück.

Auch nach den Bruttobetragten war das Ausmaß der Schuldenbewegung 1971 geringer als im Vorjahr. Bei Schuldenaufnahmen in Höhe von 4,68 Mrd. DM (1970: 5,48 Mrd. DM) wurden — als Differenz errechnet — 2,97 Mrd. DM (1970: 3,57 Mrd. DM) an Schulden getilgt. Aus Inhaberschuldverschreibungen kamen über 2 Mrd. DM auf, darunter über eine Milliarde DM aus der laufenden Ausgabe der insbesondere zur Vermögensbildung breiter Bevölkerungsschichten vorgesehenen Bundesschatzbriefe. Die daneben emittierten Bundesanleihen in Höhe von 550 und 440 Mill. DM wurden zu Beginn und gegen Ende des Jahres begeben, und zwar mit einem Zinssatz von 7,5 % und 7³/₄ % bei einem Ausgabekurs von 99 % und 98³/₄ % sowie einer Laufzeit von 10 Jahren. Außerdem sind Kredite bei Banken und Versicherungsunternehmen in Höhe von 1,06 Mrd. DM aufgenommen worden und für über eine Milliarde DM wurden Kassenobligationen emittiert, die zum Teil die ausgelaufenen Titel wieder ersetzen.

Der Lastenausgleichsfonds hat 1971, wie schon im Vorjahr seine Schulden wiederum etwas vermindert. Der Stand der fundierten Schulden, einschl. der Schulden bei Gebietskörperschaften, belief sich am 31. Dezember 1971 auf 6,66 Mrd. DM (Ende 1970: 6,86 Mrd. DM), Hiervon entfielen allein 5,56 Mrd. DM auf Kreditmarkt- und öffentliche Sondermittel. Die schwebenden Schulden waren mit nur 25 Mill. DM erheblich niedriger als am Ende des Vorjahres (108 Mill. DM).

Im einzelnen sind beim Lastenausgleichsfonds neben den Altschulden insbesondere die Anleiheverbindlichkeiten (um 39 Mill. DM) und die Schulden bei Kreditinstituten (um 123 Mill. DM) zurückgegangen. Vergrößert haben sich im wesentlichen nur die Schulden bei Sozialversicherungen (um 100 Mill. DM). Brutto war die Kreditaufnahme des Lastenausgleichsfonds mit 300 Mill. DM etwa gleich hoch wie 1970.

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren der Neuzugang an Verbindlichkeiten aus der Erfüllung der Hauptentschädigung laufend geringer geworden war — 1970 waren es nur noch eine Million DM — sind 1971 keine Schulden mehr durch die Umwandlung von Entschädigungsansprüchen in Schuldverschreibungen oder Schuldbuchforderungen entstanden. Dies dürfte vor allem zu dem Schuldenrückgang beigetragen haben.

Die Schulden des ERP-Sondervermögens nahmen 1971 — bei einer Bruttoaufnahme von 170 Mill. DM — mit 70 Mill. DM um den gleichen Betrag zu wie im Vorjahr. Der Schuldenstand erhöhte sich damit auf 1,36 Mrd. DM am 31. Dezember 1971 (+ 5 %).

Die L ä n d e r haben sich — nach einem Schuldenrückgang im Jahr 1969 und einer verhältnismäßig niedrigen Schuldenzunahme im Jahr 1970 — im Berichtsjahr wieder stärker verschuldet. Ihre fundierte Verschuldung erhöhte sich 1971 um 4,52 Mrd. DM oder 9,3 % auf 53,0 Mrd. DM (einschl. der Schulden bei Gebietskörperschaften). Auch die schwebenden Schulden lagen mit 923 Mill. DM am 31. Dezember 1971 erheblich über dem Stand des Vorjahres (318 Mill. DM).

Einen hohen Anteil an den fundierten Länderschulden haben die Schulden bei Gebietskörperschaften. Sie stellten sich Ende 1971 auf 20,90 Mrd. DM (gegenüber 21,02 Mrd. DM im Vorjahr) und bestehen in der Hauptsache aus weitergeleiteten Krediten (insbesondere Wohnungsbaudarlehen) des Bundes und des Lastenausgleichsfonds, für die der letzte Kreditnehmer zumindest einen Teil des Schuldendienstes trägt. Auch durch die Altschul-

den (7,57 Mrd. DM am 31. Dezember 1971) werden die Haushalte der Länder nur teilweise belastet, weil der Schuldendienst für die Ausgleichsforderungen in der Hauptsache vom Bund getragen wird.

Von großer haushaltsmäßiger Bedeutung für die Länder sind aber die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln (Neuschulden). Diese haben sich im Berichtsjahr um 4,83 Mrd. DM oder 25 % auf 24,47 Mrd. DM erhöht; die Zunahme erstreckte sich auf fast alle Schuldarten. Dabei lag das Schwergewicht mit 3,28 Mrd. DM wieder bei den Direktdarlehen von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen. Die Länderkredite von Sozialversicherungsträgern vergrößerten sich um 300 Mill. DM. Der Anleihemarkt wurde mit 1,13 Mrd. DM ebenfalls stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr (Stand 31. Dezember 1971: 6,81 Mrd. DM). Brutto wurden für 1,36 Mrd. DM Anleihen aufgelegt. An den Emissionen beteiligten sich alle Länder mit Ausnahme der Hansestadt Hamburg und des Saarlandes. Die Anleihen wurden zu Zinssätzen von 7¹/₂ bis 8 % begeben bei Emissionskursen von 98 bis 99 % und Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren. Insgesamt haben die Länder im Berichtsjahr 6,29 Mrd. DM (1970: 3,06 Mrd. DM) aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln aufgenommen, zu denen noch rd. 560 Mill. DM Kredite von Gebietskörperschaften hinzutreten. Als Tilgung der fundierten Schulden einschl. der Schulden bei Gebietskörperschaften errechnen sich demnach 2,34 Mrd. DM (1970: rd. 2 Mrd. DM).

Bei den einzelnen Ländern ist die Schuldenentwicklung auch 1971 recht uneinheitlich verlaufen. Die Zuwachsraten der im Gesamtbetrag um 25 % gestiegenen Länderschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln streuten von 2,9 % (+ 26 Mill. DM) im Saarland bis zu 32 % (+ 700 Mill. DM) in Hessen und 35 % (+ 660 Mill. DM) in Bayern.

Am stärksten sind auch 1971 die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände gestiegen. Einschließlich der Schulden bei Gebietskörperschaften haben die fundierten Schulden hier um 7,62 Mrd. DM (gegenüber 3,91 Mrd. DM im Vorjahr) auf 53,21 Mrd. DM zugenommen (+ 16,7 %). Die Kredite von Gebietskörperschaften sind an diesem Schuldenstand mit 5,57 Mrd. DM beteiligt. Die daneben bestehenden schwebenden Schulden der Gemeinden aus Kassenkrediten der Banken und Sparkassen waren mit 272 Mill. DM (31. Dezember 1970: 168 Mill. DM) nach wie vor von untergeordneter Bedeutung.

Bei nur wenig veränderten Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (+ 98 Mill. DM oder 1,8 %) beschränkte sich der verstärkte Schuldenzuwachs der kommunalen Haushalte fast ausschließlich auf die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, die sich um 7,53 Mrd. DM (1970: 3,57 Mrd. DM) auf 47,62 Mrd. DM erhöht haben; davon entfielen allein 44,78 Mrd. DM auf Direktdarlehen von Kreditinstituten und anderen Kapital-sammelstellen.

Brutto sind von den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Berichtsjahr 10,12 Mrd. DM (1970: 5,78 Mrd. DM) an Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln aufgenommen worden. Dieser Betrag umfaßt auch die von den Städten Stuttgart und Köln begebenen über 15 bzw. 12 Jahre laufenden Anleihen von je 100 Mill. DM, die mit einem Zinssatz von 7 % bei Ausgabekursen von 99 % und 98¹/₂ % herausgebracht wurden. Erstmals sind 1971 von den Gemeinden (Gv) für 10 Mill. DM Kredite im Ausland neu aufgenommen worden; sie sind im Schuldennachweis unter den „Übrigen Kreditmarktmitteln“ enthalten. An Schuldenaufnahmen bei Gebietskörperschaften kamen 1971 429 Mill. DM (1970: 620 Mill. DM) hinzu.

Im Gegensatz zu den erheblich gewachsenen Schuldenaufnahmen haben sich die Tilgungen der Gemeinden (Gv) 1971 kaum wesentlich geändert; an Kreditmarktschulden wurden 2,28 Mrd. DM getilgt (1970: 2,20 Mrd. DM). Daneben sind rd. 700 Mill. DM sonstige Schuldenabgänge nachgewiesen, die sich vor allem aus Schuldübertragungen —

z. B. auf rechtlich selbständig gewordene Wirtschaftsunternehmen — ergeben. An Gebietskörperschaften wurden rd. 270 Mill. DM zurückgezahlt. Die restlichen Vorkriegsauslandschulden und die inländischen Altschulden haben sich durch Tilgungen weiter vermindert. Sie waren Ende 1971 mit einem Stand von insgesamt 28,5 Mill. DM nur noch von geringer Bedeutung.

Von den verschiedenen kommunalen Körperschaftsgruppen hatten 1971 die kreisangehörigen Gemeinden insgesamt einen Schuldenzuwachs von 17,4 % und die Landkreise sogar eine Zunahme um 35 % zu verzeichnen. Wie schon in den Vorjahren sind dadurch die Schulden dieser Körperschaften — bei größeren Unterschieden im einzelnen — stärker angestiegen als die der kreisfreien Städte mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 13 %. Nach Ländern betrachtet bewegte sich die Zunahme der kommunalen Schulden zwischen 12 % im Saarland und 22 % in Hessen, bei einer bundesdurchschnittlichen Steigerung von 16,7 %.

WJ.

Kommunale Haushaltspläne 1972

Für das Rechnungsjahr 1972 zeichnet sich nach den vorläufigen Ergebnissen der kommunalen Haushaltsansatzstatistik für die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und die Gemeindeverbände ein verlangsamter Ausgabenzuwachs ab. Die Zuwachsrate bleibt mit 14,1 % erheblich unter der des Vorjahres (+ 20,9 %). Dies ist vor allem auf eine vorsichtige Planung im Investitionsbereich zurückzuführen, die auf die Finanzierungsmöglichkeiten ausgerichtet ist. Bei unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen rechnen die erfaßten Gemeinden und Gemeindeverbände mit einer Einnahmesteigerung, die absolut nur wenig höher (+ 0,4 Mrd. DM), relativ dagegen mit 14,7 % etwas niedriger liegt als 1971 (+ 15,8 %). Dadurch hat sich der hauptsächlich aus Kreditaufnahmen zu deckende Ausgabensaldo 1972 nochmals um 1,1 Mrd. DM auf 10,4 Mrd. DM erhöht.

Bei den Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben erwarten die erfaßten Gemeinden (Gv.) für 1972 mit 16,4 % eine relativ stärkere Zunahme als im Vorjahr (14,5 %). Einen wesentlichen Anteil dieser Einnahmen stellt mit mehr als 6 Mrd. DM (38,9 %) wiederum der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, bei dem allerdings nicht mit einer ähnlich hohen Zunahme wie

1971 gerechnet wird. Fast verdoppelt hat sich in den Ansätzen der relative Zuwachs der Einnahmen aus der Gewerbesteuer (nach Abzug der Gewerbesteuerumlage an Bund und Länder), was zum Teil auf die in einer Reihe von Städten und Gemeinden erstmals eingeführte Lohnsummensteuer zurückzuführen ist (1972: + 41,2 %). Auch die geringere Zuwachsrate der in Abzug zu bringenden Gewerbesteuerumlage 1972 dürfte zu diesem überdurchschnittlichen Wachstum beigetragen haben. Im Gegensatz zu den Gewerbesteuern erwarten die erfaßten Gemeinden aus der dem Volumen nach bedeutsamen Grundsteuer B eine nur wenig stärkere Einnahmesteigerung als 1971. Das gleiche gilt auch für die übrigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen.

Die Einnahmen aus Gebühren, Mieten und sonstigen Entgelten wachsen mit 21,7 % etwas stärker als im Vorjahr, was sich vor allem daraus erklärt, daß die Gemeinden zum großen Teil kräftige Gebührenanhebungen zur Abdeckung der stark gestiegenen Kosten im Bereich der Krankenhäuser und anderer kostenrechnender kommunaler Einrichtungen eingeplant haben.

Bei der in etwa gleicher Höhe wie 1971 erwarteten Zunahme der Zuweisungen vom Bund/Land für laufende Zwecke — hierbei handelt es sich vor allem um die allgemeinen Finanzzuweisungen der Länder an ihre Gemeinden — wird in den meisten Fällen die Neuverteilung der Umsatzsteuer zwischen Bund und Ländern noch nicht berücksichtigt sein, an der die Gemeinden über den allgemeinen Steuerverbund aufgrund der kommunalen Finanzausgleichsgesetze teilhaben. Die veranschlagte Zuwachsrate von 15,2 % gegenüber dem Vorjahr dürfte daher etwas zu niedrig liegen.

Auf der Ausgabenseite der Gemeinden und Gemeindeverbände dominieren auch 1972 die Aufwendungen für das Personal; nach den Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik 1972 erwarten die Kommunen aber einen wesentlich geringeren Anstieg dieser Ausgaben als 1971; dennoch ist die Zuwachsrate mit 17,7 % — gemessen an der Zunahme der gesamten Ausgaben — überdurchschnittlich hoch.

Der kräftige Anstieg der vorwiegend längerfristigen kommunalen Verschuldung in den vorhergehenden Jahren — insbesondere im Jahr 1971 (+ 51,5 %) — und das relativ hohe Zinsniveau am Kreditmarkt läßt die Gemeinden (Gv.) mit einer stark zunehmenden Zinsbelastung für das laufende Haushaltsjahr rechnen (+ 26,9 %). Ebenfalls

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten¹⁾

Mill. DM

Ausgaben	1970	1971	1972 ²⁾	Einnahmen	1970	1971	1972 ²⁾
Personalausgaben	12 358,0	15 034,6	17 690,0	Steuern und steuerähnliche Einnahmen	12 212,0	13 984,0	16 280,3
Unterhaltung und Instandsetzung	1 298,6	1 502,3	1 588,3	Gebühren, Mieten usw.	6 999,0	8 389,5	10 213,4
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Bund/Land	745,0	769,5	987,2	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 441,4	1 534,7	1 708,4
Gemeinden (Gv.)	3 429,3	4 191,0	4 703,5	Zinseinnahmen	701,4	783,2	768,6
Sonstige	1 079,3	1 459,0	1 768,0	Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund/Land	8 156,0	9 428,6	10 858,0
Zinsen	1 829,0	2 212,2	2 806,9	von Gemeinden (Gv.)	4 728,3	5 403,9	6 144,8
Übrige Ausgaben der laufenden Rechnung	11 290,6	12 625,0	14 727,4	Sonstigen	84,4	91,2	88,4
./. Zahlungen von gleicher Ebene	4 728,3	5 403,9	6 144,8	Übrige Einnahmen der laufenden Rechnung	3 127,7	3 380,9	3 772,7
Ausgaben der laufenden Rechnung	27 301,5	32 389,7	38 126,5	./. Zahlungen von gleicher Ebene	4 728,3	5 403,9	6 144,8
Baumaßnahmen	11 700,4	14 856,8	16 193,8	Einnahmen der laufenden Rechnung	32 721,8	37 592,1	43 689,8
Erwerb von beweglichen Sachen	821,4	993,7	1 117,8	Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionszwecke vom Bund/Land	3 581,0	4 323,6	4 548,8
Erwerb von unbeweglichen Sachen	1 924,0	2 199,1	2 219,9	von Gemeinden (Gv.)	171,2	227,4	206,0
Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionszwecke an Bund/Land	22,8	13,6	30,7	Sonstigen	49,4	93,2	94,0
Gemeinden (Gv.)	77,0	104,2	137,9	Schuldenaufnahme bei Bund/Land	274,8	410,6	385,8
Sonstige	255,9	380,5	445,6	Gemeinden (Gv.)	60,4	72,5	68,7
Darlehensgewährung	1 412,2	1 683,2	1 751,7	Übrige Einnahmen der Kapitalrechnung	922,5	1 069,9	1 151,8
Tilgungen an Gebietskörperschaften	246,0	275,1	301,3	./. Zahlungen von gleicher Ebene	231,6	299,9	274,7
Erwerb von Beteiligungen	138,8	208,2	224,0	Einnahmen der Kapitalrechnung	4 827,7	5 897,3	6 180,3
./. Zahlungen von gleicher Ebene	231,6	299,9	274,7	Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	37 549,5	43 489,4	49 870,2
Ausgaben der Kapitalrechnung	16 366,8	20 414,2	22 148,0				
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	43 668,3	52 804,0	60 274,6				
				Besondere Finanzierungsvorgänge			
Schuldentilgung für Kreditmarktmittel und öffentliche Sondermittel	1 525,8	1 690,4	1 963,2	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt und aus öffentlichen Sondermitteln	6 211,8	9 408,3	11 029,3
Zuführungen an Rücklagen und Kapitalvermögen	1 472,1	1 378,5	1 457,4	Innere Darlehen	383,9	277,1	234,3
Fehlbeträge aus Vorjahren	74,5	116,3	169,4	Entnahmen aus Rücklagen und Kapitalvermögen	2 134,9	2 302,4	2 190,0
				Überschüsse aus Vorjahren	406,4	294,7	263,2

1) Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 2: Ausgaben nach Aufgabenbereichen¹⁾
Mill. DM

Aufgabenbereich	1970	1971	1972 ²⁾
Allgemeine Verwaltung	2 342,2	2 722,1	3 313,2
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	689,4	812,8	913,9
Schulen	4 408,3	5 767,2	6 550,1
Kulturelle Angelegenheiten	982,9	1 164,6	1 371,1
Soziale Sicherung	5 380,8	6 372,3	7 681,1
Gesundheit, Sport u. Leibesübungen	5 411,3	6 698,9	7 995,0
Straßen, Wege, Brücken	3 356,2	4 066,3	4 129,2
Wohnungsbau	423,6	544,1	498,9
Wasserwirtschaft und Kulturbau	142,3	171,4	174,4
Sonstiges Bau- und Wohnungswesen	1 411,9	1 637,4	2 179,6
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	5 103,8	6 151,1	6 945,3
Wirtschaftsförderung	512,5	617,1	841,2
Wirtschaftsunternehmen	1 544,6	2 011,0	2 385,4
Allgemeine Finanzwirtschaft	+ 53,3 ³⁾	+ 91,2 ³⁾	+ 496,4 ³⁾
Insgesamt	31 656,5	38 645,2	44 482,0

¹⁾ Nettoausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Mehreinnahmen.

überdurchschnittlich nehmen die „Übrigen Ausgaben der laufenden Rechnung“ zu, vornehmlich die von kommunaler Seite nicht beeinflussbaren Renten und Unterstützungszahlungen für soziale und andere Angelegenheiten (+ 18,8%). Die finanziellen Leistungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, Verbände und Vereine steigen zwar um 21,2%, was aber gegenüber 1971 (35,2%) eine wesentlich geringere Steigerungsrate bedeutet. In der vergleichsweise hohen Zuwachsrate der Zuweisungen an Bund/Land für laufende Zwecke (+ 28,3%) wirkt sich hauptsächlich die gegenüber 1971 veränderte Buchungsweise der Schulumlage der kreisangehörigen Gemeinden in Baden-Württemberg aus. Sie wird ab 1972 entsprechend dem Vorgehen in der Rechnungsstatistik als Zahlung an das Land und nicht mehr an den Landkreis veranschlagt.

Insgesamt nehmen die Ausgaben der laufenden Rechnung nach den kommunalen Haushaltsplänen mit 17,7% auch 1972 zwar noch stärker zu als die entsprechenden Einnahmen (+ 16,2%), doch haben sich die beiden Zuwachsraten infolge der verhältnismäßig günstig eingeschätzten Entwicklung der laufenden Einnahmen einander angenähert. Dadurch ist der zur Bestreitung von Investitionsausgaben und Schuldentilgung zur Verfügung stehende Überschuß der laufenden Rechnung zum ersten Mal seit dem durch Sondereinflüsse bestimmten Haushaltsjahr 1969 wieder gestiegen (+ 6,9%); 1971 war er noch um 4,0% zurückgegangen. Da jedoch wie im Vorjahr etwa die Hälfte dieses Überschusses zur Tilgung von Schulden am Kreditmarkt und bei Gebietskörperschaften benötigt wird, bleibt den Kommunen zur Finanzierung ihrer Investitionsmaßnahmen aus Eigenmitteln nur ein sehr enger Spielraum. Zusätzliche Investitionen, wie sie in stärkerem Maße gerade jetzt auf die Gemeinden zukommen, würden daher eine verstärkte Finanzierung aus Fremdmitteln erfordern, was wiederum zu einer weiter einengenden Belastung der kommunalen Haushalte durch Schuldendienstleistungen führen müßte.

Die Folgen dieser Situation zeigen sich in den Haushaltsplänen 1972 einmal darin, daß gegenüber dem Vorjahr eine wesentlich geringere Zuwachsrate der geplanten kommunalen Verschuldung am Kreditmarkt vorgesehen ist (+ 17,2%), wobei sich die Nettoverschuldung auf Grund unterproportional zunehmender Schuldentilgung in etwas stärkerem Maße erhöht. Zum anderen ist für 1972 sowohl bei den Sach- als auch bei den Finanzinvestitionen nur die unbedingt notwendige Steigerung eingeplant, denn auch bei den Investitionszuschüssen vom Bund/Land erwarten die Gemeinden auf Grund der eigenen Finanzierungsschwierigkeiten der Länder eine erheblich niedrigere Zunahme als im Vorjahr (+ 5,2% gegenüber + 20,7% 1971). Die Schuldenaufnahme beim Bund/Land geht sogar um 6,1% zurück, während sich bei den „Übrigen Einnahmen der Kapitalrechnung“ die Zuwachsraten stark abschwächen (+ 7,7% gegenüber + 16,0% 1971). Auch der Ansatz für Finanzinvestitionen (Gewährung von Darlehen, Erwerb von Beteiligungen) ist von den Berichtskörperschaften auf einen Bruchteil des Vorjahreswertes reduziert worden.

Welche finanziellen Belastungen die Gemeinden 1972 aus der Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben erwarten, ergibt sich aus den Nettoausgaben der einzelnen Aufgabenbereiche. Während die Ausgabenansätze für die dem Volumen nach umfangreichsten Aufgabenbereiche („Gesundheit, Sport und Leibesübungen“, „Soziale Sicherung“, „Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen“, „Schulen“) gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich angestiegen sind, werden in der Mehrzahl der Länder die Ausgaben der Gemeinden (Gv.) für Straßen, Wege und Brücken nur unbedeutend höher (Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen) oder sogar niedriger (Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Saarland) als 1971 veranschlagt. Lediglich die erfaßten Gemeinden (Gv.) in Niedersachsen (+ 26,2%) und Baden-Württemberg (+ 14,7%) wollen 1972 beachtlich mehr Mittel für Straßen aufwenden als im Jahr zuvor. Bei den rückläu-

figen Ansätzen der hessischen und bayerischen Gemeinden für den Straßenbau ist allerdings die sehr starke Erhöhung der entsprechenden Vorjahreswerte (+ 46,6% bzw. + 31,2%) in Rechnung zu stellen.

Relativ am stärksten expandierten — abgesehen von dem durch Sonderentwicklungen bestimmten Bereich „Finanzen und Steuern“ — die Ausgaben zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft (einschl. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), die allerdings nur rd. 2% des geplanten kommunalen Ausgabevolumens ausmachen. In den ebenfalls kräftig erhöhten Ausgabeansätzen für das „Sonstige Bau- und Wohnungswesen“ (Planung, Raumordnung, Bauverwaltung) dürften die Gemeinden (Gv.) zum Teil bereits die zusätzlichen finanziellen Lasten berücksichtigt haben, die ihnen durch Maßnahmen auf Grund des Städtebauförderungsgesetzes entstehen.

Nicht mehr ganz so stark wie 1971 sollen im Berichtsjahr die Aufwendungen für den quantitativ bedeutsamsten Bereich „Gesundheit, Sport und Leibesübungen“ (+ 19,3%) zunehmen, während der dem finanziellen Gewicht nach an zweiter Stelle stehende Bereich „Soziale Sicherung“ mit einer Zuwachsrate von 20,5% noch über der des Vorjahres (18,4%) liegt. Um mehr als die Hälfte unter dem Ansatz des Vorjahres bleibt 1972 der Ausgabenzuwachs bei den Schulen, da sich das Wachstum der hier fast zwei Drittel des Ausgabevolumens beanspruchenden Schulbauinvestitionen im Berichtsjahr nur noch auf + 7,2% beläuft gegenüber + 48,1% im Jahr 1971.

Die gegenüber 1971 zurückhaltendere Ausgabenwirtschaft der erfaßten Kommunen spiegelt sich auch in dem wesentlich geringeren Anstieg ihrer Ausgaben für öffentliche Anstalten und Einrichtungen — sie gehen in Niedersachsen und im Saarland sogar absolut zurück — sowie für Wirtschaftsunternehmen wider. In dem ebenfalls nur unterdurchschnittlich erhöhten Ansatz für Zwecke der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (einschl. Polizei) findet der Übergang kommunaler Polizeiaufgaben auf das Land, wie er z. Z. in einigen Bundesländern verstärkt angestrebt wird (z. B. in Bayern), seinen Niederschlag.

Am stärksten ist der kommunale Wohnungsbau von der sparsameren Ausgabeplanung der Gemeinden (Gv.) betroffen. Auf ihn entfällt zwar nur ein relativ geringer Anteil des gesamten Ausgabevolumens, der zum größeren Teil aus finanziellen Hilfen (Zuschüssen und Darlehen) besteht. Er liegt 1972 um 8,3% unter den entsprechenden Ausgaben der Haushaltspläne 1971. Allerdings ergibt sich dieser Rückgang aus einer von Land zu Land sehr unterschiedlichen Entwicklung. Während die Wohnungsbauausgaben der Gemeinden (Gv.) in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland rückläufig sind, nehmen sie in den Ländern Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern leicht, in Hessen und Rheinland-Pfalz sogar relativ stark zu.

Insgesamt gesehen hat sich trotz zum Teil sehr unterschiedlicher Entwicklungen in den einzelnen Aufgabenbe-

reichen die relative Verteilung der Ausgaben nicht nennenswert verschoben; wie Tabelle 2 zeigt, ist die Rangfolge in der Zeit von 1970 bis 1972 im wesentlichen unverändert geblieben.

Im Aufgabenbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ schlagen sich die starken Schwankungen im Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften in von Jahr zu Jahr extremen Veränderungsdaten der Nettoausgaben nieder. So ist die erhebliche Zunahme im Jahr 1972 von 405,2 Mill. DM in der Hauptsache auf eine Erhöhung der erwarteten kommunalen Einnahmen aus Landeszuweisungen für allgemeine Zwecke in Nordrhein-Westfalen zurückzuführen.

Außerdem muß sowohl hier als auch bei den übrigen Aufgabenbereichen berücksichtigt werden, daß bei der Ermittlung der Nettoausgaben Verzerrungen dadurch auftreten, daß ein Teil des kommunalen Finanzvolumens — nämlich das der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern und der Ämter — in der Haushaltsansatzstatistik nicht erfaßt wird. Das hat zur Folge, daß zwar die Zahlungen der kleinen Gemeinden an die übrigen kommunalen Gebietskörperschaften (Gemeindeverbände) auf der Einnahmenseite der Ansatzstatistik enthalten sind, die entsprechenden Ausgabe-posten (Kreisumlage) aber nicht erfaßt werden.

Re.

Preise

Preise im Mai 1972

Von den drei Preisindices — Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, Index der Großhandelsverkaufspreise und Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte — hat sich nur beim Industriepreisindex die monatliche Veränderungsrate im Mai (+ 0,2 %) gegenüber der Rate im April vermindert; beim Großhandelspreisindex (+ 0,4 %) blieb sie unverändert, und beim Lebenshaltungsindex (+ 0,3 %) hat sie sich sogar etwas erhöht. Die für die Vormonate festgestellte allgemeine Abschwächung der Preisauftriebendenzen scheint sich danach im Mai nicht fortgesetzt zu haben. In Wirklichkeit kommt aber in dem Anstieg des Großhandelspreisindex zu einem bemerkenswerten Teil die Verteuerung nur weniger Gütergruppen zum Ausdruck; es sind dies Stahl und Stahlhalbzeug (+ 2,0 %) sowie Kartoffeln, Obst, lebendes Vieh, Fleisch und Fleischwaren (diese Ernährungsgüter insgesamt: + 3,1 %). Ohne die genannten Gruppen hätte sich der Großhandelspreisindex von April auf Mai 1972 nur um 0,2 % erhöht. Auf steigende Preise für Frischfleisch sowie für Kartoffeln und Obst (einschließlich Südfrüchte) ist auch ein wesentlicher Teil des Indexanstiegs auf der Stufe des Privaten Verbrauchs zurückzuführen; läßt man diese Gütergruppen unberücksichtigt, so errechnet sich eine Erhöhung des Preisindex für die Lebenshaltung von nur 0,1 %. Bemerkenswert erscheint auch, daß die Verbraucherpreise der für die Konjunkturbeobachtung wichtigen Gruppe der sog. anderen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (d. h. des Warenkorbrestes nach Abzug der Nahrungsmittel, Mieten und Dienstleistungen) von April auf Mai 1972 nur um 0,1 % gestiegen sind.

Läßt man also Sonderbewegungen außer Betracht, so kann der Preisauftrieb von April auf Mai 1972 auch in bezug auf den Großhandel und den privaten Verbrauch als mäßig bezeichnet werden, vor allem im Vergleich zur Entwicklung während der ersten Monate dieses Jahres. Ob es vertretbar ist, die außergewöhnlichen Preissteigerungsraten bei Eisen und Stahl auch aus dem Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte herauszurechnen, erscheint fraglich. Tut man dies dennoch, so muß man sich allerdings darüber im klaren sein, daß man Güter ausschließt, die wichtige industrielle Grundstoffe darstellen, deren Preiserhöhung in der näheren oder weiteren Zukunft Anlaß zu Preisaufschlägen in weiten Bereichen nachfolgender Produktionsstufen geben kann. Ohne die Gruppe Eisen und Stahl hätte sich der Industriepreisindex von April auf Mai 1972 nur um 0,1 % erhöht. In der Gliederung des Index für die Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie in die bekannten vier Hauptgruppen würde sich für die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien statt einer Erhöhung um 0,4 % ein Rückgang um 0,1 % errechnen.

Bei einzelnen Gütergruppen haben sich von April auf Mai 1972 auf allen drei Wirtschaftsstufen stärkere Preisbewegungen nach oben und unten ergeben. In einigen

Ausgewählte Preisindices

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1971 Juli ...	113,0	127,1	112,4	111,2	118,5	130,9	131,9
Aug. ...	113,0	127,3	112,5	110,6	118,2	130,8	132,5
Sept. ...	113,1	127,6	113,0	110,9	118,8	131,4	133,2
Okt. ...	113,1	128,1	112,9	110,7	119,1	132,0	133,8
Nov. ...	113,1	128,2	113,1	110,8	119,7	132,6	134,1
Dez. ...	113,3	128,4	113,8	110,9	120,1	133,1	134,5
1972 Jan. ...	114,0	130,0	114,8	111,4	121,1	134,5	135,6
Febr. ...	114,4	130,9	115,3	111,8	121,7	135,1	136,2
März ...	115,0	131,3	116,1	112,7	122,3	135,8	137,0
April ...	115,3	131,4	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai ...	115,5	131,8	116,6	113,6	122,7	136,5	137,8
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat							
1971 Juli ...	+0,3	+0,2	+0,1	-0,4	+0,3	+0,4	+0,4
Aug. ...	—	+0,2	+0,1	-0,5	-0,3	-0,1	+0,5
Sept. ...	+0,1	+0,2	+0,4	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5
Okt. ...	—	+0,4	-0,1	-0,2	+0,3	+0,5	+0,5
Nov. ...	—	+0,1	+0,2	+0,1	+0,5	+0,5	+0,2
Dez. ...	+0,2	+0,2	+0,6	+0,1	+0,3	+0,4	+0,3
1972 Jan. ...	+0,6	+1,2	+0,9	+0,5	+0,8	+1,1	+0,8
Febr. ...	+0,4	+0,7	+0,4	+0,4	+0,5	+0,4	+0,4
März ...	+0,5	+0,3	+0,7	+0,8	+0,5	+0,5	+0,6
April ...	+0,3	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai ...	+0,2	+0,3	—	+0,4	-0,2	+0,3	+0,2
Veränderung in % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum							
1969 D.	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1971 Juli ...	+5,0	+8,8	+4,9	+4,5	+5,2	+5,4	+5,4
Aug. ...	+4,8	+8,5	+4,5	+4,1	+5,1	+5,4	+5,6
Sept. ...	+4,7	+8,6	+4,2	+4,4	+5,6	+5,9	+5,7
Okt. ...	+4,2	+7,4	+3,9	+4,0	+5,5	+5,9	+5,8
Nov. ...	+3,7	+5,9	+3,8	+3,8	+5,4	+5,8	+5,6
Dez. ...	+3,4	+4,6	+4,0	+3,6	+5,3	+5,8	+5,7
1972 Jan. ...	+2,8	+4,2	+3,4	+3,0	+5,0	+5,8	+5,9
Febr. ...	+2,6	+4,4	+3,2	+2,6	+4,7	+5,5	+5,6
März ...	+2,7	+4,5	+3,7	+2,7	+4,5	+5,4	+5,5
April ...	+2,6	+4,1	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai ...	+2,8	+4,2	+3,9	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Fällen sind die betreffenden monatlichen Veränderungsdaten wegen der Kürze des nachgewiesenen Zeitraumes aber nur von begrenztem Aussagewert, besonders dann, wenn ein Wechsel in der Richtung der Veränderung stattgefunden hat. So sind z. B. die Verkaufspreise des Großhandels mit Häuten und Fellen in der kurzen Zeit von April auf Mai 1972 um den beachtlichen Satz von 6,8 % zurückgegangen. Diese Veränderung wird man aber möglicherweise falsch einschätzen, wenn man nicht weiß, daß die Verkaufspreise des Großhandels mit Häuten und Fel-

len im Mai 1972 immer noch um rund 60% höher lagen als vor einem Jahr. Auch sonst mag es wichtig sein zu erfahren, wie sich kurzfristige Preisveränderungen im Laufe der Zeit kumuliert haben. Deshalb sollen nachfolgend einmal anstelle der letzten monatlichen Veränderungsraten die Verteuerungen bzw. Verbilligungen gegenüber dem Stand vor Jahresfrist mitgeteilt werden:

Von Mai 1971 auf Mai 1972 betragen die Veränderungen (in %)

bei den Erzeugerpreisen der Industrie für	
Leder	+ 10,2
Elektrischen Strom, Gas, Wasser	+ 8,5
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 7,6
Lederwaren und Schuhe	+ 5,5
Steine und Erden	+ 5,3
Mineralölzeugnisse und Kohlenwertstoffe	- 6,1
darunter Heizöl	- 22,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	- 5,2

bei den Verkaufspreisen des Großhandels mit

Häuten und Fellen	+ 60,9
Fleisch und Fleischwaren	+ 18,6
Lebendem Vieh	+ 17,6
Leder und Schuhmacherbedarf	+ 11,8
Wein und Spirituosen	+ 11,7
Wolle und Tierhaaren	+ 10,4

bei den Verbraucherpreisen für

Krankenhausleistungen	+ 13,8
Postleistungen im Brief-, Paket- und Zahlungsverkehr	+ 13,1
Taxifahrt	+ 12,5
Reparaturen an der Wohnung	+ 11,8
Motorräder	+ 11,4
Reparaturen am Kraftfahrzeug	+ 10,9
Frische Fische	+ 10,2
Erfrischungsgetränke (im Gastgewerbe)	+ 10,0
Südfrüchte	- 5,0
Bohnenkaffee	- 2,7
	Gu.

Wirtschaftsrechnungen

Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1971

Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

I. Die beteiligten Haushalte und ihre Unterbringung

1. Zusammensetzung und Wohnverhältnisse

Die Zusammensetzung der erfaßten Haushalte hat sich 1971 nicht wesentlich geändert. Das gilt, wie die Tabelle 1

zeigt, sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Jahr 1964, in dem das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen grundlegend neu gestaltet wurde¹⁾.

Bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern des Typs 1 handelt es sich nach wie vor um ältere Ehepaare, von denen der Ehemann im Durchschnitt etwa 70 Jahre alt ist. Die Haushaltsvorstände der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Typ 2) sind mit durchschnittlich 38 Jah-

¹⁾ Vgl. Reddies, H. „Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen“ in WiSta 8/1965, S. 496 ff.

Tabelle 1: Struktur und Unterbringung der erfaßten Haushalte

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Haushaltstyp 1 ¹⁾			Haushaltstyp 2 ²⁾			Haushaltstyp 3 ³⁾		
		1964	1970	1971	1964	1970	1971	1964	1970	1971
Durchschnittlich erfaßte Haushalte	Anzahl	147	154	158	343	342	354	358	393	388
Monatsbruttoeinkommen ⁴⁾										
Vorgegebene Untergrenze	DM	—	—	—	650	950	1 100	1 600	1 950	2 200
Vorgegebene Obergrenze	DM	400	600	650	1 000	1 450	1 600	2 000	2 600	2 800
Durchschnittsbruttoeinkommen ⁴⁾ der erfaßten Haushalte	DM	371	558	612	915	1 354	1 529	2 054	2 654	2 980 ⁵⁾
Alter der Haushaltsmitglieder										
Durchschnittsalter des Ehemannes	Jahre	70	69	71	39	37	38	41	42	42
der Ehefrau	Jahre	67	67	67	36	35	35	39	38	38
Kinder	Jahre	—	—	—	9	8	8	10	10	10
Von 100 Kindern waren ... alt										
unter 10 Jahre	Anzahl	—	—	—	58	70	67	50	56	53
10 bis unter 16 Jahre	Anzahl	—	—	—	34	26	26	29	30	33
16 Jahre und älter	Anzahl	—	—	—	8	4	7	21	14	14
Von 100 erfaßten Haushalten waren solche mit einem Haushaltsvorstand als										
Arbeiter	Anzahl	—	—	—	62	60	56	—	—	—
darunter im öffentlichen Dienst	Anzahl	—	—	—	—	8	12	—	—	—
Angestellter	Anzahl	—	—	—	38	40	44	59	57	59
darunter im öffentlichen Dienst	Anzahl	—	—	—	—	19	22	—	7	11
Beamter	Anzahl	—	—	—	—	—	—	41	43	41
Renten- und Sozialhilfeempfänger	Anzahl	100	100	100	—	—	—	—	—	—
davon mit Haupteinkünften aus										
Sozialversicherung	Anzahl	75	81	87	—	—	—	—	—	—
Sozialhilfe, Lastenausgleich und Kriegsopferversorgung	Anzahl	25	19	13	—	—	—	—	—	—
Von 100 erfaßten Haushalten hatten Mietwohnungen waren Eigentümer ihrer Wohnung oder ihres Wohngebäudes	Anzahl	92	90	88	87	84	82	71	73	66
	Anzahl	8	10	12	13	16	18	29	27	34
Von 100 Haushalten wohnten in Gebäuden, die errichtet wurden										
vor 1918	Anzahl	38	30	24	15	14	11	9	7	5
1918-1948	Anzahl	21	18	21	20	13	15	13	12	12
nach 1948	Anzahl	41	52	55	65	73	74	78	81	83
Durchschnittsgröße der Mietwohnungen										
Räume über 6 qm	Anzahl	2,6	2,9	2,9	3,7	4,0	4,0	4,7	4,8	4,9
Wohnfläche	qm	41,9	50,8	51,1	61,8	69,4	70,5	89,0	87,2	87,0

¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ Bei Haushaltstyp 1 und 3 des Haushalts, Typ 2 des Haushaltsvorstandes. — ⁵⁾ Vgl. Abschnitt III, S. 359f.

ren etwas jünger als die Haushaltsvorstände des Typs 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen), deren Durchschnittsalter 42 Jahre beträgt.

Das zahlenmäßige Verhältnis von Arbeitern zu Angestellten beim Haushaltstyp 2 (56:44) ist ähnlich wie das zwischen Angestellten und Beamten beim Haushaltstyp 3 (59:41). Bei beiden Haushaltstypen nimmt der Anteil der im öffentlichen Dienst beschäftigten Haushaltsvorstände zu. Bei den Haushalten des Typs 1 ist der Anteil der Empfänger von Sozialhilfe u. ä. erheblich zurückgegangen.

Hinsichtlich der Wohnverhältnisse hat sich auch im Jahr 1971 die Erfahrung der letzten Jahre bestätigt, daß unter den beteiligten Haushalten der Anteil der Eigentümer von Gebäuden oder Wohnungen langsam, aber stetig wächst und daß die Haushalte in zunehmendem Maße in Neubauwohnungen leben. Auch die durchschnittliche Fläche der Mietwohnungen hat sich zumindest bei den Haushaltstypen 1 und 2 laufend vergrößert.

2. Wohnungsmieten und Wohngeld

Wie in den vergangenen Jahren zeigten die Mieten, die die Haushalte für ihre Mietwohnungen aufzubringen hatten, eine starke Streuung. Ein Bild darüber vermittelt die Tabelle 2. Daraus ist zu ersehen, daß von den Rentnerhaushalten 48 % (1970: 52 %) einen Mietaufwand von weniger als 100 DM hatten. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen bezahlten nur noch 13 (18 %) eine Miete, die unter 100 DM lag, aber 28 (22 %) eine Monatsmiete von 200 DM und mehr. Von den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen hatten 65 (58 %) einen Mietaufwand von 200 DM und mehr; darunter waren 24 (22 %) mit einer Monatsmiete von 300 und mehr DM.

Tabelle 2: Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat für Mietwohnungen (ohne Eigentümerwohnungen) nach Mietaufwandgruppen 1971
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Mietaufwandgruppe von ... bis unter ... DM	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	Haus-	Aus-	Haus-	Aus-	Haus-	Aus-
	halte	gabenje	halte	gabenje	halte	gabenje
	%	DM	%	DM	%	DM
unter 50	9,0	38,61	1,7	42,39	—	—
50—70	12,7	59,42	1,9	60,45	0,8	58,54
70—90	16,9	80,57	6,5	75,92	0,7	75,45
90—100	9,1	93,83	2,9	95,24	0,8	90,00
100—120	18,9	108,93	11,3	108,03	2,7	107,10
120—150	19,7	134,11	15,5	133,75	4,7	135,55
150—200	10,3	165,55	32,2	172,83	25,1	176,85
200—250	2,9	220,56	19,7	220,14	23,2	222,35
250—300	0,5	265,96	6,4	269,55	18,5	272,21
300—350	—	—	1,6	312,53	9,4	317,42
350 und mehr	—	—	0,3	386,60	14,1	406,40
Insgesamt ...	100	105,06	100	164,90	100	244,53

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfec Empfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Im Durchschnitt beliefen sich die Monatsmieten der in Mietwohnungen lebenden Haushalte im Jahre 1971 beim Haushaltstyp 1 auf 105 DM, beim Haushaltstyp 2 auf 165 DM und beim Haushaltstyp 3 auf 245 DM. Die entsprechenden durchschnittlichen Quadratmetermieten betragen 2,06 DM, 2,34 DM und 2,81 DM.

Bei der Beurteilung dieser relativ niedrigen Durchschnittswerte muß berücksichtigt werden, daß ein beachtlicher Teil der Mietwohnungen auf öffentlich geförderte Sozialwohnungen (je nach Haushaltstyp zwischen 36 und 42 %), verbilligte Werkwohnungen und Verwandtenwohnungen entfällt und daß ferner die Ausstattung häufig den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht.

Im Erhebungsjahr 1971 wurde erstmalig das von den Miethaushalten nach dem Wohngeldgesetz empfangene Wohngeld getrennt erfaßt. Dabei ergab sich, daß 30 % der Haushalte vom Typ 1 und 5 % der Haushalte vom Typ 2

einen Mietzuschuß nach dem Wohngeldgesetz erhielten. Unter den Haushalten des Typs 3 befanden sich — einkommensbedingt — keine Wohngeldempfänger.

Die durchschnittliche Höhe des Wohngeldes (Mietzuschuß) betrug bei den Haushalten der Typen 1 und 2 etwas mehr als 60 DM je begünstigtem Haushalt und Monat.

3. Gartenbesitz und -nutzung

Einen eigenen oder gepachteten Garten bewirtschafteten im Berichtsjahr 21 % der erfaßten Haushalte des Typs 1, 42 % des Typs 2 und 48 % des Typs 3.

Die Sachzugänge aus der Eigenbewirtschaftung dieser Gärten sind in einer gesonderten Tabelle²⁾ dargestellt. Die Beträge stellen jeweils Bruttobeträge für die mit Einzelhandelspreisen bewerteten selbsterzeugten pflanzlichen Nahrungsmittel dar. Berechnet für die Haushalte mit Gartennutzung betragen die Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung im Jahre 1971 für die Haushalte des Typs 1 rund 172 DM, für die Haushalte des Typs 2 rund 169 DM und rund 91 DM für die Haushalte des Typs 3.

Diesen Beträgen standen bei den einzelnen Haushaltstypen jährliche Aufwendungen in Höhe von 75 DM, 110 DM und 183 DM für die Eigenbewirtschaftung und Pflege ihrer Gärten gegenüber (ohne Aufwendungen für Gartenmöbel und Sonnenschirme). Die Aufwendungen für die Gartenpflege überstiegen somit bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen den wirtschaftlichen Ertrag. Das dürfte vor allem daran liegen, daß ein großer Teil dieser Gartenbesitzer mehr Wert auf einen Ziergarten als auf einen Nutzgarten legte.

II. Die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Im Rahmen der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen wird die Ausstattung der erfaßten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils nach dem Stand vom Dezember des Erhebungsjahres dargestellt. Für Dezember 1971 ist sie in der Tabelle 3 wiedergegeben. Im Vergleich zum Dezember 1970 hat sich bei vielen Gebrauchsgütern die Ausstattung verbessert.

Im Besitz eines Personenkraftwagens waren rund 64 % (1970: 51 %) der Haushalte vom Typ 2 und 88 (83) % der Haushalte vom Typ 3. Bei den Rentnerhaushalten ist die Ausstattung mit Personenkraftwagen — bedingt durch das niedrige Einkommen und das hohe Lebensalter — nur unbedeutend (4 %) der Haushalte mit Telefon hat sich bei allen drei Haushaltstypen erhöht; er ist aber bei den Haushalten vom Typ 1 (18 %) und 2 (26 %) immer noch gering im Vergleich zum Haushaltstyp 3 (79 %).

Mit Fernsehgeräten waren von den Haushalten der drei ausgewählten Typen 81 %, 95 % und 91 % ausgestattet. Noch etwas besser ist ihre Ausstattung mit Radioapparaten. Hier betragen die Anteile 86 %, 92 % und 95 %. Plattenspieler und Tonbandgeräte sowie Fotoapparate, Filmkameras und Projektoren sind bei den Rentnerhaushalten nach wie vor verhältnismäßig selten. Gut die Hälfte der Haushalte vom Typ 2 und fast drei Viertel der Haushalte vom Typ 3 besaßen einen Plattenspieler. Mit Fotoapparaten waren die Arbeitnehmerhaushalte nahezu voll versorgt (93 bzw. 97 %), jedoch fanden sich auch bei diesen Haushalten Schmalfilmkameras noch relativ selten.

Wesentlich verbessert hat sich die Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern für die Haushaltsführung. Bei den Rentnerhaushalten erhöhte sich der Anteil der Haushalte mit Kühlschränken auf 86 % (1970: 78 %). Bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem und höherem Einkommen ist mit 98 bzw. 99 % die Vollversorgung praktisch erreicht. Gut ausgestattet waren alle drei Haushaltstypen mit elektrischen Kaffeemühlen (67 bis 74 %), Nähmaschinen (58 bis 80 %) und Staubsaugern (85 bis 98 %). Waschmaschinen (einschl. Waschkombinationen u. -vollautomaten) waren in 90 bzw. 93 % der Haushalte vom Typ

²⁾ Vgl. Tabellen, S. 370* ff.

Tabelle 3: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern nach Anschaffungsjahren

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Stand: Dezember 1971

Gebrauchsgüter	Haushaltstyp 1 ¹⁾						Haushaltstyp 2 ²⁾						Haushaltstyp 3 ³⁾					
	Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge				Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge				Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge			
	Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr		
				vor 1970	1970	1971				vor 1970	1970	1971				vor 1970	1970	1971
		Anzahl						Anzahl						Anzahl				
Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung																		
Personenkraftwagen	6	3,8	6	6	—	—	236	63,6	240	126	56	58	349	88,1	367	218	70	79
Motorrad	—	—	—	—	—	—	4	1,1	4	4	—	—	6	1,5	6	2	2	2
Moped	7	4,5	7	6	—	1	22	5,9	26	17	1	8	8	2,0	10	7	1	2
Fahrrad	34	21,8	44	41	—	3	285	76,8	673	446	109	118	314	79,3	759	560	114	85
Telefon	28	17,9	28	19	4	5	97	26,1	97	52	24	21	313	79,0	313	276	27	10
Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung																		
Fernsehgerät (schwarzweiß)	122	78,2	122	112	6	4	339	91,4	346	303	28	15	330	83,3	343	291	36	16
Farbfernsehgerät	4	2,6	4	3	—	1	14	3,8	14	2	6	6	29	7,3	29	7	12	10
Radio	134	85,9	143	136	3	4	341	91,9	448	360	33	55	375	94,7	627	520	48	59
Plattenspieler	33	21,2	33	32	—	1	191	51,5	191	152	24	15	281	71,0	320	269	20	31
Tonbandgerät	5	3,2	5	4	—	1	141	38,0	153	116	16	21	180	45,5	209	154	25	30
Musik-(truhe)schrank	5	3,2	5	5	—	—	79	21,0	79	75	4	—	96	24,2	96	88	3	5
Fotoapparat	38	24,4	38	36	(1)	1	345	93,0	409	364	32	13	382	96,5	559	524	18	17
Schmalfilmkamera	1	0,6	1	1	—	—	27	7,3	27	22	4	1	66	16,7	69	58	5	6
Schmalfilmprojektor	1	0,6	1	1	—	—	22	5,9	22	18	2	2	59	14,9	60	51	2	7
Diaprojektor	3	1,9	3	3	—	—	112	30,2	112	98	6	8	197	49,7	201	185	11	5
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung																		
Kühlschrank	134	85,9	135	122	7	6	363	97,8	368	347	14	7	393	99,2	403	363	21	19
Tiefkühltruhe, -schrank	6	3,8	6	6	—	—	76	20,5	76	47	14	15	93	23,5	95	57	18	20
Geschirrspülmaschine	—	—	—	—	—	—	7	1,9	7	3	3	1	52	13,1	52	24	14	14
Elektr. Grillgerät	7	4,5	7	6	1	—	30	8,1	30	12	10	8	77	19,4	78	52	8	18
Elektr. Kuchenmaschine	20	12,8	20	18	1	1	77	20,8	78	73	4	1	150	37,9	152	147	4	1
Elektr. Handrührer oder -mixer	56	35,9	56	47	5	4	289	77,9	294	266	18	10	289	73,0	294	263	19	12
Elektr. Kaffeemaschine	18	11,5	18	14	2	2	54	14,6	54	47	4	3	78	19,7	78	63	7	8
Elektr. Kaffeemühle	104	66,7	104	95	4	5	273	73,6	275	255	13	7	293	74,0	300	271	19	10
Elektr. Nähmaschine	17	10,9	17	15	—	2	199	53,6	199	186	8	5	239	60,4	242	222	11	9
Mechanische Nähmaschine	74	47,4	74	73	1	—	82	22,1	82	78	1	3	76	19,2	76	75	—	1
Elektr. Bügelmaschine (Heimbugler)	7	4,5	7	5	2	—	31	8,4	31	25	2	4	54	13,6	55	47	4	4
Waschvollautomat	27	17,3	27	18	2	7	169	45,6	170	142	12	16	207	52,3	207	182	18	7
Waschkombination	12	7,7	12	11	1	—	57	15,4	57	53	3	1	79	19,9	79	74	3	2
Waschmaschine	57	36,5	57	54	1	2	107	28,8	107	103	3	1	83	21,0	83	75	5	3
Elektr. Wäscheschleuder	70	44,9	70	67	1	2	165	44,5	165	160	2	3	150	37,9	150	139	5	6
Elektr. Staubsauger	132	84,6	132	128	1	3	354	95,4	362	306	36	20	389	98,2	416	347	30	39
Buchführende Haushalte	156	100	×	×	×	×	371	100	×	×	×	×	396	100	×	×	×	×

1) bis 3) vgl. Tabelle 1.

2 und 3 vorhanden. In den einkommensschwachen Rentnerhaushalten erhöhte sich der Anteil der Haushalte mit Waschmaschinen aller Art von 47 % auf knapp 62 %. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, daß auch Haushalte mit nur wenigen Haushaltsmitgliedern die Anschaffung einer Waschmaschine für sinnvoll und wünschenswert ansehen, sofern es ihre finanzielle Lage erlaubt. Tiefkühltruhen, Geschirrspülmaschinen, elektrische Grillgeräte, elektrische Kaffeemaschinen und elektrische Bügelmaschinen waren dagegen in den erfaßten Haushalten noch verhältnismäßig selten.

III. Die Einnahmen und ihre Verwendung³⁾

Wie alljährlich wurden auch im Berichtsjahr 1971 die Einkommensgrenzen für die drei ausgewählten Haushaltstypen an die allgemeine Einkommensentwicklung angepaßt und in folgenden Grenzen neu festgelegt:

- Die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern sollten ein Haushaltsbruttoeinkommen unter 650 DM monatlich aufweisen.
- Das monatliche Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes als Hauptverdiener der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen sollte zwischen 1 100 und 1 600 DM liegen.
- Bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen sollte das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen zwischen 2 200 und 2 800 DM liegen, wobei das monatliche Bruttoeinkommen des Haushaltsvorstandes mindestens 2 100 DM betragen sollte.

Wie sich innerhalb dieser vorgegebenen Einkommensgrenzen die Budgets der ausgewählten Haushaltstypen im Berichtsjahr 1971 gestalteten, ist in der Tabelle 4 dargestellt.

Für die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ergab sich ein durchschnittliches monatliches Haushaltsbruttoeinkommen von 612 DM. Zuzüglich sonstiger Einnahmen aus dem Verkauf gebrauchter Waren, aus Untervermietung und Vermögensübertragungen standen diesen Haushalten 1971 ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen in Höhe von 621 DM zur Verfügung.

Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen betrug das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen im Durchschnitt 1 732 DM. Davon entfielen 90 % auf das Einkommen des Haushaltsvorstandes aus unselbständiger Arbeit. In diesem Bruttoarbeitseinkommen sind die Einnahmen aus einmaligen Zahlungen, wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien, Gewinnbeteiligung u. dgl. sowie die Entlohnung für geleistete Überstunden enthalten. Für das Berichtsjahr 1971 wurden diese Zahlungen erstmalig getrennt erfaßt und aufbereitet. Danach waren in dem Monatsbruttoeinkommen des Haushaltsvorstandes aus unselbständiger Arbeit in Höhe von 1 529 DM im Monatsdurchschnitt 82 DM für einmalige Zahlungen und 41 DM für Überstunden enthalten. Die einmaligen Zahlungen machten also im Jahr immerhin etwa 5 % des Gesamtarbeitseinkommens aus. Nach Abzug der Einkommen- und Vermögensteuern und der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und nach Hinzurechnung der sonstigen Einnahmen verblieben den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen im Monatsdurchschnitt ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen von 1 427 DM.

3) Vgl. Tabellen, S. 370* ff.

Tabelle 4: Die Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Erfafte Haushalte (Anzahl)	154	158	154	158	342	354	342	354	393	388	393	388
	DM				DM				DM			
	%				%				%			
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,03	0,48	0,0	0,1	1 361,32	1 539,87	90,3	88,9	2 429,54	2 709,83	91,6	90,9
darunter des Haushaltsvorstandes ⁴⁾	—	—	—	—	1 353,77	1 528,74	89,8	88,3	2 412,00	2 691,36	90,9	90,3
Einkommen aus unternehmerischer (freiberuflicher) Tätigkeit (brutto)	20,06	19,20	3,6	3,1	43,70	48,08	2,9	2,8	40,79	44,44	1,5	1,5
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto) ..	8,07	14,39	1,4	2,4	22,45	34,12	1,5	2,0	56,47	58,59	2,1	2,0
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto) ..	529,97	577,98	95,0	94,4	79,32	110,09	5,3	6,3	127,01	167,56	4,8	5,6
Laufende Einnahmen aus Übertragungen	516,97	567,08	92,6	92,6	23,80	34,29	1,6	2,0	11,52	23,14	0,4	0,8
darunter vom Staat	509,44	559,27	91,3	91,4	22,30	30,76	1,5	1,8	10,20	20,75	0,4	0,7
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen ⁵⁾	13,00	10,90	2,3	1,8	55,52	75,80	3,7	4,4	115,49	144,42	4,4	4,8
darunter: vom Staat	2,34	2,30	0,4	0,4	23,80	41,65	1,6	2,4	49,74	71,24	1,9	2,4
von privaten Haushalten	8,42	6,95	1,5	1,1	27,42	28,46	1,8	1,6	35,35	42,45	1,3	1,4
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	558,13	612,05	100	100	1 506,79	1 732,16	100	100	2 653,81	2 980,42	100	100
abzüglich: Einkommen- u. Vermögensteuern ..	0,05	0,05	0,0	0,0	129,30	167,86	8,6	9,7	330,33	418,75	12,4	14,1
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,66	—	0,1	—	156,54	183,30	10,4	10,6	71,35	84,70	2,7	2,8
Nettoeinkommen	557,42	612,00	99,9	100	1 220,95	1 381,00	81,0	79,7	2 252,13	2 476,97	84,9	83,1
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	6,63	9,50	1,2	1,6	35,24	46,36	2,3	2,7	122,51	153,42	4,6	5,1
darunter Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁷⁾	1,69	3,62	0,3	0,6	11,09	17,57	0,7	1,0	53,57	84,58	2,0	2,8
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	564,05	621,50	100	100	1 256,19	1 427,36	100	100	2 374,64	2 630,39	100	100
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	517,63	568,48	91,8	91,5	1 089,17	1 222,57	86,7	85,7	1 867,47	2 029,06	78,7	77,1
Übrige Ausgaben ⁹⁾	19,64	19,41	3,5	3,1	69,98	68,99	5,6	4,8	195,23	189,65	8,2	7,2
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁰⁾ ..	+26,78	+33,61	+4,7	+5,4	+97,04	+135,80	+7,7	+9,5	+311,94	+411,68	+13,1	+15,7

1) bis 3) vgl. Tabelle 1. — 4) Einschl. nebenberufl. Tätigkeit. — 5) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — 6) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — 7) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 und mehr DM je Einzelfall. — 8) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. — 9) Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögensteuer und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — 10) Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+), Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (—).

Die 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen hatten ein Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen von durchschnittlich 2 980 DM im Monat. 2 691 DM (91 %) entfielen auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes; darin waren im Monatsdurchschnitt 203 DM für einmalige Zahlungen und 19 DM für Überstunden enthalten. Der Anteil der einmaligen Zahlungen am Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes war hier mit knapp 8 % beträchtlich höher als beim Haushaltstyp 2. Die einmaligen Zahlungen sind auch einer der wichtigsten Gründe dafür, daß das durchschnittliche Haushaltsbruttoeinkommen der Haushalte des Typs 3 im Jahresdurchschnitt über der vorgegebenen Obergrenze lag. Ein weiterer Grund ist darin zu sehen, daß der Anteil der Haus- und Wohnungseigentümer wächst, für die ein fiktiver Mietwert der Eigentümerwohnung errechnet und dem Einkommen zugeschlagen wird. Von dem Haushaltsbruttoeinkommen und von den sonstigen Einnahmen (153 DM) verblieben nach Abzug der Steuern und der Beiträge zur Sozialversicherung 2 630 DM je Monat als ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen.

Von den ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen verwendeten die Haushalte vom Typ 1 knapp 92 % (568 DM) für den Privaten Verbrauch; beim Haushaltstyp 2 waren es knapp 86 % (1 223 DM) und beim Haushaltstyp 3 rund 77 % (2 029 DM). Auf die übrigen Ausgaben entfielen 3 % (19 DM) beim Haushaltstyp 1, 5 % (69 DM) beim Typ 2 und 7 % (190 DM) beim Typ 3. Der Überschuß der ausgabefähigen Einnahmen über die Ausgaben für den Privaten Verbrauch und die übrigen Ausgaben (Rücklage einschl. Rückzahlung von Schulden betrug bei den Rentnerhaushalten gut 5 % (34 DM), bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen über 9 % (136 DM) und bei den Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen knapp 16 % (412 DM).

Gegenüber 1970 hat sich die Verteilung der ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen auf die Ausgaben für den Privaten Verbrauch, die Sonstigen Ausgaben und die Rücklage beim Haushaltstyp 1 nicht wesentlich verändert. Bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem und höherem Einkommen stiegen dagegen die Rücklagenanteile ganz beträchtlich. Die wachsende Bedeutung der Spärtätigkeit für die Haushaltsbudgets der beobachteten Arbeitnehmerfamilien ist sicherlich in erster Linie mit der überdurchschnittlichen Steigerung der Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit in den beiden letzten Berichtsjahren zu erklären, dürfte aber gleichzeitig in Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung der Möglichkeiten des 3. Vermögensbildungsgesetzes zu sehen sein. Ob freilich die Haushalte davon in gleichem Maße Gebrauch gemacht hätten, wenn sich ihre Einkommen weniger stark erhöht hätten, muß dahingestellt bleiben.

Die Untersuchungen, wie sich die Anteile der einzelnen Verwendungszwecke an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch verändert haben, zeigten in den zurückliegenden Jahren zwei bemerkenswerte Tendenzen. Erstens war eine stetige Verringerung des Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel zu beobachten; zweitens stieg der Anteil der Wohnungsmieten an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch bis 1969, blieb aber im Jahr 1970 gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

IV. Die Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾

Die Entwicklung der Anteile für die einzelnen Verwendungszwecke des Privaten Verbrauchs von 1970 bis 1971 ist aus der Tabelle 5 zu ersehen. Der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel verringerte sich beim Haushaltstyp 2 von 30,0 auf 28,6 % und beim Haushaltstyp 3 von 22,1 auf 21,7 %, beim Haushaltstyp 1 blieb er etwa gleich (gut 35 %). Die Anteile der Wohnungsmieten haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Etwas zurückgegangen sind die Anteile der Ausgaben für Elektrizität, Gas und Brennstoffe. Dagegen erhöhten sich bei allen drei Haushaltstypen die Ausgabenanteile der Übrigen Güter für die Haushaltsführung und die Anteile der Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung.

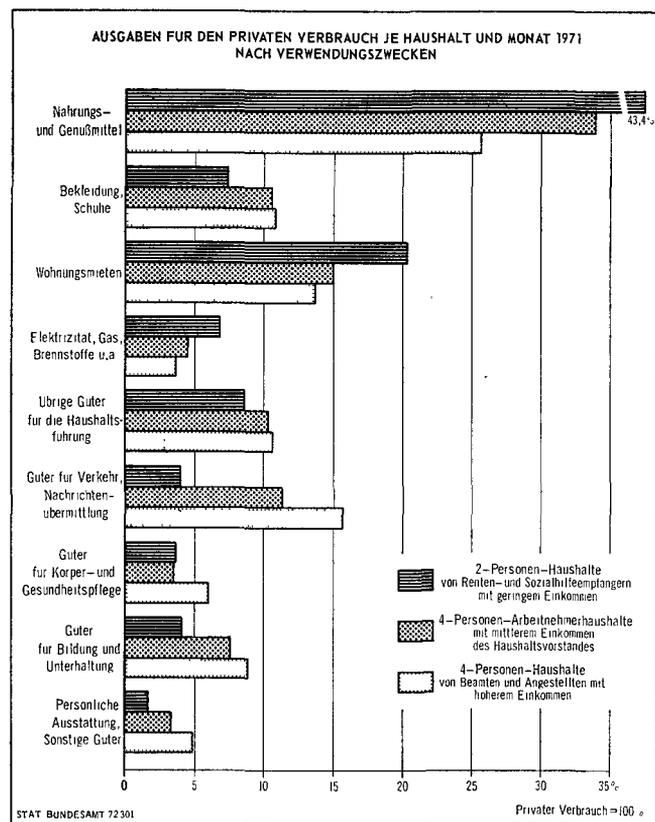
Die höchsten Anteile an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch entfielen bei allen drei Haushaltstypen auf die Ausgabengruppe Nahrungsmittel (35 % bei den Haushalten des Typs 1, 29 % bei den Haushalten des Typs 2 und knapp 22 % bei den Haushalten des Typs 3). An zweiter Stelle standen bei den Haushalten vom Typ 1 und 2 die Wohnungsmieten (20,3 bzw. 15,0 %). Beim Haus-

4) Vgl. Tabellen, S. 370* ff.

Tabelle 5: Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Verwendungszweck Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	DM		%		DM		%		DM		%	
nach Verwendungszwecken												
Nahrungsmittel ⁴⁾	183,05	201,27	35,3	35,4	326,62	350,25	30,0	28,6	413,59	440,79	22,1	21,7
Genußmittel ⁵⁾	39,68	45,30	7,7	8,0	58,15	64,48	5,3	5,3	74,32	78,72	4,0	3,9
Bekleidung, Schuhe	37,35	41,87	7,2	7,4	118,11	129,24	10,8	10,6	199,12	221,29	10,7	10,9
Wohnungsmieten ⁶⁾	106,19	115,41	20,5	20,3	168,45	182,69	15,5	15,0	261,63	278,43	14,0	13,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	40,07	38,91	7,7	6,8	50,82	55,30	4,7	4,5	70,57	72,37	3,8	3,6
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾	41,18	48,94	8,0	8,6	98,11	126,09	9,0	10,3	192,35	216,00	10,3	10,7
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	20,09	22,93	3,9	4,0	118,13	138,62	10,9	11,3	282,54	319,29	15,1	15,7
Körper- und Gesundheitspflege ⁸⁾	18,65	21,02	3,6	3,7	39,18	42,71	3,6	3,5	121,83	122,23	6,5	6,0
Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	22,75	23,11	4,4	4,1	79,45	93,16	7,3	7,6	157,15	180,17	8,4	8,9
Personliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁰⁾	8,62	9,72	1,7	1,7	32,15	40,03	2,9	3,3	94,37	99,77	5,1	4,9
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	517,63	568,48	100	100	1 089,17	1 222,57	100	100	1 867,47	2 029,06	100	100
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	302,08	328,41	58,4	57,8	530,50	580,86	48,7	47,5	751,89	801,69	40,3	39,5
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	55,68	63,37	10,8	11,1	185,01	207,25	17,0	17,0	325,32	365,25	17,4	18,0
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	14,07	17,22	2,7	3,0	101,29	131,42	9,3	10,8	234,51	277,61	12,6	13,7
Wohnungsmieten ⁶⁾	106,19	115,41	20,5	20,3	168,45	182,69	15,5	15,0	261,63	278,43	14,0	13,7
Übrige Dienstleistungen	39,61	44,07	7,6	7,8	103,92	120,35	9,5	9,7	294,12	306,08	15,7	15,1

¹⁾ bis ³⁾ vgl. Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — ⁵⁾ Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten. — ⁶⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümergebäude, Untermieten u. ä., Pachten für Gärten. — ⁷⁾ Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ⁸⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u. ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. — ⁹⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ¹⁰⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a.



haltstyp 3 waren dagegen die Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung (15,7 %) höher als die Wohnungsmieten (13,7 %). Faßt man die Ausgabegruppen Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung und Schuhe, Wohnungsmieten sowie Elektrizität, Gas und Brennstoffe zusammen, so betrug der Anteil dieser Ausgabegruppen am gesamten Privaten Verbrauch 78 % beim Haushaltstyp 1, 64 % beim Haushaltstyp 2 und knapp 54 % beim Haushaltstyp 3. Gegenüber 1970 hat sich der Gesamtanteil dieser für die Lebenshaltung besonders wichtigen Ausgabegruppen bei allen ausgewählten Haushaltstypen verringert.

V. Urlaubsreisen und -ausgaben

Die statistische Auswertung der von den Haushalten aufgezeichneten Angaben über ihre Urlaubs- und Erholungsreisen von fünf und mehr Tagen sind in den Tabellen 6 und 7 zusammengestellt. Zu diesen Reisen zählen auch Aufenthalte bei Verwandten mit freier Kost und Unterkunft. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß die Verpflegungsausgaben bei den Haushalten, die sich im Urlaub selbst verköstigen, nicht erfaßt werden konnten.

Bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern unternahmen im Berichtsjahr 1971 in gut einem Viertel der Haushalte Haushaltsmitglieder Urlaubs- und Erholungsreisen. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen geschah dies in über der Hälfte und bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen in etwa drei Vierteln der Haushalte. Die geringen Veränderungen dieser Anteile gegenüber 1970 dürften weitgehend zufälliger Natur sein.

Tabelle 6: Urlaubs- und Erholungsreisen¹⁾ ausgewählter privater Haushalte nach durchschnittlicher Anzahl und Dauer der Reisen sowie nach dem Anteil der Familienreisen²⁾
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Haushaltstyp	Haushalte						Durchschnittliche				Anteil der Familienreisen ²⁾ an den Urlaubs- und Erholungsreisen	
	insgesamt		darunter mit Urlaubs- und Erholungsreisen				Urlaubs- und Erholungsreisen je beteiligtem Haushalt		Dauer der Urlaubs- und Erholungsreisen im Jahr ³⁾		an den Urlaubs- und Erholungsreisen	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	Anzahl		Anzahl				Anzahl		Tage		%	
Haushaltstyp 1	154	158	42	42	27,1	26,4	1,6	1,3	21,9	20,9	78,0	77,1
Haushaltstyp 2	342	354	190	198	55,6	55,8	1,6	1,6	19,0	19,6	50,9	52,1
Haushaltstyp 3	393	388	296	284	75,3	73,2	2,5	2,4	25,3	24,4	38,3	35,8

¹⁾ Nur Reisen von 5 und mehr Tagen. — ²⁾ Reisen, an denen alle Haushaltsmitglieder beteiligt waren. ³⁾ Je Haushaltsmitglied.

Tabelle 7: Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen
Ergebnis der laufenden Wirtschaftrechnungen
DM

Haushaltstyp	Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen insgesamt				Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf											
	je Haushalt		je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen		Pauschalreisen		sonstige Reisen		und zwar für							
									Unterkunft und Verpflegung		eigenes Kraftfahrzeug		fremde Verkehrsmittel		sonstige Aufwendungen	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Haushaltstyp 1	87,72	87,72	323,69	332,33	50,04	37,28	273,65	295,05	162,51	227,31	0,44	2,73	107,60	61,83	3,10	3,18
Haushaltstyp 2	398,16	523,08	716,12	936,63	41,44	106,79	674,68	829,84	550,79	671,70	46,41	61,88	58,49	75,42	18,99	20,84
Haushaltstyp 3	1 207,80	1 318,68	1 603,98	1 801,76	103,59	144,12	1 500,39	1 657,64	1 236,49	1 349,89	104,86	111,82	109,16	152,48	49,88	43,45

Auf die in Urlaub gefahrenen Haushalte des Typs 1 kamen im Jahresdurchschnitt 1,3 Reisen. Im Durchschnitt verbrachte jedes Haushaltmitglied 21 Tage des Jahres im Urlaub. Die meisten Reisen (77 %) wurden von den Ehepartnern gemeinsam unternommen. Bei den Haushalten vom Typ 2 mit Urlaubsreisen betrug die durchschnittliche Zahl der Reisen 1,6 bei einer Urlaubsdauer von knapp 20 Tagen je gereistes Haushaltmitglied. Über die Hälfte (52 %) der Reisen waren Familienreisen, an denen alle Haushaltmitglieder beteiligt waren. Die durchschnittliche Zahl der Reisen (2,4) und die durchschnittliche Zahl von gut 24 Tagen für Urlaubs- und Erholungsreisen im Jahr war bei den Haushalten mit Urlaubsreisen des Typs 3 höher als bei den anderen Haushaltstypen. Dafür unternahmen diese Haushalte weniger gemeinsame Familienreisen (36 %).

Die jährlichen Aufwendungen der in Urlaub gefahrenen Haushalte für ihre Reisen betragen bei den Rentnerhaushalten 332 DM, bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 937 DM und bei den Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen 1 802 DM je Haushalt. Sie erhöhten sich gegenüber 1970 bei den Haushalten des Typs 1 recht wenig, bei den Haushalten der Typen 2 und 3 dagegen sehr beachtlich. Von den Gesamtaufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen entfielen beim Haushaltstyp 1 und beim Haushaltstyp 2 rund 11 %, beim Haushaltstyp 3 etwa 8 % auf Pauschalreisen. Diese Anteile waren bei den Rentnerhaushalten niedriger als im Jahr 1970, bei den Arbeitnehmerhaushalten (Typ 2 und Typ 3) haben sie sich dagegen beträchtlich erhöht. Insgesamt gesehen wurden aber Pauschalreisen von den erfaßten Haushalten noch ziemlich selten unternommen. Das dürfte zumindest bei den Arbeitnehmerhaushalten darauf zurückzuführen sein, daß für Ehepaare mit Kindern individuell geplante und durchgeführte Urlaubsreisen billiger sein können als Pauschalreisen.

Von den Aufwendungen für sonstige Reisen entfiel der größte Teil auf Unterkunft und Verpflegung (77 % beim Haushaltstyp 1 und 81 % bei den Haushaltstypen 2 und 3). Der Anteil der Fahrtkosten belief sich bei den Rentnerhaushalten auf 22 %, bei den Arbeitnehmerhaushalten auf 17 bzw. 16 %. Die Aufwendungen für fremde Verkehrsmittel überstiegen, wie 1970, bei allen drei Haushaltstypen diejenigen für das eigene Kraftfahrzeug.

VI. Laufende Aufwendungen der Haushalte für das Kraftfahrzeug

Da die Rentnerhaushalte nur selten über ein Kraftfahrzeug verfügen, wurden die laufenden Aufwendungen für das eigene Kraftfahrzeug ausschließlich für die Haushaltstypen 2 und 3 berechnet (vgl. Tabelle 8).

Im Jahre 1971 betragen bei den Kraftfahrzeugbesitzern der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen die durchschnittlichen monatlichen Aufwendungen für das Kraftfahrzeug 122 DM. Auf den Kauf von Kraftstoffen entfielen 43 DM, auf die sonstigen Gebrauchs- und Verbrauchsgüter für das Kraftfahrzeug 14 DM und auf sonstige Dienstleistungen und Reparaturen 16 DM. Für Kraftfahrzeugsteuer wurden monatlich 13 DM und für Kraftfahrtversicherung 25 DM ausgegeben. Rund 31 % der Kraftfahrzeugbesitzer des Haushaltstyp 2 benutzten eine Garage. Die monatliche Durchschnittsmiete, berechnet für die Garagenbesitzer, betrug rund 31 DM. Die laufenden Gesamtaufwendungen haben sich insgesamt gegenüber 1970 kaum erhöht. Die Aufwendungen für die Kraftfahrtversicherung sind allerdings deutlich gestiegen.

Die Halter von Kraftfahrzeugen unter den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen hatten 1971 monatliche Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug in Höhe von 184 DM. Die laufenden Kosten waren damit um mehr als die Hälfte höher als beim Haushaltstyp 2. Diese Mehrausgaben verteilen sich auf alle Aufwandsgruppen, wenn auch in unterschiedlichem Maß. Für Kraftstoffe und sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter gaben die Haushalte des Typs 3 etwa die Hälfte mehr aus, für sonstige Dienstleistungen und fremde Reparaturen sogar mehr als das Doppelte wie die Haushalte des Typs 2. Dies ist wohl vor allem darauf zurückzuführen, daß Wagenpflege und kleinere Reparaturen von den Kraftfahrzeugbesitzern des Typs 2 häufiger selbst durchgeführt werden als von den vergleichbaren Haushalten des Typs 3. Von den Kraftfahrzeughaltern des Haushaltstyps 3 benutzten 56 % eine Garage. Auf die Garagenbenutzer bezogen, ergibt sich eine monatlich Garagenmiete von 33 DM. Die Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug waren 1971 beim Typ 3 um knapp 5 % höher als 1970.

Ma.

Tabelle 8: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ für die Kraftfahrzeughaltung
Ergebnis der laufenden Wirtschaftrechnungen

Art der Aufwendung	Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾							
	1970		1971		1970		1971		1970		1971	
	DM		%		DM		%		DM		%	
Kraftstoffe	42,16	42,93	34,9	35,2	62,54	63,61	35,7	34,6	148	148	148	148
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	16,33	14,40	13,5	11,8	21,22	21,08	12,1	11,5	130	146	130	146
Hochwertige Ersatzteile	1,04	1,18	0,9	0,9	1,07	1,44	0,6	0,8	103	122	103	122
Nichthochwertige Ersatzteile	13,19	11,19	10,9	9,2	17,14	16,76	9,8	9,1	130	150	130	150
Öl (Motoren-, Getriebeöl)	1,08	1,09	0,9	0,9	1,59	1,59	0,9	0,9	147	146	147	146
Sonstige Verbrauchsgüter	1,02	0,94	0,8	0,8	1,42	1,29	0,8	0,7	139	137	139	137
Garagemiete	10,02	9,83	8,3	8,1	18,22	18,49	10,4	10,1	182	188	182	188
Sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	16,31	16,13	13,5	13,2	33,90	34,95	19,4	19,0	208	217	208	217
Gebühren für Zulassung, Führerschein	0,90	0,90	0,7	0,7	0,97	0,90	0,6	0,5	108	100	108	100
Inspektionen, Pflegedienst, Parkgebühren	3,75	3,49	3,1	2,9	8,62	8,91	4,9	4,9	230	255	230	255
Fremde Reparaturen	11,66	11,74	9,7	9,6	24,31	25,14	13,9	13,7	208	214	208	214
Kraftfahrzeugsteuer	13,90	13,16	11,5	10,8	17,02	16,74	9,7	9,1	122	127	122	127
Kraftfahrtversicherung	22,04	25,48	18,3	20,9	22,29	28,75	12,7	15,7	101	113	101	113
Aufwendungen insgesamt	120,76	121,93	100	100	175,19	183,62	100	100	145	151	145	151

1) Ohne Abschreibungen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und Kraftfahrzeug. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen und Kraftfahrzeug.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juni 1972, Heft 1 bis 6

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Zum Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1972	1	9
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Bevölkerung		
Entwicklung der Familien nach Zahl und Struktur	2	86
Ergebnisse des Mikrozensus		
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Private Haushalte mit Kleinflächen	3	174
Haushalte und Familien von Ausländern	3	164
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1971	6	331
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern	2	92
Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit	3	168
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1971	5	276
Sterbefälle nach Todesursachen 1970	6	
Krankenhäuser 1970 — Betten und Personal	1	27
Krankenzug	2	99
Bildung und Kultur		
Berufswünsche der Abiturienten ohne Studienabsicht	5	278
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1971	5	267
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Streiks und Aussperrungen 1971	5	283
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Landwirtschaftszählung 1971 (Methode und Ergebnisse der Grunderhebung vom Mai 1971)	1	13
Private Haushalte mit Kleinflächen (Ergebnis des Mikrozensus im April 1970)	3	174
Bodennutzung und Ernte 1971	1	31
Weinbaukataster 1970	1	34
Weinmosternte 1971	2	102
Viehbestand am 3. Dezember 1971	1	35
Milcherzeugung und -verwendung 1971	4	227
Schlachtungen 1971	2	103
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1971	4	228
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1971	3	176
Das Abwasserwesen im öffentlichen Bereich 1969	4	242
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970		
Arbeitsstätten und Beschäftigte	4	215
Industrie und Handwerk		
Neuberechnung des Index des Auftragseingangs in der Industrie auf der Basis 1970	3	151
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1971	4	230
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1970	6	336
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1971	2	104
Industrielle Produktion 1971	2	107
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1971	4	235
Eisen- und Stahlindustrie 1971	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	239
Handwerkszählung 1968 (Zur Methode der Zählung sowie Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftszweigen)	1	20
Das Abwasserwesen im öffentlichen Bereich 1969	4	242
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1971	3	177
Bautätigkeit 1971	4	245
Sozialer Wohnungsbau 1971	6	339
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1971	3	180
Zum Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1972	1	9
Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968		
Wohnverhältnisse der großen Haushalte	1	37
Die Wohngelegenheiten und ihre Bewohner	5	284

	Heft	Seite
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Die Umstellung der Großhandelsberichterstattung	5	290
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1971	2	117
im Einzelhandel 1971	2	119
Gastgewerbe 1971	2	120
Beherbergungskapazität am 1. April 1971	1	40
Urlaubs- und Erholungsreisende 1970 (Ergebnis des Mikrozensus)	2	120
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1971	6	342
Außenhandel		
Außenhandel 1971	1	42
im 4. Vierteljahr 1971	2	122
1. Vierteljahr 1972	5	295
1971 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	124
Waren	3	182
Handelswege im Außenhandel 1971	5	291
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1971	6	344
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1971	2	130
Straßenpersonenverkehr 1971	5	298
Güternahtverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1970	4	248
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Transportkapazität der Binnenschifffahrt 1970	3	186
See- und Binnenschifffahrt 1971	6	348
Luftverkehr 1971	3	190
Straßenverkehrsunfälle 1971	3	193
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1971	4	250
Kursbewegung am Aktienmarkt 1971	1	45
Zahlungsschwierigkeiten 1971	3	194
Finanzielle Ergebnisse der 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	300
Öffentliche Sozialleistungen		
Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger und die von ihnen wirtschaftlich		
Abhängigen (Ergebnis des Mikrozensus)	1	47
Sozialhilfeempfänger 1970	3	197
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	302
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1971	6	351
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kultu-		
relle Aufgaben	5	304
Kommunale Haushaltspläne 1972	6	354
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Kommunale Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	253
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuer-		
statistik 1968)	4	220
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	1	52
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	155
Preise		
Preise im Jahr 1971	1	53
Januar 1972	2	135
Februar 1972	3	201
März 1972	4	255
April 1972	5	308
Mai 1972	6	356
Die neuen Baupreisindices für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970	5	275
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1971	3	202
Tariflöhne und -gehälter 1971	1	61
Wirtschaftsrechnungen		
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1971 (Ergebnis der laufenden Erhebun-		
gen von Wirtschaftsrechnungen)	6	357
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in Arbeitnehmerhaushalten im Okto-		
ber 1969	2	136
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1971	2	73
Das Sozialprodukt im Jahr 1971	1	25

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 17. Mai bis 13. Juni 1972

Bestell-Nr. Titel DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

100300—720205		Wirtschaft und Statistik 5/72	9,—
100400—720119—22		Statistischer Wochendienst, 1972/Heft 19—22	je 1,—
100500—710303		Wirtschaftskalender, 3. Vierteljahr 1971	—,50
		Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik — französische Ausgabe:	
110140—710000		Aperçu de la Statistique Fédérale Allemande 1971	10,—
130100—720205		Internationale Monatszahlen, Mai 1972	5,—
130200—720003		Länderberichte: Bulgarien 1972	9,—
		Länderkurzberichte:	
130300—720009		Libanon 1972	2,—
130300—720010		Vereinigte Staaten 1972	2,—
130300—720011		Tschad 1972	2,—
130300—720012		Haiti 1972	2,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

200210—710304	Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr 1971	1,—
200630—720301	Reihe 6/III	Streiks, 1. Vierteljahr 1972	—,50
200710—720301	Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 1. Vierteljahr 1972	1,—
200720—710304	Reihe 7/II	Tuberkulose, 4. Vierteljahr 1971	—,50
200750—710304	Reihe 7/V	Geschlechtskrankheiten, 4. Vierteljahr 1971	2,—
201030—700000	Reihe 10/III	Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge 1970	7,—
		Volkszählung vom 27. Mai 1970	
202301—700000		Heft 1: Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	3,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

210120—720002	Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumstand, Mai 1972	—,50
210210—720001	Reihe 2/I	Gemüse: Anbauabsichten 1972	1,—
210210—720002	Reihe 2/I	Wachstumstand und Erntevorschätzung, April 1972	1,—
210320—720203	Reihe 3/II	Milch, März 1972	—,50
210320—721204	Reihe 3/II	April 1972 (Vorbericht)	—,50
210330—720203	Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1972	1,—
210330—720204	Reihe 3/III	April 1972	1,—
210350—720203	Reihe 3/V	Geflügel, März 1972	—,50
210410—720203	Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, März 1972	1,—
210510—710000	Reihe 5/I	Betriebsgrößenstruktur 1971	1,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

230111—710000	Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 1971	4,—
230111—720202	Reihe 1/I	Februar 1972	4,—
230111—721203	Reihe 1/I	März 1972 (Vorbericht)	1,—
230200—720203	Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, März 1972	3,—
230200—722204	Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, April 1972 (Eilbericht)	1,—
230300—710304	Reihe 3	Industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1971	11,—
230600—720203	Reihe 6	Indices des Auftrageingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, März 1972	3,—
230911—720204	Reihe 9/I	Eisenerzbergbau, eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, April 1972	3,— ²⁾
230911—721205	Reihe 9/I	Mai 1972 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230912—720204	Reihe 9/I	Zahlen zur Montanunion, April 1972	3,— ²⁾
230920—720203	Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, März 1972	1,—
230940—720203	Reihe 9/IV	Leder, März 1972	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

240100—720201	Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1972	3,—
244107—000000		Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968 Heft 7: Bewohnte Mietwohnungen in Wohngebäuden nach Miete, Ausstattung und Größe der Wohnung	13,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

250111—720203	Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1972	—,50
250111—720204	Reihe 1/I	April 1972	—,50
250112—720202	Reihe 1/I	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Februar 1972	1,—
250112—720203	Reihe 1/I	März 1972	1,—
250311—720203	Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1972	1,—
250500—720202	Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Februar 1972	1,—
250500—720203	Reihe 5	März 1972	1,—
250600—720204	Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), April 1972	2,—
250711—720203	Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1972	—,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 17. Mai bis 13. Juni 1972

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel		
260100—720203 Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1972	5,—
260200—720202 Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Februar 1972	15,—
260200—720203 Reihe 2	März 1972	15,—
260300—710304 Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 4. Vierteljahr und Jahr 1971	15,—
260400—720203 Reihe 4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1972	3,—
Fachserie H: Verkehr		
270100—711000 Reihe 1	Binnenschifffahrt 1971 (Vorbericht)	2,—
270200—711000 Reihe 2	Seeschifffahrt 1971 (Vorbericht)	2,—
270300—720201 Reihe 3	Luftverkehr, Januar 1972	3,—
270400—710212 Reihe 4	Eisenbahnverkehr, Dezember 1971	1,—
270520—720202 Reihe 5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Februar 1972	2,—
270600—720201 Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Januar 1972	2,—
270700—720202 Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Februar 1972	1,—
270900—710303 Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrswege, 3. Vierteljahr 1971	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
280210—720205 Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 31. Mai 1972	—,50
280220—720204 Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende April 1972	—,50
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen		
290110—700000 Reihe 1/I	Sozialhilfe 1970	5,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
300130—710304 Reihe 1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 4. Vierteljahr 1971	2,—
300821—720203 Reihe 8/II	Absatz von Bier, März 1972	—,50
300850—720301 Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 1. Vierteljahr 1972	—,50
300862—710000 Reihe 8/VI	Leuchtmittelsteuer 1971	1,—
300864—710000 Reihe 8/VI	Spielkartensteuer 1971	—,50
300866—710000 Reihe 8/VI	Zündwarensteuer 1971	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
310100—720204 Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, April 1972	2,—
310200—720204 Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, April 1972	1,—
310300—720204 Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1972	2,—
310400—720204 Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, April 1972	2,—
310600—720204 Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, April 1972	3,—
310800—720204 Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1972	2,—
310900—720203 Reihe 9	Preise und Preisindices im Ausland, März 1972	2,—
310900—720204 Reihe 9	Preise und Preisindices im Ausland, April 1972	2,—
310920—710301 Reihe 9/II	Preise im Ausland: Einzelhandelspreise, 1. Vierteljahr 1971	4,—
311000—720203 Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1972	1,—
311130—720301 Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Januar 1972	2,—
311300—720201 Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Januar 1972 Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:	1,—
311510—322301 Reihe 15/I	Arbeiterverrdienste, Januar 1972 (Eilbericht)	1,—
311520—722301 Reihe 15/II	Angestelltenverdienste, Januar 1972 (Eilbericht)	1,—
311800—690003 Reihe 18	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: 3. Aufwendungen von Arbeitnehmerhaushalten für Nahrungs- und Genußmittel 1969	11,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1972, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	6	316*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	6	316*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	317*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	2	88*	"
Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nicht ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	69*	"
Gestorbene Ausländer nach der Staatsangehörigkeit	2	70*	"
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	"
 Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	5	259*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	5	259*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1970	1	4*	"
Krankensbewegung in den Krankenhäusern 1970 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	71*	"
 Rechtspflege			
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	"
 Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	5	261*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeits- stunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	5	261*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	132*	"
Personal der Verwaltung (Landes- und Gemeindepersonal)	5	266*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	5	266*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	6	318*	monatlich
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971			
Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößen- struktur	1	8*	einmalig
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	10*	"
Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhe- bungen (Bodennutzung und Viehhaltung)	1	10*	"
Haushalte mit Kleinflächen und Haushalte mit Anbauflächen von Erdbeeren, Kar- toffeln und Gemüse (Ergebnis des Mikrozensus April 1970)	3	134*	"
Bodennutzung 1971 (Hauptnutzungsarten und Fruchtarten)	1	12*	"
Ernteergebnisse 1971	1	13*	"
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	1	14*	"
Rindviehbestand im Dezember 1971	1	7*	"
Schweinebestand im Dezember 1971	1	7*	"
März 1972	5	267*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1971	1	7*	"
Tierseuchen	3	134*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	6	319*	"
Milcherzeugung und -verwendung	6	319*	"
Gewerbliche Schlachtungen	6	319*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	6	320*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	201*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	135*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	136*	"
Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Größenklassen des Nominalkapitals am 31. 12. 1971	3	137*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970			
Beschäftigte in den Ländern, Stadt- und Landkreisen nach Wirtschaftsabteilungen	4	202*	"
Beschäftigte in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms nach Wirtschaftsabteilungen	4	203*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	6	320*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	6	321*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	76*	einmalig
Umsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	77*	"
Index des Auftragsengangs in ausgewählten Industriezweigen	6	322*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	6	323*	"
der industriellen Nettoproduktion	6	324*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	6	326*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	326*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	6	328*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	6	329*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	213*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	6	330*	monatlich
Bauhauptgewerbe	6	331*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	6	332*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	6	331*	"
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ..	6	333*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	6	332*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1971	3	152*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1971	3	152*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1971	3	152*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	6	335*	monatlich
Einzelhandels	6	334*	"
Gastgewerbes	4	218*	"
Fremdenverkehr	6	335*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	6	336*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	6	336*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	337*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	6	338*	"
Ländergruppen	6	338*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1971, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	93*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	158*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1971	5	284*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1971	5	286*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen ..	6	339*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	6	341*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	4	223*	vierteljährlich
Eisenbahnen	6	342*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	94*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	6	342*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	6	342*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	6	343*	"
Seeschifffahrt	6	343*	"
Luftverkehr	6	343*	"
Deutsche Bundespost	6	344*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	6	344*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	6	345*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	6	345*	"
1971	4	227*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Index der Aktienkurse	6	345*	monatlich
1971	1	39*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	6	346*	monatlich
1971	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	6	346*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	6	344*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1971 nach Wirtschaftszweigen	3	164*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	291*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	6	346*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	6	347*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	1	40*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	5	294*	vierteljährlich
Angestellten	5	294*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	230*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen nach Rentenart, Nettoeinkommen, Häufigkeit des Rentenbezugs und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnisse des Mikrozensus)	1	41*	einmalig
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1970	3	166*	"
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	6	348*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	347*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	6	347*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1971	6	349*	einmalig
Steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus Gewerbebetrieben (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	231*	"
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970			
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	3	170*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	6	350*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	6	351*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	6	352*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	6	352*	"
Grundstoffpreise	6	353*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	6	354*	"
Preisindices für Bauwerke	6	356*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	6	356*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	6	357	monatlich
Einzelhandelspreise	6	358*	"
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1971	5	307*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	6	359*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	6	361*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	6	362*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	6	364*	"
Löhne und Gehälter			
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	6	365*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971	3	187*	einmalig
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	247*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	6	367*	vierteljährlich
1971	3	188*	einmalig
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1971 gegenüber 1970	3	189*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	248*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	6	369*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	370*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten			
Käufe von Nahrungs- und Genussmitteln	6	371*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	373*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	373*	"
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969			
Käufe ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel im Oktober 1969 nach Mengen, Preisen, Gruppen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens, Haushaltstyp und der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes	2	123*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	6	374*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
1 000								
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	76,0	- 282,6 ^{a)}	- 193,4	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	47,9	430,3	501,3	8,2	101,4
1971 Jan.	61 034	29 091	31 943	0,3	32,7	33,0	6,4	100,6
Febr.	61 086	29 125	31 961	7,0	44,4	51,4	11,0	100,7
März	61 143	29 168	31 976	3,4	54,2	57,6	11,1	100,8
April	61 193	29 204	31 989	6,0	44,1	50,2	10,0	100,9
Mai	61 239	29 235	32 004	8,2	37,9	46,1	8,9	101,0
Juni	61 294	29 270	32 024	9,5	44,8	54,2	10,8	101,1
Juli	61 339	29 299	32 041	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1
Aug.	61 388	29 327	32 061	7,0	41,6	48,5	9,3	101,2
Sept.	61 449	29 361	32 088	7,7	52,9	61,2	12,1	101,3
Okt.	61 486	29 378	32 107	1,5	35,5	37,1	7,1	101,4
Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	14,7	14,2	2,8	101,4
Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	2,4	0,5	101,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Durch Differenzbildung ermittelt.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 348	13 258
1970 MD ⁵⁾	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 242	6 330
1971 MD ⁵⁾	35 985	64 878	3 772	640	60 889	1 512	1 163	3 988
1971 ⁵⁾ April	38 700	67 127	3 849	617	61 090	1 542	1 186	6 037
Mai	46 607	67 157	3 751	629	59 001	1 512	1 155	8 156
Juni	36 525	67 077	3 757	677	57 598	1 457	1 169	9 479
Juli	46 146	65 957	3 778	653	59 216	1 544	1 200	6 741
Aug.	43 400	63 519	3 784	610	56 532	1 434	1 130	6 987
Sept.	36 181	63 445	3 729	629	55 777	1 370	1 074	7 668
Okt.	39 242	60 549	3 487	567	59 032	1 509	1 150	1 517
Nov.	28 314	61 184	3 758	615	61 678	1 479	1 125	- 494
Dez.	34 584	61 995	3 903	589	70 916	1 560	1 176	- 8 921
1972 ⁵⁾ Jan.	22 565	59 750	...	583	69 454	...	...	- 9 704
Febr.	25 030	60 148	...	564	64 004	...	...	- 3 856
März	38 431	63 842	...	562	63 122	...	...	720
April	33 068	59 195	...	564	56 674	...	...	2 521

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	17,9	10,6
1970 ⁵⁾	7,3	13,4	12,1	1,3	54,6	23,4	18,4	10,2
1971 ⁵⁾	7,0	12,6	11,8	0,8	58,1	23,2	17,9	9,8
1971 ⁵⁾ April	7,6	13,2	12,0	1,2	57,3	23,2	17,7	9,1
Mai	8,8	12,7	11,2	1,5	55,9	22,1	17,2	9,3
Juni	7,2	13,1	11,3	1,9	56,0	22,0	17,4	10,0
Juli	8,9	12,7	11,4	1,3	57,3	22,9	18,2	9,8
Aug.	8,3	12,2	10,8	1,3	59,6	21,9	17,8	9,5
Sept.	7,2	12,6	11,1	1,5	58,8	21,7	16,9	9,8
Okt.	7,5	11,6	11,3	0,3	57,6	23,9	19,0	9,3
Nov.	5,6	12,1	12,2	- 0,1	61,4	24,2	18,4	10,0
Dez.	6,6	11,9	13,6	- 1,7	63,0	24,5	19,0	9,4
1972 ⁵⁾ Jan.	4,3	11,4	13,3	- 1,9	...	...	...	9,7
Febr.	5,1	12,3	13,1	- 0,8	...	...	...	9,3
März	7,4	12,2	12,1	0,1	...	...	...	8,7
April	6,5	11,7	11,2	0,5	...	...	...	9,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 2:

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1972 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle“
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1)**

Jahr -- Land	Ehe- schlie- sungen	Lebendgeborene					Gestorbene 2)					Überschuß der Gebore- nen (+) bzw. Ge- storbene (-)
		männlich	weiblich	ins- gesamt	darunter nicht- ehelich	Tot- geborene	männlich	weiblich	ins- gesamt	darunter		
										im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Lebens- tagen	
1938	405 432			828 175	54 698	19 141			485 537	49 226		+342 638
1946	400 399	380 409	352 589	732 998	120 084	17 291	313 620	274 711	588 331	66 537	32 780	+144 667
1950	535 708	420 944	391 891	812 835	79 075	18 118	266 895	261 852	528 747	45 252	28 080	+284 088
1955	461 818	423 235	396 895	820 128	64 427	16 558	299 280	282 592	581 872	34 284	23 050	+238 256
1960	521 445	498 182	470 447	968 629	61 330	15 049	332 503	310 459	642 962	32 724	23 153	+325 667
1961	529 901	520 590	492 097	1 012 687	60 269	14 704	324 300	303 261	627 561	32 108	23 071	+385 126
1962	530 640	523 801	494 751	1 018 552	56 648	14 361	335 082	309 737	644 819	29 807	21 725	+373 733
1963	507 644	541 812	512 311	1 054 123	55 120	13 991	347 717	325 352	673 069	28 473	21 009	+381 054
1964	506 182	547 979	517 458	1 065 437	53 131	13 590	333 879	310 249	644 128	26 948	20 123	+421 309
1965	492 128	536 930	507 398	1 044 328	48 977	12 901	347 968	329 660	677 628	24 947	19 194	+366 700
1966	484 562	539 492	510 853	1 050 345	47 854	12 174	351 301	335 020	686 321	24 803	19 020	+364 024
1967	483 101	523 634	495 825	1 019 459	46 964	11 422	350 517	336 832	687 349	23 303	18 129	+332 110
1968	444 150	498 202	471 623	969 825	46 209	10 702	371 391	362 657	734 048	22 110	17 021	+235 777
1969	446 586	464 430	439 026	903 456	45 498	9 693	377 260	367 100	744 360	21 162	16 179	+159 096
1970	444 510	416 321	394 487	810 808	44 280	8 351	369 975	364 868	734 843	19 165	14 904	+ 75 965
1971 ³⁾	431 823	400 426	378 105	778 531	45 263	7 675	366 740	363 931	730 671	18 142	13 951	+ 47 960
1971 ³⁾ nach Ländern												
Schlesw.-Holst.	17 678	17 435	16 088	33 523	1 842	341	15 976	15 975	31 951	687	510	+ 1 572
Hamburg	12 972	9 116	8 521	17 637	1 458	160	12 737	13 163	25 900	401	288	- 8 263
Niedersachsen	50 593	50 101	47 521	97 622	4 650	1 050	44 385	42 624	87 009	2 141	1 617	+ 10 613
Bremen	5 388	4 435	4 066	8 501	633	96	4 903	4 536	9 439	198	149	- 938
Nordrh.-Westf.	122 706	109 923	103 585	213 508	10 970	2 292	103 309	97 828	201 137	5 328	4 057	+ 12 371
Hessen	38 294	34 488	32 549	67 037	3 417	603	32 301	31 636	63 937	1 607	1 266	+ 3 100
Rheinld.-Pfalz	27 077	23 810	22 239	46 049	2 314	482	22 381	21 620	44 001	1 052	824	+ 2 048
Baden-Württbg.	60 800	63 626	60 245	123 871	6 369	1 137	46 100	46 571	92 671	2 566	2 010	+ 31 200
Bayern	71 509	70 456	67 014	137 470	10 270	1 187	60 719	61 083	121 802	3 250	2 535	+ 15 668
Saarland	8 475	6 470	6 356	12 826	767	143	6 753	6 096	12 849	338	272	- 23
Berlin (West)	16 331	10 566	9 921	20 487	2 573	184	17 176	22 799	39 975	574	423	- 19 488

1) Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort; Eheschließungen nach dem Registrierort.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Vgl. Fachserie A, Reihe 2/I.

**Zum Aufsatz: „Gerichtliche Ehelösungen“
Ehescheidungen nach Ländern**

Land	Ehescheidungen										
	1967	1969	1970	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegenüber 1967		1967	1969	1970	1967	1969	1970
	Anzahl			%		Einwohner			Ehen		
	auf 10 000			auf 10 000			auf 10 000				
Bundesgebiet	62 835	72 300	76 520	+ 21,8	+ 5,8	10,5	11,9	12,6	41,0	46,9	50,9
Schlesw.-Holst.	2 935	3 119	3 513	+ 19,7	+ 12,6	11,8	12,3	14,1	46,9	48,2	56,7
Hamburg	4 129	4 892	5 183	+ 25,5	+ 5,9	22,4	26,9	28,9	86,3	101,3	113,0
Niedersachsen	5 894	6 656	7 205	+ 22,2	+ 8,2	8,4	9,4	10,2	33,2	37,3	41,0
Bremen	1 352	1 532	1 678	+ 24,1	+ 9,5	18,0	20,3	23,2	64,4	73,7	89,2
Nordrh.-Westf.	17 301	19 634	19 790	+ 14,4	+ 0,8	10,3	11,5	11,7	39,6	44,6	46,3
Hessen	5 590	6 245	6 774	+ 21,2	+ 8,5	10,6	11,6	12,6	40,3	44,3	49,2
Rheinld.-Pfalz	3 114	3 652	3 929	+ 28,1	+ 9,2	8,6	10,0	10,9	33,3	39,4	44,2
Baden-Württbg.	7 165	8 893	9 926	+ 38,5	+ 11,6	8,4	10,1	11,2	33,8	40,9	46,4
Bayern	9 320	10 750	11 464	+ 23,0	+ 6,6	9,1	10,2	10,9	36,3	41,6	45,3
Saarland	644	556	560	- 13,0	+ 0,7	5,7	4,9	5,0	21,8	19,2	20,0
Berlin (West)	5 391	6 371	6 438	+ 19,4	+ 1,0	24,8	29,8	30,3	96,9	124,3	126,7

Vgl. Fachserie A, Reihe 2/II.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	Elektriker
1967 D]	459 489	335 102	124 387	15 226	6 595	9 779	35 671	30 245	12 002
1968 D]	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D - 1)	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D]	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 399
1971 D]	185 072	100 793	84 279	6 930	1 544	3 547	6 217	6 348	3 486
1971 April	160 356	77 181	83 175	2 332	562	1 286	4 122	5 303	2 127
1971 Mai	142 890	66 367	76 523	1 355	395	1 010	3 657	4 943	1 996
1971 Juni	135 157	63 440	71 717	1 277	394	969	3 483	4 715	2 023
1971 Juli	141 957	69 410	72 547	1 362	382	947	3 616	5 042	2 133
1971 Aug.	145 835	71 436	74 399	1 365	441	931	3 542	5 258	2 059
1971 Sept.	146 740	70 621	76 119	1 408	442	940	3 838	5 306	2 063
1971 Okt.	170 111	82 569	87 542	1 668	543	1 134	4 748	6 404	2 251
1971 Nov.	207 990	108 902	99 088	5 030	1 018	2 229	5 794	8 201	2 598
1971 Dez.	269 810	158 993	110 817	12 623	3 124	6 516	7 425	11 439	3 228
1972 Jan.	375 564	247 266	128 298	25 899	4 980	12 906	8 427	14 005	4 264
1972 Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
1972 März	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
1972 April	231 219p	123 190p	108 029p	...	...	...	...	...	...
1972 Mai	208 293p	108 438p	99 855p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfs- arbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1967 D]	27 799		10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154
1968 D]	13 512		7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418
1969 D - 1)	6 590		4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412
1970 D]	8 174		4 182	13 492	25 622	3 012	9 491	6 460	14 354
1971 D]	11 638		5 413	13 396	22 445	4 027	10 825	5 946	18 870
1971 April	8 929	3 148	5 791	8 304	14 693	3 420	10 620	3 386	18 667
1971 Mai	8 258	3 103	5 021	4 921	13 723	3 040	9 317	2 756	17 294
1971 Juni	7 716	2 903	4 520	3 980	13 108	3 016	8 750	2 563	15 830
1971 Juli	7 646	2 538	4 016	3 633	13 226	5 399	9 137	2 662	18 644
1971 Aug.	7 534	2 324	3 830	3 701	13 632	5 614	9 887	3 122	19 277
1971 Sept.	7 526	2 186	4 110	3 899	14 183	4 249	9 854	3 116	19 187
1971 Okt.	8 193	2 419	5 411	5 310	15 682	4 259	11 502	3 820	22 734
1971 Nov.	8 923	2 949	7 024	11 248	18 429	3 993	12 119	5 402	23 303
1971 Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	22 838
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	28 174
1972 Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
1972 März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1967 D]	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D]	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D - 1)	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D]	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D]	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1971 April	60 635	24 978	35 657	704 656	446 601	258 055	232 449	170 202	62 247
1971 Mai	49 991	19 032	30 959	721 641	450 200	271 441	226 555	165 196	61 359
1971 Juni	47 394	18 066	29 328	728 288	451 341	276 947	236 142	171 644	64 498
1971 Juli	35 530	15 482	20 048	710 405	442 139	268 266	262 506	191 513	70 993
1971 Aug.	38 078	20 721	17 357	693 093	432 024	261 069	244 814	178 020	66 794
1971 Sept.	38 618	22 160	16 458	645 405	405 245	240 160	144 828	174 514	70 314
1971 Okt.	58 930	36 766	22 164	570 091	355 323	214 768	237 468	170 988	66 480
1971 Nov.	93 544	67 652	25 892	492 511	303 541	188 970	209 074	149 824	59 250
1971 Dez.	411 059	323 354	87 705	438 025	264 364	173 641	173 004	129 344	43 660
1972 Jan.	314 198	237 774	76 424	460 659	275 076	185 583	179 199	128 300	50 899
1972 Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
1972 März	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
1972 April	81 424p	...	...	554 894p	333 192p	221 702p	207 224p	...	...
1972 Mai	57 666p	...	...	576 615p	343 684p	232 931p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Hennenküken nur für Legezwecke 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000 t									
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1971 Jan.	10 858	16 103	3 336	13 659	258	16 342	13 111	2 205	321
1971 Febr.	15 010	11 901	4 674	9 907	241	14 961	11 387	2 447	354
1971 März	18 888	19 547	6 962	12 619	310	17 697	14 311	2 039	511
1971 April	17 152	19 710	6 815	15 393	488	11 491	8 370	2 173	426
1971 Mai	13 406	19 863	5 634	14 175	646	15 352	12 024	2 292	433
1971 Juni	10 740	18 966	4 561	15 626	656	19 399	15 290	2 692	525
1971 Juli	9 061	19 101	3 406	15 246	574	19 206	14 774	2 917	585
1971 Aug.	10 254	19 760	3 346	15 249	492	18 468	14 472	2 298	537
1971 Sept.	12 170	19 330	4 075	15 054	414	18 548	14 918	1 950	540
1971 Okt.	10 847	16 704	4 494	14 128	334	17 528	13 767	2 005	555
1971 Nov.	10 636	19 045	4 193	14 064	231	18 733	14 870	2 261	521
1971 Dez.	10 755	18 840	3 561	15 682	196	17 396	13 644	2 209	534
1972 Jan.	11 229	16 467	4 363	14 660	215	18 202	14 672	2 468	399
1972 Febr.	14 153	15 549	3 985	11 997	271	17 589	13 719	2 617	350
1972 März	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
1972 April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mast-
rassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung		Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 1)			
	Ø Milchertrag je Kuh monatlich	tätlich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
				1 000 t	% 4)		Butter	Käse 2)	(Speisequark 3)
1 000 t									
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1971 April	359	12,0	1 990,3	1 704,3	85,6	243,5	45 445	18 288	26 370
1971 Mai	392	12,6	2 169,4	1 886,2	86,9	246,8	49 734	18 398	26 654
1971 Juni	356	11,9	1 970,3	1 692,6	85,9	243,7	43 230	18 836	25 809
1971 Juli	349	11,3	1 931,0	1 658,1	85,9	273,1	40 549	19 338	25 872
1971 Aug.	324	10,5	1 796,0	1 527,1	85,0	258,3	37 674	19 146	23 534
1971 Sept.	286	9,5	1 582,6	1 330,9	84,1	248,8	33 060	20 423	21 465
1971 Okt.	275	8,9	1 521,0	1 274,5	83,8	246,9	30 799	20 748	21 981
1971 Nov.	265	8,8	1 467,7	1 203,6	82,0	246,5	31 224	19 802	22 860
1971 Dez.	287	9,3	1 567,5	1 305,3	83,3	243,8	34 347	19 321	20 214
1972 Jan.	304	9,8	1 644,2	1 389,7	84,5	238,4	37 137	19 415	22 073
1972 Febr.	302	10,4	1 632,7	1 382,6	84,7	237,8	36 614	19 158	24 335
1972 März	354	11,4	1 915,6	1 638,1	85,5	...	...	...	...
1972 April	366	12,2	1 979,7	1 705,8	86,2	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter				
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)		Rinder		Schweine		
							Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)		
1 000 t												
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1971 April	297 931	30 670	345,3	97 228	2 231,4	192 393	8 310	5 967	10,0	2 742	30,1	3 166
1971 Mai	292 676	30 460	325,8	92 298	2 235,0	192 851	7 527	5 316	7,7	2 091	30,1	3 176
1971 Juni	325 094	33 807	365,9	103 351	2 475,0	213 755	7 988	7 022	12,3	3 314	34,0	3 577
1971 Juli	289 390	30 162	329,9	91 315	2 220,0	191 997	6 978	6 130	8,4	2 283	34,6	3 671
1971 Aug.	312 250	32 359	368,5	100 323	2 346,6	204 020	7 907	6 224	8,0	2 151	39,6	3 997
1971 Sept.	314 384	31 869	408,0	110 731	2 238,8	196 308	7 345	5 731	5,7	1 582	38,4	4 127
1971 Okt.	315 596	32 376	391,6	106 583	2 286,1	201 819	7 194	4 750	3,6	992	36,4	3 736
1971 Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 163	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995
1971 Dez.	305 082	31 583	352,2	98 531	2 257,1	198 887	7 664	5 665	4,5	1 261	44,2	4 357
1972 Jan.	302 460	31 433	343,8	96 735	2 225,2	198 539	7 186	5 496	6,8	1 825	35,9	3 621
1972 Febr.	287 079	29 877	322,9	91 249	2 140,8	188 999	6 831	6 011	6,9	1 924	40,3	4 033
1972 März	305 682	31 548	351,0	99 282	2 248,6	198 268	8 112	6 038	6,7	1 816	42,5	4 163
1972 April	280 816	29 504	302,7	86 086	2 127,3	188 304	6 426	5 175	5,0	1 373	38,1	3 755

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeu-
tesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 %
der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1971 April	58 019	46 907	845	10 268	2 531	34 042	746	8 184	7 494	169	4 852
Mai	42 734	31 913	440	10 381	3 683	25 236	204	3 856	6 151	277	3 327
Juni	39 563	30 386	464	8 713	2 377	25 382	408	3 945	4 022	661	2 766
Juli	43 558	33 521	595	9 441	4 796	15 114	822	8 367	7 845	2 533	4 080
Aug.	39 310	23 494	725	15 091	8 177	6 558	536	7 758	5 806	4 421	6 054
Sept.	50 108	33 907	582	15 620	15 290	8 414	672	6 805	6 556	6 691	5 680
Okt.	52 637	36 127	773	15 737	23 659	7 106	525	3 103	7 191	5 557	5 496
Nov.	39 873	25 359	734	13 779	12 536	11 135	177	2 965	5 756	3 365	3 938
Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 203	4 139
1972 Jan.	32 861	22 253	135	10 474	4 779	17 379	413	4 733	4 880	2 25	4 771
Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
März	44 307r	33 500r	1 212	9 595	1 204r	23 963r	506	6 555	6 688	240	5 150
April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz ³⁾			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					Mill. DM	Mill. Std.
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722 ^{a)}	25 775 ^{a)}	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103 ^{a)}	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1971 April	8 556	2 189	6 367	46 670	37 516	9 154	1 009
Mai	8 527	2 188	6 339	45 273	36 264	9 008	961
Juni	8 523	2 188	6 335	47 946	38 371	9 575	971
Juli	8 530	2 188	6 343	46 820	37 386	9 434	955
Aug.	8 551	2 200	6 351	42 899	35 003	7 896	897
Sept.	8 565	2 212	6 353	50 895	40 843	10 052	1 002
Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	992
Dez.	8 426	2 207	6 219	48 977	39 259	9 718	939
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 621	35 113	8 508	925
Febr.	8 363	2 207	6 156	45 740	36 491	9 249	933
März	8 359	2 207	6 152	51 441r	41 127r	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 006	37 761	9 244	922

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn- summe	Gehalt- summe	Kohle	Heizöl	Gas ⁶⁾		
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1971 April	7 488	3 675	4 333	2 565	1 323	7 704	11 365
Mai	7 376	3 722	4 208	2 294	1 371	7 601	11 140
Juni	7 897	3 840	4 132	2 199	1 298	7 707	11 263
Juli	7 954	4 013	4 223	2 111	1 281	7 658	11 258
Aug.	7 881	3 834	4 032	2 043	1 238	7 481	10 905
Sept.	7 703	3 796	4 049	2 291	1 196	7 824	11 403
Okt.	7 642	3 783	4 256	2 782	1 202	7 905	11 861
Nov.	8 245	4 398	4 456	3 026	1 115	7 854	11 751
Dez.	7 984	4 490	4 098	3 003	1 110	7 545	11 321
1972 Jan.	7 262	3 978	3 768	3 082	1 106	7 687	11 448
Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 655	11 249
März	7 825	4 076	3 765	2 932	1 179	8 231	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 822	11 308

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas).- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Darunter ausgewählte Industriegruppen

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Che- mische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	555,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4 ^{a)}	560,3	78,4	1 016,9 ^{a)}	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8	606,2	77,9	1 094,2	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1971 April	8 556,1	275,3	237,0	328,8	90,4	1 122,1	630,9	77,9	1 074,4	590,6	483,5	372,6
Mai	8 526,8	274,2	239,1	327,5	90,2	1 117,1	632,0	78,0	1 067,6	587,9	480,5	369,5
Juni	8 523,1	273,3	241,5	326,3	90,0	1 114,0	633,4	78,0	1 064,2	586,7	479,9	367,4
Juli	8 530,4	272,7	243,9	327,6	89,7	1 113,9	633,8	77,7	1 061,5	588,4	478,9	365,1
Aug.	8 551,1	273,1	245,4	326,8	89,7	1 116,8	633,5	77,6	1 063,1	589,0	478,7	368,7
Sept.	8 564,7	273,3	245,2	326,2	89,1	1 120,1	634,3	77,7	1 063,7	589,0	479,6	372,5
Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
1972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1967 D ⁵⁾	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,3 ^{a)}	3 501,1	286,2	4 239,4 ^{a)}	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1971 April	46 670,3	813,2	1 504,9	2 347,2	754,5	4 982,7	4 117,0	268,7	4 222,5	4 524,6	2 224,4	1 339,8
Mai	45 272,6	807,2	1 591,1	2 255,8	725,3	4 932,3	4 056,2	393,4	4 155,4	4 330,9	2 034,5	1 092,5
Juni	47 946,1	805,9	1 689,3	2 383,3	746,8	5 444,1	4 342,2	383,5	4 671,0	4 564,5	2 084,6	925,6
Juli	46 820,2	762,0	1 781,9	2 401,2	703,4	5 125,6	4 211,8	415,0	4 284,0	4 483,2	2 013,3	1 046,2
Aug.	42 899,1	776,1	1 712,0	2 343,4	668,7	4 454,6	2 621,6	175,6	4 051,3	4 248,3	1 835,2	1 260,6
Sept.	50 894,7	750,9	1 872,3	2 479,8	727,3	5 326,8	4 167,7	380,2	5 409,0	4 631,0	2 322,1	1 533,4
Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
1972 Jan.	43 620,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 739,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 441,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 005,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 424,3	2 160,1	1 462,4
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5 ^{a)}	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ^{a)}	1 369,3	103,6	915,2 ^{a)}	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1971 April	9 154,1	206,4	55,1	640,8	144,9	1 741,7	1 657,9	47,6	927,7	1 420,2	343,1	68,1
Mai	9 008,5	175,0	56,0	608,7	139,7	1 774,0	1 559,4	238,5	896,9	1 352,0	305,9	48,6
Juni	9 574,9	195,5	60,6	647,1	130,4	1 955,4	1 768,3	112,5	1 004,0	1 370,0	314,6	36,8
Juli	9 434,4	190,8	55,4	660,9	116,4	1 827,3	1 845,1	184,8	936,1	1 351,8	311,3	59,1
Aug.	7 895,6	193,8	57,9	677,3	111,2	1 527,3	984,0	67,6	868,5	1 305,6	266,5	82,2
Sept.	10 051,8	188,2	58,5	701,9	117,5	1 913,1	1 734,1	256,5	1 216,0	1 374,9	311,5	106,1
Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1
Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
1972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 244,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 354,9	293,8	87,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- a) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitende Industrie 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwolz- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- wolz- werke	NE-Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1967	67,7	72,1	61,1	76,5	74,4	79,3	76,2	66,1	78,1	75,2
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 ⁷⁾	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1971 April	107,4	103,0	101,4	129,1	113,9	94,6	92,8	94,5	104,4	107,1
1971 Mai	101,9	102,2	98,1	110,8	121,0	92,1	85,7	95,9	95,7	104,4
1971 Juni	105,3	107,3	105,6	101,1	132,7	95,0	88,2	101,4	121,7	109,5
1971 Juli	101,2	106,2	101,6	92,2	136,8	94,8	87,8	99,9	94,7	105,7
1971 Aug.	91,7	98,8	87,5	90,2	126,5	86,1	79,3	83,3	89,7	101,8
1971 Sept.	106,7	102,1	103,6	121,4	132,4	76,4	85,5	91,7	113,7	108,0
1971 Okt.	107,8	104,3	99,0	141,3	127,0	81,1	83,4	96,1	103,6	109,7
1971 Nov.	104,7	100,9	96,6	122,8	116,4	81,9	76,7	95,8	99,0	107,7
1971 Dez.	99,2	99,5	97,3	103,5	100,9	96,7	77,0	91,0	108,1	105,2
1972 Jan.	95,1	94,5	93,5	100,1	68,4	92,0	69,5	91,7	107,9	104,3
1972 Febr.	103,0	100,1	102,4	109,0	84,3	91,2	85,5	101,3	111,9	111,7
1972 März	117,3	112,3	112,8	136,3	122,4	101,0	87,8	113,8	125,7	117,4
1972 April ⁷⁾	107,7	107,3	97,7	132,2	123,1	94,3	90,8	106,2	123,0	110,8

Jahr Monat	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- u. Leicht- metall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Feinmech. u. opti- sche 6)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie
1967	76,1	58,5	60,9	60,7	61,9	55,7	59,7	74,0	55,9	67,8
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 ⁷⁾	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1971 April	100,4	117,0	99,3	116,7	117,8	38,2	94,8	97,5	92,6	102,5
1971 Mai	99,0	111,4	88,7	115,4	117,1	38,0	97,0	101,9	87,2	100,7
1971 Juni	98,6	129,0	92,1	115,8	118,1	116,5	106,8	109,4	88,5	107,3
1971 Juli	103,7	108,1	97,5	119,1	121,0	29,1	99,2	104,6	91,3	98,9
1971 Aug.	94,3	110,9	80,5	89,3	89,6	21,8	94,2	88,3	77,7	95,4
1971 Sept.	99,6	113,2	86,3	106,2	108,0	36,8	124,3	104,0	88,4	108,4
1971 Okt.	101,0	92,1	80,6	114,3	112,2	36,7	103,1	103,9	89,9	105,5
1971 Nov.	104,7	99,7	80,4	102,9	101,9	28,8	119,4	111,3	91,3	111,3
1971 Dez.	101,3	126,3	82,4	93,0	91,4	43,3	115,6	108,4	82,1	104,0
1972 Jan.	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
1972 Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
1972 März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,6
1972 April ⁷⁾	99,2	110,8	88,6	117,8	120,8	22,2	95,4	99,4	92,6	107,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- u. Polster- möbel-	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1967	.	78,3	75,6	69,0	76,8	62,7	98,0	83,3	83,6	76,6
1968	.	89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969	.	103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 ⁷⁾	94,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1971 April	65,4	119,3	99,6	110,9	105,3	112,1	104,0	193,1	128,0	165,4
1971 Mai	85,4	107,8	99,4	109,5	102,8	109,7	87,2	152,2	115,2	105,5
1971 Juni	122,2	111,4	107,9	114,7	104,2	114,0	77,8	71,3	106,6	76,8
1971 Juli	69,7	103,8	100,2	108,4	105,2	111,1	85,8	48,8	97,1	58,9
1971 Aug.	84,5	97,0	98,1	109,7	96,6	101,7	85,1	47,7	89,3	74,3
1971 Sept.	111,8	108,2	110,0	124,5	107,4	114,7	101,0	108,9	119,9	145,0
1971 Okt.	87,6	112,7	117,3	129,9	111,9	119,1	105,1	202,8	143,3	178,5
1971 Nov.	108,1	110,7	122,7	128,4	113,2	118,3	94,0	149,7	124,3	123,6
1971 Dez.	120,2	107,6	131,6	112,5	109,7	114,7	95,0	71,6	107,1	78,6
1972 Jan.	94,3	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	100,2	75,9
1972 Febr.	95,1	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
1972 März	118,6	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
1972 April ⁷⁾	81,0	125,0	112,3	121,7	110,2	115,8	91,6	178,7	125,3	173,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrien. - 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. - 6) Ohne Uhren. - 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige d. verarbeit. Industrie	Ausgewählte			Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe er- zeugende Industrie
		Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1970 Okt.	95,6	79,4	99,1	104,9	71,7	99,5	83,4	93,4
Nov.	96,6	78,2	99,7	109,4	73,0	97,5	80,1	82,2
Dez.	95,9	83,7	97,5	105,5	83,2	94,5	80,4	79,4
1971 Jan.	94,0	82,2	99,2	94,8	81,1	92,9	74,6	88,2
Febr.	92,0	78,5	100,2	87,6	75,7	91,6	72,1	88,3
März	93,4	77,0	101,3	92,9	73,3	88,5	68,6	97,1
April	97,7	75,5	101,4	113,2	71,9	86,3	67,5	94,6
Mai	99,7	74,9	101,1	123,1	71,6	83,9	66,9	94,3
Juni	97,8	73,3	99,3	120,6	69,6	81,2	64,5	97,7
Juli	95,0	73,7	98,5	109,9	71,0	80,0	65,2	94,6
Aug.	90,6	69,3	97,6	97,6	66,7	79,3	62,9	81,6
Sept.	89,3	64,8	96,2	99,9	59,3	77,1	59,5	89,1
Okt.	91,4	62,0	93,6	117,8	57,1	73,6	55,5	85,4
Nov.	91,9	60,9	93,6	121,3	56,3	70,5	54,8	83,8
Dez.	92,1	66,1	92,4	119,2	61,3	70,2	57,6	99,9
1972 Jan.	90,0	67,9	93,1	106,8	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	88,2	70,0	92,9	96,9	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,8	104,6	71,5	68,5	56,5	107,8
April ⁴⁾	95,0	74,9	91,8	123,6	74,3	68,0	56,7	112,8

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) ³⁾	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Bau- wirtschaft ²⁾	Land- wirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1970 Okt.	102,9	96,3	100,3	103,2	84,6	88,0	97,4	115,0
Nov.	104,2	96,6	99,5	103,4	86,9	89,1	94,4	114,2
Dez.	103,7	93,1	96,0	101,2	81,8	87,8	89,1	120,2
1971 Jan.	103,3	95,0	94,4	103,4	84,1	94,7	90,1	122,7
Febr.	110,4	95,2	93,4	106,0	83,6	95,3	85,7	119,2
März	114,2	95,1	92,0	110,3	86,0	87,1	86,0	123,6
April	115,8	95,0	92,5	116,1	84,8	77,9	82,3	121,5
Mai	117,7	94,6	91,8	121,8	82,2	71,4	77,5	119,3
Juni	122,4	90,3	87,5	124,1	69,7	62,4	72,1	118,3
Juli	123,8	88,5	87,1	127,9	63,7	54,8	69,2	115,5
Aug.	122,1	87,0	85,0	127,7	64,4	48,1	68,6	112,5
Sept.	121,5	85,0	80,0	126,1	61,4	54,3	66,3	108,9
Okt.	115,6	82,1	75,9	123,4	56,6	58,2	65,0	105,1
Nov.	114,0	82,0	72,7	120,5	59,0	70,0	62,4	102,1
Dez.	115,4	80,4	68,0	115,4	58,0	81,4	59,0	98,5
1972 Jan.	118,6	80,8	65,9	113,4	62,9	88,1	60,9	96,5
Febr.	129,1	78,3	64,0	104,3	78,6	81,4	63,5	93,6
März	121,0	78,7	68,5	106,0	75,3	71,2	59,2	89,5
April ⁴⁾	125,3	77,4	63,1	107,1	73,2	73,6	56,0	93,2

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investi- tionsgüter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und inform- ations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1970 Okt.	102,3	102,4	102,2	116,5	96,4	116,9	125,1	112,0
Nov.	104,2	103,6	104,9	136,1	99,6	120,1	116,4	122,3
Dez.	104,1	103,7	104,6	124,3	98,1	113,7	104,9	119,0
1971 Jan.	106,1	105,2	107,2	100,0	94,7	93,6	82,5	100,3
Febr.	108,1	108,3	107,8	67,7	94,0	81,2	82,1	80,7
März	110,6	112,0	109,0	64,6	98,7	89,6	116,4	73,4
April	111,2	111,9	110,4	111,2	105,7	126,6	120,2	130,5
Mai	111,6	112,1	111,0	159,1	111,0	135,4	117,8	146,0
Juni	113,3	113,6	112,9	160,0	110,4	129,0	105,4	143,3
Juli	114,6	116,3	112,7	131,0	107,6	108,8	87,8	121,4
Aug.	116,1	118,6	113,2	95,8	103,6	87,8	88,2	87,5
Sept.	116,5	120,3	112,2	74,3	105,1	97,0	126,8	79,0
Okt.	116,0	119,1	112,5	119,7	111,3	128,6	140,8	121,2
Nov.	117,9	121,9	113,2	143,3	112,2	131,6	129,3	133,0
Dez.	117,4	121,0	113,2	137,6	111,1	128,9	118,8	135,0
1972 Jan.	117,6	120,7	113,9	107,0	106,4	107,4	97,9	113,2
Febr.	118,6	121,8	114,9	73,7	104,5	89,5	100,5	82,9
März	121,9	126,8	116,4	67,9	109,1	105,4	136,6	86,6
April ⁴⁾	118,9	120,7	116,9	120,2	113,5	141,9	144,6	140,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices).- 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie.- 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie ²⁾
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Öff. Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindu- strie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- ¹⁾	Nahrungs- u. Genuß- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
kalendermonatlich													
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1971 April	163,4	163,8	162,3	98,2	166,7	187,3	165,1	156,9	138,7	198,0	195,6	212,9	153,8
Mai	157,5	157,5	156,4	94,4	160,7	183,3	158,7	147,8	133,4	182,1	180,7	190,5	157,5
Juni	163,3	163,3	162,5	95,2	167,2	189,4	167,3	150,0	141,1	179,9	179,0	185,3	163,4
Juli	158,8	158,5	157,6	94,6	162,0	187,7	156,5	143,7	146,5	177,5	177,6	177,1	164,5
Aug.	146,3	145,8	144,4	93,5	147,9	180,6	128,8	137,3	145,4	175,6	176,7	168,5	157,8
Sept.	168,9	168,8	167,7	98,7	172,5	189,1	169,4	166,4	152,1	193,4	193,4	193,6	171,6
Okt.	172,4	172,8	171,4	100,9	175,8	190,3	169,2	171,4	168,8	212,4	213,5	218,3	164,9
Nov.	169,7	170,7	168,1	103,2	172,6	184,4	165,0	171,0	170,0	228,9	226,8	249,5	148,5
Dez.	159,5	161,1	157,5	104,9	161,2	173,3	153,5	159,0	159,0	239,4	236,6	255,1	124,3
1972 Jan.	151,9	155,0	150,0	97,8	153,6	168,3	149,8	152,0	133,3	265,3	261,1	291,0	85,4
Febr.	157,5 ⁴⁾	159,8	155,9	93,3	160,2	175,0	157,8	158,2	136,4	245,8	243,5	259,7	107,1 ^r
März	173,4	174,4	171,2	95,4	176,5	196,3	171,6	174,0	149,0	243,5	242,7	248,6	151,8
April ⁴⁾	163,8	164,2	161,5	88,4	166,6	189,1	158,4	166,1	140,0	223,3	222,3	229,7	154,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,8	202,9	219,8	141,4
1971 April	169,2	169,6	168,1	103,1	172,6	192,5	171,6	162,9	144,4	202,5	200,3	215,9	159,8
Mai	168,7	168,6	167,8	100,8	172,4	190,7	172,9	161,0	146,0	185,3	185,0	186,9	172,3
Juni	167,4	167,4	166,7	100,0	171,3	193,4	171,9	154,6	143,8	183,3	182,5	187,9	167,8
Juli	151,2	151,0	150,0	92,8	154,0	180,3	147,9	135,9	138,7	171,9	171,6	173,8	155,5
Aug.	139,6	139,1	137,7	91,5	140,9	174,3	121,7	129,8	137,8	169,9	170,7	165,3	149,1
Sept.	162,0	162,0	160,7	98,1	165,0	185,1	160,1	157,5	144,4	191,2	190,4	196,3	162,1
Okt.	169,9	170,2	168,4	101,7	173,1	187,2	167,5	169,5	162,3	209,0	208,2	214,2	163,2
Nov.	172,4	173,4	170,6	105,9	175,2	187,9	168,2	174,6	167,1	232,8	229,5	253,0	151,3
Dez.	152,0	153,6	150,0	102,8	153,3	167,9	145,1	150,7	147,9	231,8	228,8	250,3	117,5
1972 Jan.	152,2	155,3	150,4	99,1	154,0	167,1	150,9	153,3	134,0	262,2	258,4	285,5	85,9
Febr.	158,0 ^r	160,4	156,2	96,8	160,3	178,5	156,2	156,8	135,2	252,5	249,3	272,4	106,0 ^r
März	165,2	166,3	163,1	93,9	167,9	189,0	162,1	164,6	141,3	235,8	234,5	243,9	143,4
April ⁴⁾	176,6	176,9	174,4	96,0	179,8	199,0	173,3	181,2	153,1	232,4	232,3	232,9	168,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	127,3	141,5	127,8	170,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,5
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1971 April	83,5	40,4	128,4	134,5	252,8	150,5	131,8	114,5	164,0	166,7	151,8	223,5	256,4
Mai	79,9	38,2	130,1	136,9	239,1	158,1	128,7	105,5	159,2	160,1	142,1	215,1	248,6
Juni	80,7	43,4	126,7	144,4	244,0	167,7	138,8	108,4	162,9	164,4	149,1	221,0	250,3
Juli	79,8	42,0	133,2	152,9	229,1	172,4	139,2	100,2	152,9	159,1	146,8	221,5	247,1
Aug.	81,1	36,8	98,6	128,5	220,1	168,2	135,9	88,0	149,1	154,0	102,3	210,4	242,9
Sept.	83,7	40,5	126,7	151,5	243,8	176,9	134,3	103,7	166,1	164,4	152,9	212,0	249,6
Okt.	84,8	41,5	121,0	150,2	263,8	173,9	125,4	104,9	164,5	170,1	153,0	221,5	255,0
Nov.	85,9	39,9	126,1	148,4	285,5	153,1	118,5	97,6	161,0	162,7	142,2	226,3	253,2
Dez.	87,8	35,2	121,6	149,2	291,6	128,2	106,0	86,3	141,6	160,9	105,5	237,4	246,5
1972 Jan.	77,8	39,6	111,6	147,3	315,2	81,3	119,1	88,9	146,7	155,3	132,2	224,1	247,1
Febr.	74,5	36,1	112,5	152,7	288,0	92,3	129,9	99,1	160,2	166,3	146,4	219,7	250,2
März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	145,5	144,1	105,8	175,9	185,3	159,4	228,1	269,4
April ⁴⁾	70,7	32,1	104,0	130,3	271,5	155,0	132,7	100,8	169,1	164,8	...	218,4	260,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,6
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1971 April	88,9	39,9	127,0	137,7	256,2	155,2	136,1	118,9	170,1	172,7	158,1	226,6	262,2
Mai	87,6	39,6	134,4	140,2	234,6	167,4	137,7	115,3	173,9	177,6	155,5	211,1	253,1
Juni	85,9	42,9	125,0	147,2	237,2	171,7	140,4	111,9	168,8	169,3	153,5	224,1	255,2
Juli	78,5	41,5	131,8	148,0	224,8	164,8	131,7	94,6	144,2	151,0	138,5	217,3	239,4
Aug.	79,5	36,4	97,4	124,0	216,0	160,8	131,2	85,1	140,6	147,3	97,1	235,4	255,4
Sept.	82,9	40,0	125,3	149,8	247,2	170,7	130,5	97,9	156,7	158,2	145,1	214,9	246,8
Okt.	86,2	43,0	125,0	147,9	258,8	171,7	122,7	103,8	162,6	167,3	150,9	217,4	250,9
Nov.	88,7	39,4	125,0	151,0	289,5	155,8	121,6	99,9	166,4	166,5	145,1	229,4	257,4
Dez.	86,3	33,3	115,1	144,1	286,1	122,5	106,1	81,5	133,6	153,9	100,0	233,0	238,9
1972 Jan.	79,8	41,0	115,9	145,8	309,3	81,0	119,7	88,7	145,6	155,4	133,5	219,9	244,1
Febr.	77,2	37,4	116,8	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,4	166,9	145,3	230,4	257,3
März	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	139,3	137,4	99,9	165,9	177,1	151,2	223,8	260,9
April ⁴⁾	78,8	34,9	113,1	136,0	275,2	165,7	141,0	110,2	184,7	176,5	...	221,4	270,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 2) Infolge geänderter Meldeweise der geleisteten Arbeitsstunden im Zweig "Gewerblicher und industrieller Bau" keine volle Vergleichbarkeit mit den Vorjahresergebnissen gegeben.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							Verbrauchs- güterind.
	Flach- glas- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keram- ische Industrie
kalendermonatlich													
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	165,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1971 April	160,0	150,2	144,7	166,0	125,2	137,7	199,2	138,0	191,6	145,9	145,1	171,6	124,2
1971 Mai	149,7	145,1	146,9	162,4	116,1	133,5	193,3	131,9	185,2	133,4	135,6	163,0	118,3
1971 Juni	163,5	155,7	154,6	172,7	126,5	142,2	203,0	135,8	192,3	139,9	138,4	174,7	124,6
1971 Juli	152,2	150,0	161,9	162,4	127,2	134,8	189,2	125,6	180,1	134,9	125,5	155,0	121,3
1971 Aug.	147,2	128,7	151,6	140,5	119,7	119,5	120,4	112,0	146,9	98,9	115,5	151,6	112,9
1971 Sept.	167,4	153,4	155,2	178,5	134,6	140,2	201,7	132,5	202,2	142,4	139,4	175,9	122,4
1971 Okt.	173,6	155,7	161,9	177,7	135,2	137,6	200,6	142,1	203,6	149,5	129,6	179,8	124,9
1971 Nov.	171,9	150,1	155,1	176,9	132,0	133,7	185,7	143,2	204,6	152,6	124,6	176,9	123,5
1971 Dez.	153,7	138,9	139,8	152,9	153,4	147,5	119,8	141,0	195,9	130,0	107,0	159,3	121,9
1972 Jan.	156,4	134,6	147,5	153,5	115,8	125,0	167,7	135,4	183,1	121,5	122,0	160,3	118,1
1972 Febr.	157,3	144,9	159,6	158,0	108,1	122,9	189,8	135,9	199,5	130,7	124,1	168,4	116,8
1972 März	175,0	159,0	169,3	182,3	118,0	136,2	203,2	141,4	213,3	144,5	129,8	190,6	124,0
1972 April ³⁾	184,9	155,7	154,6	166,4	114,1	124,8	184,2	...	197,2	136,0	124,4	177,7	120,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1971 April	164,5	156,4	151,1	172,9	130,2	143,0	207,3	144,3	199,1	151,6	150,6	178,2	127,6
1971 Mai	155,1	158,7	159,4	178,0	127,1	146,1	207,4	145,1	202,6	145,9	148,1	173,3	123,3
1971 Juni	168,1	160,4	160,5	176,9	130,0	146,4	207,8	135,6	197,4	144,6	143,3	180,5	127,3
1971 Juli	145,8	141,3	151,6	153,8	120,2	127,4	179,0	119,4	170,2	127,4	118,4	146,3	116,5
1971 Aug.	142,4	122,1	146,2	133,0	113,0	112,9	113,9	106,4	138,8	93,3	109,0	143,1	108,5
1971 Sept.	164,5	145,7	149,9	169,0	127,2	132,4	190,8	125,9	191,1	134,5	131,6	166,0	119,3
1971 Okt.	170,0	153,3	157,3	176,3	133,9	136,1	198,8	141,5	201,6	147,8	128,1	177,8	123,1
1971 Nov.	176,4	153,5	160,1	178,7	134,9	136,7	188,2	142,9	208,1	155,9	128,7	181,6	125,5
1971 Dez.	148,7	132,0	134,8	144,8	145,0	139,3	113,3	134,0	185,2	122,8	101,0	150,4	117,1
1972 Jan.	155,3	136,2	150,3	153,8	115,6	125,9	169,0	134,9	185,0	124,3	121,4	160,8	117,4
1972 Febr.	160,9	144,0	160,5	156,8	106,9	121,6	188,2	135,3	197,5	129,3	122,7	166,6	118,6
1972 März	169,4	151,0	163,2	172,6	111,5	128,6	192,2	134,4	201,5	136,5	122,5	180,0	119,1
1972 April ³⁾	192,5	168,7	162,8	182,4	124,8	136,4	201,8	...	215,8	148,6	135,9	194,2	127,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	136,2
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1971 April	164,2	173,3	118,5	158,9	154,7	331,1	80,8	125,2	105,6	142,7	143,5	137,7	141,2
1971 Mai	163,2	165,5	113,5	150,9	146,6	324,1	78,2	109,0	88,9	135,7	126,3	134,2	131,5
1971 Juni	172,4	174,5	129,0	157,4	150,4	341,2	83,8	105,7	67,3	142,9	107,9	139,2	145,7
1971 Juli	172,6	164,8	145,0	159,9	145,1	332,8	78,1	111,6	88,4	122,4	110,3	143,7	153,6
1971 Aug.	170,9	151,5	112,9	148,3	146,9	308,9	70,6	108,4	93,7	109,9	122,8	141,7	154,4
1971 Sept.	176,8	193,3	172,0	169,3	157,3	349,4	86,2	132,8	111,3	145,4	154,4	148,4	161,4
1971 Okt.	190,7	203,5	177,6	181,8	164,1	352,0	90,9	141,5	104,9	151,6	151,2	172,6	159,4
1971 Nov.	188,9	206,8	172,2	190,3	168,8	354,9	87,2	143,9	101,5	152,2	138,8	175,1	157,5
1971 Dez.	176,3	204,3	147,2	171,7	180,9	324,4	85,9	117,1	88,8	140,9	111,0	166,5	140,5
1972 Jan.	176,0	169,1	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,2	127,5	129,9	141,7
1972 Febr.	174,8	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	146,9	141,9	131,2	149,3
1972 März	192,1	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	132,3	111,6	153,0	166,1	145,2	158,5
1972 April ³⁾	180,3	...	...	...	...	...	82,9	...	100,6	143,2	143,0	137,2	146,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1971 April	168,1	180,0	123,0	165,2	160,8	344,0	83,9	130,1	109,6	148,1	149,2	143,3	147,3
1971 Mai	167,1	180,9	124,0	165,1	160,4	354,4	85,4	119,2	97,2	148,3	138,2	144,8	144,2
1971 Juni	175,9	179,9	133,4	161,7	154,4	351,9	86,8	109,4	69,7	147,6	111,3	142,7	146,7
1971 Juli	166,7	155,6	136,8	151,1	137,1	314,3	73,7	105,4	83,4	115,5	104,2	135,9	145,7
1971 Aug.	165,1	143,0	106,5	140,1	138,8	291,8	66,6	102,4	88,5	103,8	116,0	134,3	146,4
1971 Sept.	174,1	182,5	162,2	160,0	148,7	330,0	81,4	125,4	105,1	137,2	145,9	140,9	153,0
1971 Okt.	187,7	201,3	175,5	180,0	162,5	348,3	89,8	140,0	103,7	149,9	149,6	163,9	157,5
1971 Nov.	192,3	211,6	176,5	194,2	171,6	362,2	89,6	145,7	104,2	156,0	141,4	170,7	158,0
1971 Dez.	170,3	192,9	138,8	162,2	174,0	306,2	81,0	110,6	83,8	133,0	104,8	153,9	133,2
1972 Jan.	174,2	170,4	120,8	168,1	144,8	330,9	85,3	103,9	97,0	143,9	128,7	130,6	142,4
1972 Febr.	178,9	171,3	113,9	163,7	150,7	336,1	86,6	111,2	102,5	145,3	140,4	130,3	148,3
1972 März	185,5	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	125,0	105,4	144,4	156,9	137,7	150,3
1972 April ³⁾	188,4	...	...	...	...	...	90,7	...	109,9	156,5	156,4	149,8	161,3

1) Und veredelnde Industrie.- 2) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- kraftwagen			Liefer- u. Last ²⁾
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1971 April	157,7	158,5	124,6	137,0	112,7	99,7	129,2	147,6	150,8	165,8	150,1	186,3	187,0	199,8
Mai	159,4	161,3	121,2	141,3	120,5	97,5	140,3	150,7	154,7	161,3	141,8	186,7	191,1	200,5
Juni	158,8	160,1	126,9	140,3	136,2	81,5	136,7	162,4	151,4	158,5	146,5	174,2	192,4	197,7
Juli	138,9	139,7	117,4	122,2	110,7	72,9	125,4	153,4	131,8	142,3	132,5	155,1	167,5	166,9
Aug.	117,8	122,6	111,1	107,8	97,2	57,5	104,2	128,4	119,2	93,1	75,0	116,7	153,6	141,7
Sept.	146,6	146,6	123,9	127,8	110,2	68,9	121,8	158,5	142,1	149,4	147,1	152,4	182,9	172,1
Okt.	152,1	151,8	130,7	129,4	116,5	76,2	141,6	162,2	138,9	159,9	154,8	166,4	183,5	191,3
Nov.	153,6	153,6	136,1	132,2	111,5	73,0	126,8	156,1	147,9	151,9	153,7	149,5	187,3	196,1
Dez.	144,5	151,4	155,0	141,9	132,1	57,0	144,2	164,4	159,0	83,8	82,9	84,9	182,8	179,9
1972 Jan.	142,5	144,8	115,2	122,6	109,0	74,6	99,2	145,7	136,4	141,0	121,9	165,8	175,4	187,4
Febr.	141,2	140,6	105,9	114,9	90,4	79,6	112,8	138,1	126,5	152,9	147,5	159,9	180,5	185,8
März	149,5	148,5	110,1	123,8	92,2	85,3	102,0	163,5	138,7	159,5	158,8	160,3	182,1	207,1
April ³⁾	161,5	161,4	123,3	132,0	104,4	96,8	113,2	171,3	144,9	171,9	162,1	184,7	196,8	227,6

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraftträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1971 April	181,1	170,7	266,8	274,2	150,1	198,9	233,4	175,0	239,2	164,8	161,0	144,2
Mai	178,4	166,8	275,0	282,7	153,5	201,2	225,3	184,5	227,0	168,3	153,6	143,5
Juni	170,5	157,4	279,6	287,7	151,4	190,6	203,2	181,9	226,0	165,6	135,5	142,5
Juli	149,3	140,3	224,6	230,1	137,6	157,7	174,9	145,8	203,6	134,7	125,6	128,6
Aug.	128,3	129,5	116,1	117,3	97,1	112,7	101,6	120,4	161,3	136,1	122,3	117,9
Sept.	175,6	165,5	259,7	266,5	151,2	194,6	207,2	185,9	228,4	169,6	152,8	142,5
Okt.	187,3	178,9	257,2	263,2	161,4	218,4	237,5	205,0	241,6	185,0	162,6	155,5
Nov.	189,5	182,9	244,1	249,5	158,8	232,5	262,3	211,7	247,9	196,8	160,5	160,5
Dez.	150,4	151,9	135,4	136,3	121,0	193,1	222,3	172,8	220,7	159,5	127,3	137,7
1972 Jan.	165,7	160,1	211,2	215,6	140,6	192,0	205,4	182,8	233,7	162,7	146,5	133,0
Febr.	175,6	167,4	244,6	249,8	162,6	208,3	225,5	196,3	237,9	168,9	154,8	135,3
März	181,1	173,4	245,6	251,1	157,9	214,4	243,4	194,3	239,4	171,5	162,7	141,4
April ³⁾	192,0	185,2	248,7	253,2	178,0	227,4	256,3	207,3	250,3	191,4	169,6	158,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkohls 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalialsalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)							
											1 000 t					Mill. Nm ³	1 000 t
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845							
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877							
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898							
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915							
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885							
1971 April	9 135	2 587	8 278	571	151	197	619	1 173	3 942	968							
Mai	8 532	2 630	8 255	630	142	196	636	1 060	4 187	934							
Juni	8 792	2 448	8 480	694	162	207	613	1 038	3 866	970							
Juli	8 690	2 395	8 539	679	156	218	634	974	4 143	952							
Aug.	8 919	2 342	8 364	645	137	157	624	913	3 956	1 026							
Sept.	9 259	2 270	8 720	721	151	217	607	1 122	4 199	1 049							
Okt.	9 071	2 377	8 885	752	154	214	627	1 253	4 229	968							
Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838							
Dez.	9 636	2 379	9 717	629	131	196	620	1 479	2 607	685							
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599							
Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697							
März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007							
April ³⁾	8 393	2 132	8 154	413	120	189	589	1 362	3 958	922							

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1971 April	1 122	2 528	3 310	2 413	394	35 678	26 145	12 240	24 224	159 410
1971 Mai	1 182	2 576	3 294	2 328	363	37 800	26 698	10 490	23 407	152 709
1971 Juni	1 249	2 676	3 592	2 536	373	36 497	25 537	11 741	22 174	159 759
1971 Juli	1 263	2 677	3 568	2 567	345	37 668	22 756	6 554	22 855	154 682
1971 Aug.	1 287	2 579	3 385	2 500	303	37 776	24 794	4 536	24 647	151 739
1971 Sept.	1 295	2 497	3 281	2 490	357	36 414	25 805	8 791	24 545	154 570
1971 Okt.	1 290	2 362	3 145	2 296	361	37 417	25 760	12 100	23 997	150 446
1971 Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192
1971 Dez.	1 090	1 918	2 479	1 912	297	37 114	25 835	11 191	24 181	157 862
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
1972 Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
1972 März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
1972 April ¹⁰⁾	1 175	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	165 194

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl	
	1 000 t	t				1 000 t				
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 966	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	64 737	1 103	5 153
1971 April	302	151 652	115 923	63 859	112 474	86 832	407 917	68 467	1 094	5 372
1971 Mai	310	148 742	112 969	70 319	117 320	92 308	406 398	68 523	1 027	4 891
1971 Juni	288	151 025	105 093	65 192	117 064	89 366	411 548	68 936	1 081	5 051
1971 Juli	298	150 111	110 296	68 632	114 889	90 906	405 359	61 678	1 143	4 601
1971 Aug.	303	148 659	111 640	66 543	113 535	93 031	394 387	62 282	1 066	4 619
1971 Sept.	290	147 110	114 943	62 028	109 248	89 962	386 677	64 465	1 054	4 443
1971 Okt.	298	143 643	117 672	60 199	114 952	84 997	412 549	63 901	1 097	4 889
1971 Nov.	298	145 249	114 532	56 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349
1971 Dez.	323	154 319	117 672	56 403	114 193	66 845	401 488	62 386	1 231	5 659
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	409 980	62 763	1 119	5 982
1972 Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 804	69 501	418 262	60 450	1 119	5 662
1972 März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	453 477	65 778	1 070	5 410
1972 April ¹⁰⁾	275	169 752	113 264	49 846	103 292	79 649	447 806	65 121	1 096	5 114

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St	t		
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1971 April	38 562	762	356 204	34 355	7 696	13 742	42 386	20 966	14 844	12 074
1971 Mai	38 068	752	356 967	35 015	7 820	12 514	41 139	20 568	13 510	11 701
1971 Juni	40 347	796	374 287	40 895	9 276	14 459	43 410	17 553	12 952	13 571
1971 Juli	38 188	829	397 216	37 344	8 282	11 667	38 652	18 993	11 639	14 342
1971 Aug.	31 271	768	371 103	33 065	7 082	10 406	31 092	13 800	8 210	11 995
1971 Sept.	45 214	792	377 914	37 086	7 811	11 332	38 257	17 199	8 945	14 647
1971 Okt.	44 512	779	395 733	36 782	7 546	12 324	35 628	18 373	9 328	14 368
1971 Nov.	45 153	737	382 147	34 448	7 222	11 839	33 694	16 189	9 127	13 266
1971 Dez.	37 987	681	347 289	44 122	6 662	9 530	31 021	16 258	7 211	15 353
1972 Jan.	38 249	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
1972 Febr.	38 554	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
1972 März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
1972 April ¹⁰⁾	43 467	753	384 440	30 472	6 505	11 118	40 675	20 192	12 077	13 718

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte u. Norma- lien 3)	Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (Ohne Spezial- kameras)	
	St			t							1 000 St
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789	
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471	
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710	
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	25 749	13 459	1 468	543	242	22 538	
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 358	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339	
1971 April	288 839	23 027	183 332	28 328	23 562	14 722	1 834	499	223	18 280	
Mai	284 335	22 426	183 376	26 220	23 412	14 451	1 782	481	191	16 937	
Juni	313 231	23 496	201 963	28 054	24 148	15 629	1 974	439	191	18 302	
Juli	278 729	21 468	184 440	26 978	17 607	14 646	1 743	381	179	17 275	
Aug.	145 723	12 700	164 110	20 452	17 677	6 732	1 507	170	86	9 605	
Sept.	323 904	22 964	217 819	25 845	26 940	14 941	2 071	404	251	18 601	
Okt.	313 345	24 080	226 816	26 199	27 601	15 863	1 814	462	230	20 943	
Nov.	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243	
Dez.	170 940	10 867	172 214	25 699	25 141	10 637	1 693	459	248	19 615	
1972 Jan.	252 393	25 764	199 064	23 475	22 328	14 231	1 714	429	191	18 109	
Febr.	293 677	25 030	239 035	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683	
März	306 800	25 398	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058	
April ⁸⁾	266 753	22 252	224 343	26 135	22 128	16 134	1 782	449	244	17 635	

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhrn) 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1971 April	611	3 052	199 732	8 461	31 435	11 316	6 921	820	34 558	10 675
Mai	556	2 881	198 964	6 926	29 332	10 694	6 318	675	34 423	9 954
Juni	610	2 719	215 743	4 868	30 441	11 716	7 208	604	37 411	11 061
Juli	662	2 758	223 823	7 175	23 933	10 285	5 264	568	34 855	11 815
Aug.	355	1 500	230 703	7 837	20 361	8 797	4 838	572	37 221	11 962
Sept.	685	2 656	230 648	9 042	32 358	12 005	6 633	735	39 751	12 250
Okt.	774	3 174	241 864	8 409	32 610	12 169	6 294	739	37 417	12 066
Nov.	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931
Dez.	843	2 556	218 068	6 914	31 349	11 449	5 793	612	38 882	10 723
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 352
März	711	2 900	238 785	8 913	34 644	12 038	6 276	908	37 260	12 029
April ⁸⁾	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 197	5 966	761	34 752	11 229

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u.a.- 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel.- 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung						
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- Kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)						
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1971 Jan.	23 907	15 989	7 508	410	1 194	22 922	7 805	1 752	4 668	1 385	1 918	6 719
Febr.	21 992	14 730	6 876	386	1 091	20 922	7 159	1 568	4 273	1 318	1 791	6 126
März	24 282	16 200	7 642	440	1 205	23 257	7 891	1 725	4 682	1 484	1 947	6 910
April	20 835	13 801	6 654	380	1 114	20 015	6 840	1 596	3 912	1 332	1 870	5 635
Mai	19 492	12 750	6 386	356	1 096	19 331	6 524	1 617	3 558	1 349	1 898	5 189
Juni	19 405	12 630	6 401	374	1 024	19 392	6 408	1 525	3 490	1 393	1 909	5 228
Juli	19 297	12 527	6 367	403	1 029	19 194	6 372	1 513	3 449	1 410	1 952	5 044
Aug.	18 995	12 465	6 157	373	1 041	18 790	6 208	1 469	3 366	1 373	1 920	4 961
Sept.	20 504	13 646	6 464	394	1 112	20 125	6 412	1 437	3 659	1 316	1 843	5 406
Okt.	22 659	14 917	7 319	423	1 191	21 929	6 631	1 509	3 872	1 250	1 763	5 945
Nov.	23 932	15 911	7 597	424	1 250	23 182	7 202	1 537	4 474	1 192	1 765	6 717
Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 177	24 811	7 932	1 565	5 078	1 198	1 874	7 694
Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 089	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779r	7 122r
März	23 896	17 327	6 147	422	1 113	23 443	7 536	1 546	4 615	1 375	1 904	7 157

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbaubauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro- installation
Beschäftigte in 1 000										
1967 D	3 734,5	1 265,5	690,9	69,1	223,3	967,5	94,4	217,6	140,4	165,1
1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,5	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D 2)	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	166,7
1970 D	3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1971 D	3 825,5	1 331,2	743,1	88,0	209,2	1 029,3	100,9	237,0	145,0	175,9
1970 3. Vj.	3 865,5	1 365,9	763,6	89,9	216,2	1 015,1	98,9	231,9	144,7	171,6
4. Vj.	3 819,5	1 316,4	732,5	86,6	209,0	1 023,6	99,9	234,0	144,7	173,9
1971 1. Vj.	3 754,9	1 282,3	711,3	84,7	205,8	1 010,7	98,5	232,5	143,6	170,5
2. Vj.	3 823,6	1 352,5	757,1	90,6	209,4	1 013,1	100,2	232,8	142,6	172,6
3. Vj.	3 889,6	1 368,1	766,1	90,6	215,1	1 052,4	103,0	243,6	147,5	181,7
4. Vj.	3 848,1	1 327,2	743,3	85,3	207,8	1 058,3	103,8	244,8	148,1	183,5
1972 1. Vj.	3 833,0	1 337,9	755,7	87,1	202,2	1 045,8	108,6	239,0	146,6	181,8
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1967 VjD	31 505,4	8 414,4	4 490,8	604,3	1 146,5	9 968,4	752,8	3 309,5	1 275,7	1 266,0
1968 VjD ⁴⁾	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD	32 733,4	8 149,5	4 215,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 238,5	1 323,9
1970 VjD	37 665,6	9 907,7	5 287,2	840,0	1 273,4	13 133,0	1 065,2	4 648,3	1 473,9	1 577,9
1971 VjD	42 509,7	11 829,7	6 473,8	970,8	1 441,3	14 895,4	1 243,3	5 193,6	1 694,2	1 877,7
1970 3. Vj.	38 512,3	10 987,2	5 815,3	957,2	1 370,9	12 931,4	1 088,2	4 547,0	1 457,9	1 527,9
4. Vj.	47 708,9	14 318,7	7 792,9	1 409,9	1 677,6	16 364,0	1 426,9	4 895,0	2 134,7	2 230,0
1971 1. Vj.	34 224,9	8 036,5	4 354,6	576,5	1 048,1	12 467,6	955,8	4 898,3	1 222,6	1 432,8
2. Vj.	40 471,8	10 338,9	5 483,3	805,6	1 339,4	14 746,4	1 130,0	5 845,1	1 509,2	1 664,9
3. Vj.	42 349,0	12 146,3	6 444,8	1 026,9	1 501,0	14 536,5	1 266,3	5 068,2	1 618,2	1 804,4
4. Vj.	52 993,0	16 797,1	9 612,6	1 474,3	1 876,7	17 831,1	1 621,0	4 962,8	2 426,8	2 648,5
1972 1. Vj.	38 397,5	9 770,9	5 383,5	691,6	1 221,9	13 618,8	1 122,6	4 949,0	1 417,0	1 627,2
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1967 VjD	23 344,2	7 959,0	4 373,6	592,5	1 073,3	5 575,9	660,9	890,5	1 153,1	863,5
1968 VjD ⁴⁾	19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD	23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1970 VjD	27 469,5	9 373,1	5 145,8	824,1	1 188,8	7 263,7	931,4	1 214,9	1 318,8	1 093,6
1971 VjD	31 438,0	11 187,4	6 285,2	943,4	1 340,5	8 518,0	1 131,6	1 398,4	1 536,2	1 355,8
1970 3. Vj.	28 464,4	10 383,3	5 660,2	939,1	1 274,3	7 272,2	941,6	1 253,4	1 319,5	1 078,8
4. Vj.	35 690,6	13 586,7	7 586,5	1 383,3	1 586,4	9 624,8	1 258,6	1 526,6	1 820,0	1 526,5
1971 1. Vj.	24 577,0	7 599,9	4 237,8	565,9	971,7	6 718,4	865,6	1 254,7	1 113,5	1 012,4
2. Vj.	29 088,4	9 759,8	5 337,8	791,0	1 234,5	7 933,1	1 024,7	1 424,9	1 369,5	1 210,9
3. Vj.	31 543,9	11 469,8	6 269,1	1 007,3	1 399,0	8 424,0	1 147,2	1 424,1	1 473,2	1 285,4
4. Vj.	40 542,6	15 920,0	10 318,2	1 433,4	1 756,7	10 996,6	1 489,0	1 489,9	2 188,5	1 834,4
1972 1. Vj.	27 883,3	9 234,5	5 240,1	678,6	1 128,9	7 484,0	1 019,3	1 320,2	1 289,1	1 115,9
Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 3)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1967 D	264,1	196,9	236,7	55,5	504,4	213,5	210,4	391,7	227,9	104,6
1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D 2)	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D	257,6	190,8	201,3	45,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1971 D	258,1	191,2	190,4	43,9	483,6	204,2	204,1	430,8	211,4	102,2
1970 3. Vj.	259,4	192,1	198,0	45,3	489,2	207,3	205,8	434,6	218,3	103,1
4. Vj.	257,4	190,3	198,4	45,3	488,9	206,4	206,3	431,0	218,2	103,8
1971 1. Vj.	257,8	190,9	190,8	45,7	483,2	204,9	203,7	429,2	213,5	100,9
2. Vj.	257,8	191,1	189,3	44,1	481,7	204,0	202,7	427,7	207,1	101,5
3. Vj.	258,8	192,0	188,4	43,5	482,9	202,5	204,7	435,9	210,6	103,2
4. Vj.	258,6	191,7	187,6	42,9	484,1	204,2	204,6	429,8	209,1	102,5
1972 1. Vj.	255,0	189,3	181,2	41,1	480,7	201,6	204,4	432,5	205,1	99,9
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1967 VjD	2 227,7	1 729,1	1 427,2	325,7	7 171,5	2 150,4	3 640,8	1 290,6	654,4	1 005,6
1968 VjD ⁴⁾	1 955,4	1 508,1	1 211,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	623,9	945,1
1969 VjD	2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 166,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1970 VjD	2 534,1	1 920,3	1 513,7	328,8	7 915,1	2 297,4	4 110,7	1 463,7	700,1	1 198,3
1971 VjD	2 965,4	2 254,0	1 648,6	352,7	8 256,3	2 473,4	4 202,8	1 581,2	715,4	1 333,1
1970 3. Vj.	2 507,4	1 902,5	1 404,4	299,1	7 989,1	2 299,2	4 167,1	1 478,2	695,1	1 214,6
4. Vj.	3 261,6	2 498,2	2 073,2	428,1	8 463,1	2 470,1	4 383,4	1 567,0	738,8	1 661,3
1971 1. Vj.	2 407,9	1 817,5	1 316,9	269,0	7 561,3	2 269,7	3 850,6	1 439,4	695,3	1 033,3
2. Vj.	2 786,2	2 091,6	1 551,9	393,8	8 191,7	2 494,0	4 129,4	1 611,5	724,4	1 245,2
3. Vj.	2 881,9	2 176,9	1 527,7	322,5	8 299,3	2 464,3	4 249,5	1 592,8	717,8	1 364,6
4. Vj.	3 785,8	2 930,1	2 197,7	425,6	8 972,9	2 665,5	4 581,6	1 681,3	760,2	1 272,2
1972 1. Vj.	2 753,0	2 088,3	1 475,0	311,2	8 140,4	2 436,7	4 140,7	1 559,0	701,5	1 080,5
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1967 VjD	1 812,8	1 393,0	1 096,3	115,8	5 490,9	1 370,7	3 255,2	1 060,7	524,5	648,5
1968 VjD ⁴⁾	1 610,7	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD	1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 699,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1970 VjD	2 059,5	1 594,1	820,6	98,4	5 994,9	1 493,5	3 561,8	1 213,9	559,9	743,8
1971 VjD	2 406,0	1 815,4	990,5	106,6	6 832,8	1 613,5	3 656,7	1 343,1	591,7	838,9
1970 3. Vj.	2 039,9	1 538,3	778,7	97,3	6 021,8	1 488,8	3 587,8	1 231,9	558,5	736,6
4. Vj.	2 649,3	2 017,0	1 105,0	116,3	6 400,9	1 598,0	3 799,3	1 298,9	588,3	1 025,0
1971 1. Vj.	1 951,2	1 465,9	742,2	91,1	5 697,0	1 479,0	3 320,4	1 214,1	538,6	654,2
2. Vj.	2 233,6	1 667,1	801,3	117,2	6 203,7	1 623,4	3 606,7	1 372,7	601,0	784,2
3. Vj.	2 340,0	1 751,3	848,2	106,5	6 283,1	1 600,1	3 696,5	1 358,8	598,2	820,0
4. Vj.	3 099,1	2 377,5	1 170,5	111,8	6 832,8	1 751,6	4 003,4	1 426,6	628,9	1 097,0
1972 1. Vj.	2 197,7	1 655,6	800,9	96,4	6 124,2	1 605,1	3 549,4	1 332,1	587,5	710,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres.- 3) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.- 4) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe 4)	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe 4)	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1970 3. Vj.	161,6	128,5	154,5	134,9	210,0	152,7	121,4	146,0	127,4	198,5
4. Vj.	144,6	171,4	150,3	139,3	181,5	142,9	169,4	148,6	137,7	179,5
1971 1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	...	...	...	131,9	109,3	...	...	...	129,2

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserie	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserie
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1970 3. Vj.	128,5	121,7	125,3	143,6	124,5	121,4	115,0	118,4	135,7	117,6
4. Vj.	171,4	147,6	177,2	202,0	184,5	169,4	145,9	175,1	199,7	182,4
1971 1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe 4)					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2
1970 3. Vj.	161,6	137,5	210,0	152,7	129,9	198,5
4. Vj.	144,6	126,2	181,5	142,9	124,7	179,5
1971 1. Vj.	99,3	93,8	110,3	98,8	93,3	109,8
2. Vj.	153,9	139,9	181,8	162,0	147,3	191,4
3. Vj.	159,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8
4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	101,5	131,9	109,3	99,4	129,2
1971 Jan.	83,6	79,5	91,7	88,4	84,1	96,9
Febr.	100,3	95,1	110,8	104,3	98,8	115,2
März	113,9	106,7	128,3	102,9	96,4	116,0
April	149,8	136,9	175,5	155,7	142,3	182,4
Mai	153,0	138,5	182,0	167,4	151,5	199,1
Juni	158,9	144,4	187,9	163,2	148,4	192,9
Juli	159,4	142,9	192,4	150,6	135,0	181,8
Aug.	152,8	137,0	184,5	144,4	129,4	174,4
Sept.	166,9	151,9	196,9	157,7	143,5	186,1
Okt.	160,7	147,2	187,7	159,1	145,7	185,8
Nov.	145,5	135,9	164,7	148,2	138,5	167,7
Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126,7
1972 Jan.	84,1	80,0	92,3	84,6	80,5	92,8
Febr.	104,4r	95,7r	121,8r	103,3r	94,7r	120,6r
März	146,3	128,7	181,5	138,2	121,6	171,5
April 5)	147,5	126,3	189,9	161,4	138,2	207,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Infolge geänderter Meldeweise der geleisteten Arbeitsstunden im Zweig "Gewerblicher und industrieller Bau" keine volle Vergleichbarkeit mit den Vorjahresergebnissen gegeben.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz (4)	
	insgesamt (1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- (2)	Gehalts- summe		
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Fachwerker und Werker	gewerbl. Lehrlinge				
Anzahl							Mill. DM				
1967	D	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	x] 5)
1968	bzw.	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x]
1969	MD	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970	3)	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971		1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1971	Jan.	1 450 683	70 140	141 833	1 238 710	825 621	386 505	26 584	1 109,1	231,0	4 308
	Febr.	1 445 555	69 709	142 322	1 233 524	823 839	383 462	26 223	1 272,3	221,9	3 450
	März	1 521 469	70 048	143 114	1 308 307	862 349	419 870	26 088	1 427,3	226,7	4 172
	April	1 564 041	69 897	143 845	1 350 299	882 512	441 396	26 391	1 879,2	229,5	4 486
	Mai	1 574 634	69 902	144 066	1 360 666	887 436	446 832	26 398	2 043,2	241,2	4 851
	Juni	1 581 027	69 886	144 063	1 367 078	894 011	446 837	26 230	2 153,2	248,5	5 379
	Juli	1 587 611	69 951	144 359	1 373 301	892 107	454 702	26 492	2 164,2	256,7	5 647
	Aug.	1 594 387	69 933	146 178	1 378 276	896 664	454 417	27 195	2 062,1	256,3	5 786
	Sept.	1 588 731	69 665	147 159	1 371 907	897 300	447 399	27 208	2 210,3	256,6	6 285
	Okt.	1 572 092	69 448	147 641	1 355 003	891 367	436 983	26 653	2 125,8	255,1	6 314
	Nov.	1 544 463	69 071	147 812	1 327 580	880 634	420 754	26 192	1 996,2	298,9	7 025
	Dez.	1 499 554	68 857	147 522	1 283 175	862 039	395 356	25 780	1 822,9	316,1	9 330
1972	Jan.	1 406 102	68 581	147 340	1 190 181	816 791	347 870	25 520	1 243,1	263,1	4 578
	Febr.	1 428 318	68 590	147 379	1 212 349	826 309	360 426	25 614	1 438,8	261,6	4 010
	März	1 496 697	68 435	148 025	1 280 237	856 939	397 293	26 005	1 936,3	260,1	4 823
	April	1 523 519	68 212	148 605	1 306 702	869 953	410 468	26 281	1 958,1	264,4	4 739

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftl. Bau	gewerblicher u. industrieller Bau				öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
									Straßenbau	sonst. Tiefbau	
1 000											
1967	MD	206 226	87 124	4 789	36 707			77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970	MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971	MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1971	Jan.	131 900	48 802	1 442	33 951			47 705	13 470	14 282	19 953
	Febr.	157 712	60 066	1 773	39 300			56 573	15 439	16 961	24 173
	März	177 812	67 362	1 815	44 787			63 848	16 406	20 213	27 229
	April	231 175	91 314	2 693	52 107			85 061	20 529	29 606	34 926
	Mai	234 827	93 071	2 837	51 795			87 124	20 496	31 309	35 519
	Juni	243 237	97 500	2 838	53 434			89 465	20 925	32 727	35 813
	Juli	242 266	95 145	2 927	53 061			91 133	21 348	33 513	36 272
	Aug.	231 428	91 347	2 526	50 602			86 953	20 346	32 400	34 207
	Sept.	252 933	102 927	2 654	54 571			92 781	22 073	34 173	36 535
	Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889			88 286	21 130	32 616	34 540
	Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069			77 791	19 087	27 930	30 774
	Dez.	186 705	79 142	1 666	41 765			64 132	16 556	22 366	25 210
1972	Jan.	131 380	54 908	1 225	33 687	26 973	6 714	41 560	11 433	12 959	17 168
	Febr.	155 814	68 325	1 277	37 663	29 886	7 777	48 549	13 727	14 993	19 829
	März	214 861	94 097	1 843	48 222	37 647	10 575	70 699	18 082	23 596	29 021
	April	216 178	94 397	2 176	46 427	36 166	10 261	73 178	17 829	25 673	29 676

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten ⁴⁾	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- untern. erricht- et ²⁾		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
Wohnräume ³⁾													
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	497 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970 ⁵⁾	42 929	191 030	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202	
1971	44 757	211 542	206 919	541 714	519 646	98 653	554 419	11,5	15,3	29,1	44,1	2 427 895	
1971	Jan.-März	3 747	17 594	17 992	51 069	49 305	9 791	52 190	13,4	16,1	29,8	40,7	221 529
1972	Jan.-März	3 571	19 845	20 363	61 957	59 793	11 768	63 103	13,1	16,3	29,8	38,8	261 765

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume 6 qm außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
					Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970 ⁴⁾	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971 ⁴⁾	247 230	44 795	313 179	229 314	60 032	43 445	47 015	26 533	764	431
1971 April	21 891	3 878	26 756	18 217	5 104	3 709	3 919	2 156	64	35
1971 Mai	22 480	3 905	27 613	19 701	5 255	3 751	4 119	2 311	67	38
1971 Juni	23 156	3 983	29 046	21 885	5 571	3 843	4 404	2 399	72	39
1971 Juli	24 491	4 204	30 115	21 059	5 740	4 025	4 587	2 450	75	40
1971 Aug.	23 728	3 930	30 498	21 059	5 825	3 820	4 638	2 315	75	38
1971 Sept.	24 309	3 988	30 132	20 865	5 763	3 992	4 590	2 362	75	38
1971 Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 556	4 043	4 462	2 502	73	41
1971 Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
1971 Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
1972 Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
1972 März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
1972 April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
			Anzahl			DM			cbm	qm
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	59,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970 ⁴⁾	609 356	595 106	17,3	14,7	59,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971 ⁴⁾	705 707	691 737	16,8	15,6	55,9	53 300	53 800	78 200	470	85,2
1971 April	59 026	57 648	14,8	15,1	59,8	50 100	52 000	77 600	484	86,8
1971 Mai	60 559	59 296	15,0	15,0	60,0	53 400	54 500	78 100	486	86,6
1971 Juni	66 175	65 015	18,1	14,7	56,2	56 400	52 000	77 900	464	83,8
1971 Juli	66 404	65 227	15,2	16,0	58,1	53 100	55 200	80 300	481	86,2
1971 Aug.	68 815	67 703	15,6	14,9	56,2	52 000	53 400	79 300	466	84,4
1971 Sept.	66 895	65 703	16,8	15,3	56,6	55 500	54 100	80 300	474	86,2
1971 Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6
1971 Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9
1971 Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
1972 Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
1972 März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
1972 April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Einschl. Umsatzsteuer.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtsch. Tiefbauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- Verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,4	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1971 April	1 199,3	572,5	85,0	52,9	272,1	216,8	327,9	141,5	563,5	104,5	61,9
1971 Mai	1 332,3	582,8	143,3	28,7	355,6	222,0	590,5	153,4	445,0	83,6	59,8
1971 Juni	1 071,9	457,9	69,3	40,1	260,7	243,9	354,1	117,1	449,9	96,1	54,8
1971 Juli	1 130,1	441,9	121,1	25,5	304,1	237,6	302,7	115,5	529,5	112,0	70,4
1971 Aug.	740,9	333,0	26,7	16,1	227,7	137,4	164,0	107,6	325,3	82,3	61,7
1971 Sept.	1 041,6	546,9	84,0	59,5	242,6	108,6	238,8	165,8	376,4	183,8	76,8
1971 Okt.	801,9	373,6	89,4	15,1	205,8	118,0	213,6	97,7	327,3	91,0	72,4
1971 Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8
1971 Dez.	657,7	231,9	137,9	12,2	180,7	95,1	238,3	78,7	261,6	37,1	42,0
1972 Jan.	713,9	262,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
1972 Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
1972 März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
1972 April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer.- 2) Einschl. Häfen.- 3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Zum Aufsatz: „Sozialer Wohnungsbau“
Wohnungen und Finanzierungsquellen 1971 nach Ländern
(1. Förderungsweg)

Land	Ge-förderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel										
		insgesamt	öffentl. Mittel	Kapitalmarkt-mittel	darunter					sonstige Mittel	darunter	
					Pfand-brief-institute	Spar-kassen	Privat-u. Sozial-versiche-rungen	Bauspar-kassen	Aufbau-darlehen u. Haupt-entschä-digung		echtes Eigen-kapital	
Anzahl	1 000 DM											
Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Schlesw.-Holst.	6 587	634 273	198 762	277 013	12 738	21 703	54 712	13 089	158 498	2 612	102 588	
Hamburg	6 859	623 252	157 850	349 774	140 340	22 695	47 703	3 858	115 628	2 240	84 433	
Niedersachsen	6 674	589 989	89 627	297 669	131 259	84 977	50 954	17 068	202 693	5 571	161 610	
Bremen	1 808	126 324	7 105	91 904	12 332	37 298	19 335	1 867	27 316	125	25 385	
Nordrh.-Westf.	75 482	6 944 953	438 018	4 475 127	1 792 385	1 837 721	471 126	284 699	2 053 808	27 042	1 768 624	
Hessen	11 539	1 064 123	124 870	621 651	308 054	168 405	106 801	23 791	317 602	7 084	246 304	
Rheinld.-Pfalz	5 353	554 702	114 181	217 244	19 067	126 247	39 893	24 808	203 278	1 358	147 778	
Baden-Württbg.	13 390	1 449 046	113 630	785 718	429 468	165 511	55 085	78 725	549 698	7 203	422 024	
Bayern	16 948	1 729 577	247 920	907 879	102 209	321 291	82 679	51 162	573 778	12 999	415 899	
Saarland	1 032	123 294	23 893	7 448	18 933	7 889	6 914	65 164	284	57	166	
Berlin (West)	13 764	1 315 159	33 636	1 028 035	456 478	156 563	79 403	14 501	253 488	1 288	187 873	
Bundesgebiet	159 436	15 144 693	1 549 491	9 094 251	3 411 775	2 961 404	1 015 580	520 482	4 500 950	67 805	3 619 682	
darunter vollgeförderte reine Wohnbauten¹⁾												
Schlesw.-Holst.	5 081	419 316	149 454	176 434	8 903	20 281	36 416	7 801	93 428	2 456	74 310	
Hamburg	6 609	582 649	149 018	333 814	138 321	13 856	44 098	3 599	99 817	2 224	75 900	
Niedersachsen	5 665	464 043	73 273	236 796	114 987	59 989	36 040	14 084	153 975	5 086	124 462	
Bremen	1 107	73 737	5 964	51 928	168	24 317	8 998	1 110	15 845	117	15 283	
Nordrh.-Westf.	66 596	5 819 834	274 536	3 848 608	1 540 818	1 592 894	403 334	239 411	1 696 690	25 258	1 527 513	
Hessen	10 343	871 053	104 779	532 475	267 065	143 466	86 095	22 318	233 759	6 970	207 812	
Rheinld.-Pfalz	4 788	399 151	94 777	178 183	18 443	101 485	36 322	18 879	126 191	1 180	108 318	
Baden-Württbg.	8 180	719 802	65 788	416 633	254 471	70 849	27 940	41 331	237 382	4 419	196 489	
Bayern	15 809	1 385 520	214 922	761 078	87 430	281 600	68 997	36 881	409 520	11 585	315 468	
Saarland	782	78 976	16 055	24 970	1 359	13 352	3 475	4 682	37 951	177	34 789	
Berlin (West)	9 166	961 272	2 094	768 037	357 266	68 060	70 091	14 218	191 141	1 255	139 077	
Bundesgebiet	134 126	11 775 353	1 150 660	7 328 955	2 789 229	2 390 147	822 694	404 314	3 295 738	60 726	2 819 419	
und zwar: Förderung durch Kapitalhilfen allein												
Schlesw.-Holst.	132	12 007	2 554	5 176	30	2 750	661	572	4 278	106	3 898	
Hamburg	177	9 411	1 531	1 886	449	1 52	470	651	5 933	78	5 647	
Niedersachsen	166	15 820	5 531	4 190	2 046	1 492	1 119	400	6 099	61	5 300	
Bremen	162	6 366	3 744	1 571	-	-	1 520	-	1 051	-	1 001	
Nordrh.-Westf.	957	83 374	35 775	21 684	5 852	9 542	2 215	2 882	25 915	90	23 881	
Hessen	178	13 350	6 265	675	185	356	58	43	6 410	32	6 379	
Rheinld.-Pfalz	218	20 081	2 325	5 556	268	1 365	253	2 898	12 199	35	6 868	
Baden-Württbg.	136	9 818	3 614	2 736	1 483	404	118	3 469	-	-	2 843	
Bayern	183	15 460	4 642	3 434	189	1 292	868	235	7 384	71	4 250	
Saarland	684	71 636	13 812	22 383	933	11 190	3 475	4 682	35 441	177	32 279	
Berlin (West)	1	112	44	35	35	-	-	-	33	12	8	
Bundesgebiet	2 894	257 434	79 836	69 325	11 470	28 544	9 639	12 480	108 272	662	92 354	
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)												
Schlesw.-Holst.	4 949	407 309	146 901	171 258	8 873	17 531	35 755	7 229	89 150	2 350	70 412	
Hamburg	6 532	573 238	147 487	331 927	137 871	13 704	43 627	2 949	93 824	2 146	70 253	
Niedersachsen	4 449	378 009	66 347	199 970	97 864	51 581	26 753	13 212	111 692	4 877	91 713	
Bremen	357	25 087	2 220	17 869	110	6 995	463	566	4 998	79	4 731	
Nordrh.-Westf.	19 924	1 736 451	186 307	1 156 585	524 623	409 878	113 722	51 648	433 559	8 664	383 394	
Hessen	7 239	627 822	98 514	357 126	185 209	118 112	26 924	17 692	172 882	6 040	155 561	
Rheinld.-Pfalz	4 570	379 070	92 452	172 627	18 175	100 119	36 069	15 981	113 991	1 145	101 449	
Baden-Württbg.	6 563	611 943	62 174	345 372	203 403	61 545	21 807	38 825	204 397	3 971	171 184	
Bayern	15 626	1 370 060	210 280	757 644	87 241	280 308	68 129	36 646	402 136	11 514	311 218	
Saarland	98	7 341	2 243	2 588	426	2 162	-	-	2 510	-	2 510	
Berlin (West)	2 420	242 640	2 050	194 803	81 304	26 288	18 915	4 407	45 788	677	39 460	
Bundesgebiet	72 727	6 358 970	1 016 975	6 667 768	1 345 099	1 088 222	392 163	189 155	1 674 227	41 462	1 401 885	

1) D.s. Wohnbauten, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen und DM-Beträge können hier zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Wohnungsgrößen in vollgeförderten reinen Wohnbauten 1971
(1. Förderungsweg)

Land Gebäudeart	Wohnungen nach der Raumzahl							Durchschnittl. Wohnfläche je Wohnung						
	insgesamt	davon mit ... Räumen 1)						insgesamt	davon mit ... Räumen 1)					
		1	2	3	4	5	6 und mehr		1	2	3	4	5	6 und mehr
Anzahl	%						qm	qm						
Schlesw.-Holst.	5 081	3,1	11,0	15,5	27,9	22,5	20,0	75,8	36,3	41,4	55,5	73,1	88,0	106,9
Hamburg	6 609	0,1	14,7	14,7	47,2	22,9	1,3	70,3	33,3	39,8	54,3	74,9	89,4	110,7
Niedersachsen	5 665	0,1	12,0	22,2	21,0	16,9	27,8	79,5	50,0	41,7	52,3	71,8	91,4	116,2
Bremen	1 107	12,6	10,9	14,8	30,2	27,4	4,1	64,2	20,7	39,7	54,9	68,9	87,8	106,7
Nordrh.-Westf.	66 596	1,0	7,6	26,6	40,9	15,6	8,3	79,3	39,7	44,7	63,0	79,8	99,4	127,0
Hessen	10 343	1,5	7,5	16,8	33,6	23,9	16,7	81,5	43,5	43,5	58,3	74,3	93,2	122,9
Rheinld.-Pfalz	4 788	1,2	3,3	16,8	28,4	28,5	21,8	86,3	32,1	44,0	58,0	74,6	94,9	121,6
Baden-Württbg.	8 180	0,1	6,9	18,0	33,5	21,8	19,7	85,3	50,0	41,8	58,7	77,9	95,4	126,4
Bayern	15 809	0,4	5,6	18,9	42,1	18,2	14,8	81,4	34,3	39,4	56,3	76,8	93,8	128,2
Saarland	782	-	4,4	6,1	14,3	21,9	53,3	107,9	-	32,4	54,2	75,9	113,5	126,6
Berlin (West)	9 166	7,9	4,6	29,9	42,3	13,7	1,6	72,5	42,3	43,8	62,1	79,3	95,2	122,1
Bundesgebiet	134 126	1,5	7,6	22,9	38,4	18,0	11,6	79,3	39,0	43,0	60,7	78,0	95,8	123,7
darunter:	102 777	1,9	9,5	27,8	45,9	13,7	1,2	70,8	39,0	43,0	60,6	77,1	90,9	108,1
Mehrfamilienhäuser	27 672	0,0	1,4	6,9	14,2	32,3	45,2	107,7	33,3	43,7	62,1	88,0	103,1	126,1
Ein- und Zweifamilienhäuser														

1) Zimmer mit 6 und mehr qm und Küchen.

Vgl. Fachserie B, Reihe 4.

Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus 1971 nach Ländern ¹⁾
(1. Förderungsweg)

Land	Mehrfamilienhäuser				Ein- und Zweifamilienhäuser ²⁾					
	insgesamt	Wohnungen			insgesamt	darunter Familienheime		Wohnungen		
		insgesamt	darunter Eigentumswohnungen ³⁾			insgesamt	darunter	Eigentümerwohnungen ⁴⁾		
			Anzahl	%				Anzahl	%	
Schlesw.-Holst.	359	4 658	273	5,9	1 839	1 797	97,7	1 884	1 805	95,8
Hamburg	437	6 458	261	4,0	1 178	1 177	99,4	1 186	1 182	97,8
Niedersachsen	491	4 051	70	1,7	2 524	2 203	87,3	2 541	2 203	86,7
Bremen	135	1 587	89	5,6	188	164	87,2	196	190	96,9
Nordrh.-Westf.	6 098	59 979	3 875	6,5	12 383	11 770	95,0	15 451	11 770	76,2
Hessen	628	7 554	21	0,3	2 789	2 789	100,0	3 466	2 845	82,1
Rheinld.-Pfalz	289	3 372	20	0,6	1 787	1 786	99,9	1 968	1 766	89,7
Baden-Württbg.	1 063	9 729	374	3,8	3 180	3 078	96,8	3 241	3 083	95,1
Bayern	1 445	13 155	1 218	9,3	3 664	3 610	98,5	3 722	3 639	97,8
Saarland	8	131	1	0,8	829	786	94,8	867	786	90,7
Berlin (West)	485	10 609	856	8,1	840	764	91,0	875	851	97,3
Bundesgebiet	11 438	121 283	7 085	5,8	30 201	28 924	95,8	34 397	29 120	84,7

1) Vollgeforderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen.- 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 3) Darunter auch Eigentümerwohnungen.- 4) Darunter auch Eigentümerwohnungen.

Gesamtherstellungskosten der vollgeforderten reinen Wohnbauten 1971 nach Ländern
(1. Förderungsweg)

Land -- Gebäudeart	Gesamtherstellungskosten je Wohnung	Davon entfielen auf									
		Baugrundstückswerte und Erwerbskosten		Erschließungskosten der Baugrundstücke		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Baunebenkosten		Kosten der Außenanlagen und sonstige Kosten	
		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Schlesw.-Holst.	82 700	5 200	6,3	4 200	5,1	58 500	70,8	9 900	11,9	4 900	5,9
Hamburg	87 800	7 200	8,3	3 800	4,3	64 500	73,4	12 300	14,0	-	-
Niedersachsen	80 900	5 000	6,1	2 900	3,6	58 800	72,7	10 300	12,7	3 900	4,9
Bremen	66 600	8 500	12,7	2 600	3,9	42 400	63,6	9 800	14,8	3 300	5,0
Nordrh.-Westf.	87 400	5 700	6,5	2 300	2,7	64 300	73,6	12 100	13,8	3 000	3,4
Hessen	85 800	5 300	6,2	2 900	3,4	67 100	78,2	6 700	7,8	3 800	4,4
Rheinld.-Pfalz	82 100	5 700	6,9	2 500	3,1	60 500	73,6	7 900	9,7	5 500	6,7
Baden-Württbg.	90 600	8 100	8,9	3 100	3,5	68 200	75,3	7 700	8,5	3 500	3,8
Bayern	88 200	7 400	8,4	3 200	3,6	65 700	74,5	7 900	9,0	4 000	4,5
Saarland	103 900	6 400	6,2	1 700	1,7	89 600	86,2	4 300	4,1	1 900	1,8
Berlin (West)	105 800	8 300	7,8	1 100	1,0	69 600	65,8	20 200	19,1	6 600	6,3
Bundesgebiet	88 200	6 200	7,1	2 600	2,9	64 700	73,4	11 200	12,7	3 500	3,9
Mehrfamilienhäuser	76 700	4 900	6,4	2 200	2,8	55 300	72,1	11 100	14,5	3 200	4,2
Zweifamilienhäuser	92 600	6 600	7,2	2 500	2,6	72 100	77,9	9 000	9,7	2 400	2,6
Einfamilienhäuser	137 000	12 000	8,8	4 400	3,3	103 600	75,6	12 100	8,8	4 900	3,5

1) Ohne Kleinsiedlerstellen.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Warenverschie- dener Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs-u. Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kos- metischen u.ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1967	122,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1971 Jan.	156,1	197,4	150,4	148,5	140,1	139,1	166,2	191,4	181,0	135,6
Febr.	149,4	175,9	148,9	111,1	151,8	137,9	161,3	190,2	168,1	166,3
März	182,7	228,7	166,6	158,2	183,9	153,7	180,8	208,8	196,8	229,0
April	192,0	234,7	181,3	188,6	178,7	160,4	174,7	206,4	159,4	214,3
Mai	181,9	221,6	171,3	174,3	180,4	154,3	159,1	201,6	151,8	204,5
Juni	176,4	211,2	170,2	145,3	182,9	156,9	163,8	209,9	163,6	210,0
Juli	189,9	237,7	181,8	172,1	188,8	176,8	184,8	220,7	136,1	206,8
Aug.	165,7	200,6	165,6	129,4	181,0	173,4	186,4	210,8	132,8	155,8
Sept.	182,0	236,4	166,0	166,2	204,0	177,2	224,0	202,4	141,0	181,2
Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4
Nov.	214,6	336,4	178,8	226,2	229,4	232,9	241,0	213,2	147,9	175,2
Dez.	261,1	377,1	221,9	252,3	290,9	435,8	342,0	280,9	163,8	172,0
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾
1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschiedener Art ²⁾	Großhandel mit								
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölserzeugnissen		
			insgesamt	Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh			insgesamt	festen Brennstoffen	Mineralölserzeugnissen
1971 Jan.	87,5	97,9	84,2	86,5	79,6	89,3	98,2	97,7	112,5	97,7	115,6
Febr.	94,1	101,1	88,5	92,9	59,0	87,6	98,9	109,1	114,7	91,2	120,4
März	113,0	125,2	110,0	110,9	87,7	107,8	111,8	121,2	127,3	103,9	131,9
April	108,1	117,4	110,7	112,9	97,8	100,5	105,1	117,1	120,0	99,4	123,6
1972 Jan.	95,6	96,7	96,8	99,2	103,3	103,5	111,3	95,4	104,3	86,5	107,9
Febr.	98,9	101,9	100,0	100,0	83,1	108,7	104,8	96,6	105,6	86,7	110,0
März	112,1	114,0	116,9	116,4	95,6	130,0	109,7	107,3	110,2	86,1	114,7
April	104,2	107,1	109,2	112,4	82,5	123,1	109,7	94,6	108,2	82,1	113,1

Monat	insgesamt	Erzen, Metallen, Halbzeug		Holz, Baustoffen u.ä.		Nahrungs- und Genußmitteln					
		darunter mit		insgesamt	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonst. Abfallstoffen	insgesamt	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und Halbzeug	NE-Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren
1971 Jan.	78,0	79,9	75,4	66,1	49,9	66,9	90,1	79,2	94,1	90,8	91,3
Febr.	82,7	86,9	64,9	86,1	75,1	77,0	95,3	81,8	95,0	87,7	93,9
März	100,1	103,0	85,9	102,9	93,8	94,1	112,5	103,5	102,9	103,4	106,5
April	94,1	96,6	81,1	113,8	119,9	87,3	108,9	110,6	91,4	98,3	106,6
1972 Jan.	83,6	86,8	74,3	84,3	71,3	65,7	99,7	88,5	99,2	104,8	96,1
Febr.	86,4	88,2	81,0	94,0	84,3	71,2	102,1	91,7	99,6	105,5	99,9
März	95,9	99,8	82,2	124,5	127,8	78,1	113,1	104,2	110,9	115,7	111,8
April	91,7	95,3	77,5	119,7	127,2	77,6	103,9	106,0	96,2	102,8	102,7

Monat	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik u. Holzfertigwaren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen		Papier, Druckerzeugnissen	
			insgesamt	darunter mit Rundfunk- u. Phonogeräten	insgesamt	darunter mit		technischen Spezialbedarf	insgesamt		darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen
						Kraftwagen, Kraftfahrzeigteile	Kraftfahrzeigteile				
1971 Jan.	89,1	89,1	86,6	91,4	79,2	85,7	80,9	85,5	111,4	109,9	95,7
Febr.	96,7	99,5	90,9	95,9	94,8	108,1	86,5	92,2	104,6	106,3	95,8
März	121,9	118,9	105,9	106,1	126,3	141,5	118,1	111,1	123,0	126,6	114,0
April	110,8	110,4	94,8	94,1	114,1	127,4	102,2	104,7	112,1	113,5	102,5
1972 Jan.	100,1	100,1	96,2	107,8	88,6	89,9	95,6	93,6	116,8	122,9	104,4
Febr.	102,5	107,7	98,4	106,3	95,8	101,1	101,4	104,6	118,8	118,9	109,3
März	134,6	128,1	105,0	108,0	113,8	129,1	113,2	114,4	126,8	124,5	115,7
April	107,7	111,6	95,2	101,9	102,6	117,8	97,7	111,7	111,8	113,9	109,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Anderweitig nicht genannt.

Fremdenverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾						
	Hotels u. Gasthöfe	Fremdenheime ²⁾	Erholungsheime ³⁾	Heilstätten ⁴⁾	Appartement-, Ferienhäuser, Bungalows	Privatquartiere	insgesamt	Ausland	Verein. Staaten von Amerika	Niederlande	Großbritannien	Frankreich	Belgien-Luxembg.
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	.	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	.	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	.	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	.	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 875,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1970 Okt.	6 176,6	2 318,9	1 075,4	2 311,5	.	969,8	12 852,3	1 216,8	239,9	112,9	123,8	86,7	43,6
Nov.	3 929,4	1 133,3	576,1	2 022,8	.	229,3	7 890,9	777,6	131,3	58,0	69,3	62,1	26,2
Dez.	3 590,0	1 080,7	491,1	1 390,4	.	561,9	7 114,1	657,4	108,4	72,4	50,3	56,6	29,9
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	.	533,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
Febr.	3 930,0	1 521,2	736,6	1 908,6	.	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,7	71,5	32,6
März	4 719,2	1 904,6	922,2	2 213,6	.	627,5	10 387,0	803,4	118,6	74,2	71,4	73,3	32,7
April	5 771,3	1 876,3	1 167,0	2 151,0	147,1	900,1	12 012,8	1 117,9	158,4	111,6	104,7	106,6	51,5
Mai	7 156,9	2 816,0	1 426,6	2 300,2	205,1	2 422,4	16 327,2	1 378,3	232,0	188,4	129,1	112,4	75,8
Juni	8 493,0	4 205,6	1 633,6	2 312,0	504,8	5 866,2	23 015,3	1 784,9	308,4	405,4	163,2	107,5	91,6
Juli	10 460,8	5 238,6	2 005,7	2 411,5	846,1	11 108,1	32 070,9	2 895,4	432,7	797,9	201,2	210,8	278,7
Aug.	10 627,5	5 489,2	2 045,0	2 473,8	863,9	11 286,8	32 786,2	2 387,5	385,1	445,6	214,0	255,1	210,0
Sept.	9 000,6	3 996,7	1 581,9	2 379,7	327,4	5 258,3	22 544,7	1 782,0	357,3	247,4	195,6	134,4	91,0
Okt.	6 700,8	2 055,8	1 202,7	2 392,4	135,3	1 259,8	13 746,8	1 251,1	239,0	131,6	124,8	88,2	49,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab Juli 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 2 744 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Erzeugnisse der			Verbrauchs- 4)	Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- u. Produktions- 2)	Investitions- 3) güterindustrien	güterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1967 D	105 327	17 026	16 096	10 211	20 558	11 160	29 737	539	
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675	
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589	
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356	
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366	
1971 April	199 935	40 745	17 615	5 154	56 952	22 358	55 829	1 282	
Mai	211 046	33 042	14 664	6 392	57 168	40 922	57 690	1 168	
Juni	197 536	21 762	16 661	8 660	60 048	26 423	62 235	1 747	
Juli	186 468	11 432	15 043	8 218	63 411	20 934	65 798	1 632	
Aug.	179 097	8 660	13 706	7 939	58 341	21 258	67 510	1 683	
Sept.	200 065	16 319	17 350	9 938	66 288	20 403	68 446	1 321	
Okt.	203 464	18 796	16 814	9 698	61 716	25 517	69 856	1 067	
Nov.	220 371	14 155	18 731	8 726	68 835	29 666	78 888	1 370	
Dez.	206 292	17 357	16 172	7 873	60 580	30 099	72 409	1 802	
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	2 725	43 961	27 685	59 728	1 225	
Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374	
März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415	
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954	
Mai	208 988p	...	...	...	...	...	...	...
Lieferungen des Bundesgebietes									
1967 D	123 585	3 763	19 135	2 504	55 362	29 003	13 232	586	
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504	
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144	
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376	
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700	
1971 April	190 810	3 482	22 607	11 372	77 542	55 769	18 145	1 893	
Mai	188 454	1 986	23 226	4 458	86 207	49 967	20 707	1 903	
Juni	200 151	3 638	30 831	6 730	77 946	57 085	21 630	2 291	
Juli	241 735	5 240	32 806	21 543	106 012	55 148	17 513	3 473	
Aug.	187 068	3 123	30 444	10 020	79 288	45 730	15 724	2 739	
Sept.	195 800	1 949	28 380	6 184	84 251	57 586	15 065	2 385	
Okt.	250 062	4 608	31 062	7 320	118 729	59 834	23 087	5 422	
Nov.	246 567	2 445	31 783	8 457	115 078	53 626	32 024	3 154	
Dez.	290 903	4 917	28 656	5 346	131 247	87 158	30 015	3 564	
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731	
Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790	
März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592	
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689	
Mai	240 213p	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.
2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					
	insgesamt	Erzeugnisse der			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse der			sonstige Waren	
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien			der Landw., Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien		Ver- brauchs- güterindustrien
1967 D	929 437	114 594	353 364	106 463	355 016	913 444	272 801	169 328	284 474	183 922	2 919
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1971 April	1 380 833	197 362	552 937	186 919	443 615	1 382 313	346 252	266 879	477 945	285 132	6 105
Mai	1 307 525	201 163	539 817	164 593	401 952	1 390 515	348 075	260 305	489 400	285 891	6 844
Juni	1 379 414	215 832	554 986	155 761	452 835	1 388 497	351 040	265 630	483 511	282 420	5 896
Juli	1 363 619	207 363	528 860	179 227	448 169	1 407 908	313 879	291 316	505 263	291 068	6 382
Aug.	1 293 272	201 995	476 039	173 048	442 190	1 244 787	341 844	239 295	410 369	245 591	7 688
Sept.	1 598 581	224 214	603 959	229 013	541 395	1 490 515	405 867	247 296	502 038	325 759	9 555
Okt.	1 570 715	233 856	592 374	223 570	520 915	1 594 996	417 390	277 070	535 435	356 068	9 033
Nov.	1 500 255	207 337	565 325	202 765	524 828	1 534 918	417 229	272 837	508 600	327 836	8 416
Dez.	1 428 979	196 443	591 616	166 814	474 106	1 426 700	385 774	265 016	495 650	273 746	6 514
1972 Jan.	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657
Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
April	1 491 900p	...	...	...	...	1 386 600p	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflchtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1971 April	10 261	1 949	28	397	1 267	257	8 168	1 402	1 399	5 367	1 565	3 802
Mai	9 697	1 860	25	349	1 224	263	7 703	1 293	1 358	5 051	1 530	3 521
Juni	10 553	2 063	31	435	1 324	273	8 348	1 425	1 390	5 533	1 671	3 863
Juli	10 411	1 805	31	443	1 078	253	8 429	1 354	1 528	5 547	1 655	3 892
Aug.	8 991	1 783	29	419	1 100	235	7 099	1 258	1 249	4 593	1 385	3 207
Sept.	9 780	1 819	29	461	1 090	239	7 823	1 307	1 301	5 215	1 672	3 543
Okt.	10 285	1 973	27	474	1 185	286	8 141	1 251	1 251	5 639	1 713	3 926
Nov.	10 114	1 964	28	500	1 144	292	7 986	1 268	1 297	5 422	1 623	3 799
Dez.	10 546	2 166	29	512	1 306	320	8 258	1 428	1 395	5 415	1 553	3 862
1972 Jan.	9 322	1 810	25	419	1 122	243	7 402	1 225	1 226	4 951	1 525	3 426
Febr.	10 134	1 869	31	447	1 125	265	8 157	1 300	1 242	5 615	1 598	4 017
März	11 244	2 026	33	504	1 183	306	9 085	1 389	1 357	6 339	1 773	4 566
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 307	1 235	1 285	5 787	1 671	4 116
Index des Volumens 1962 = 100												
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1971 April	243,2	146,9	71,6	127,5	157,0	148,6	278,8	188,3	221,0	345,9	329,9	354,9
Mai	232,2r	140,7	70,6	117,9	149,0	152,9	266,1	171,2	221,9	329,5	325,1	331,9
Juni	256,5	157,8	77,8	143,8	166,8	156,8	292,3	193,0	236,1	364,6	347,6	374,2r
Juli	253,2	145,4	77,3	148,0	146,0	153,4	292,3	181,7	246,3	363,8	348,0	372,6
Aug.	222,3r	146,9	75,2	138,1	153,4	147,2	250,8	171,6	212,1	304,5	290,3	312,4r
Sept.	246,5	149,8	70,4	149,5	153,0	153,1	282,6	178,3	229,1	354,3	366,0	347,8
Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,0	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5
Nov.	252,9	166,5r	70,2	163,4	167,4	187,0	284,2	174,9	233,4	357,3r	342,5	365,5
Dez.	265,8	183,1	71,5	162,9	188,5	212,6	296,6	197,2	254,9	361,0	337,4	374,1
1972 Jan.	237,7	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	269,4	171,0	230,1	332,3	332,0	332,5
Febr.	254,6	157,1	73,8	143,9	163,8	165,2	292,1	182,0	230,6	369,9	343,2	384,8
März	282,3	167,0	77,4	159,4	171,0	179,8	326,1	195,0	251,5	419,5	385,9	438,1
April	266,2	157,1	79,5	137,5	169,0	151,6	308,2	176,1	260,0	390,9	366,1	404,7
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1971 April	11 330	454	42	184	166	62	10 811	276	916	9 619	2 008	7 611
Mai	10 930	413	38	129	189	57	10 455	274	848	9 333	1 939	7 394
Juni	11 485	463	38	201	163	61	10 955	275	905	9 775	1 937	7 838
Juli	11 810	379	29	150	135	65	11 353	263	900	10 190	2 047	8 143
Aug.	10 324	403	35	159	148	61	9 861	257	842	8 762	1 825	6 937
Sept.	11 708	420	41	155	173	51	11 227	277	850	10 100	2 032	8 068
Okt.	11 815	413	41	142	182	48	11 335	270	877	10 188	2 046	8 142
Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 580	280	807	9 493	1 887r	7 607r
Dez.	12 417	492	44	163	217	67	11 852	279	916	10 657	2 123	8 534
1972 Jan.	10 391	460	44	160	184	72	9 865	251	764	8 850	1 851	6 999
Febr.	11 894	479	43	158	217	61	11 349	250	846	10 254r	1 961	8 293r
März	12 924	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 143	2 217	8 926
April	11 697	457	38	175	191	54	11 189	259	805	10 124	1 986	8 138
Index des Volumens 1962 = 100												
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1971 April	243,2	450,6r	.	.	.	.	238,1	159,7	262,3	239,6	280,9	227,7
Mai	233,8	415,9	.	.	.	.	229,3	161,7	235,3	232,3	273,1	220,5
Juni	246,9	460,0	.	.	.	.	241,7	158,3	264,0	243,6	277,6	233,8
Juli	247,6	374,7	.	.	.	.	244,0	149,3	242,6	249,2	288,7	237,9
Aug.	218,0	395,8	.	.	.	.	213,6	147,3	233,6	214,9	260,2	201,9
Sept.	249,4	427,4	.	.	.	.	245,1	163,9	244,9	249,5	294,6	236,5
Okt.	253,1	450,8	.	.	.	.	248,2	156,1	248,9	253,1	294,8	241,1
Nov.	237,4	450,5	.	.	.	.	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7
Dez.	262,7	552,0	.	.	.	.	255,7	170,7	264,1	259,3	306,7	245,7
1972 Jan.	222,9	470,4	.	.	.	.	216,8	143,6	221,5	220,2	270,4	205,8
Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,2	143,1	245,4	249,5	288,7	238,2
März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,2	167,4	257,8	273,6	329,4	257,6
April	249,0	479,0	.	.	.	.	243,7	151,4	239,7	249,1	297,8	235,1

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.
 Ergebnisse für den Monat Mai 1972 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß des Tabellentils noch nicht vor.
 Gesamtergebnisse vgl. Wirtschaftszahlen S. 319 und Zusammenfassende Übersicht S. 317.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mili. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Jugo- slawien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	40	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	52	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	75	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	81	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	262	132	293	205	95	1 035	211
1971 April	1 408	967	1 394	997	356	267	131	290	207	93	1 142	218
Mai	1 303	918	1 293	1 019	402	282	109	275	186	78	1 132	186
Juni	1 383	1 073	1 342	1 158	351	283	163	304	204	92	1 206	183
Juli	1 481	934	1 211	1 235	428	254	118	314	205	105	978	208
Aug.	1 039	788	1 202	990	318	205	117	230	194	80	1 081	207
Sept.	1 264	1 080	1 330	1 078	347	261	123	321	225	104	835	207
Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	104	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 402	1 068	374	246	139	337	245	104	744	245
Dez.	1 421	976	1 397	1 039	422	275	140	329	207	113	915	227
1972 Jan.	1 359	915	1 221	931	334	221	127	284	175	90	861	225
Febr.	1 406	988	1 351	1 100	357	236	130	282	186	111	1 069	260
März	1 584	1 267	1 492	1 262	396	252	156	327	222	120	1 040	248
April	1 531	1 120	1 429	1 134	369	254	124	291	198	121	910	265
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	97	655	106
1968 MD	1 020	620	843	671	336	321	202	476	368	113	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	139	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	194	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	386	242	671	530	211	1 095	151
1971 April	1 467	1 001	1 236	959	406	393	239	658	534	216	1 092	170
Mai	1 366	935	1 153	925	422	390	235	669	520	220	1 037	145
Juni	1 508	1 033	1 202	994	466	354	234	666	519	229	1 072	140
Juli	1 500	899	1 175	1 013	466	365	229	709	551	250	1 337	149
Aug.	1 091	823	1 130	748	404	328	198	584	466	212	1 357	144
Sept.	1 453	1 001	1 294	1 025	501	384	254	704	579	203	1 131	152
Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	708	605	208	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	192	824	144
Dez.	1 526	972	1 219	997	537	459	251	701	571	232	1 074	171
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	349	206	624	488	154	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	404	404	230	716	534	168	1 175	167
März	1 756	1 151	1 417	1 066	571	475	267	794	638	199	1 078	140
April	1 524	1 001	1 240	967	714	383	222	673	558	185	960	148

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1971.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mili. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zusammen 6)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	4 668	1 416	1 157	765	1 596	577	424	591	397	367
1971 April	10 261	8 173	4 767	1 407	1 271	728	1 705	614	447	638	372	349
Mai	9 697	7 840	4 533	1 386	1 241	680	1 516	579	404	531	331	304
Juni	10 553	8 504	4 955	1 453	1 370	725	1 655	575	479r	599	386	362
Juli	10 411	8 343	4 861	1 575	1 109	798	1 634	559	495	574	421	395
Aug.	8 991	7 111	4 018	1 221	1 198	674	1 511	534	402	370	359	334
Sept.	9 780	7 823	4 752	1 403	920	747	1 525	517	383	622	422	385
Okt.	10 285	8 314	5 066	1 452	988	807	1 531r	536	385	607	431	395
Nov.	10 114	8 102	4 917	1 465	855	865	1 530	567	366	594	471	437
Dez.	10 546	8 368	4 833	1 531	1 041	963	1 644	614	405	621	524	482
1972 Jan.	9 322	7 440	4 426	1 292	935	787	1 517	628	377	505	357	332
Febr.	10 134	8 189	4 845	1 327	1 157	860r	1 574	568	410	589r	362	332
März	11 244	9 125	5 605	1 512	1 127	880r	1 712	562	440	705	399	365
April	10 339	8 430	5 214	1 379	1 024	814	1 522	531	440	548	380	354
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	4 544	2 536	1 216	1 164	1 362	341	464	553	485	444
1971 April	11 330	9 527	4 662	2 487	1 211	1 166	1 269	292	439	534	506	467
Mai	10 930	9 118	4 379	2 463	1 146	1 130	1 258	292	423	540	531	489
Juni	11 485	9 651	4 737	2 574	1 181	1 159	1 338	383	429	521	468	428
Juli	11 810	9 842	4 588	2 562	1 458	1 235	1 462	346	507	604	479	436
Aug.	10 324	8 511	3 792	2 197	1 466	1 057	1 316	301	484	527	468	432
Sept.	11 708	9 775	4 773	2 682	1 242	1 078	1 430	368	515	543	473	433
Okt.	11 815	9 991	4 833	2 735	1 209	1 214	1 328	323	430	570	472	417
Nov.	11 051	9 261	4 511	2 618	966	1 166	1 337	313	454	565	428	393
Dez.	12 417	10 060	4 714	2 791	1 206	1 348	1 691	472	578	634	641	597
1972 Jan.	10 391	8 679	4 299	2 343	1 057	980	1 241	307	415	516	443	391
Febr.	11 894	9 897	4 834	2 643r	1 295	1 124	1 421r	328	486	595r	549	511
März	12 924	10 874	5 391	3 014	1 191	1 278	1 437	337	515	581	590	543
April	11 697	9 814	4 732	2 808	1 080	1 194	1 301	305	463	528	555	509

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

**Zum Aufsatz: „Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen“
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1971¹⁾**

Grenzabschnitt Herstellungsländ Warenbenennung	Verkehrszweig	Darunter					Insgesamt 2)	Darunter						
		Insgesamt 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr		Luft- verkehr	Insgesamt 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
Gesamteinfuhr³⁾		306 217,1	28 538,8	30 774,0	70 523,0	97 145,0	83,9	121 298,7	22 104,1	43 006,5	10 604,8	26 811,7	7 105,1	
		nach Grenzabschnitten												
Ostseehäfen der Bundesrepublik Deutsch-dänische Landgrenze		7 021,6	-	-	-	7 021,6	-	2 358,9	-	-	-	2 358,9	-	
Hamburg		2 216,4	238,1	2 480,2	-	-	-	1 029,5	219,2	810,2	-	-	-	
Bremen 4)		30 223,4	-	-	-	30 223,4	-	13 216,2	-	-	-	13 216,2	-	
Übrige deutsche Nordseehäfen		14 370,1	-	-	-	14 370,1	-	7 026,5	-	-	-	7 026,5	-	
Nördlicher Teil der deutsch- niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)		45 529,9	-	-	-	45 529,9	-	4 210,1	-	-	-	4 210,1	-	
Südlicher Teil der deutsch- niederländischen Grenze		7 113,4	845,6	2 093,6	165,0	-	-	3 502,4	383,1	2 863,3	20,8	-	-	
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze		96 766,6	2 662,2	7 383,0	56 469,8	-	-	26 588,4	1 505,7	13 399,5	9 364,7	-	-	
Deutsch-französische Grenze		10 082,4	4 246,6	5 699,0	136,9	-	-	13 501,1	3 577,0	9 897,1	27,0	-	-	
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem östereich- schen Land Vorarlberg		45 121,2	10 091,0	6 975,8	11 127,9	-	-	13 114,4	4 216,4	7 034,0	719,4	-	-	
Deutsch-österreichische Grenze		11 573,4	2 214,9	1 049,7	806,5	-	-	9 319,7	5 954,3	2 622,7	137,0	-	-	
Deutsch-tschechische Grenze		30 207,9	2 642,2	4 666,7	1 437,0	-	-	11 881,8	3 956,1	5 937,3	294,2	-	-	
Demarkationslinie zur DDR (ohne Berlin-West)		3 479,5	3 144,7	334,8	-	-	-	1 229,4	1 052,4	177,0	-	-	-	
Berlin (West)		2 055,7	1 841,9	70,1	143,7	-	-	1 324,7	1 108,6	190,8	25,3	-	-	
Luftverkehr		869,1	611,7	21,2	236,2	-	-	222,2	131,3	74,6	16,4	-	-	
Postverkehr		83,9	-	-	-	-	-	7 105,1	-	-	-	-	7 105,1	
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden		4,4	-	-	-	-	-	1 253,6	-	-	-	-	-	
		996,5	-	-	-	-	-	4 414,8	-	-	-	-	-	
		nach Herstellungsländern												
Europa		151 576,1	25 481,0	29 580,1	41 988,4	35 222,0	34,6	82 709,9	20 839,1	39 936,1	5 883,3	8 557,7	2 913,0	
Frankreich		30 848,7	8 641,4	8 090,1	12 697,7	992,3	5,0	15 972,4	4 416,7	9 135,7	1 042,7	266,0	592,7	
Belgien-Luxemburg		14 709,0	3 564,1	5 151,1	4 388,7	1 362,0	1,0	11 669,4	1 974,7	8 007,9	950,6	211,6	128,0	
Niederlande		37 175,6	1 118,5	7 366,7	8 305,2	4 609,5	1,5	15 853,4	1 187,1	10 896,0	1 243,4	791,3	166,6	
Italien		9 110,7	3 013,5	1 930,1	1 352,1	7 365,1	1,2	12 791,3	4 409,8	2 291,5	234,9	522,3	21,6	
Großbritannien		5 071,7	137,3	343,2	3 322,1	9,2	0,6	6 823,8	6 613,8	1 653,3	208,0	854,8	761,0	
Republik Irland		239,1	1,7	23,6	21,7	191,5	0,2	141,3	4,5	54,3	6,2	32,2	26,4	
Norwegen		4 938,6	146,9	44,8	2 412,8	2 330,0	0,5	1 589,8	62,3	93,9	479,9	878,0	38,0	
Schweden		14 055,7	1 515,4	41,5	4 908,2	7 591,7	0,8	3 177,7	214,3	61,0	359,6	2 070,9	90,4	
Finnland		1 427,7	21,2	3,0	1 98,9	1 236,1	0,2	1 246,1	15,1	16,1	10,3	776,9	6,4	
Dänemark		6 819,9	137,3	2 469,5	65,1	4 073,3	0,6	1 615,1	148,3	742,4	30,3	585,0	47,8	
Schweiz		756,2	241,7	388,5	91,4	0,8	0,7	3 605,1	932,7	1 742,5	44,9	2,7	267,7	
Österreich		4 336,3	952,8	2 806,6	561,1	3,3	0,4	2 487,5	938,0	1 192,1	167,0	10,6	16,6	
Portugal		261,9	3,9	14,2	85,3	157,6	0,2	263,8	7,4	55,8	42,5	133,0	16,0	
Spanien		3 112,4	527,2	142,8	1 685,5	715,7	1,7	1 319,8	407,3	488,5	153,3	268,8	76,4	
Jugoslawien		1 626,5	258,2	103,0	1 092,0	158,6	0,2	1 143,7	478,8	108,3	10,3	14,5	11,9	
Griechenland		564,1	125,5	60,1	205,0	172,1	0,6	681,6	244,0	195,5	51,0	172,0	9,7	
Türkei		408,7	19,0	42,6	179,4	163,1	0,5	492,2	40,8	76,8	30,3	310,1	11,7	
Sowjetunion		8 044,6	82,3	25,8	1 534,8	5 704,7	0,1	1 290,6	47,9	100,7	289,6	713,0	67,4	
Polen		2 234,2	1 188,3	33,1	396,5	612,4	2,6	781,8	481,1	126,3	39,7	115,3	2,9	
Tschechoslowakei		3 112,3	2 687,7	377,7	137,2	6,7	0,1	865,6	637,0	151,2	16,1	2,4	11,9	
Ungarn		6 603,9	3 749,9	31,6	232,4	2,1	0,2	532,2	12,4	43,0	0,7	11,7	0,7	
Rumänien		1 778,1	664,5	37,2	612,8	408,0	0,2	755,5	422,7	101,1	13,5	84,8	4,1	
Bulgarien		199,3	52,6	54,6	72,7	19,0	0,2	227,2	64,3	100,9	30,5	21,9	4,0	
Übriges Europa		54,4	3,6	1,1	26,2	23,2	0,2	61,8	8,2	7,5	11,7	26,8	3,7	
Afrika		68 704,9	943,4	212,9	10 354,3	18 910,4	4,4	8 054,8	246,4	444,6	3 192,6	172,8	172,8	
Nordamerika		19 037,6	391,1	420,0	7 339,4	10 583,4	29,7	14 118,7	500,0	1 160,5	2 000,1	3 073,4	3 194,3	
Mittel- und Südamerika		49 981,5	1 402,2	283,3	7 330,6	12 843,2	2,0	5 161,3	169,9	322,7	65,4	50,5	13,0	
Asien		45 224,0	175,4	286,7	1 625,1	21 841,1	12,1	10 285,8	328,2	1 092,5	65,4	714,8	696,7	
Australien und Ozeanien		4 692,9	145,8	31,1	1 865,4	2 650,0	0,0	968,6	24,5	42,9	211,6	672,6	5,3	
Nicht ermittelte Länder		0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	
		nach Warengruppen und -untergruppen												
Ernährungswirtschaft		28 085,2	3 692,7	6 289,6	6 631,0	11 444,9	16,3	23 076,9	3 432,1	8 927,2	2 761,4	7 766,0	185,1	
Lebende Tiere		138,2	17,9	62,5	0,0	57,6	0,2	319,0	41,0	172,0	0,0	97,3	8,7	
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs		2 310,6	90,4	1 295,4	63,0	859,5	2,1	5 318,1	319,5	3 808,7	63,1	1 059,7	66,4	
darunter:														
Molkereiprodukte		356,7	13,6	339,5	1,7	1,8	0,1	1 137,2	60,3	1 067,7	3,4	5,3	0,5	
Fleisch und Fleischwaren		749,1	54,5	620,6	0,3	73,4	0,2	2 524,2	206,7	2 048,8	1,3	262,1	1,6	
Fische und Fischzubereitungen		285,5	3,5	170,5	2,3	108,5	0,7	580,8	11,7	305,2	8,9	236,5	18,4	
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs		24 308,6	3 248,1	4 499,6	6 534,0	10 003,0	13,5	14 152,5	2 588,7	4 299,2	2 587,1	4 567,3	106,5	
darunter:														
Getreide		8 076,0	151,9	455,9	3 307,1	4 160,7	0,4	2 368,0	75,2	178,7	1 052,2	1 061,8	0,1	
Kartoffeln		905,3	32,5	59,3	0,1	2,5	0,1	308,7	10,8	92,2	0,1	3,7	-	
Gemüse u. sonst. Küchengewächse		1 467,5	531,0	912,3	0,1	21,6	2,5	1 347,1	351,4	952,7	0,1	3,7	5,6	
Obst, außer Südfrüchten		1 679,2	984,2	572,5	3,8	116,7	2,0	1 688,6	872,8	517,6	2,1	226,2	9,8	
Südfrüchte		1 796,7	715,5	263,8	0,2	816,6	0,6	1 227,7	533,3	188,8	0,1	563,5	1,9	
Kakao und Kakaoerzeugnisse		241,5	23,1	87,0	18,3	113,1	0,1	628,7	57,9	241,2	43,7	285,9	0,0	
Lieferstoffe zur Ernährung		44 168,0	7 352,4	561,5	1 301,1	1 391,0	0,0	1 767,6	216,8	644,9	6,5	479,4	0,0	
Ölkuchen		3 022,5	52,4	84,9	1 140,3	1 744,9	-	998,3	13,8	30,0	383,2	571,3	0,0	
Genußmittel darunter:		1 327,8	336,3	432,1	34,0	524,8	0,5	3 287,2	483,0	647,4	111,3	2 041,6	3,6	
Kaffee		326,3	1,0	8,4	18,5	298,3	0,1	1 235,0	13,1	41,9	66,4	1 113,3	0,2	
Rohtabak und Tabakerzeugnisse		178,7	27,9	10,4	3,6	136,7	0,0	951,0	112,5	56,7	22,4	758,4	1,0	
Wein		673,5	281,0	329,1	8,3	55,0	0,1	639,0	253,9	335,0	6,6	42,8	0,6	
Gewerbliche Wirtschaft		277 941,4	24 846,1	24 484,4	63 892,1	85 700,0	67,5	96 568,3	18 672,0	34 079,3	7 843,3	19 045,7	6 920,0	
Rohstoffe darunter:		193 618,0	12 530,8	9 836,6	43 731,4	67 197,4	6,8	16 001,9	1 105,1	1 206,4	2 339,2	6 342,2	282,7	
Spinnstoffe einschl. Abfälle		773,3	114,5	168,0	44,1	446,6	0,1	1 690,9	225,9	469,0	47,4	947,9	0,6	
Felle und Häute		86,4	38,2	2,0	40,3	2,0	0,0	308,7	7,7	294,0	7,7	213,5	238,8	
Holz u. Holzmasse		762,8	306,5	333,9	35,7	86,8	0,1	55,8	19,1	23,8	3,3	9,6	-	
Bau- und Nutzholz		1 826,3	182,5	477,3	374,1	792,3	0,0	462,5	37,9	60,4	101,5	262,8	0,0	
Kohlen einschl. Prekohlölen		8 565,0	2 459,1	65,4	696,3	5 341,6	2,5	4 922,4	121,8	4,6	50,1	315,6	-	
Erdöl 5)		100 229,7	713,0	0,0	1 088,0	38 829,3	0,0	7 679,3	8,2	0,0	89,6	2 340,0	0,0	
Eisenerze		44 168,0	7 352,4	561,5	25 911,1	12 161,9	0,0	1 767,6	216,8	7,5	1 063,			

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Erdteilen

Anteil in %

Verkehrszweig ²⁾	Insgesamt			Europa			Afrika			Amerika			Asien			Australien und Ozeanien		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	10,0	9,6	9,3	18,6	18,1	16,8	1,9	2,0	1,4	3,0	3,6	5,0	0,4	0,4	0,4	0,6	0,8	3,1
Straßenverkehr	9,1	8,9	10,0	17,9	18,1	19,5	0,2	0,3	0,3	1,7	1,6	2,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,7
Binnenschiffsverkehr	25,1	24,2	23,0	31,0	28,8	27,7	15,9	15,0	15,1	40,8	43,4	40,8	4,1	3,4	3,6	41,3	43,6	39,7
Seeverkehr	32,7	32,9	31,7	25,4	25,1	23,2	28,2	28,8	27,5	52,4	50,2	51,4	50,0	49,7	48,3	57,5	55,1	56,5
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohrleitungsverkehr	22,8	24,2	25,5	6,8	9,6	12,2	53,7	53,9	55,7	1,4	0,7	0,0	44,8	45,7	47,1	-	-	-
Postverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	18,9	19,2	18,2	26,3	26,7	25,2	4,3	4,1	3,1	4,0	4,5	3,5	4,0	3,8	3,2	2,0	3,0	2,5
Straßenverkehr	31,9	33,0	35,5	43,8	45,4	48,3	4,1	4,9	5,5	9,4	8,4	7,7	9,8	10,0	10,7	3,9	4,8	4,4
Binnenschiffsverkehr	10,8	10,1	8,7	9,3	7,7	7,1	14,5	14,1	11,9	16,8	18,7	15,0	5,9	5,6	6,4	18,7	22,0	21,8
Seeverkehr	23,9	23,6	22,1	11,4	11,2	10,3	42,7	43,0	39,6	45,9	45,7	45,0	58,9	58,2	55,6	73,4	68,1	69,4
Luftverkehr	5,9	6,2	5,9	3,7	3,8	3,5	3,8	2,4	2,1	15,3	16,3	17,2	6,1	7,8	6,8	0,9	1,2	0,6
Rohrleitungsverkehr	4,1	4,1	4,9	1,1	1,4	1,7	30,3	31,1	37,3	0,2	0,1	0,0	13,1	12,8	15,5	-	-	-
Postverkehr	1,2	1,1	1,0	1,5	1,3	1,3	0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,4	1,4	1,3	1,1	0,3	0,4	0,3
Anteil der Mengen an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	49,1	47,2	49,5	25,6	25,6	22,4	12,2	13,5	11,8	12,5	12,7	14,8	0,7	1,0	1,5
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	91,0	88,9	89,3	4,9	5,2	3,3	3,6	5,2	6,3	0,5	0,6	0,6	0,0	0,1	0,5
Straßenverkehr	100	100	100	96,3	95,8	96,1	0,7	0,9	0,7	2,2	2,5	2,3	0,7	0,8	0,8	0,0	0,1	0,1
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	60,8	56,3	55,5	16,2	15,9	14,7	19,8	24,3	20,8	2,0	1,9	1,9	1,2	1,7	2,6
Seeverkehr	100	100	100	38,1	36,1	36,3	22,0	22,4	19,5	20,7	19,1	19,1	19,2	22,3	22,3	1,3	1,6	2,7
Luftverkehr	100	100	100	47,5	45,7	41,3	4,5	4,5	5,2	37,6	35,5	37,8	10,3	14,0	15,6	0,2	0,1	0,1
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	14,7	18,7	23,7	60,1	56,8	49,0	0,7	0,4	0,0	24,4	24,2	27,3	-	-	-
Postverkehr	100	100	100	87,6	81,9	79,4	1,0	1,8	2,9	5,7	6,9	9,5	5,7	6,9	8,1	0,1	2,5	0,1
Anteil der Werte an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	66,6	66,7	68,2	7,9	7,2	6,6	17,1	17,8	15,9	7,6	7,5	8,5	0,9	0,7	0,8
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	92,9	92,7	94,3	1,8	1,5	1,1	3,6	4,2	3,0	1,6	1,5	1,5	0,1	0,1	0,1
Straßenverkehr	100	100	100	91,5	92,0	92,9	1,0	1,1	1,0	5,0	4,5	3,4	2,3	2,3	2,6	0,1	0,1	0,1
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	57,3	51,0	55,5	10,5	10,1	9,0	26,5	33,0	27,3	4,1	4,2	6,2	1,5	1,6	2,0
Seeverkehr	100	100	100	31,7	31,6	31,9	14,0	13,2	11,9	32,9	34,4	32,4	18,7	18,6	21,3	2,7	2,1	2,5
Luftverkehr	100	100	100	42,4	40,7	41,0	5,1	2,8	2,4	44,6	47,0	46,7	7,8	9,5	9,8	0,1	0,1	0,1
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	17,2	21,9	23,3	57,9	54,3	50,0	0,7	0,4	0,0	24,2	23,3	26,6	-	-	-
Postverkehr	100	100	100	83,8	83,8	83,0	1,2	1,0	1,2	6,1	6,1	6,2	8,7	8,9	9,3	0,2	0,3	0,2

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM.- 2) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Warengruppen

Anteil in %¹⁾

Verkehrszweig ²⁾	Insgesamt			Ernährungs- wirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft											
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	zusammen			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	10,0	9,6	9,3	15,0	14,7	13,1	9,6	9,1	8,9	7,2	6,9	6,5	10,7	9,0	8,1	30,2	31,8	32,0
Straßenverkehr	9,1	8,9	10,0	21,1	20,7	22,4	8,0	7,8	8,8	4,7	4,6	5,1	9,4	8,5	9,1	36,5	37,7	39,5
Binnenschiffsverkehr	25,1	24,2	23,0	27,8	24,5	23,6	24,8	24,2	23,0	23,4	23,3	22,6	34,1	31,6	28,9	15,2	11,5	10,5
Seeverkehr	32,7	32,9	31,7	36,1	40,0	40,8	32,4	32,2	30,8	35,3	34,7	34,7	26,4	26,7	24,7	15,6	16,5	14,7
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3
Rohrleitungsverkehr	22,8	24,2	25,5	-	-	0,0	25,0	26,6	28,1	29,0	29,9	31,1	19,3	24,1	29,3	0,0	0,0	-
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	18,9	19,2	18,2	17,2	15,9	14,9	19,6	20,3	19,3	7,9	7,6	6,9	14,8	15,0	13,5	25,0	25,5	23,9
Straßenverkehr	31,9	33,0	35,5	33,5	35,4	38,7	31,9	32,9	35,3	7,4	7,0	7,5	24,8	23,4	22,9	42,1	42,9	45,4
Binnenschiffsverkehr	10,8	10,1	8,7	14,0	12,1	12,0	10,2	9,8	8,1	16,0	16,8	14,6	23,6	25,0	24,5	3,6	3,0	2,4
Seeverkehr	23,9	23,6	22,1	34,5	35,9	33,7	21,7	20,9	19,7	42,9	41,9	39,6	26,9	27,3	27,6	13,1	13,3	12,7
Luftverkehr	5,9	6,2	5,9	0,8	0,8	0,8	7,2	7,6	7,2	2,1	2,1	1,8	5,3	3,3	3,0	9,5	10,4	9,6
Rohrleitungsverkehr	4,1	4,1	4,9	-	-	0,0	5,2	5,2	6,2	23,0	24,1	29,0	4,1	5,6	8,3	0,0	0,0	-
Anteil der Mengen an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	8,6	8,8	9,2	91,3	91,2	90,8	67,1	65,9	63,2	17,4	18,7	20,0	6,8	6,6	7,5
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	12,9	13,4	12,9	87,1	86,6	87,1	48,1	47,3	43,9	18,5	17,4	17,4	20,5	21,9	25,8
Straßenverkehr	100	100	100	20,0	20,3	20,4	80,0	79,7	79,6	34,8	33,8	32,0	17,9	17,9	18,0	27,3	27,9	29,6
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	9,6	8,9	9,4	90,4	91,1	90,6	62,7	63,5	62,0	23,6	24,4	25,2	4,1	3,1	3,4
Seeverkehr	100	100	100	9,5	10,7	11,8	90,5	89,3	88,2	73,2	70,9	69,2	14,0	15,2	15,6	3,2	3,3	3,5
Luftverkehr	100	100	100	17,0	18,2	19,5	83,0	81,8	80,5	2,7	2,4	8,1	5,1	4,1	2,5	75,2	75,4	69,9
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	-	-	0,0	100,0	100,0	100,0	85,3	81,4	77,0	14,7	18,6	23,0	0,0	0,0	-
Anteil der Werte an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	19,7	19,3	19,0	79,1	79,4	79,6	14,8	13,4	13,2	17,0	16,0	13,5	47,3	50,0	52,9
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	17,9	16,0	15,5	82,1	84,0	84,5	6,2	5,3	5,0	13,3	12,5	10,0	62,6	66,3	69,4
Straßenverkehr	100	100	100	20,7	20,7	20,8	79,3	79,3	79,2	3,4	2,9	2,8	13,2	11,3	8,7	62,6	65,1	67,7
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	25,4	23,1	26,0	74,6	76,9	74,0	21,8	22,4	22,1	37,0	39,7	37,6	15,8	14,8	14,3
Seeverkehr	100	100	100	28,4	29,4	29,0	71,6	70,6	71,0	26,5	23,9	23,7	19,1	18,6	16,9	26,0	28,2	30,5
Luftverkehr	100	100	100	2,6	2,4	2,6	97,4	97,6	97,4	5,4	4,5	4,0	15,2	8,6	6,9	76,8	84,5	86,6
Rohrleitungsverkehr	100	100																

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse						Luftverkehr 5)			
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)		Be- förderte Personen	Personen- kilometer
Be- förderte Personen			Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer			
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	85	92	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278
1970	88	99	93	114	88	99	411	268	114	121	343	337
1971	88	99	96	118	90	102	487	313	115	119	398	388
1971 Jan.	89	81	95	99	90	101	447	284	65	44	279	280
1971 Febr.	100	92	105	111	98	110	573	353	75	51	270	271
1971 März	87	92	100	108	94	104	571	358	81	53	317	319
1971 April	90	97	94	107	89	100	423	281	83	84	387	382
1971 Mai	87	109	95	127	88	100	512	317	143	165	420	410
1971 Juni	87	109	96	139	89	103	517	327	178	208	489	470
1971 Juli	90	125	84	125	79	91	384	264	168	201	533	505
1971 Aug.	80	109	78	111	75	86	232	180	134	176	532	501
1971 Sept.	92	103	99	139	93	106	519	346	158	190	535	516
1971 Okt.	87	92	100	128	93	106	576	367	129	137	417	408
1971 Nov.	87	84	105	117	99	112	583	363	88	68	295	294
1971 Dez.	81	89	102	107	96	105	518	326	77	53	294	292
1972 Jan.	89	81	96	102	90	102	503	315	65	44	321	323
1972 Febr.	88	82	106	114	98	111	617	381	76	50	318	322
1972 März	...	...	97	108	91	102	523	342	80	63	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238
1969	118	121	118	130	137	157	165	261	262
1970	125	130	127	135	143	158	168	301	299
1971	116r	118	116	139	147	172	185	346	354
1971 Jan.	110r	114	109	115	124	136	147	292	297
1971 Febr.	118r	122	116	132	142	168	183	335	341
1971 März	120r	122	117	140	150	173	189	358	365
1971 April	117r	123	117	145	152	177	187	342	346
1971 Mai	110	110	116	130	137	170	183	332	338
1971 Juni	120	126	121	149	156	179	190	374	377
1971 Juli	118r	121	121	142	149	173	183	322	334
1971 Aug.	109r	105	105	137	142	173	183	324	330
1971 Sept.	112r	116	119	152	159	193	209	382	392
1971 Okt.	119	123	124	150	158	180	194	374	384
1971 Nov.	125	126	122	154	162	179	197	380	389
1971 Dez.	109r	109	111	123	131	164	179	338	352
1972 Jan.	102	104	100	...	...	...	...	...	...
1972 Febr.	114	119	114	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)		Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	
insgesamt		dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb|außerhalb des Bundesgebietes							
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	136	119	113	165	146	103	147	93	311	319	345	337
1970	140	122	117	170	163	108	165	96	343	363	378	345
1971	134	113	108	158	156	119	158	87	370	389	384	371
1971 Jan.	89	68	62	144	156	105	158	89	313	333	383	355
1971 Febr.	132	113	111	169	152	111	171	85	347	361	420	391
1971 März	140	117	115	175	149	113	151	82	379	411	401	377
1971 April	148	131	124	172	159	101	161	79	371	389	401	407
1971 Mai	142	126	119	155	158	105	160	89	348	372	370	364
1971 Juni	166	153	141	194	156	121	158	82	323	342	398	385
1971 Juli	151	139	131	167	165	143	166	87	352	374	347	344
1971 Aug.	146	128	123	172	150	188	148	83	319	338	347	339
1971 Sept.	139	117	114	157	152	126	153	79	391	410	379	371
1971 Okt.	120	87	86	131	151	120	152	93	432	445	371	365
1971 Nov.	113	79	81	120	151	95	153	95	445	464	390	378
1971 Dez.	124	97	91	144	163	102	166	100	417	430	409	402
1972 Jan.	...	...	...	...	145	88	147	86	352	373	401	389
1972 Febr.	...	...	...	...	144	119	145	85	422	439	418	399
1972 März	...	...	...	...	...	...	...	87	...	...	408	404
1972 April	...	...	...	...	...	...	...	88	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenz Zollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab Januar 1972 ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, sowie der Container, Trailer und Lash-Leichter.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflicht- iger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflicht- iger Verkehr
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1971 Jan.	1 940	706	6 275	1 464	94 667	2 717	25	67	28 780r	28 062r	5 493	5 373
Febr.	1 844	640	6 072	1 490	95 227	2 772	23	63	28 277r	27 300r	5 335	5 185
März	2 061	711	6 734	1 716	91 609	3 065	30	74	31 972r	30 694r	5 936	5 744
April	2 016	719	6 521	1 600	91 717	3 136	66	75	30 417r	29 059r	5 812	5 602
Mai	2 074	741	6 709	1 553	92 397	3 648	72	76	29 356r	28 113r	5 373	5 177
Juni	2 133	786	6 750	1 622	88 744	3 541	105	66	30 956r	29 621r	5 950	5 743
Juli	2 282	877	6 963	1 666	94 734	4 186	215	68	31 582r	30 241r	5 882	5 687
Aug.	2 060	860	6 083	1 512	84 960	3 652	181	60	29 231r	27 944r	5 125	4 929
Sept.	2 122	787	6 640	1 636	93 782	3 323	94	71	29 102r	27 816r	5 492	5 304
Okt.	2 157	749	7 138	1 726	91 649	3 091	48	72	31 763r	30 555r	5 989	5 806
Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	24	73	32 154r	30 972r	5 908	5 733
Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817r	27 836r	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 735	25 995	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 114	27 290	5 370	5 244

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab Januar 1972 vorläufiges Ergebnis.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nationalen- Kraftwagen	Last- kraftwagen	Zugma- schinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 076	5 551
1971 April	509 843	4 518	472 518	3 064	32 848	700	4 477	753	259 953	236 866	12 296	6 184
Mai	531 965	5 524	482 978	3 170	41 077	817	7 910	1 538	240 542	220 447	11 439	4 753
Juni	522 336	5 838	472 684	3 151	40 122	815	9 530	1 871	239 998	218 511	12 448	5 038
Juli	473 879	5 437	433 778	2 881	30 785	680	9 316	1 876	229 517	209 283	11 475	4 258
Aug.	437 846	4 815	411 750	2 715	18 649	463	7 447	1 637	133 967	118 674	7 949	4 265
Sept.	539 971	5 832	491 168	3 252	40 308	863	8 495	1 716	187 755	167 763	10 391	6 484
Okt.	562 198	5 569	508 877	3 349	46 195	946	7 127	1 274	199 874	179 518	11 542	6 316
Nov.	572 860	4 942	522 937	3 425	45 229	904	4 695	614	161 590	144 075	10 964	4 344
Dez.	572 742	4 635	526 915	3 306	41 542	839	4 285	491	117 857	99 975	10 419	5 302
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 322	3 566
Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	8 918	4 549
März	547 168	4 696	500 794	3 224	41 964	881	4 410	591	294 824	266 675	13 844	7 848
April	...	...	...	...	...	...	...	...	220 781	200 957	10 394	4 346

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr 1) deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 2)				Werkfernverkehr				zusammen		1 000 t	Mill. tkm
	Beförderte Gütermenge		und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge		und geleistete Tonnenkilometer 4)		1 000 t	Mill. tkm		
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm				
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 232,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 407,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 325,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,6	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1970 Okt.	9 774,6	2 642,0	92,9	31,3	3 974,6	715,4	13 842,1	3 388,7	1 791,1	549,1	15 633,1	3 937,8
Nov.	8 883,4	2 417,6	77,7	26,5	3 576,1	654,4	12 527,2	3 098,6	1 688,3	515,9	14 225,5	3 614,5
Dez.	7 909,0	2 155,5	85,5	28,8	3 290,9	599,1	11 285,4	2 773,4	1 551,3	466,1	12 836,8	3 239,5
1971 Jan.	7 485,8	2 095,8	61,0	21,0	3 005,1	549,9	10 551,9	2 666,7	1 559,9	490,3	12 111,8	3 157,0
Febr.	7 767,5	2 168,3	62,3	21,7	3 368,4	619,8	11 198,2	2 809,7	1 621,3	508,1	12 819,5	3 317,8
März	9 101,2	2 533,9	78,7	26,9	3 837,0	709,8	13 016,8	3 270,7	1 913,1	601,6	14 929,9	3 872,3
April	9 124,3	2 482,2	81,8	27,4	3 786,6	677,8	12 992,7	3 187,4	1 770,3	553,1	14 762,9	3 740,5
Mai	8 464,7	2 310,6	69,0	24,1	3 765,1	685,2	12 298,8	3 019,9	1 776,4	558,3	14 075,2	3 578,2
Juni	9 424,8	2 547,4	78,3	27,0	3 838,3	690,9	13 341,4	3 265,3	1 938,5	601,9	15 279,9	3 867,2
Juli	9 226,8	2 509,9	79,4	26,8	3 834,9	686,5	13 141,1	3 223,1	1 724,7	551,4	14 865,7	3 774,5
Aug.	8 914,6	2 389,5	80,8	27,4	3 818,4	687,2	12 813,8	3 104,2	1 736,0	544,4	14 549,7	3 648,6
Sept.	9 606,2	2 598,9	94,6	32,3	4 146,3	758,8	13 847,2	3 390,0	1 976,1	625,8	15 823,3	4 015,7
Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7

1) Werkfernverkehr ab 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 2) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 3) Nach den Anschreibungen der Grenzstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Öst).- 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)				Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internati- onalen Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
	1 000 t						Mill. tkm				1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 280	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1971 April	9 218	97	231	4 188	6 125	1 044	20 903	11 926	4 300	2 469	7 038	1 371
Mai	9 307	104	290	4 261	5 683	991	20 637	11 882	4 265	2 448	6 701	1 356
Juni	9 987	112	293	4 526	7 174	1 299	23 391	13 143	5 020	2 809	6 973	1 388
Juli	9 449	71	247	3 757	7 445	1 052	22 021	12 725	4 711	2 693	6 290	1 283
Aug.	9 023	36	211	4 247	6 761	983	21 262	12 205	4 328	2 520	6 289	1 265
Sept.	8 382	29	224	4 045	6 039	844	19 563	11 426	3 824	2 268	6 639	1 337
Okt.	8 043	67	219	3 588	5 205	406	17 528	10 247	2 960	1 761	6 722	1 360
Nov.	7 497	74	257	3 122	4 685	281	15 917	9 368	2 601	1 608	6 833	1 362
Dez.	7 622	112	235	3 843	5 645	565	18 022	9 882	3 273	1 861	7 408	1 498
1972 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 267	1 449
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 085	1 391
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 393	1 505

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	Güterverkehr				Nord- Ostsee- Kanal 3)
	mit Häfen 1)		Nord- Ostsee- Kanal 3)	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				europäische 4)		außereuropäische		
	innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb 2)		Häfen				Häfen				
	Ankunft	Abgang		Versand	Empfang			Versand	Empfang			
	1 000 NRT					1 000 t						
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 987	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	11 521	274	1 308	3 881	827	5 231	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	11 075	303	1 255	3 521	775	4 970	4 410
1971 Jan.	483	428	7 565	4 809	3 663	11 253	272	1 373	3 590	770	5 248	4 597
Febr.	502	426	7 165	4 525	3 184	10 999	260	1 257	3 325	838	5 319	3 952
März	539	500	7 401	4 822	3 397	10 799	292	1 262	3 603	774	4 869	4 235
April	609	591	7 962	5 158	3 207	11 098	254	1 140	3 377	829	5 498	3 933
Mai	1 155	1 089	8 423	5 355	3 599	11 401	272	1 103	3 770	793	5 464	4 589
Juni	1 396	1 341	9 598	7 041	3 427	10 928	303	1 227	3 507	795	5 096	4 100
Juli	1 788	1 686	9 293	6 544	3 606	11 888	371	1 305	4 628	813	4 772	4 486
Aug.	1 724	1 684	8 638	6 049	3 372	10 810	488	1 243	3 621	735	4 723	4 282
Sept.	1 335	1 307	8 155	5 823	3 216	10 609	317	1 283	3 815	760	4 434	4 066
Okt.	658	631	7 669	5 160	3 607	10 875	311	1 315	4 061	703	4 485	4 780
Nov.	568	536	7 367	4 669	3 558	10 543	238	1 274	3 664	651	4 716	4 733
Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 793	264	1 381	4 287	843	5 018	5 168
1972 Jan.	...	...	...	...	...	3 442	...	...	...	...	...	4 406
Febr.	...	...	...	...	...	3 180	...	...	...	...	...	4 090

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 4) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, Einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerb- verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand					Empfang
	Anzahl							1 000				
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 975	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 282,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1970 Okt.	134 743	102 893	1 356,9	1 433,2	23 015	20 915	4 692	4 904	9 958	584 445	11 258	1 903
Nov.	94 776	66 961	1 018,4	1 028,5	20 789	19 263	4 333	4 838	8 386	419 638	10 428	1 889
Dez.	75 562	50 013	1 073,4	1 007,8	21 303	18 706	5 748	6 206	8 780	437 472	10 290	2 442
1971 Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 858	462 885	9 134	1 616
Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505
März	136 446	106 935	1 248,7	1 233,3	21 529	20 997	4 750	4 905	9 497	526 340	11 268	1 913
April	203 327	164 762	1 424,7	1 451,5	19 269	19 911	4 193	4 432	11 034	610 094	10 322	1 726
Mai	249 567	203 909	1 616,6	1 542,5	19 353	18 188	4 031	4 226	11 681	677 640	10 186	1 655
Juni	214 064	167 586	1 699,1	1 735,4	18 593	16 087	4 062	4 202	12 146	750 401	9 070	1 626
Juli	287 244	232 546	1 941,3	1 825,1	21 329	17 213	4 399	4 531	13 160	833 413	10 238	1 744
Aug.	255 036	202 397	1 849,8	1 912,5	18 204	16 143	3 964	4 203	13 130	826 574	9 256	1 599
Sept.	213 793	169 104	1 836,1	1 917,6	21 674	19 426	4 282	4 660	12 344	824 562	10 858	1 727
Okt.	180 772	144 207	1 524,2	1 623,5	25 236	21 462	4 434	4 811	10 901	673 072	12 182	1 823
Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024
Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 469	4 716	9 716	534 055	10 207	1 697
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahl- auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 258	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1971 Jan.	869	11	22	1 090	13 954	270	18 896	16 293	11 267	4 577	45 963	45 680
1971 Febr.	873	12	24	1 061	14 084	274	18 916	16 355	10 797	4 539	44 602	44 704
1971 März	1 063	14	31	1 309	14 211	322	18 934	16 403	12 594	4 467	51 220	51 269
1971 April	902	12	27	1 341	14 323	306	18 935	16 425	12 001	4 670	48 464	48 564
1971 Mai	804	11	23	1 359	14 438	291	18 945	16 448	11 816	4 773	45 454	44 969
1971 Juni	892	12	23	1 338	14 551	306	18 950	16 464	12 570	4 844	49 173	49 163
1971 Juli	813	11	23	1 350	14 661	315	18 935	16 471	12 740	4 871	50 947	51 312
1971 Aug.	912	11	22	1 336	14 770	296	18 946	16 497	12 618	4 748	47 811	47 652
1971 Sept.	949	11	26	1 233	14 890	319	18 965	16 535	12 457	4 637	47 255	47 187
1971 Okt.	1 027	11	29	1 178	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
1971 Nov.	1 121	12	35	1 071	15 124	319	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251
1971 Dez.	1 160	13	39	1 187	15 240	331	19 026	16 669	14 479	5 332	56 987	57 731
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
1972 Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
1972 März	1 112	12	30	1 127	...	...	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt					An Unfällen Beteiligte						
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 759	1 561	13 382	29 780	58 766	2 235	38 893	4 176	1 973	3 757	6 589	1 144
1971 Jan.	25 084	1 342	10 688	24 445	48 095	805	33 869	3 489	902	1 729	6 356	945
1971 Febr.	23 720	1 241	10 015	23 079	45 095	1 104	30 856	3 297	1 092	1 859	5 966	921
1971 März	25 132	1 225	10 410	24 156	47 858	1 393	32 528	3 663	1 176	2 130	5 909	1 059
1971 April	28 514	1 300	12 488	27 646	54 534	2 489	35 606	3 739	1 754	3 639	6 308	999
1971 Mai	34 491	1 548	15 084	33 804	65 320	3 261	42 310	3 957	2 350	5 211	7 121	1 110
1971 Juni	33 641	1 498	14 710	33 040	64 190	2 759	41 982	4 470	2 386	4 977	6 367	1 249
1971 Juli	34 710	1 742	15 464	33 985	66 172	3 408	42 103	4 776	2 803	5 591	6 290	1 201
1971 Aug.	32 746	1 701	14 836	32 591	62 222	3 075	40 322	4 570	2 549	4 931	5 646	1 129
1971 Sept.	33 127	1 683	14 490	31 751	63 736	2 948	40 900	4 598	2 565	4 900	6 589	1 236
1971 Okt.	34 706	1 865	14 997	33 335	67 118	2 684	43 734	4 940	2 571	4 388	7 394	1 407
1971 Nov.	32 576	1 801	13 936	30 876	62 484	1 605	42 362	4 574	1 860	3 163	7 619	1 301
1971 Dez.	30 657	1 781	13 470	28 657	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 165
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
1972 Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
1972 März	30 966	1 434	42 975	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.
3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- jahr	Konkurse, einschl. Anschließkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken und Geldinstituten 3)	
	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	1 000	Mill. DM
	Anzahl																
1967 VjD	349	201	433	983	181	73	41	19	133	34	404	234	446	1 084	208	96	164
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VjD	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1971 VjD	298	222	544	1 064	116	29	22	12	63	8	318	240	552	1 084	122	57	170
1970 3. Vj.	253	224	483	960	94	44	37	15	96	14	290	257	496	1 043	107	65	163
1970 4. Vj.	291	206	620	1 117	110	51	24	9	84	17	338	223	623	1 184	124	65	169
1971 1. Vj.	277	252	529	1 058	115	40	22	15	77	11	312	267	541	1 120	123	56	158
1971 2. Vj.	279	213	541	1 033	108	38	20	18	76	11	302	229	552	1 083	117	59	177
1971 3. Vj.	304	233	526	1 063	104	19	31	6	56	5	311	258	529	1 098	105	56	167
1971 4. Vj.	330	191	580	1 101	138	20	16	7	43	6	346	204	586	1 136	144	57	178
1972 1. Vj.	306	230	606	1 142	123	23	26	8	57	14	326	252	614	1 192	136	51	183

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschließkonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken¹⁾

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf (o. Kassenbestände d. Kreditinstitute) ²⁾	Einlagen ³⁾				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite ⁴⁾ an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen ⁵⁾	Öffentliche Haushalte		
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				insgesamt	dar. mittel- und langfristig	insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	299 563	216 178	80 973	44 759	
1968 ⁵⁾	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	330 307	237 801	90 249	53 172	
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	335 048	242 802	85 558	48 526	
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	386 377	272 352	87 710	55 775	
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	431 125	304 095	94 117	64 077	
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	490 915	345 362	103 771	74 198	
1971 April	37 054	78 411	31 601	38 531	96 337	210 169	440 594	312 795	94 502	66 519	
1971 Mai	37 730	82 816	32 500	40 482	96 721	211 288	443 982	315 056	95 194	67 405	
1971 Juni	37 412	85 098	28 695	40 646	96 923	212 547	452 281	318 398	95 570	67 863	
1971 Juli	39 208	84 224	30 008	38 656	98 177	213 303	455 823	322 223	97 063	68 885	
1971 Aug.	38 631	85 400	31 181	37 992	98 999	214 985	461 417	327 078	97 643	69 784	
1971 Sept.	38 456	87 221	30 355	39 069	99 341	215 724	469 059	331 298	97 752	70 488	
1971 Okt.	38 609	86 327	31 063	40 791	100 005	217 303	474 429	335 125	98 665	71 242	
1971 Nov.	39 561	90 371	33 669	38 873	100 501	218 673	479 621	338 241	100 570	72 546	
1971 Dez.	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	490 915	345 428	103 771	74 198	
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	491 276	347 308	102 790	74 787	
1972 Febr.	38 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	495 592	350 707	103 248	75 455	
1972 März	40 416	92 124	35 996	40 897	103 402	236 436	503 777	354 486	103 827	76 080	
1972 April ⁷⁾	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	509 982	357 979	104 826	77 067	

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. - 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausleih- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. - 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. - 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1.). - 7) Vorläufiges Ergebnis.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand ²⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen		Wohn-	Gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 004 ^{a)}	49 810	8 977	10 598	800	39 254	36 699	3 158	2 314	5 013
1969	96 548	46 273	42 179	133 358 ^{a)}	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ^{a)}
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 862	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1971 Jan.	109 342	49 173	51 394	147 748	55 997	11 775	10 848	694	55 307	44 428	3 918	2 876	6 333
1971 Febr.	109 929	49 368	51 796	148 765	56 038	11 863	10 894	702	56 059	45 023	3 965	2 882	6 364
1971 März	110 861	49 704	52 408	149 901	56 244	11 930	10 937	598	56 692	45 677	3 987	2 849	6 624
1971 April	112 124	50 137	53 234	151 146	56 461	12 002	10 959	621	57 288	46 331	4 043	2 903	6 628
1971 Mai	112 771	50 351	53 594	152 306	56 649	12 184	10 963	633	58 301	47 002	4 101	2 905	6 572
1971 Juni	113 609	50 728	54 054	153 287	57 044	12 332	11 018	650	58 656	47 294	4 092	2 925	6 570
1971 Juli	114 907	51 210	54 824	155 139	57 452	12 530	11 046	682	59 574	48 119	4 185	2 931	6 739
1971 Aug.	116 216	51 751	55 521	156 793	57 752	12 738	11 093	697	60 471	48 908	4 300	2 937	6 806
1971 Sept.	117 553	52 212	56 208	158 196	58 152	12 922	11 151	702	61 191	49 576	4 298	2 947	6 854
1971 Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 151	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849
1971 Nov.	120 186	53 160	57 600	161 533	59 046	13 336	11 148	715	62 877	50 780	4 423	2 969	7 020
1971 Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 874	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
1972 Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 016	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 458
1972 März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544

Vgl. Fachserie 1, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neuaufgrenzung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. - a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche			
	Ins- gesamt	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								
		zusammen	zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.	zusammen	Farben- werte ³⁾	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie	Bau- in- dustrie	zusammen	darunter Kredit- banken
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1971 April	136,5	134,1	141,2	165,7	171,7	106,6	131,5	81,0	142,0	175,0	137,9	155,6	122,3	150,4	191,0
1971 Mai	137,3	135,9	139,5	166,9	173,3	100,4	134,9	77,4	138,3	204,3	137,7	153,5	119,7	145,1	185,1
1971 Juni	136,7	135,2	140,3	170,2	173,5	99,5	133,6	74,8	139,6	198,9	141,2	153,6	121,3	144,8	186,8
1971 Juli	136,6	134,5	140,7	172,6	170,9	99,2	132,3	77,1	142,8	188,9	144,9	156,5	126,0	148,9	194,5
1971 Aug.	137,0	134,5	137,8	169,2	170,7	96,2	133,2	76,3	143,5	186,9	143,7	156,1	132,1	151,6	199,7
1971 Sept.	129,7	127,3	129,5	159,8	160,3	89,5	126,4	71,2	134,9	178,9	134,9	149,5	127,7	143,7	189,0
1971 Okt.	125,4	122,5	124,9	154,4	151,0	86,3	121,6	68,0	128,9	169,8	130,2	147,5	122,8	141,8	185,7
1971 Nov.	122,7	120,4	119,5	148,5	137,6	83,7	120,8	63,5	121,4	192,0	122,8	140,2	117,2	136,0	177,6
1971 Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	86,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	143,9	190,8
1972 Jan.	135,4	132,9	129,6	161,9	148,7	90,6	134,3	74,8	128,6	212,8	140,0	150,0	130,9	149,6	198,3
1972 Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	136,4	216,4	151,7	163,1	145,8	160,8	211,5
1972 März	149,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,5
1972 April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	163,5	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
1972 Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5

Vgl. Fachserie 1, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)			
					Anzahl	Kurs	Dividende 1)	Rendite
								Mill. DM	DM	%
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48	
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00	
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87	
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39	
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98	
1971 April	545	30 211	120 037	4 783	397,32	15,83	3,98	
1971 Mai	545	30 217	124 244	4 784	411,17	15,83	3,85	
1971 Juni	545	30 472	120 608	4 817	395,80	15,81	3,99	
1971 Juli	543	30 527	124 596	4 802	408,15	15,73	3,85	
1971 Aug.	542	30 597	120 688	4 801	394,44	15,69	3,98	
1971 Sept.	539	30 305	116 339	4 781	383,90	15,78	4,11	
1971 Okt.	535	30 583	109 742	4 791	358,83	15,67	4,37	
1971 Nov.	534	31 209	113 542	4 779	363,81	15,31	4,21	
1971 Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98	
1972 Jan.	533	31 419	125 724r	4 707	400,15r	14,98	3,74	
1972 Febr.	532	31 727	134 936r	4 622	425,30r	14,57	3,42	
1972 März	532	31 738	140 929r	4 545	444,02r	14,32	3,23	
1972 April	528	31 688	138 134r	4 206	435,91r	13,27	3,04	
1972 Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	98,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	.	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970 ²⁾	81,5	86,7	90,8	96,3	.	83,0	88,2	91,5	96,6	.	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1971 ²⁾	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	.	101,1
1971 April	81,5	86,8	91,8	98,2	101,1	83,2	89,5	93,3	98,1	101,3	91,1	92,6	96,4	99,0	102,3
1971 Mai	80,6	86,0	91,2	97,6	100,8	82,5	88,9	92,8	97,5	100,8	90,5	92,1	96,0	99,0	101,5
1971 Juni	79,2	84,8	89,9	96,7	100,0	81,2	87,8	91,6	96,4	99,9	89,8	91,2	95,2	97,9	100,4
1971 Juli	77,8	83,5	88,5	95,2	98,8	79,9	86,6	90,4	94,8	98,8	89,3	90,4	94,4	95,4	99,2
1971 Aug.	77,6	83,5	88,4	94,6	98,6	79,8	86,6	90,3	94,5	98,6	89,6	90,8	94,5	95,2	99,2
1971 Sept.	78,2	83,7	88,7	94,7	99,3	80,2	87,0	90,7	95,5	99,3	90,5	91,5	95,3	96,1	99,9
1971 Okt.	79,7	85,0	90,0	95,7	100,2	81,4	88,0	91,8	96,9	100,2	91,1	92,3	95,9	97,2	100,8
1971 Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2
1971 Dez.	81,0	86,5	91,3	96,9	100,7	82,7	89,2	93,0	97,7	100,7	91,3	93,0	96,4	97,6	101,1
1972 Jan.	82,9	88,2	93,1	98,3	101,3	84,6	90,7	94,6	98,8	101,4	92,9	94,6	97,7	99,3	102,2
1972 Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
1972 März	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
1972 April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. - 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsjahr bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung		Arbeitslosenhilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung 2)3)		hilfe 3)4)
1967	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1971 Jan.	218	204	143	14	12	297	267	296	120	1	+ 0
1971 Febr.	201	185	124	16	14	285	251	525	298	2	- 240
1971 März	205	182	120	23	19	334	285	612	349	2	- 278
1971 April	121	102	48	19	16	322	285	492	249	2	- 170
1971 Mai	100	86	35	14	12	315	292	453	195	2	- 138
1971 Juni	92	79	33	13	11	338	307	390	134	2	- 52
1971 Juli	94	80	34	13	11	360	305	337	84	2	+ 22
1971 Aug.	94	80	35	14	11	345	312	305	74	2	+ 40
1971 Sept.	95	81	36	14	11	340	304	310	65	2	+ 30
1971 Okt.	100	86	39	13	11	333	295	317	61	2	+ 16
1971 Nov.	119	105	50	14	11	325	304	386	73	2	- 61
1971 Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	- 65
1972 Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	- 120
1972 Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	- 346
1972 März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	- 270

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosengeld, Anschluss-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 4) Unterstützung. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich			
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
Jan.	30 833	17 926	12 906	17 732	10 921	4 981	3 869	8 120	3 137	5,00	5,11	4,83
Febr.	30 992	18 005	12 987	18 335	11 259	4 505	3 591	8 152	3 154	5,82	5,90	5,59
März	31 123	18 106	13 017	18 232	11 198	4 714	3 745	8 180	3 163	6,01	6,02	5,98
April	31 293	18 231	13 062	18 351	11 290	4 736	3 768	8 206	3 174	6,08	6,04	6,13
Mai	31 435	18 325	13 109	18 418	11 327	4 786	3 815	8 230	3 183	5,43	5,51	5,29
Juni	31 485	18 359	13 126	18 420	11 324	4 819	3 844	8 246	3 190	4,93	5,02	4,77
Juli	31 481	18 341	13 140	18 382	11 304	4 841	3 847	8 258	3 190	4,98	5,12	4,75
Aug.	31 478	18 344	13 134	18 349	11 291	4 852	3 857	8 277	3 196	4,74	4,92	4,44
Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,93	4,38
Okt.	31 855	18 526	13 329	18 667	11 447	4 877	3 873	8 312	3 206	5,32	5,50	5,02
Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,56	5,31
Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern MIII. DM

Jahr Vierteljahr ----- Gebietskörperschaft ----- Größenklasse	Insgesamt 1)	Grundsteuer		Gewerbesteuer				Gemeinde- anteil an Lohn- steuer/ veranl. Einkommen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₂₎	B ₃₎	nach Ertrag und Kapital 2)	nach der Lohn- summe	Umlage	insgesamt 1)			
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	-	10 990,8	-	410,2	292,5
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	-	11 583,8	-	451,0	286,4
1969	18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	-	15 386,0	-	550,9	301,5
1970	18 239,9	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0
1971	21 131,0	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5
1971 1.Vj.	4 355,0	95,3	575,9	2 858,7	407,0	232,5	3 033,2	430,0	141,2	79,3
2.Vj.	5 132,3	102,4	579,9	2 995,9	434,4	1 209,4	2 220,9	1 994,9	163,2	71,0
3.Vj.	5 252,5	110,7	678,2	3 095,0	472,6	1 251,7	2 315,9	1 890,5	175,6	81,5
4.Vj.	6 390,5	99,7	559,0	3 363,3	491,1	2 488,0	1 366,4	4 110,2	173,3	81,7
1972 1.Vj.	5 125,0	87,9	608,8	3 286,6	512,1	208,7	3 590,0	584,0	165,0	89,3
Stadtstaaten	645,9	0,4	70,7	309,8	95,2	29,7	375,2	191,7	2,2	5,7
Kreisfreie Städte	2 292,1	3,0	264,5	1 442,7	312,7	16,9	1 738,5	174,3	63,9	47,9
Kreisangehörige Gemeinden mit...bis unter...Einwohnern	2 082,2	84,6	273,5	1 534,1	104,3	162,0	1 476,3	218,0	0,3	29,6
10 000 und mehr	1 165,8	9,8	146,3	869,8	94,1	84,0	879,9	115,1	0,3	14,5
3 000 - 10 000	546,2	17,5	73,7	421,1	8,5	40,2	389,4	57,0	-	8,6
1 000 - 3 000	245,7	21,5	36,4	178,7	1,3	25,8	154,1	29,4	-	4,3
weniger als 1 000	124,5	35,7	17,1	64,5	0,4	12,0	52,9	16,5	-	2,2
Landkreise	104,7	-	-	0,0	-	-	0,0	-	98,6	6,1

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Ab 1970 nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.- 2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 3) Einschl. Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten.

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände MIII. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben					Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1967	7 435,7	3 678,4	1 953,6	1 397,2	406,5	27 035,9	18 717,2	5 831,8	1 838,2	648,7
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	698,5	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971	13 632,5	6 280,3	4 248,8	2 482,5	621,0	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1971 1.Vj.	2 502,4	1 220,3	744,8	424,5	112,9	35 895,3	22 560,5	9 137,4	3 317,3	880,1
2.Vj.	3 052,2	1 410,3	957,4	562,4	122,1	37 144,0	23 184,7	9 499,4	3 548,8	911,1
3.Vj.	3 717,4	1 696,0	1 147,2	714,3	159,8	38 748,4	23 893,3	10 007,4	3 844,1	1 003,6
4.Vj.	4 360,5	1 953,7	1 399,3	781,3	226,2	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972 1.Vj.	2 984,6	1 401,9	945,1	518,8	118,8	42 793,2	25 690,9	11 528,9	4 494,4	1 079,0

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme.- 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahressende, ohne Kassenkredite.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 756,1	4 717,2	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1971 April	9 930,1	6 496,3	3 433,7	6 830,4	2 912,3	393,6	176,1	- 7,4	2 300,0	1 055,8
1971 Mai	10 439,4	6 451,9	3 987,5	6 652,7	2 958,4	196,4	84,5	-44,8	2 426,0	1 032,2
1971 Juni	14 163,6	8 674,4	5 489,3	11 920,0	3 064,8	3 728,3	166,6	1 552,1	2 429,8	978,4
1971 Juli	10 999,3	7 053,3	3 946,0	7 665,5	3 329,7	283,3	463,1	105,7	2 409,8	1 073,9
1971 Aug.	11 679,1	7 183,9	4 495,2	7 934,3	3 809,4	126,2	396,0	- 5,9	2 604,1	1 004,4
1971 Sept.	14 873,4	9 069,3	5 804,1	12 705,4	3 752,2	3 898,7	72,5	1 714,7	2 355,2	912,0
1971 Okt.	11 264,7	7 257,5	4 007,2	7 994,3	3 939,4	282,5	87,0	121,6	2 547,0	1 016,9
1971 Nov.	11 998,6	7 451,6	4 547,0	8 256,9	3 866,9	268,4	74,2	150,9	2 869,7	1 026,7
1971 Dez.	19 674,2	12 014,2	7 660,1	15 744,0	5 240,1	4 675,5	75,2	1 749,3	2 968,6	1 035,2
1972 Jan.	12 611,3	7 595,0	5 016,2	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
1972 Febr.	11 584,2	7 027,7	4 556,5	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
1972 März	14 982,6	8 905,4	6 077,2	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
1972 April 9)	11 723,4	7 425,8	4 297,6	7 995,7	3 580,3	512,7	191,4	-40,7	2 642,6	1 109,4
Bundessteuern										
darunter										
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)										
Jahr Monat	insgesamt 4)	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatz-/Umsatzausgleichsteuer 5)	darunter					Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer	
				insgesamt	Zölle 6)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		Mineralölsteuer
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	252,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1971 MD	2 462,9	x	x	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	123,6
1971 April	2 430,5	x	x	2 236,4	247,2	620,0	97,8	224,5	1 002,1	117,3
1971 Mai	2 261,2	x	x	2 067,0	218,2	535,6	95,6	225,7	947,9	127,9
1971 Juni	2 502,2	x	x	2 181,4	231,0	527,4	78,2	207,8	1 085,8	105,9
1971 Juli	2 443,1	x	x	2 246,8	253,5	571,9	99,9	185,0	1 090,7	108,2
1971 Aug.	2 479,9	x	x	2 272,5	233,5	607,1	90,0	176,6	1 119,1	118,5
1971 Sept.	2 596,8	x	x	2 252,0	234,6	584,0	83,7	198,9	1 104,3	120,5
1971 Okt.	2 483,2	x	x	2 284,6	264,6	608,5	80,0	196,6	1 085,5	110,4
1971 Nov.	2 553,7	x	x	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	122,7
1971 Dez.	3 431,2	x	x	2 985,5	257,1	924,2	121,9	243,1	1 369,7	158,6
1972 Jan.	1 898,5	x	x	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	126,1
1972 Febr.	2 449,2	x	x	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	178,4
1972 März	2 551,7	x	x	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	1 032,7	143,6
1972 April 9)	2 779,5	x	x	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	139,1
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt 7)	Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- u. Lotteriesteuer	Biersteuer	Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer	Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 8)	Nachrichtl. Lastenausgleichsabgaben
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	346,4	49,7	102,2	x	429,7	713,3	119,9
1971 April	710,3	71,4	49,2	389,1	49,8	94,7	x	421,7	462,8	51,6
1971 Mai	1 180,0	622,8	38,4	323,3	42,7	101,5	x	787,2	441,7	265,8
1971 Juni	680,4	78,1	47,8	353,4	47,1	110,9	x	12,0	951,0	32,2
1971 Juli	729,3	64,6	52,3	378,6	69,5	110,3	x	667,3	505,8	42,6
1971 Aug.	1 234,6	651,9	37,3	329,7	42,5	119,5	x	581,3	551,0	253,4
1971 Sept.	638,5	57,6	39,9	325,9	50,9	119,9	x	3,9	1 071,1	24,6
1971 Okt.	658,4	68,2	46,9	339,4	47,4	104,6	x	719,8	591,1	49,1
1971 Nov.	1 207,6	642,8	31,5	329,4	48,7	97,7	x	559,3	578,9	315,7
1971 Dez.	678,6	76,5	40,2	344,6	53,1	100,2	x	1 208,7	1 388,2	35,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	402,8	59,2	110,2	x	4,4	765,9	39,3
1972 Febr.	1 197,4	624,5	43,1	335,1	45,8	71,9	x	181,8	568,3	272,4
1972 März	704,5	72,9	44,3	385,2	50,3	90,3	x	19,7	1 079,9	44,0
1972 April 9)	776,9	39,2	...	468,8	...	105,4	x	744,2	573,0	...

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd.DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd.DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten.- 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage.- 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.- 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd.DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1).- 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd.DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). Ab 1971 einschl. der Anteile der Europäischen Gemeinschaft an den Zöllen.- 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.- 8) 14 % des Aufkommens.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen

Zum Aufsatz: „Öffentliche Schulden“
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern,
Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden ¹⁾

MILL. DM

Art der Schulden	31.12.1971					31.12.1970	
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Insgesamt	
Fundierte Schulden ²⁾							
Neuschulden aus Kreditmarktschulden	28 831,6	5 296,1	980,8	23 529,7	46 227,6	104 865,9	91 518,1
Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen)	10 401,1	1 715,1 ^{a)}	-	6 809,9	864,2	19 790,3	16 922,0
Verzinsliche Schatzanweisungen	95,0	-	-	92,4	-	187,4	229,0
Kassenobligationen	2 163,2	100,0	-	307,0	-	2 570,2	3 210,3
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuer- gutscheine	1 700,0	-	-	50,0	-	1 750,0	1 749,8
Schulden bei der Deutschen Bundesbank	41,3 ^{b)}	-	-	-	-	41,3	386,5
bei Banken und Sparkassen	12 856,5	2 854,1 ^{c)}	980,8	13 470,9	38 738,0	68 900,3	58 713,0
bei Versicherungen (ohne Sozialversiche- rung) und Bausparkassen	1 446,2	585,1 ^{d)}	-	2 658,6	6 041,3	10 731,2	9 545,5
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	43,9	101,6	145,5	138,5
Restkaufgelder	-	-	-	0,1	147,2	147,3	142,7
Übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	128,4	41,8	-	96,9	335,3 ^{e)}	602,4	480,8
Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	4 784,1	265,6	383,3	941,1	1 390,9	7 765,0	6 803,2
bei der Bundesanstalt für Arbeit	330,5	-	-	266,5	227,3	824,2	838,3
bei sonstigen Trägern der Sozialversiche- rung	4 072,6	211,8	-	649,4	752,7	5 686,5	4 887,1
bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	-	53,5	-	25,2	60,2	138,9	150,3
Übrige Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	381,0	0,3	383,3	-	350,8	1 115,4	927,5
Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln zusammen	33 615,7	5 561,7	1 364,2	24 470,8	47 618,6	112 630,9	98 321,3
dagegen 1970	31 726,1	5 567,0	1 295,9	19 645,2	40 087,1	98 321,3	x
Altschulden aus Kreditmarktmitteln	12 343,5	939,8	-	7 565,3	7,6	20 856,2	21 321,3
Ausgleichsforderungen der (a)							
Deutschen Bundesbank	8 684,2 ^{f)}	-	-	-	-	8 684,2	8 684,1
Banken und Sparkassen	224,1	-	-	4 670,6	-	4 894,7	5 043,4
Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	2 117,0	-	-	2 041,0	-	4 158,0	4 311,6
Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	199,3	-	-	125,0	-	324,3	324,3
Ankaufsfonds der Deutschen Bundesbank	326,1	-	-	714,6	-	1 040,7	959,7
Sonstigen Gläubiger	-	-	-	7,7	-	7,7	7,8
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	-	939,8	-	-	-	939,8	1 110,0
4 % Ablösungsschuld, 4 % Entschädigungs- schuld	792,6	-	-	-	-	792,6	864,2
Übrige Altschulden aus Kreditmarktmitteln	-	-	-	6,4	7,6	14,0	16,1
Auslandschulden ³⁾	1 163,5	31,6	-	61,5	21,1	1 277,7	1 347,7
Nachkriegsschulden ⁴⁾	-	31,6	-	7,2	6)	38,9	41,1
Vorkriegsschulden	1 163,5	-	-	54,2	21,1	1 238,9	1 306,6
darunter Auslandschulden gemäß Londoner Abkommen	1 163,5	-	-	37,1	21,1	1 221,8	1 286,3
Schulden ohne Schulden bei Gebietskörpers- chaften	47 122,8	6 533,1	1 364,2	32 097,5	47 647,3	134 764,8	120 990,2
dagegen 1970	45 405,2	6 710,0	1 295,9	27 458,0	40 121,2	120 990,2	x
Schulden bei Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder- vermögen	1,3	131,4	-	20 899,4	5 567,1	26 599,3	26 639,6
Neuschulden beim Bund	-	103,0	-	17 805,1	-	-	-
beim Lastenausgleichsfonds	-	-	-	2 260,9	-	-	-
bei Ländern	-	27,8	-	0,4	4 148,8	24 346,1	24 434,5
beim ERP-Sondervermögen	-	-	-	832,1	901,3	1 733,4	1 740,6
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	1,3	0,6	-	0,6	513,7	516,2	461,0
Altschulden	-	-	-	0,3	3,3	3,6	3,4
Fundierte Schulden insgesamt	47 124,1 ^{h)}	6 664,5	1 364,2	52 997,0	53 214,4	x	x
Neuschulden	33 617,0	5 724,7	1 364,2	45 377,2	53 182,4	x	x
Altschulden	13 507,0	939,8	-	7 619,8	32,0	x	x
dagegen fundierte Schulden 1970	45 407,5	6 861,8	1 295,9	48 474,3	45 590,3	x	x
Schwebende Schulden insgesamt	1 716,8	24,8	-	922,7	272,3	2 936,6	2 508,3
dagegen 1970	1 914,8	107,9	-	317,7	167,9	2 508,3	x
Außerdem:							
Innere Verschuldung	-	-	-	663,8	2 322,4	2 986,2	2 813,6

Vgl. Fachserie L, Reihe 3/I.

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten 1970: 648,9 Mill. DM; 1971: 661,4 Mill. DM, davon beim Bund 138,5 Mill. DM, beim LAF 377,1 Mill. DM, bei den Ländern 145,8 Mill. DM.- 3) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet.- 4) Seit dem 8.5.1945 entstanden.- a) Darunter Verpflichtungen aus der Erfüllung von Hauptentschädigung durch Ausgabe von Schuldverschreibungen: 699,9 Mill. DM.- b) Forderungen der Deutschen Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfen.- c) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Spareinlagen (nur Deckungsforderungen): 1 528,9 Mill. DM.- d) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Lebensversicherungsansprüchen über Schuldbuchforderungen: 12,2 Mill. DM.- e) Einschl. 10,5 Mill. DM Nachkriegsauslandschulden.- f) Einschl. zinsfreier Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung Berlins (547 Mill. DM) sowie der in Geldmarkttitel umgetauschten Ausgleichsforderungen.- g) Vgl. Fußnote e).- h) Außerdem 44 840 Mill. DM (1970: 36 660 Mill. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971 April	122,9	117,7	112,9	104,9	93,0	112,6	115,8	101,4	113,8	103,7
Mai	124,1	118,4	111,4	104,5	93,0	112,6	120,4	101,4	113,9	104,1
Juni	124,3	118,6	111,6	104,1	93,1	112,6	122,7	101,4	113,7	103,3
Juli	124,2	118,5	109,9	103,9	92,6	112,6	123,5	101,4	113,6	102,6
Aug.	124,3	118,5	109,9	103,4	90,4	112,8	121,8	101,4	114,7	101,4
Sept.	124,9	119,0	110,8	102,7	89,4	112,7	126,9	101,4	114,8	100,8
Okt.	125,1	119,0	112,0	102,4	89,0	109,2	125,5	102,6	114,5	99,6
Nov.	125,1	118,9	112,7	102,7	89,4	108,8	120,0	102,6	114,9	98,3
Dez.	125,7	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
1972 Jan.	126,7	120,7	115,3	102,3	90,8	108,8	130,8	103,6	116,1	98,0
Febr.	127,7	122,0	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,6	123,0	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,0	123,4	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	129,7	124,2	115,5	103,7	93,6	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971 April	112,7	108,6	101,7	99,4	88,1	109,7	109,7	91,3	102,5	93,4
Mai	113,8	109,3	100,4	99,0	88,2	106,7	114,1	91,3	102,6	93,7
Juni	114,0	109,5	100,6	98,6	88,2	106,7	116,4	91,3	102,5	93,0
Juli	113,9	109,4	99,0	98,5	87,8	106,7	117,1	91,3	102,4	92,5
Aug.	114,0	109,4	99,0	97,9	85,6	106,9	115,5	91,3	103,4	91,3
Sept.	114,5	109,8	99,8	97,3	84,7	106,9	120,3	91,3	103,4	90,8
Okt.	114,7	109,8	100,9	97,0	84,4	103,4	118,9	92,4	103,2	89,7
Nov.	114,7	109,7	101,5	97,2	84,8	103,1	113,8	92,4	103,5	88,6
Dez.	115,3	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
1972 Jan.	116,2	111,4	103,9	96,9	86,1	103,1	124,0	93,3	104,6	88,3
Febr.	117,1	112,6	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	117,9	113,5	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,3	113,9	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,0	114,6	104,1	98,2	88,7	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmasch. und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971 April	126,5	150,5	143,3	157,6	126,3	140,2	151,2	135,4	137,9	133,3
Mai	126,9	159,0	144,3	159,0	127,1	143,3	159,6	136,2	139,7	133,5
Juni	127,4	159,0	144,6	159,4	127,5	143,4	159,6	136,3	139,7	133,7
Juli	127,8	159,0	145,0	159,8	127,7	143,5	159,6	136,4	139,7	133,9
Aug.	128,9	160,3	146,2	161,3	128,1	144,0	160,9	136,5	139,7	134,0
Sept.	129,6	160,3	146,5	161,9	128,2	144,7	160,9	137,5	142,2	134,0
Okt.	129,9	160,3	147,1	162,7	128,6	145,8	160,9	139,1	142,2	136,8
Nov.	130,2	161,0	148,4	164,8	129,0	146,3	161,7	139,6	142,2	137,5
Dez.	130,5	161,0	148,4	164,9	129,1	146,3	161,7	139,5	142,2	137,4
1972 Jan.	131,5	161,0	150,3	167,9	129,7	146,9	161,7	140,4	143,2	138,4
Febr.	132,1	161,0p	151,9	170,3	130,2	147,2	161,7p	140,8	143,2	139,0
März	132,7	161,0p	152,4	171,1	130,6	147,6	161,7p	141,4	143,8	139,5
April	133,2	161,0p	152,6	171,3	130,9	147,9	161,7p	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	...	153,2	172,1	131,5	...	...	142,4	145,2	140,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971 April	116,0	135,6	129,1	142,0	113,8	126,3	136,2	122,0	124,3	120,1
Mai	116,4	143,3	130,0	143,2	114,6	129,1	143,8	122,7	125,8	120,3
Juni	116,9	143,3	130,3	143,6	114,9	129,2	143,8	122,8	125,8	120,5
Juli	117,3	143,3	130,7	143,9	115,0	129,3	143,8	122,9	125,8	120,6
Aug.	118,3	144,4	131,7	145,3	115,4	129,7	144,9	123,0	125,8	120,7
Sept.	118,9	144,4	132,0	145,8	115,6	130,3	144,9	123,9	128,0	120,7
Okt.	119,1	144,4	132,5	146,6	115,8	131,3	144,9	125,3	128,0	123,2
Nov.	119,5	145,0	133,7	148,5	116,2	131,8	145,7	125,7	128,0	123,9
Dez.	119,7	145,0	133,7	148,5	116,3	131,8	145,7	125,6	128,0	123,8
1972 Jan.	120,6	145,0	135,4	151,2	116,9	132,4	145,7	126,5	129,0	124,6
Febr.	121,2	145,0p	136,8	153,4	117,3	132,6	145,7p	126,8	129,0	125,2
März	121,8	145,0p	137,3	154,1	117,7	133,0	145,7p	127,4	129,5	125,7
April	122,2	145,0p	137,4	154,3	117,9	133,2	145,7p	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	...	138,0	155,1	118,4	...	...	128,3	130,8	126,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne Sonderkulturerzeugn.2)		insgesamt	ohne Sonderkulturerzeugn.2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkulturerzeugn.2)
		Milch						insgesamt	Speisekartoffeln			
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer												
1968/69 D	107,8	.	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971 April	106,7	103,2	107,0	94,7	90,9	96,8	102,2	78,6	63,6	111,0	174,6	104,5
Mai	106,0	102,1	105,9	95,1	90,3	96,5	102,2	77,5	61,6	111,0	169,7	107,4
Juni	106,6	102,4	108,1	88,8	89,9	96,2	102,2	77,1	60,9	111,0	166,2	85,9
Juli	107,1	102,8	108,7	89,8	91,4	95,0	102,2	82,8	71,4	110,2	148,6	86,0
Aug.	108,3	103,9	110,6	85,5	88,6	89,5	102,6	82,8	71,5	109,4	139,3	77,7
Sept.	110,6	106,3	113,3	85,4	89,5	89,8	102,6	84,5	74,7	109,9	139,0	75,2
Okt.	112,0	107,5	113,4	91,8	91,4	90,5	96,2	89,1	83,0	109,6	140,4	92,9
Nov.	113,5	108,4	115,0	92,6	92,3	91,5	96,2	90,1	84,8	109,6	140,9	93,6
Dez.	115,7	110,8	117,3	93,5	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,6
1972 Jan.	115,0	110,7	116,3	94,8	93,6	93,3	96,5	91,2	86,7	109,9	141,2	97,9
Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,4
März	116,7p	114,4	117,6p	96,4	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,8
April	117,1p	114,4	117,6p	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,4
Mai	119,5p	117,8	119,9p	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	114,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich												
1968/69 D	102,6	.	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,5	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971 April	98,8	95,5	99,0	87,6	84,2	89,7	94,6	72,8	58,9	102,8	161,7	96,3
Mai	98,2	94,5	98,1	87,9	83,6	89,4	94,6	71,8	57,1	102,8	157,1	99,0
Juni	98,6	94,8	100,1	82,1	83,3	89,2	94,6	71,4	56,4	102,8	153,9	79,1
Juli	99,2	95,2	100,7	83,1	84,6	87,9	94,6	76,6	66,1	102,1	137,6	79,2
Aug.	100,2	96,1	102,4	79,0	82,0	82,8	94,9	76,7	66,2	101,3	129,0	71,5
Sept.	102,4	98,3	104,9	79,0	82,8	83,1	94,9	78,2	69,1	101,7	128,6	69,2
Okt.	103,6	99,4	105,0	84,8	84,6	83,8	89,0	82,5	76,8	101,5	130,0	85,2
Nov.	105,0	100,3	106,5	85,6	85,4	84,7	89,1	83,5	78,5	101,5	130,5	85,8
Dez.	107,1	102,5	108,6	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79,8	101,7	129,9	86,7
1972 Jan.	106,4	102,4	107,7	87,6	86,7	86,3	89,4	84,4	80,3	101,7	130,7	89,9
Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,9
März	108,0p	105,8	108,9p	89,0	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	96,1
April	108,4p	105,8	108,9p	90,9	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,4
Mai	110,5p	109,0	111,0p	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,8
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte						
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Großschlachtv.					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer												
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5	
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2	
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3	
1971 April	85,2	122,7	113,7	76,5	110,7	110,8	110,8	118,8	116,5	84,9	51,5	
Mai	85,2	137,5	104,2	76,5	109,7	108,7	109,3	123,7	116,9	64,0	52,6	
Juni	85,2	68,6	119,1	76,5	112,5	112,2	112,9	126,2	118,0	71,2	54,1	
Juli	85,2	93,9	83,6	76,5	112,9	113,3	114,0	127,3	119,0	62,5	53,4	
Aug.	85,2	75,2	78,3	76,5	115,9	116,5	117,4	125,6	120,4	77,0	53,0	
Sept.	102,8	63,9	75,2	76,5	119,0	118,6	119,6	130,8	122,6	91,5	52,9	
Okt.	113,7	73,2	64,5	144,2	118,7	117,0	117,8	129,1	124,5	91,5	52,9	
Nov.	103,4	78,6	64,6	144,2	120,4	118,3	119,1	123,4	127,4	97,1	52,9	
Dez.	103,6	82,8	62,5	144,2	123,1	119,5	120,4	129,2	129,3	113,5	52,9	
1972 Jan.	100,5	90,9	65,7	144,2	121,7	120,5	121,4	134,7	127,0	90,7	52,9	
Febr.	96,8	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9	
März	96,8	108,9	68,4	144,2	123,5p	125,4	126,3	147,0	123,3p	87,4	54,1	
April	96,8	100,8	101,3	144,2	123,3p	124,4	125,4	148,5	124,5p	84,3	60,9	
Mai	96,8	91,6	128,4	144,2	126,0p	129,8	131,0	155,2	124,0p	79,2	60,9	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich												
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7	
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8	
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1	
1971 April	78,9	113,6	105,3	68,9	102,5	102,0	102,5	110,0	107,8	78,6	47,7	
Mai	78,9	127,3	96,5	68,9	101,6	100,6	101,2	114,5	108,3	59,3	48,7	
Juni	78,9	63,5	110,3	68,9	104,1	103,8	104,5	116,8	109,2	69,9	50,1	
Juli	78,9	86,9	77,4	68,9	104,6	104,9	105,6	117,9	110,2	57,9	49,4	
Aug.	78,9	69,6	72,5	68,9	107,3	107,8	108,7	116,2	111,5	71,3	49,1	
Sept.	95,1	59,2	69,6	68,9	110,2	109,8	110,7	121,0	113,5	84,7	48,9	
Okt.	105,3	67,8	59,7	129,9	109,9	108,3	109,1	119,5	115,3	84,7	48,9	
Nov.	95,8	73,0	59,8	129,9	111,5	109,5	110,3	114,2	118,0	89,9	48,9	
Dez.	95,9	76,7	57,9	129,9	114,0	110,6	111,4	119,7	119,7	105,1	48,9	
1972 Jan.	93,1	84,2	60,8	129,9	112,7	111,6	112,4	124,7	117,6	84,0	48,9	
Febr.	89,6	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9	
März	89,6	100,8	63,3	129,9	114,4p	116,1	116,9	136,1	114,2p	80,9	50,0	
April	89,6	93,3	93,8	129,9	114,2p	115,2	116,1	137,5	115,3p	78,0	56,5	
Mai	89,6	84,8	118,9	129,9	116,7p	120,2	121,3	143,7	114,8p	73,3	56,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Foresten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. 3)	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. 3)	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
März 3)	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,8	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. 3)	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. 3)	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
März 3)	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	93,4	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971 Juli	69,4	65,1	74,3	95,3	-	54,8	102,8	104,7	.	117,1	-
Aug.	71,4	67,3	75,1	97,8	-	58,5	103,0	104,8	.	115,9	-
Sept.	89,6	88,0	92,6	116,3	-	86,6	101,4	103,4	.	112,1	-
Okt.	104,2	103,7	103,6	148,4	-	108,5	99,3	108,4	.	114,7	99,1
Nov.	109,5	109,6	123,9	-	-	111,5	102,2	108,4	.	114,3	100,4
Dez.	135,3	138,3	181,2	-	146,3	127,0	106,6	111,0	.	119,7	101,8
1972 Jan.	122,3	123,7	175,6	-	104,4	111,7	107,6	111,2	-	116,7	104,5
Febr.	115,8	116,6	186,2	-	97,2	96,8	113,5	109,2	-	114,7	102,9
März	101,8	100,9	146,7	-	83,1	83,2	113,5	110,1	135,5	-	99,4
April	101,0	99,1	135,2	-	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	.	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	-	.	96,9	110,9	108,4	137,7	.	.
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971 Juli	64,3	60,3	68,8	88,2	-	50,7	95,2	96,9	.	108,4	-
Aug.	66,1	62,3	69,5	90,6	-	54,2	95,4	97,0	.	107,3	-
Sept.	83,0	81,5	85,7	107,7	-	80,2	93,9	95,7	.	103,8	-
Okt.	96,5	96,0	95,9	137,4	-	100,5	91,9	100,4	.	106,2	91,8
Nov.	101,4	101,5	114,7	-	-	103,2	94,6	100,4	.	105,8	93,0
Dez.	125,3	128,1	167,8	-	135,5	117,6	98,7	102,8	-	110,8	94,3
1972 Jan.	113,2	114,5	162,6	-	96,7	103,4	99,6	103,0	-	108,1	96,8
Febr.	107,2	108,0	172,4	-	90,0	89,6	105,1	101,1	.	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	-	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	-	92,0
April	93,5	91,8	125,2	-	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	.	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	-	.	89,7	102,7	100,4	127,5	.	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise 1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbaul. Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
										inländisch und ausländisch		inländ.	
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1971 April	105,8	105,8	106,0	98,9	99,5	97,9	108,0	107,5	109,8	113,1	116,5	116,4	103,8
1971 Mai	105,1	105,2	104,6	98,3	98,6	97,7	107,2	107,0	108,0	113,2	116,9	114,5	104,0
1971 Juni	105,6	106,1	104,2	99,6	100,2	98,4	107,6	107,7	107,0	115,2	120,0	114,1	104,1
1971 Juli	105,7	106,4	103,8	99,7	100,6	97,8	107,7	108,0	106,6	114,7	119,3	113,5	104,1
1971 Aug.	105,7	106,7	102,9	100,0	101,8	96,6	107,5	108,0	105,9	114,3	118,7	110,5	105,4
1971 Sept.	105,4	106,7	101,7	100,8	103,2	96,0	106,9	107,6	104,5	113,6	117,8	108,1	105,7
1971 Okt.	105,4	106,9	101,3	101,7	104,5	96,2	106,6	107,5	103,7	112,8	116,4	107,5	106,4
1971 Nov.	105,4	106,9	101,0	102,4	105,7	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7
1971 Dez.	105,6	107,3	100,8	103,1	106,7	96,3	106,4	107,5	103,0	113,2	115,8	107,3	109,2
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,6	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
1972 Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
1972 März	107,1	109,1	101,4	105,9	109,6	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
1972 April	107,3	109,3	101,3	106,3	109,9	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			Grundstoffe industrieller Herkunft									
				chemische Erzeugn.	fein-keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunststoff-zeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug										
inländisch und ausländisch													
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	98,5	106,7	
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1971 April	106,6	115,9	117,2	89,3	107,5	106,7	105,0	101,0	83,2	104,5	98,7	105,4	
1971 Mai	105,6	116,5	114,1	89,2	107,5	106,8	105,2	100,6	83,4	105,0	99,0	104,9	
1971 Juni	105,3	117,3	113,1	89,2	107,5	106,7	105,6	100,5	83,4	104,9	99,4	105,7	
1971 Juli	105,5	117,6	113,3	89,3	108,3	106,5	106,1	100,2	83,5	104,8	99,6	106,8	
1971 Aug.	105,3	117,9	112,7	89,3	108,4	106,1	106,5	100,2	83,4	104,9	99,8	107,5	
1971 Sept.	104,8	118,5	111,3	89,0	108,5	105,9	106,7	99,3	83,6	104,5	99,9	107,0	
1971 Okt.	104,6	118,5	110,8	89,2	108,5	105,7	107,7	99,2	83,6	104,6	99,9	106,7	
1971 Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1	
1971 Dez.	104,3	118,6	109,9	88,5	109,0	105,3	108,2	98,5	83,6	105,3	100,5	106,5	
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8	
1972 Febr.	104,3	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0	
1972 März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1	
1972 April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorverz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer											
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,5	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1971 April	101,5	101,1	102,8	103,7	95,0	107,3	107,3	107,2	103,8	102,6	108,7
1971 Mai	100,8	100,3	102,1	103,5	94,5	106,6	106,9	105,6	104,0	102,7	107,7
1971 Juni	102,2	102,0	102,6	106,7	94,0	106,9	107,5	104,8	104,1	102,3	107,7
1971 Juli	102,7	102,7	102,6	107,6	93,4	106,8	107,7	104,2	104,1	103,7	107,7
1971 Aug.	103,2	103,9	101,5	110,6	92,7	106,6	107,6	103,5	105,4	103,4	107,4
1971 Sept.	103,9	105,0	101,0	112,7	93,1	106,0	107,3	102,0	105,7	102,6	106,8
1971 Okt.	104,7	105,9	101,7	111,2	99,6	105,7	107,2	101,1	106,4	102,1	106,4
1971 Nov.	105,4	106,9	101,3	112,3	99,7	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9
1971 Dez.	105,9	107,6	101,2	113,6	100,2	105,5	107,2	100,6	109,2	102,1	106,0
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,4	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1
1972 Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,5	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5
1972 März	108,1	110,2	102,5	119,5	100,7	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
1972 April	108,4	110,4	103,1	119,1	100,8	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Mineralölserzeugnisse. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugerpreise der verarbeitenden Industrie 1)				Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter 2)				Nahrungs- und Genuß- mittel-
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1971 April	112,4	112,5	112,1	106,7	118,7	113,6	107,5	126,2	112,1	125,0
Mai	112,4	112,5	112,1	106,2	118,8	113,9	107,7	126,5	112,2	125,1
Juni	112,7	112,9	112,2	106,0	119,1	114,2	108,0	126,8	112,3	132,4
Juli	113,0	113,2	112,5	106,1	119,4	114,6	108,4	127,1	112,4	133,0
Aug.	113,0	113,2	112,5	105,5	119,5	114,9	108,6	127,3	112,5	133,1
Sept.	113,1	113,2	112,5	105,1	119,7	115,2	108,4	127,6	113,0	134,1
Okt.	113,1	113,2	112,4	104,6	120,0	115,4	108,5	128,1	112,9	134,4
Nov.	113,1	113,1	112,3	104,0	120,1	115,5	108,4	128,2	113,1	134,5
Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8	134,9
1972 Jan.	114,0	114,0	113,2	104,3	121,5	116,7	108,9	130,0	114,8	136,2
Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,2	117,2	109,1	130,9	115,3	136,2
März	115,0	114,9	114,2	105,6	122,5	117,7	109,2	131,3	116,1	136,2
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,6	118,2	109,4	131,4	116,6	135,0
Mai	115,5	115,4	114,7	106,5	122,8	118,5	109,5	131,8	116,6	134,6

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz4)		
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,9	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1971 April	133,4	105,2	106,5	116,4	108,4	100,7	103,7	102,8	142,2	124,1
Mai	133,7	105,4	106,7	117,1	108,9	100,9	103,7	102,8	131,4	122,9
Juni	142,7	103,9	105,2	118,1	108,9	100,9	103,8	102,9	129,3	122,7
Juli	142,7	102,3	103,4	118,4	109,0	101,0	104,0	103,1	130,2	122,9
Aug.	142,7	99,7	100,6	118,9	110,2	102,5	104,0	103,1	128,2	123,0
Sept.	144,1	98,2	99,1	119,4	110,7	102,8	104,0	103,1	123,5	122,6
Okt.	144,2	94,7	95,5	119,5	111,3	103,5	104,0	103,1	121,9	122,4
Nov.	144,3	92,8	93,5	119,6	113,7	106,1	103,3	102,4	120,0	122,0
Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
1971 Jan.	145,5	93,7	94,3	119,9	115,2	107,2	103,5	102,6	122,0	123,8
Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,5	102,6	123,7	124,5
März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,5	102,6	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,5	102,6	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- w.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1971 April	126,1	112,9	107,7	130,9	130,4	131,3	136,7	138,6	123,6	136,4
Mai	126,2	113,1	107,8	131,0	130,5	131,4	137,0	138,6	123,8	136,5
Juni	126,2	112,7	107,2	131,4	130,5	131,6	137,1	138,6	124,0	136,8
Juli	126,3	112,6	107,1	131,7	130,3	131,8	137,3	138,8	124,0	137,1
Aug.	126,4	112,4	107,0	131,7	130,2	132,0	137,4	141,3	124,2	137,1
Sept.	126,4	112,4	106,9	131,6	130,1	132,4	137,7	141,7	125,5	137,4
Okt.	126,4	112,0	106,6	131,8	130,2	133,4	138,6	141,7	129,3	138,2
Nov.	126,2	111,8	106,3	131,5	129,5	133,7	138,9	141,8	129,8	139,0
Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2
1972 Jan.	128,3	110,3	103,8	133,4	130,4	135,8	141,2	147,8	130,4	141,9
Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1967 D ₅)	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ₅)	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1971 April	109,2	107,2	114,1	108,1	124,7	125,5	116,6	125,2	96,5	96,1
Mai	109,3	107,2	114,3	108,4	124,8	125,7	116,5	125,2	96,5	96,1
Juni	109,3	107,2	114,3	109,0	124,9	125,8	116,7	125,4	96,6	96,2
Juli	109,5	107,2	115,1	109,7	125,0	126,0	117,0	125,4	97,0	96,6
Aug.	109,9	107,6	115,1	109,6	124,9	125,8	117,0	125,7	96,3	95,9
Sept.	110,5	108,5	115,1	109,6	125,1	125,9	117,0	125,9	96,4	96,0
Okt.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,1	125,8	117,3	126,0	96,5	96,1
Nov.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,9	117,6	126,1	96,2	95,8
Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
1972 Jan.	112,4	110,6	116,8	110,1	126,8	128,3	118,9	128,0	97,1	96,8
Febr.	113,5	111,5	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,0	112,2	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,0	112,2	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,2	112,2	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1967 D ₅)	108,1	113,7	93,4	113,1	112,5	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ₅)	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1971 April	119,9	127,3	103,2	122,7	120,4	99,6	123,1	131,6	93,9	99,8
Mai	120,5	127,4	103,5	123,1	120,7	99,6	123,2	131,4	94,1	99,7
Juni	121,1	127,3	103,6	123,2	120,7	99,5	123,2	132,3	94,2	99,8
Juli	122,0	127,5	103,5	123,8	120,8	99,2	123,2	132,4	94,8	100,9
Aug.	122,1	127,7	103,5	124,0	121,1	99,5	123,5	132,1	94,8	100,8
Sept.	122,2	128,3	103,3	124,1	121,2	98,7	123,3	132,3	95,0	101,1
Okt.	122,2	128,9	103,1	124,2	121,3	98,7	124,0	132,2	95,0	101,4
Nov.	122,2	130,6	103,0	124,3	121,4	98,0	124,2	132,3	95,0	102,4
Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
1972 Jan.	124,4	132,0	102,6	125,9	123,2	96,6	125,1	132,3	95,5	98,1
Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,6	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,6	97,9

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1967 D ₅)	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D ₅)	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1971 April	104,2	120,8	119,6	104,6	110,4	108,8	96,4	109,4	113,2	100,6
Mai	104,7	121,0	119,9	104,9	110,7	109,1	96,6	110,0	113,2	100,6
Juni	104,6	121,4	120,5	105,3	111,1	109,4	96,5	110,3	113,5	100,6
Juli	104,4	122,6	122,0	105,8	111,4	109,9	96,4	110,8	114,5	100,6
Aug.	104,6	123,0	122,6	106,2	112,0	110,1	93,4	111,5	115,6	100,6
Sept.	104,1	123,8	123,1	106,4	112,5	109,9	91,9	112,0	116,1	100,6
Okt.	104,2	124,0	123,3	106,6	112,5	110,0	91,1	112,2	116,2	100,6
Nov.	104,0	124,2	123,6	106,8	112,6	109,9	90,4	112,3	116,3	100,6
Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6
1972 Jan.	104,9	126,3	125,1	108,2	113,4	110,5	90,1	112,6	116,5	100,6
Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	112,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoerzeugnisseindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preisindizes für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.-u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1971 Febr.	152,8	155,8	136,2	147,6	146,5	152,8	142,3	155,7	154,9	159,5	160,4
1971 Mai	159,5	163,6	142,6	154,7	152,9	153,8	143,5	163,4	163,5	166,6	166,4
1971 Aug.	161,0	165,3	143,4	155,6	154,2	155,6	143,8	164,8	164,9	167,3	168,1
1971 Nov.	162,5	166,2	143,5	155,9	154,9	161,6	147,1	165,5	165,7	167,5	169,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1971 Febr.	137,7	140,4	122,7	133,0	132,0	137,7	128,2	140,3	139,6	143,7	144,5
1971 Mai	143,7	147,4	128,5	139,3	137,7	138,6	129,3	147,2	147,3	150,1	149,9
1971 Aug.	145,0	148,9	129,2	140,2	138,9	140,1	129,5	148,5	148,5	150,7	151,5
1971 Nov.	146,4	149,8	129,3	140,4	139,5	145,6	132,5	149,1	149,3	150,9	152,5

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden					
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Stau- mauer	Ein- famili- gebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- gebäude ohne reparaturen	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung			
		RQ 28,5	RQ 11,5									
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6		
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6		
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7		
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2		
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3		
1971 Febr.	120,3	118,0	122,6	126,1	147,9	145,6	152,0	153,0	147,9	169,9		
1971 Mai	126,6	124,1	129,1	133,1	155,9	154,7	157,0	158,6	152,0	180,2		
1971 Aug.	126,5	123,9	129,1	133,4	156,5	155,3	158,6	159,9	153,5	181,2		
1971 Nov.	125,7	123,0	128,3	132,8	155,9	154,5	159,6	160,9	154,6	181,7		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	111,0	107,2	123,6		
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6		
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4		
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6		
1971 Febr.	108,3	106,2	110,4	113,6	133,2	131,2	136,9	137,9	133,2	153,1		
1971 Mai	114,1	111,8	116,3	119,9	140,4	139,4	141,5	142,9	137,0	162,3		
1971 Aug.	114,0	111,6	116,3	120,2	141,0	139,9	142,8	144,1	138,2	163,3		
1971 Nov.	113,2	110,9	115,6	119,6	140,5	139,3	143,8	145,0	139,3	163,7		

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968 2)	101 614	132 995	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1970 2.Vj.	28 480	41 058	24,64	20 211	21 841	30,50	6 312	13 732	19,05	1 957	5 484	15,28
1970 3.Vj.	28 029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
1970 4.Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1.Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
1971 2.Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82
1971 3.Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
1971 4.Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten,Pflanzen, Fütter- u. Düngemittel sowie leb.Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn.Chemi- kalien und Rohdrogen Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst.festem Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen,Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz,Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs-u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1967 D ₁)	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 D ₁)	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1	
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	104,4	104,4	101,1	108,5	
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0	
1971 April	110,1	94,2	74,0	112,4	119,2	109,8	118,4	91,6	102,8	113,1	
1971 Mai	110,2	93,4	74,1	111,9	119,1	109,4	118,8	91,3	103,5	113,2	
1971 Juni	111,6	94,9	72,7	112,0	123,7	108,7	119,7	89,6	104,8	113,7	
1971 Juli	111,2	94,2	72,7	111,6	123,1	109,3	120,4	88,0	102,8	113,9	
1971 Aug.	110,6	90,1	72,2	111,2	122,5	108,7	120,6	86,4	102,5	114,7	
1971 Sept.	110,9	90,9	70,8	110,6	122,7	107,9	120,8	84,2	103,8	114,9	
1971 Okt.	110,7	91,3	68,6	109,6	122,0	107,5	120,8	83,4	103,4	115,5	
1971 Nov.	110,8	92,0	71,5	108,5	121,2	106,7	120,8	77,8	104,6	115,9	
1971 Dez.	110,9	92,6	74,7	108,0	120,9	106,6	121,3	75,8	105,0	115,9	
1972 Jan.	111,4	93,4	76,7	108,8	121,9	106,6	121,7	74,5	105,5	117,0	
1972 Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0	
1972 März	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2	
1972 April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4	
1972 Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,2	106,6	118,5	

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Met- tallwaren sowie m. Fert- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant.- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh.m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen					
1967 D ₁)	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 D ₁)	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6	
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9	
1971 April	126,1	109,1	114,7	113,0	127,4	112,4	94,0	81,9	111,1	119,5	
1971 Mai	126,1	108,7	114,7	113,1	128,2	112,4	93,1	81,3	111,1	119,3	
1971 Juni	126,2	108,7	114,7	113,6	128,8	111,9	93,2	79,6	111,1	124,0	
1971 Juli	126,2	108,8	114,8	114,2	129,6	111,9	93,5	80,4	111,1	123,4	
1971 Aug.	126,1	109,0	115,1	114,8	130,1	111,9	89,2	80,2	111,1	122,7	
1971 Sept.	126,1	109,4	115,5	114,8	130,3	112,0	90,0	79,1	111,1	122,9	
1971 Okt.	126,1	109,2	115,9	114,9	130,4	112,8	90,4	78,6	110,5	122,3	
1971 Nov.	126,3	109,9	116,4	115,8	131,2	113,0	91,2	81,2	110,5	121,4	
1971 Dez.	126,4	110,0	116,6	115,9	131,7	113,5	91,8	84,7	110,5	121,0	
1972 Jan.	127,3	110,3	117,4	117,1	132,2	113,9	92,7	86,9	110,5	122,1	
1972 Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0	
1972 März	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7	
1972 April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9	
1972 Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2	

Jahr Monat	Warengruppen										
	Eisen, Stahl, NE-Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- und Büroartikel	
1967 D ₁)	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 D ₁)	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2	
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6	
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9	
1971 April	108,1	118,8	92,8	102,1	113,0	115,9	121,3	115,1	121,7	112,0	
1971 Mai	108,0	119,3	92,5	102,6	113,1	115,9	121,0	115,1	122,2	112,0	
1971 Juni	107,6	120,0	91,0	104,7	113,6	116,1	120,9	115,1	122,8	111,6	
1971 Juli	108,1	120,7	89,4	102,6	113,8	115,9	121,0	115,2	123,5	111,6	
1971 Aug.	107,7	120,9	88,1	102,4	114,6	115,9	121,5	115,5	123,8	111,5	
1971 Sept.	107,3	121,0	85,6	103,3	114,8	115,8	122,0	115,9	123,1	111,6	
1971 Okt.	107,1	121,2	84,7	103,0	115,6	115,7	122,0	116,3	124,2	112,4	
1971 Nov.	106,7	121,4	78,3	103,8	115,9	115,4	122,7	116,7	124,8	112,5	
1971 Dez.	106,7	121,9	76,0	104,1	116,0	115,4	122,8	116,9	125,2	112,9	
1972 Jan.	106,6	122,4	74,6	104,7	117,1	115,9	123,4	117,7	125,6	113,2	
1972 Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4	
1972 März	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6	
1972 April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8	
1972 Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren										
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							Getränken	Tabakwaren
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2) und mit Ge- mischwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao			
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	105,2	107,8		
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	104,2	109,0		
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	104,1	109,2		
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	107,5	109,8		
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	110,7	110,7		
1971 April	117,5	114,9	115,0	106,3	120,4	164,1	103,8	110,1	110,6		
Mai	117,8	115,4	115,5	107,3	121,7	158,1	104,0	110,9	110,7		
Juni	118,2	116,0	116,0	109,8	122,0	160,3	104,2	110,9	110,7		
Juli	118,5	116,3	116,4	110,2	122,5	160,1	104,5	111,2	110,8		
Aug.	118,2	115,2	115,3	99,9	123,1	158,2	104,7	111,4	110,8		
Sept.	118,8	115,3	115,5	96,9	124,0	161,6	104,9	111,5	110,9		
Okt.	119,1	115,3	115,5	94,5	124,8	165,7	104,9	111,6	110,9		
Nov.	119,7	115,9	116,1	96,3	125,5	168,5	105,0	111,8	111,0		
Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	112,0	111,0		
1972 Jan.	121,1	117,9	118,0	102,3	127,1	176,3	106,3	114,9	111,6		
Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	115,3	111,7		
März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	115,6	111,8		
April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	115,8	111,9		
Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	116,0	111,9		

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk- -, Fernseh- u. Phonoger.	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren		Schuhen und Schuhwaren	zusammen	Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)			Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1971 April	119,7	117,5	117,3	118,3	116,3	131,7	119,3	117,2	124,0	120,2	104,7	91,3
Mai	120,2	117,9	117,7	118,8	116,7	132,4	119,9	117,8	125,1	120,7	104,9	91,4
Juni	120,5	118,2	118,0	119,1	117,0	132,9	120,2	118,1	125,4	120,9	105,1	91,5
Juli	120,8	118,5	118,3	119,3	117,3	133,4	120,5	118,4	125,7	121,2	105,2	91,5
Aug.	121,3	118,9	118,7	119,7	117,7	134,4	120,7	118,6	125,9	121,4	105,4	91,7
Sept.	122,4	119,8	119,6	120,8	118,5	136,4	121,0	118,9	126,2	121,7	105,5	91,8
Okt.	123,2	120,5	120,3	121,5	119,1	137,9	121,3	119,2	126,5	122,1	105,7	91,9
Nov.	123,9	121,0	120,8	122,2	119,7	139,0	121,6	119,5	126,7	122,4	105,9	92,1
Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3
1972 Jan.	125,1	122,2	122,0	123,4	120,8	140,7	122,7	120,4	127,9	123,6	106,5	92,7
Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
März	126,4	123,4	123,2	124,7	121,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1971 April	140,6	125,6	128,3	124,5	142,2	146,4	113,1	117,3	114,2	115,2
Mai	140,8	125,8	128,4	124,8	141,3	145,3	113,3	117,4	114,2	113,7
Juni	141,9	126,1	128,8	125,0	141,8	145,8	113,5	117,8	114,6	112,3
Juli	142,5	126,3	129,1	125,2	143,1	147,4	113,1	117,8	114,6	111,5
Aug.	142,7	126,7	129,6	125,4	143,3	147,7	112,5	118,0	114,8	108,9
Sept.	142,8	127,2	130,3	125,7	145,6	150,3	112,1	118,7	115,6	109,5
Okt.	143,1	126,9	129,7	125,8	146,8	151,8	112,0	119,0	115,8	112,4
Nov.	143,2	128,1	131,7	125,9	147,6	152,8	111,2	119,2	115,8	115,2
Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4
1972 Jan.	143,7	128,6	132,1	126,6	149,8	153,3	111,1	119,9	116,5	121,8
Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4
März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0
April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung			Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren- u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper-u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1971 April	129,5	130,4	121,3	121,5	171,5	134,0	120,2	124,7	149,0	135,4	125,4
1971 Mai	129,9	130,9	121,8	122,0	172,0	133,3	120,2	125,1	149,8	135,7	125,6
1971 Juni	130,4	131,4	122,6	122,4	172,9	133,5	120,1	125,5	150,2	136,4	125,7
1971 Juli	130,9	131,9	123,0	122,7	173,7	134,3	120,5	125,8	150,7	136,6	126,0
1971 Aug.	130,8	132,5	122,1	123,2	174,4	134,3	119,9	126,2	151,3	137,3	128,7
1971 Sept.	131,4	133,2	122,4	124,4	175,1	136,3	120,5	127,4	151,9	137,9	128,8
1971 Okt.	132,0	133,8	122,6	125,2	176,5	137,3	121,9	127,6	152,3	138,5	128,9
1971 Nov.	132,6	134,1	123,2	125,9	176,9	138,3	122,9	127,5	152,8	138,9	129,2
1971 Dez.	133,1	134,5	123,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
1972 Jan.	134,5	135,6	125,3	127,3	178,6	141,6	125,8	129,2	154,6	140,0	129,5
1972 Febr.	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
1972 März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
1972 April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
1972 Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1971 April	128,9	129,6	119,2	121,2	166,9	126,4	120,2	120,2	164,8	134,0	130,4
1971 Mai	129,3	130,1	119,6	121,7	167,4	125,5	120,1	120,6	166,0	134,3	130,8
1971 Juni	129,6	130,6	120,0	122,1	168,3	125,2	120,2	120,9	166,7	134,9	130,9
1971 Juli	129,9	130,9	120,3	122,4	169,0	125,2	120,4	120,4	167,4	135,1	131,3
1971 Aug.	130,0	131,5	119,6	122,9	169,5	124,4	119,8	120,6	168,3	135,6	135,7
1971 Sept.	130,6	132,2	119,8	124,0	170,2	125,7	120,5	121,8	168,9	136,1	135,8
1971 Okt.	131,2	132,7	119,9	124,8	171,7	125,9	121,8	122,0	169,6	136,5	135,9
1971 Nov.	131,7	133,1	120,5	125,6	172,3	126,5	122,9	121,9	170,2	137,0	136,1
1971 Dez.	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
1972 Jan.	133,5	134,5	123,0	126,9	173,8	130,0	125,7	122,8	172,5	138,0	136,3
1972 Febr.	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
1972 März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
1972 April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
1972 Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1971 April	129,3	130,8	122,0	123,9	176,9	129,4	119,2	127,0	139,2	129,4	139,6
1971 Mai	129,9	131,3	122,7	124,4	177,4	128,8	119,8	127,4	139,8	129,7	139,9
1971 Juni	130,6	131,9	123,6	124,7	178,3	129,2	120,7	128,0	140,1	130,2	140,1
1971 Juli	131,2	132,3	124,5	125,0	179,2	129,9	121,1	128,8	140,6	130,4	140,4
1971 Aug.	131,1	133,0	123,1	125,5	180,0	130,1	121,3	129,2	141,0	130,7	146,4
1971 Sept.	131,7	133,8	123,1	126,8	180,8	131,9	122,3	130,8	141,5	131,1	146,5
1971 Okt.	132,0	134,4	123,2	127,7	181,6	133,0	122,7	131,0	141,9	131,5	146,7
1971 Nov.	132,5	134,8	123,8	128,4	181,8	134,3	123,0	131,0	142,8	131,9	146,9
1971 Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0
1972 Jan.	134,3	136,2	126,0	129,9	183,4	137,5	124,1	133,1	144,3	133,0	147,5
1972 Febr.	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
1972 März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
1972 April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
1972 Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- über- mittlung	die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾											
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1971 April	132,7	.	121,2	123,7	179,3	135,2	124,2	134,9	140,8	141,0	137,4
Mai	133,2	.	121,9	124,2	179,8	134,7	124,8	135,2	141,4	141,6	137,8
Juni	134,0	.	122,8	124,5	180,7	135,3	125,9	135,7	141,8	142,2	138,1
Juli	134,9	.	123,8	124,8	181,7	136,3	126,3	138,2	142,2	142,4	138,5
Aug.	134,2	.	121,9	125,3	182,5	137,0	126,6	138,8	142,6	142,5	140,9
Sept.	134,8	.	121,9	126,5	183,4	139,3	127,8	142,3	143,1	143,1	141,2
Okt.	135,2	.	122,0	127,4	184,1	140,9	128,2	142,4	143,4	143,8	141,4
Nov.	135,9	.	122,7	128,1	184,4	142,3	128,4	142,4	145,1	144,9	141,8
Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9
1972 Jan.	138,1	.	125,1	129,6	186,2	146,3	129,7	143,6	146,4	146,4	142,6
Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1
März	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes											
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1971 April	130,7	.	121,2	123,7	176,7	133,6	115,7	165,3	140,3	154,8	.
Mai	130,9	.	121,3	124,2	177,2	133,2	116,1	166,5	140,8	155,1	.
Juni	131,7	.	122,1	124,6	178,1	133,6	116,5	168,8	141,1	156,2	.
Juli	132,0	.	122,4	124,9	179,0	134,3	116,9	169,1	141,6	156,4	.
Aug.	130,4	.	118,8	125,5	179,8	134,8	117,2	171,8	142,0	157,7	.
Sept.	130,8	.	118,5	126,8	180,6	137,1	117,6	174,7	142,6	158,2	.
Okt.	131,1	.	118,5	127,7	181,4	138,6	118,0	174,9	142,9	159,0	.
Nov.	132,2	.	120,1	128,5	181,6	140,1	118,4	174,9	143,2	159,5	.
Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.
1972 Jan.	135,8	.	125,0	130,0	183,2	145,1	119,6	180,7	144,6	161,1	.
Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.
März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel													
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelzerzeugnisse	Kartoffeln	Frischgemüse	Frischobst	Zucker, Süßwaren	Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten	
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2	
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8	
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5	
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7	
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	102,8	102,8	116,3	108,4	154,3	
1971 April	120,8	178,4	106,3	123,3	141,2	117,5	98,4	113,4	102,8	102,2	115,0	108,1	152,6	
1971 Mai	120,6	170,1	102,3	125,5	141,7	118,7	105,6	109,1	107,3	102,5	115,6	108,4	153,3	
1971 Juni	120,9	172,9	97,0	126,1	142,5	120,5	122,0	107,0	112,6	102,8	116,6	108,6	154,2	
1971 Juli	121,4	172,3	98,2	126,6	143,0	121,1	136,3	96,0	115,6	103,1	117,0	108,8	154,8	
1971 Aug.	122,0	169,3	98,7	127,4	143,9	121,2	101,7	88,5	102,8	103,3	117,6	108,8	155,9	
1971 Sept.	123,0	173,6	104,5	127,9	145,3	121,3	93,2	86,6	97,5	103,6	117,8	108,9	156,3	
1971 Okt.	123,4	179,2	109,5	128,6	146,1	121,4	90,9	83,4	94,1	103,8	118,4	108,7	157,1	
1971 Nov.	123,7	182,9	111,2	129,3	147,2	121,5	92,7	86,5	95,7	104,0	118,5	108,7	157,5	
1971 Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0	
1972 Jan.	125,0	193,5	119,2	130,4	149,0	121,9	95,3	114,7	90,7	104,7	119,2	110,5	159,9	
1972 Febr.	126,1	191,5	113,6	130,7	149,3	122,0	99,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9	
1972 März	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0	
1972 April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9	
1972 Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5	
Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung					
	Oberbekleidung	Leibwäsche u. sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen u. Zubehör	Wohnungsmiete 10)	Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextil., Haushaltswäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuchtungskörper	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel.	
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1	
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8	
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6	
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7	
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1	
1971 April	120,7	112,8	132,4	171,4	114,6	123,3	150,8	123,6	122,4	113,4	107,3	90,4	124,1	
1971 Mai	121,1	113,2	133,2	171,9	115,0	123,5	149,9	118,9	123,0	113,7	107,6	90,6	124,9	
1971 Juni	121,5	113,5	133,7	172,8	115,2	123,9	150,9	115,7	123,2	113,9	107,7	90,8	125,4	
1971 Juli	121,7	113,8	134,3	173,6	115,2	123,9	153,0	112,6	123,6	114,1	107,9	90,9	125,7	
1971 Aug.	122,2	114,3	135,2	174,3	115,8	124,2	154,2	110,8	123,8	114,7	108,0	91,0	125,9	
1971 Sept.	123,3	115,0	137,2	175,0	116,8	124,6	157,3	106,9	124,2	115,2	108,2	91,3	126,2	
1971 Okt.	124,1	115,7	138,6	176,4	117,8	124,7	159,5	104,0	124,5	115,7	108,4	91,5	126,6	
1971 Nov.	124,8	116,2	139,8	176,8	118,9	125,9	161,0	102,1	124,8	116,2	108,8	91,7	127,0	
1971 Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2	
1972 Jan.	126,1	117,4	141,7	178,4	123,0	129,7	163,3	107,9	126,1	117,2	109,5	92,1	128,2	
1972 Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9	
1972 März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4	
1972 April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9	
1972 Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2	
Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen			
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege				Bildungs- und Unterhaltungszwecke			
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsdienstleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus- u. sonstige Dienstleistungen	Rundfunk, Fernseh- u. Phonogeräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren u. Dienstleistungen	Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsbereiches		
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	110,5	122,2		
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	111,8	128,4		
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	114,4	132,9		
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	118,4	138,0		
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	123,2	143,4		
1971 April	112,9	104,7	132,6	134,9	116,8	169,2	132,8	216,7	80,1	165,2	122,6	140,9		
1971 Mai	112,9	105,6	133,0	134,9	117,2	170,1	132,9	218,6	80,1	166,2	123,0	141,3		
1971 Juni	113,2	106,1	133,5	134,9	117,5	170,5	133,3	219,7	80,0	166,9	123,2	141,4		
1971 Juli	113,2	106,1	135,9	127,7	117,8	171,4	133,6	220,4	80,0	167,2	123,5	141,9		
1971 Aug.	113,2	105,5	136,8	127,7	118,0	172,2	134,0	222,0	80,2	168,7	123,8	142,5		
1971 Sept.	114,6	104,9	137,1	127,8	118,3	173,2	134,7	222,5	80,3	170,3	124,1	142,7		
1971 Okt.	114,8	104,6	137,2	127,8	118,4	173,8	134,4	223,8	80,3	171,9	124,4	142,8		
1971 Nov.	114,8	103,9	137,2	127,8	118,5	174,6	135,0	224,7	80,4	172,2	124,7	143,2		
1971 Dez.	114,8	103,5	137,5	127,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	124,8	143,7		
1972 Jan.	115,3	103,2	141,3	127,8	119,1	177,4	135,3	229,0	80,5	174,0	125,2	144,2		
1972 Febr.	118,7	103,0	141,4	127,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	126,6	145,3		
1972 März	119,0	110,7	141,8	127,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	127,2	146,8		
1972 April	119,0	110,7	141,9	127,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	127,4	147,9		
1972 Mai	119,1	110,7	142,0	127,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	127,9	148,0		

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
ins- gesamt	ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.					
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1971 April	110,4	112,5	109,3	106,8	111,7	113,3	137,1	97,7	109,5	111,4	112,3	117,6	109,7
1971 Mai	108,9	110,4	108,1	104,8	110,3	112,7	137,1	96,6	110,1	109,9	110,4	117,0	109,6
1971 Juni	107,8	108,7	107,3	103,2	109,3	112,5	136,4	96,6	110,7	108,8	103,4	116,8	107,9
1971 Juli	106,7	107,4	106,4	100,1	109,0	110,9	131,0	96,7	109,2	108,7	98,2	117,0	107,8
1971 Aug.	105,3	105,9	104,9	97,2	108,1	109,4	130,8	92,1	109,1	107,9	92,8	116,6	107,6
1971 Sept.	104,2	106,2	103,2	96,0	107,0	107,4	130,9	90,5	106,7	107,0	90,4	117,2	107,3
1971 Okt.	103,3	105,5	102,2	94,7	106,3	105,9	129,1	88,8	105,2	106,4	84,4	117,0	106,9
1971 Nov.	103,7	106,2	102,4	96,2	106,3	105,5	127,5	88,8	104,9	106,4	83,6	116,8	107,2
1971 Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1
1972 Jan.	104,4	108,6	102,3	99,3	106,2	101,2	124,9	84,1	99,6	107,0	89,2	117,0	106,7
1972 Febr.	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6
1972 März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
1972 April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
1972 Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.	
													Erzeugnisse
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1971 April	140,8	111,0	113,3	102,0	93,7	91,9	119,0	109,9	116,2	112,9	102,8	112,0	110,8
1971 Mai	130,7	110,8	111,8	100,9	94,9	91,0	118,9	108,6	117,3	112,1	102,6	114,3	110,0
1971 Juni	126,6	110,8	114,2	100,5	94,5	90,8	118,3	108,3	117,1	112,3	102,4	114,4	108,7
1971 Juli	127,6	111,0	113,8	100,6	94,6	90,8	117,9	107,9	116,8	112,3	102,2	113,4	109,3
1971 Aug.	125,0	110,7	113,0	101,0	95,6	90,2	116,8	107,2	117,1	112,0	102,4	110,8	108,6
1971 Sept.	119,4	110,2	112,6	100,7	95,4	90,1	116,6	106,1	115,8	112,4	102,3	111,1	108,3
1971 Okt.	117,3	109,9	111,8	100,4	95,3	89,9	116,2	105,5	116,5	112,5	101,8	111,3	109,1
1971 Nov.	115,8	109,6	112,8	100,8	95,7	89,8	116,0	105,5	116,6	112,5	102,1	112,8	109,5
1971 Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1
1972 Jan.	118,4	109,2	113,5	100,9	95,2	89,1	114,4	101,8	120,6	113,3	103,5	117,5	109,6
1972 Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	122,6	113,4	103,9	119,4	109,4
1972 März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
1972 April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
1972 Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
tieri- schen			pflanz- lichen	ins- gesamt					Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)	
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1971 April	110,7	133,3	114,4	109,4	105,7	110,3	105,5	119,8	108,1	106,6	108,6	108,6	109,5
1971 Mai	108,2	134,8	109,6	107,1	104,9	109,2	105,9	115,6	107,8	106,4	108,2	107,9	108,8
1971 Juni	106,5	137,6	108,7	104,7	104,0	108,3	105,6	112,7	107,5	105,6	108,3	107,8	107,3
1971 Juli	104,2	134,6	108,1	101,6	103,1	107,7	104,1	112,2	107,4	105,4	108,3	107,9	106,2
1971 Aug.	101,6	134,8	110,0	96,9	102,1	106,8	103,0	110,1	107,2	105,2	108,0	107,7	104,7
1971 Sept.	100,6	137,1	113,9	93,9	101,1	105,7	101,7	107,5	107,0	105,1	107,7	107,3	104,4
1971 Okt.	99,7	133,9	114,9	92,5	100,3	104,9	100,8	105,4	106,8	104,9	107,4	106,9	102,6
1971 Nov.	100,8	134,3	117,0	93,5	100,7	104,9	101,1	104,8	107,0	105,2	107,6	106,7	102,7
1971 Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3
1972 Jan.	103,0	141,9	116,6	97,0	100,7	105,0	99,7	105,8	107,4	105,5	108,1	106,3	105,2
1972 Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5
1972 März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7
1972 April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
1972 Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	darunter	Dauerhafte Ge- brauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitions- güter 4)	Ver- brauchs- güter 3)
		Futtermittel	saison- abhängige Waren 2)										
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	109,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1971 April	103,9	103,0	109,5	114,9	116,4	117,2	114,5	110,6	105,3	113,4	112,5	107,6	114,9
1971 Mai	101,1	99,3	108,0	113,3	114,4	113,2	114,5	109,3	104,3	111,1	111,3	107,0	113,3
1971 Juni	100,7	98,9	107,2	111,2	111,8	107,7	115,2	106,8	103,7	109,8	109,8	106,9	111,2
1971 Juli	99,8	97,8	106,7	108,4	108,0	99,5	115,3	105,7	102,3	109,8	107,9	106,8	108,4
1971 Aug.	94,4	90,2	105,4	107,1	106,0	96,5	116,3	104,8	100,1	108,6	107,0	106,8	107,1
1971 Sept.	91,0	85,3	104,0	107,7	106,7	98,0	115,9	105,8	98,3	107,0	107,4	106,5	107,7
1971 Okt.	91,7	86,2	103,1	106,9	105,1	94,0	115,8	107,0	96,9	106,4	106,7	106,3	106,9
1971 Nov.	93,9	89,4	103,1	108,0	106,3	95,1	116,4	107,7	97,4	106,3	107,4	106,1	108,0
1971 Dez.	93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0
1972 Jan.	94,0	89,8	102,8	111,9	111,2	102,3	117,6	110,9	96,8	106,4	110,0	106,0	111,9
1972 Febr.	92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
1972 März	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
1972 April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
1972 Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern	
		insgesamt	insgesamt		insgesamt	insgesamt			insgesamt	insgesamt			
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1971 April	104,6	117,3	98,6	97,0	119,6	93,4	87,8	104,0	147,3	85,4	147,2	138,0	151,3
1971 Mai	100,3	110,1	95,6	92,4	118,8	88,2	84,6	105,4	146,6	87,6	146,9	133,1	153,1
1971 Juni	100,7	111,8	95,5	92,7	118,8	88,7	83,6	105,5	146,7	87,8	147,5	130,5	155,0
1971 Juli	99,3	110,5	94,1	91,2	116,9	87,2	83,1	106,0	148,1	88,0	144,0	129,5	150,4
1971 Aug.	97,8	114,1	90,1	85,0	114,6	80,4	80,2	105,3	148,0	87,1	143,0	128,7	149,4
1971 Sept.	98,5	119,7	88,4	80,8	111,6	75,9	77,7	103,9	145,2	86,2	146,7	136,6	151,2
1971 Okt.	98,7	121,2	88,1	80,8	113,9	75,6	77,5	103,8	146,6	85,5	146,3	143,0	147,8
1971 Nov.	102,2	125,2	91,4	85,1	115,7	80,3	81,6	104,9	147,0	86,8	148,9	149,7	148,6
1971 Dez.	103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0
1972 Jan.	101,8	122,8	91,8	83,5	116,2	78,3	78,2	104,0	151,2	83,7	158,4	156,7	159,2
1972 Febr.	101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
1972 März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
1972 April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
1972 Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- | Dritt-Ländern		
		insgesamt	insgesamt		insgesamt	insgesamt		insgesamt	insgesamt				
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1971 April	104,1	107,2	100,9	79,2	85,0	75,9	92,8	102,9	64,6	134,9	150,0	115,4	146,9
1971 Mai	103,7	107,4	100,1	77,1	82,4	74,0	72,3	78,7	54,3	138,2	149,1	124,0	147,0
1971 Juni	101,7	105,1	98,2	77,3	84,0	73,4	76,9	87,2	48,2	136,4	148,6	120,7	146,6
1971 Juli	103,6	109,2	98,0	77,5	84,6	73,3	72,4	81,1	48,1	136,6	148,9	120,8	146,4
1971 Aug.	105,1	111,0	99,3	76,8	84,5	72,4	84,5	95,6	53,6	138,0	151,3	121,0	147,9
1971 Sept.	108,4	115,3	101,7	77,5	83,9	73,8	100,4	114,6	60,9	139,8	152,9	122,9	151,1
1971 Okt.	109,2	117,4	101,2	77,5	84,0	73,8	101,0	112,6	68,4	141,7	156,0	123,3	153,4
1971 Nov.	108,6	117,1	100,3	76,7	82,2	73,6	109,1	123,5	69,1	145,9	158,5	129,7	156,0
1971 Dez.	106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6
1972 Jan.	105,0	113,1	97,0	78,9	81,9	77,1	100,8	111,1	71,9	147,6	160,2	131,5	156,7
1972 Febr.	105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,0	131,3	155,7
1972 März	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
1972 April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
1972 Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,5	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- Länder	Dritt- länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
					ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1971 April	122,0	122,5	121,8	112,8	122,1	139,2	144,0	84,7	121,2	118,6	120,0	119,2	153,5
1971 Mai	121,7	122,3	121,5	110,2	121,8	138,3	143,2	83,6	121,0	118,6	119,8	118,1	144,3
1971 Juni	121,8	122,3	121,6	110,3	121,9	140,8	146,0	83,6	120,9	116,5	120,2	117,2	140,4
1971 Juli	122,1	122,8	121,7	110,3	122,2	143,7	148,6	90,3	121,1	113,8	120,7	116,3	142,9
1971 Aug.	122,2	122,9	121,9	106,5	122,4	143,6	148,4	90,5	121,3	108,6	121,5	115,5	139,2
1971 Sept.	121,9	122,4	121,6	108,1	122,0	143,9	149,2	86,7	120,9	105,8	121,7	112,1	133,5
1971 Okt.	121,6	122,1	121,4	107,7	121,7	144,5	149,9	86,9	120,6	101,1	121,9	108,8	129,9
1971 Nov.	121,5	122,1	121,2	109,2	121,6	145,3	150,6	87,5	120,4	99,3	121,6	107,6	127,9
1971 Dez.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3
1972 Jan.	122,8	123,2	122,5	110,3	122,9	144,6	149,7	90,6	121,8	102,1	120,9	109,2	131,8
1972 Febr.	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9
1972 März	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4
1972 April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3
1972 Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeug- nisse	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1971 April	121,9	130,2	139,5	117,3	112,6	129,2	126,6	96,5	126,7	118,4	98,2	101,0	115,1
1971 Mai	121,8	130,2	139,7	117,3	112,7	129,2	126,8	96,2	127,4	120,4	98,3	101,2	114,9
1971 Juni	122,1	130,6	139,7	118,1	112,4	129,2	126,9	96,4	128,5	119,5	99,2	101,2	115,5
1971 Juli	122,1	132,0	139,9	119,0	112,5	129,2	127,1	96,2	128,6	120,0	99,2	101,8	115,7
1971 Aug.	121,5	132,1	140,1	121,1	112,8	129,2	127,3	96,2	128,5	119,5	99,2	101,9	114,1
1971 Sept.	121,3	132,8	140,5	121,1	112,6	129,2	127,2	96,0	128,8	119,5	100,9	101,9	112,6
1971 Okt.	120,3	132,8	141,2	121,1	112,6	129,4	127,1	95,7	129,2	119,1	100,9	101,9	113,0
1971 Nov.	118,3	132,8	141,5	121,1	112,5	129,7	127,1	95,4	129,5	118,7	100,8	102,4	112,1
1971 Dez.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	127,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8
1972 Jan.	118,7	136,6	144,2	122,0	112,7	131,5	129,4	94,9	130,0	119,8	101,2	103,6	114,1
1972 Febr.	119,0	136,6	144,7	123,2	113,4	131,6	129,5	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
1972 März	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
1972 April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
1972 Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs	Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
					ins- gesamt	roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2) Ver- brauchs- güter 2) 3)		
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1971 April	118,0	142,9	113,9	92,7	122,1	123,0	118,3	125,2	122,0	108,0	126,1	133,5	119,1
1971 Mai	117,3	142,9	112,5	92,5	121,8	121,1	116,7	123,2	122,0	107,5	126,3	133,7	119,4
1971 Juni	117,8	143,1	113,2	92,8	121,9	121,1	117,8	122,7	122,0	107,3	126,5	133,7	119,9
1971 Juli	117,9	143,1	113,3	92,7	122,2	122,0	119,9	123,0	122,3	107,1	126,8	134,2	120,1
1971 Aug.	115,6	143,4	109,3	91,9	122,4	121,1	119,5	121,9	122,6	106,6	127,4	134,6	121,6
1971 Sept.	115,4	142,4	106,2	100,7	122,0	120,5	119,7	119,7	122,4	105,1	127,6	134,9	121,8
1971 Okt.	115,2	141,1	106,8	100,8	121,8	119,4	121,1	118,6	122,2	103,3	127,8	135,4	121,9
1971 Nov.	114,6	139,8	107,0	98,8	121,7	119,1	122,5	117,4	122,1	102,7	127,9	135,7	121,9
1971 Dez.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9
1972 Jan.	116,0	144,1	108,6	97,4	122,9	119,2	122,5	117,6	123,6	103,7	129,5	138,0	122,7
1972 Febr.	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6
1972 März	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
1972 April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
1972 Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- u. Tiefbau ²⁾)	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- 3)
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0
1970 D	44,8	44,7	42,7	42,0	44,9	45,9	44,8	46,9	45,2	48,4	45,0	44,7
1971 D	43,9	44,5	41,7	41,0	45,3	42,9	44,2	45,1	44,1	47,9	43,1	43,6
1970 Okt.	45,0	44,8	42,1	41,5	44,1	45,1	44,6	46,6	45,1	49,2	44,6	44,3
1971 Jan.	43,7	44,7	42,0	41,4	45,2	43,3	45,0	44,4	43,9	46,2	43,4	43,4
April	43,9	44,1	42,4	41,9	45,8	43,4	43,7	45,4	43,9	47,9	42,9	43,4
Juli	44,2	44,3	41,3	40,7	44,8	42,4	43,5	46,2	44,5	48,6	43,4	44,1
Okt.	44,2	44,6	41,0	40,3	45,3	42,5	44,3	44,3	44,1	48,3	42,7	43,7
1972 Jan.	42,6	43,9	39,1	38,2	45,1	41,7	43,2	44,0	42,6	45,7	41,1	43,1
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	5,71	5,91	5,66	5,70	5,42	5,51	5,68	5,26	5,84	5,41	6,08	5,79
1970 D	6,49	6,71	6,55	6,64	6,05	6,22	6,50	5,97	6,69	6,30	6,90	6,45
1971 D	7,25	7,79	7,26	7,32	6,86	7,03	7,30	6,94	7,38	7,05	7,46	7,18
1970 Okt.	6,76	6,87	6,77	6,85	6,16	6,51	6,94	6,23	6,97	6,56	7,26	6,65
1971 Jan.	7,01	7,46	6,87	6,87	6,87	6,93	7,09	6,55	7,16	6,54	7,41	7,05
April	7,10	7,66	6,92	6,95	6,76	6,94	7,16	6,82	7,27	6,87	7,46	7,12
Juli	7,33	7,76	7,48	7,59	6,90	7,01	7,11	6,96	7,45	7,19	7,48	7,23
Okt.	7,39	8,03	7,46	7,53	6,89	7,14	7,62	7,15	7,48	7,26	7,45	7,23
1972 Jan.	7,61	8,38	7,47	7,46	7,42	7,48	7,60	7,46	7,61	7,24	7,62	7,60
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1
1970 D	40,7	42,2	/	/	/	/	/	/	40,3	42,4	40,8	40,6
1971 D	40,5	42,1	/	/	/	/	/	/	40,0	42,2	40,0	39,9
1970 Okt.	40,9	42,1	/	/	/	/	/	/	40,2	42,4	40,8	40,5
1971 Jan.	40,2	42,1	/	/	/	/	/	/	39,9	41,9	40,0	39,7
April	40,3	41,8	/	/	/	/	/	/	39,9	42,6	40,0	39,8
Juli	40,4	42,2	/	/	/	/	/	/	40,1	42,4	40,4	40,1
Okt.	40,6	42,4	/	/	/	/	/	/	40,0	42,3	40,1	43,0
1972 Jan.	39,9	42,0	/	/	/	/	/	/	39,5	41,8	38,3	39,9
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	3,97	4,20	/	/	/	/	/	/	4,16	4,14	4,26	4,18
1970 D	4,49	4,85	/	/	/	/	/	/	4,85	4,82	4,86	4,67
1971 D	5,05	5,63	/	/	/	/	/	/	5,42	5,32	5,37	5,29
1970 Okt.	4,65	4,95	/	/	/	/	/	/	5,07	4,94	5,14	4,81
1971 Jan.	4,85	5,40	/	/	/	/	/	/	5,17	5,04	5,31	5,16
April	4,94	5,53	/	/	/	/	/	/	5,23	5,15	5,34	5,24
Juli	5,11	5,63	/	/	/	/	/	/	5,50	5,41	5,39	5,35
Okt.	5,15	5,78	/	/	/	/	/	/	5,56	5,48	5,41	5,34
1972 Jan.	5,34	6,05	/	/	/	/	/	/	5,64	5,53	5,59	5,66
Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
	Mineralöl- ver- arbeitung	Chem. Industrie 4)	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz. Ind.	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8
1970 D	42,7	43,8	42,8	46,0	46,9	43,9	45,1	46,5	45,5	44,4	48,5	43,3
1971 D	42,0	43,3	42,4	45,5	46,3	42,6	44,0	46,0	44,1	43,3	48,1	42,9
1970 Okt.	42,8	43,7	42,3	46,3	46,8	43,2	45,3	47,2	45,5	44,8	48,8	43,3
1971 Jan.	41,9	43,1	42,7	44,9	46,9	42,7	44,0	45,9	44,3	42,8	48,7	43,3
April	41,8	43,0	41,9	45,1	45,5	42,3	43,8	45,6	44,0	43,1	47,7	42,6
Juli	42,1	43,6	43,0	45,8	46,6	42,7	44,0	46,4	44,1	43,6	47,9	42,8
Okt.	42,1	43,3	42,4	45,9	46,0	42,8	44,0	46,6	44,0	43,1	47,7	42,7
1972 Jan.	40,8	42,6	42,0	44,6	45,8	40,3	42,4	44,5	42,8	40,0	46,8	42,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	6,27	6,01	6,03	5,79	5,55	5,87	5,79	5,86	5,82	6,24	5,93	5,66
1970 D	7,24	6,96	6,94	6,42	6,42	6,73	6,48	6,65	6,49	7,00	6,59	6,35
1971 D	8,23	7,73	7,70	6,13	7,21	7,40	7,29	7,51	7,27	7,94	7,36	7,17
1970 Okt.	7,56	7,18	7,12	5,58	6,77	6,99	6,76	7,01	6,76	7,28	7,03	6,63
1971 Jan.	7,97	7,38	7,42	5,77	7,03	7,06	7,15	7,32	7,15	7,77	7,32	7,07
April	8,21	7,53	7,67	6,04	7,06	7,09	7,22	7,39	7,20	7,87	7,34	7,13
Juli	8,13	7,87	7,77	6,17	7,16	7,57	7,35	7,55	7,33	8,04	7,40	7,15
Okt.	8,44	7,88	7,77	6,32	7,41	7,61	7,35	7,62	7,32	7,98	7,36	7,24
1972 Jan.	8,82	7,98	8,01	6,42	7,52	7,57	7,77	8,00	7,76	8,43	7,88	7,63
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4
1970 D	40,2	40,0	39,5	41,8	40,9	40,7	40,7	41,1	41,0	41,4	44,0	40,1
1971 D	40,0	39,7	39,6	41,2	40,8	40,0	40,0	41,2	40,5	40,9	42,6	39,9
1970 Okt.	39,7	39,9	39,6	41,8	40,8	39,9	40,7	41,7	41,2	41,6	42,7	39,9
1971 Jan.	40,0	39,7	39,6	40,7	40,9	40,0	39,7	41,1	40,6	40,5	42,6	40,1
April	40,0	39,7	39,5	40,8	40,6	39,7	40,1	41,0	40,5	40,8	42,3	40,0
Juli	40,1	39,8	39,3	41,6	41,0	40,2	40,1	41,2	40,4	41,2	42,6	39,8
Okt.	39,8	39,6	39,6	41,4	40,7	40,2	40,3	41,5	40,2	41,0	43,2	39,5
1972 Jan.	39,4	39,6	39,3	41,2	40,7	38,6	39,5	40,6	39,4	38,0	42,0	39,1
Bruttostundenverdienst in DM												
1969 D	4,42	4,10	4,32	3,87	3,98	4,32	4,15	4,05	4,21	4,92	4,41	4,10
1970 D	5,03	4,83	5,04	4,38	4,67	5,05	4,62	4,57	4,68	5,54	4,82	4,51
1971 D	5,81	5,43	5,60	4,92	5,20	5,58	5,28	5,16	5,32	6,32	5,28	5,22
1970 Okt.	5,28	5,05	5,23	4,45	4,95	5,29	4,81	4,81	4,84	5,74	5,08	4,72
1971 Jan.	5,55	5,13	5,36	4,64	4,98	5,34	5,17	5,03	5,22	6,20	5,30	5,11
April	5,65	5,19	5,40	4,87	5,06	5,35	5,23	5,12	5,27	6,27	5,50	5,14
Juli	5,76	5,55	5,64	4,93	5,17	5,69	5,31	5,20	5,34	6,39	4,90	5,20
Okt.	6,05	5,60	5,79	5,05	5,39	5,75	5,32	5,22	5,38	6,34	5,46	5,34
1972 Jan.	6,24	5,64	5,88	5,14	5,43	5,75	5,66	5,52	5,78	6,73	5,84	5,63

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Handwerk.- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserindustrie.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opti- sche sowie Uhrenind.	Stahl- verf.- EM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb.	Spiel-, Schmuck- waren- u.ä. Industrie	Papier- u. pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Verviel- fält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1970 D	44,0	43,2	45,7	44,3	44,9	43,6	44,2	43,6	45,3	44,1	44,8
1971 D	43,1	42,0	44,6	44,0	44,1	43,6	44,2	42,9	44,6	43,7	44,3
1970 Okt.	44,1	43,3	46,0	44,4	44,6	43,7	44,9	43,5	45,0	43,9	44,6
1971 Jan.	43,0	42,1	44,8	43,8	43,6	43,5	43,5	42,7	44,2	43,7	43,8
April	42,9	41,5	44,2	43,8	44,1	43,0	44,0	42,8	44,0	43,8	44,0
Juli	42,9	41,8	44,3	43,9	44,3	43,8	44,2	42,6	44,8	43,5	44,4
Okt.	43,3	42,4	45,0	44,6	44,7	43,9	45,1	43,5	45,4	43,7	44,7
1972 Jan.	42,6	41,3	43,5	43,6	43,7	43,0	43,4	42,4	44,7	43,3	43,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,48	5,44	5,56	5,44	5,10	5,67	5,32	5,12	5,31	6,81	5,17
1970 D	6,11	6,04	6,20	6,14	5,72	6,38	6,01	5,70	5,94	7,61	5,89
1971 D	6,92	6,77	6,88	6,83	6,33	7,19	6,76	6,42	6,58	8,44	6,57
1970 Okt.	6,39	6,30	6,46	6,31	5,91	6,77	6,16	5,89	6,04	7,73	6,11
1971 Jan.	6,80	6,65	6,76	6,48	6,00	6,87	6,45	6,12	6,30	7,89	6,28
April	6,85	6,71	6,81	6,70	6,22	7,11	6,54	6,21	6,50	8,47	6,37
Juli	6,97	6,78	6,92	6,91	6,35	7,13	6,46	6,26	6,64	8,56	6,67
Okt.	6,98	6,84	6,95	7,00	6,50	7,43	6,82	6,58	6,68	8,57	6,74
1972 Jan.	7,42	7,25	7,30	7,12	6,57	7,54	7,18	6,87	6,90	8,63	6,88
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1970 D	40,6	40,1	41,1	40,7	41,5	41,0	40,7	41,0	41,1	41,0	40,9
1971 D	39,6	39,5	40,9	40,4	40,8	40,9	41,1	39,9	40,8	40,9	40,8
1970 Okt.	40,4	40,3	41,1	40,8	41,3	40,9	41,4	40,9	41,1	41,1	40,9
1971 Jan.	39,0	39,4	40,8	40,4	40,3	40,7	40,9	39,7	40,4	41,0	40,5
April	39,7	39,2	40,7	40,3	40,8	40,7	40,9	39,7	40,3	40,9	40,7
Juli	39,5	39,4	40,9	40,3	40,8	40,9	41,0	40,2	40,9	40,9	41,1
Okt.	39,9	39,8	41,2	40,6	41,2	41,3	41,2	40,4	41,0	41,1	40,6
1972 Jan.	39,5	39,1	40,5	40,0	40,3	39,9	40,5	39,6	40,7	40,9	40,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	4,06	4,11	3,97	3,85	3,80	3,73	3,86	3,71	3,68	4,12	3,70
1970 D	4,50	4,54	4,43	4,36	4,29	4,23	4,42	4,13	4,14	4,71	4,24
1971 D	5,14	5,18	5,00	4,85	4,78	4,77	4,95	4,63	4,60	5,27	4,77
1970 Okt.	4,68	4,70	4,62	4,50	4,39	4,51	4,55	4,23	4,20	4,80	4,44
1971 Jan.	5,04	5,03	4,90	4,60	4,46	4,59	4,74	4,46	4,43	4,88	4,59
April	5,10	5,14	4,98	4,70	4,74	4,65	4,87	4,57	4,57	5,29	4,65
Juli	5,17	5,20	5,03	4,92	4,81	4,71	4,98	4,66	4,64	5,34	4,83
Okt.	5,18	5,24	5,03	4,99	4,92	4,97	5,07	4,73	4,66	5,36	4,87
1972 Jan.	5,53	5,54	5,34	5,09	4,96	5,04	5,29	4,95	4,85	5,42	5,00

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau ²⁾		
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie		Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1970 D	46,5	43,5	41,7	44,8	42,7	46,8	45,9	48,0	44,8	41,9	44,7
1971 D	46,1	43,2	41,5	44,7	42,8	46,6	45,8	47,5	44,7	41,7	44,1
1970 Okt.	46,5	44,0	41,7	44,8	43,1	47,7	46,1	48,4	44,5	41,8	45,1
1971 Jan.	46,3	42,7	41,6	44,6	42,6	45,6	45,2	47,3	43,8	42,1	42,3
April	45,9	43,2	41,2	44,4	42,7	45,9	45,8	47,3	44,7	41,4	44,2
Juli	46,2	43,1	41,4	44,3	42,5	46,8	46,1	47,4	45,8	41,2	44,8
Okt.	46,2	44,1	41,7	45,4	43,5	47,9	46,0	47,7	44,3	41,8	44,6
1972 Jan.	45,4	42,5	40,5	44,5	42,3	45,3	45,6	46,1	43,2	41,5	42,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,25	5,65	5,33	5,69
1970 D	5,89	5,61	5,46	5,65	5,69	5,88	5,86	5,85	6,25	5,96	6,67
1971 D	6,51	6,19	6,10	6,18	6,37	6,63	6,51	6,59	7,24	6,70	7,43
1970 Okt.	6,02	5,75	5,55	5,80	5,91	6,13	5,98	6,04	6,73	6,12	6,99
1971 Jan.	6,05	5,88	5,93	5,84	6,04	6,23	6,05	6,09	6,87	6,25	7,20
April	6,53	6,08	6,06	5,90	6,15	6,44	6,28	6,40	6,99	6,47	7,07
Juli	6,62	6,25	6,10	6,32	6,49	6,67	6,67	6,72	7,22	6,79	7,54
Okt.	6,61	6,33	6,20	6,39	6,55	6,88	6,70	6,81	7,57	6,96	7,69
1972 Jan.	6,60	6,49	6,45	6,41	6,59	6,92	6,72	6,78	7,64	7,13	7,85
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1970 D	42,2	40,9	39,9	40,7	40,5	42,3	43,1	43,5	41,5	40,2	42,8
1971 D	41,7	40,6	39,8	40,6	40,0	42,4	43,1	43,1	41,4	40,4	42,5
1970 Okt.	42,2	40,8	40,0	41,0	40,5	42,7	43,3	44,0	41,2	40,5	43,7
1971 Jan.	41,6	40,3	39,9	40,6	40,1	41,9	42,9	42,9	41,1	40,9	41,1
April	42,0	40,7	39,4	40,4	40,0	42,0	43,3	43,0	41,5	40,1	42,1
Juli	41,6	40,4	39,8	40,7	40,0	42,5	43,2	43,4	42,2	40,3	44,2
Okt.	40,9	41,2	39,9	40,6	40,2	42,7	43,1	43,0	41,0	40,4	42,7
1972 Jan.	40,9	39,8	38,7	40,2	39,7	41,8	42,4	42,1	40,6	40,2	40,9
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	3,90	3,58	3,86	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1970 D	4,38	3,97	4,32	4,51	4,31	4,05	4,09	4,28	4,97	4,27	4,92
1971 D	4,83	4,38	4,84	4,93	4,82	4,52	4,53	4,81	5,68	4,81	5,59
1970 Okt.	4,46	4,05	4,38	4,62	4,48	4,16	4,17	4,40	5,30	4,38	5,17
1971 Jan.	4,49	4,17	4,72	4,66	4,54	4,25	4,18	4,41	5,42	4,46	5,07
April	4,86	4,32	4,81	4,70	4,62	4,40	4,31	4,66	5,46	4,67	5,45
Juli	4,93	4,42	4,83	5,05	4,90	4,58	4,66	4,92	5,60	4,86	5,75
Okt.	4,86	4,47	4,90	5,10	5,00	4,67	4,71	4,98	5,98	5,01	5,77
1972 Jan.	4,87	4,72	5,12	5,14	5,06	4,73	4,70	4,99	6,04	5,08	5,85

¹⁾ Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
DM

Jahr ¹⁾ Monat	Indu- strie Handel, Kredit, Versi- cherungs- gewerbe ²⁾	Industrie		Energie- wirt- schaft und Wasser- ver- sorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien			
		einschl. Hoch- und Tiefbau ³⁾	ohne Bau- indu- strie		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz-	Übriger Bergbau	ins- gesamt	Indu- strie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- indu- strie
Männliche Angestellte													
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 403	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356	1 444	1 433	1 404	1 466	1 456	1 490	1 469	1 551	1 460	1 478	1 403	1 403
1970 D	1 519	1 612	1 597	1 573	1 720	1 730	1 673	1 640	1 743	1 668	1 659	1 590	1 585
1971 D	1 690	1 797	1 779	1 783	1 905	1 905	1 857	1 833	1 911	2 008	1 822	1 761	1 731
1969 Okt.	1 405	1 503	1 493	1 439	1 520	1 509	1 539	1 524	1 611	1 536	1 541	1 453	1 497
1970 Jan.	1 444	1 533	1 522	1 487	1 586	1 564	1 671	1 598	1 710	1 597	1 564	1 482	1 514
April	1 485	1 570	1 558	1 562	1 644	1 642	1 678	1 601	1 672	1 605	1 594	1 542	1 537
Juli	1 532	1 623	1 604	1 576	1 739	1 760	1 679	1 635	1 709	1 631	1 681	1 624	1 563
Okt.	1 561	1 664	1 647	1 615	1 808	1 832	1 666	1 685	1 831	1 763	1 722	1 639	1 663
1971 Jan.	1 629	1 737	1 726	1 704	1 833	1 818	1 844	1 801	1 936	1 917	1 760	1 645	1 715
April	1 663	1 765	1 753	1 765	1 828	1 814	1 842	1 827	1 873	1 938	1 776	1 705	1 713
Juli	1 704	1 812	1 790	1 786	1 961	1 982	1 843	1 840	1 896	1 999	1 843	1 799	1 742
Okt.	1 721	1 830	1 809	1 824	1 938	1 934	1 883	1 845	1 935	2 098	1 860	1 815	1 739
1972 Jan.	1 777	1 892	1 876	1 863	1 939	1 903	2 025	1 907	2 002	2 186	1 887	1 820	1 771
Weibliche Angestellte													
1968 D	752	819	818	913	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824	901	899	984	938	911	1 075	858	1 023	924	968	885	894
1970 D	930	1 009	1 007	1 114	1 084	1 068	1 183	952	1 110	1 094	1 097	1 018	1 012
1971 D	1 044	1 141	1 139	1 264	1 189	1 158	1 276	1 116	1 216	1 285	1 229	1 151	1 136
1969 Okt.	851	937	937	1 013	986	959	1 122	898	1 062	981	1 011	918	956
1970 Jan.	883	957	955	1 049	1 024	984	1 185	941	1 112	1 032	1 026	941	970
April	911	977	976	1 104	1 035	1 004	1 182	944	1 096	1 037	1 038	978	974
Juli	938	1 016	1 013	1 120	1 119	1 129	1 174	944	1 098	1 069	1 120	1 048	995
Okt.	954	1 045	1 042	1 143	1 112	1 094	1 190	968	1 133	1 174	1 145	1 053	1 068
1971 Jan.	1 000	1 099	1 099	1 206	1 150	1 102	1 294	1 120	1 217	1 262	1 177	1 071	1 123
April	1 025	1 119	1 119	1 255	1 152	1 112	1 249	1 122	1 208	1 263	1 190	1 110	1 127
Juli	1 058	1 151	1 147	1 269	1 208	1 192	1 255	1 117	1 203	1 281	1 244	1 178	1 141
Okt.	1 061	1 164	1 161	1 291	1 212	1 182	1 303	1 109	1 229	1 311	1 264	1 190	1 142
1972 Jan.	1 103	1 216	1 215	1 320	1 242	1 194	1 402	1 132	1 286	1 366	1 289	1 202	1 184
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Industrie							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- indu- strie ⁴⁾	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie ⁵⁾	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beitende	Zell- stoff- und papier- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verar- beitende	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug- bau
Männliche Angestellte													
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 419	1 597	1 555	1 472	1 337	1 506	1 373	1 439	1 457	1 448	1 566	1 369	1 479
1970 D	1 560	1 827	1 739	1 660	1 470	1 648	1 556	1 591	1 633	1 601	1 720	1 510	1 641
1971 D	1 745	2 023	1 906	1 793	1 617	1 835	1 723	1 787	1 827	1 791	1 947	1 701	1 864
1969 Okt.	1 481	1 648	1 611	1 521	1 379	1 566	1 420	1 508	1 526	1 514	1 637	1 437	1 552
1970 Jan.	1 518	1 755	1 625	1 575	1 405	1 602	1 445	1 532	1 566	1 539	1 661	1 439	1 581
April	1 530	1 770	1 659	1 575	1 453	1 603	1 468	1 560	1 595	1 571	1 685	1 474	1 627
Juli	1 554	1 834	1 780	1 717	1 485	1 643	1 606	1 590	1 633	1 598	1 747	1 510	1 643
Okt.	1 602	1 887	1 804	1 702	1 495	1 701	1 618	1 636	1 686	1 648	1 744	1 563	1 674
1971 Jan.	1 694	1 975	1 831	1 737	1 539	1 773	1 644	1 756	1 786	1 765	1 907	1 689	1 824
April	1 729	1 961	1 846	1 727	1 604	1 805	1 658	1 776	1 816	1 783	1 921	1 703	1 864
Juli	1 760	2 037	1 932	1 804	1 622	1 832	1 754	1 792	1 836	1 798	1 945	1 717	1 864
Okt.	1 766	2 070	1 955	1 847	1 653	1 881	1 771	1 804	1 844	1 802	1 981	1 693	1 881
1972 Jan.	1 851	2 144	1 976	1 898	1 695	1 900	1 781	1 912	1 945	1 912	2 090	1 806	1 990
Weibliche Angestellte													
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	783
1969 D	909	1 059	1 027	995	770	923	916	889	896	881	961	823	868
1970 D	1 011	1 205	1 164	1 124	874	1 028	1 042	985	1 003	974	1 062	909	944
1971 D	1 167	1 378	1 298	1 250	978	1 165	1 160	1 128	1 143	1 113	1 227	1 029	1 086
1969 Okt.	949	1 095	1 067	1 027	794	976	953	932	934	922	1 008	859	913
1970 Jan.	972	1 128	1 078	1 049	826	988	961	948	956	935	1 025	876	927
April	976	1 161	1 090	1 054	855	993	974	958	973	947	1 036	887	931
Juli	1 007	1 211	1 204	1 167	883	1 008	1 077	979	996	970	1 061	900	949
Okt.	1 052	1 259	1 213	1 163	899	1 081	1 090	1 020	1 047	1 011	1 095	944	955
1971 Jan.	1 134	1 344	1 234	1 192	924	1 122	1 104	1 105	1 118	1 093	1 199	1 023	1 055
April	1 151	1 341	1 247	1 199	965	1 130	1 111	1 120	1 135	1 108	1 216	1 024	1 083
Juli	1 182	1 379	1 316	1 253	988	1 156	1 182	1 132	1 144	1 118	1 234	1 032	1 090
Okt.	1 178	1 414	1 341	1 305	1 002	1 213	1 198	1 139	1 156	1 120	1 240	1 033	1 098
1972 Jan.	1 258	1 480	1 357	1 335	1 045	1 235	1 210	1 226	1 252	1 204	1 323	1 110	1 179

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie	Fein- und optische sowie Uhrenindustrie	Stahlverformungs-EBM-Warenindustrie	insgesamt	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Spiel-, Schmuckwaren u.ä.	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- u. Verlagsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie
Männliche Angestellte													
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395	1 400	1 392	1 395	1 314	1 355	1 357	1 339	1 416	1 589	1 400	1 506	1 292
1970 D	1 539	1 529	1 551	1 554	1 475	1 520	1 518	1 486	1 565	1 776	1 557	1 689	1 437
1971 D	1 737	1 695	1 733	1 711	1 609	1 670	1 698	1 641	1 698	1 938	1 722	1 855	1 567
1969 Okt.	1 467	1 461	1 462	1 436	1 354	1 406	1 398	1 373	1 456	1 634	1 450	1 528	1 330
1970 Jan.	1 486	1 482	1 483	1 474	1 433	1 436	1 449	1 423	1 515	1 663	1 478	1 604	1 377
1970 April	1 509	1 501	1 514	1 529	1 453	1 495	1 492	1 467	1 539	1 775	1 503	1 683	1 416
1970 Juli	1 528	1 534	1 548	1 569	1 461	1 512	1 533	1 491	1 581	1 809	1 576	1 709	1 435
1970 Okt.	1 588	1 562	1 605	1 591	1 519	1 579	1 551	1 521	1 590	1 797	1 610	1 712	1 479
1971 Jan.	1 705	1 666	1 707	1 626	1 541	1 611	1 621	1 571	1 631	1 821	1 645	1 781	1 493
1971 April	1 726	1 680	1 722	1 680	1 612	1 629	1 684	1 625	1 683	1 938	1 677	1 793	1 560
1971 Juli	1 742	1 701	1 739	1 725	1 609	1 673	1 702	1 646	1 710	1 961	1 740	1 920	1 572
1971 Okt.	1 754	1 711	1 749	1 756	1 636	1 717	1 736	1 673	1 726	1 969	1 769	1 873	1 598
1972 Jan.	1 867	1 798	1 845	1 788	1 673	1 743	1 803	1 769	1 764	1 984	1 808	1 933	1 686
Weibliche Angestellte													
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892	870	862	854	855	827	783	814	855	939	866	840	824
1970 D	985	969	960	958	956	930	875	911	954	1 069	984	947	909
1971 D	1 129	1 107	1 100	1 066	1 053	1 044	985	1 027	1 053	1 195	1 103	1 052	1 016
1969 Okt.	938	909	902	877	890	853	801	839	875	970	898	850	848
1970 Jan.	951	931	921	901	931	876	836	874	931	985	916	871	881
1970 April	960	939	931	942	939	896	862	891	946	1 071	939	954	894
1970 Juli	976	969	957	972	949	918	886	910	960	1 091	1 007	975	916
1970 Okt.	1 021	1 005	997	982	982	985	891	940	963	1 086	1 022	954	925
1971 Jan.	1 105	1 083	1 079	1 099	1 007	1 014	944	972	1 006	1 106	1 055	982	963
1971 April	1 118	1 094	1 094	1 043	1 044	1 027	975	1 025	1 049	1 201	1 067	1 003	1 009
1971 Juli	1 132	1 115	1 105	1 079	1 046	1 029	995	1 040	1 061	1 215	1 124	1 105	1 022
1971 Okt.	1 143	1 119	1 109	1 095	1 085	1 079	1 001	1 042	1 068	1 214	1 129	1 068	1 038
1972 Jan.	1 237	1 199	1 186	1 119	1 109	1 107	1 053	1 100	1 112	1 231	1 170	1 089	1 095
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau ³⁾	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	insgesamt	Brotindustrie	Brauerei und Mälzerei	Tabakverarbeitende Industrie		insgesamt	Großhandel	Einzelhandel	Kreditinstitute u.ä.	Versicherungsgewerbe
Männliche Angestellte													
1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 220	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141
1969 D	1 278	1 370	1 292	1 344	1 296	1 440	1 384	1 585	1 223	1 234	1 153	1 256	1 245
1970 D	1 427	1 522	1 424	1 495	1 460	1 596	1 556	1 822	1 373	1 380	1 290	1 425	1 404
1971 D	1 553	1 672	1 587	1 667	1 607	1 789	1 745	2 036	1 524	1 526	1 437	1 595	1 533
1969 Okt.	1 319	1 408	1 324	1 393	1 318	1 500	1 429	1 626	1 256	1 278	1 186	1 273	1 263
1970 Jan.	1 394	1 435	1 349	1 416	1 395	1 524	1 449	1 683	1 305	1 309	1 238	1 351	1 327
1970 April	1 417	1 498	1 385	1 455	1 432	1 536	1 530	1 726	1 352	1 344	1 267	1 433	1 399
1970 Juli	1 425	1 533	1 440	1 496	1 476	1 578	1 578	1 880	1 392	1 399	1 312	1 439	1 419
1970 Okt.	1 450	1 563	1 468	1 553	1 491	1 679	1 600	1 894	1 400	1 418	1 310	1 442	1 428
1971 Jan.	1 485	1 586	1 494	1 584	1 531	1 725	1 642	1 881	1 460	1 473	1 372	1 525	1 447
1971 April	1 539	1 608	1 541	1 632	1 578	1 740	1 681	1 925	1 504	1 501	1 418	1 588	1 508
1971 Juli	1 553	1 687	1 601	1 668	1 620	1 769	1 780	2 109	1 537	1 536	1 446	1 614	1 554
1971 Okt.	1 591	1 736	1 645	1 725	1 646	1 865	1 800	2 112	1 552	1 557	1 468	1 615	1 570
1972 Jan.	1 618	1 742	1 685	1 747	1 668	1 907	1 822	2 099	1 599	1 600	1 526	1 660	1 597
Weibliche Angestellte													
1968 D	709	780	783	790	738	914	875	846	710	740	644	818	813
1969 D	769	850	849	863	789	1 002	955	924	774	813	696	886	900
1970 D	855	954	945	970	902	1 111	1 077	1 056	876	918	775	1 020	1 039
1971 D	953	1 050	1 053	1 091	1 006	1 255	1 204	1 183	978	1 022	864	1 142	1 133
1969 Okt.	786	871	867	894	816	1 047	979	943	794	841	717	895	911
1970 Jan.	822	887	888	916	838	1 059	1 010	994	833	870	751	955	966
1970 April	846	939	922	944	876	1 062	1 057	1 006	867	897	765	1 027	1 039
1970 Juli	862	969	961	973	920	1 090	1 095	1 084	885	928	779	1 035	1 056
1970 Okt.	868	979	971	1 008	931	1 181	1 103	1 091	893	942	789	1 032	1 057
1971 Jan.	903	997	992	1 037	958	1 211	1 137	1 099	933	985	824	1 087	1 066
1971 April	946	1 005	1 015	1 062	970	1 219	1 153	1 121	961	1 006	845	1 135	1 109
1971 Juli	960	1 068	1 062	1 095	1 016	1 234	1 236	1 218	996	1 032	886	1 162	1 155
1971 Okt.	973	1 086	1 094	1 128	1 040	1 313	1 237	1 228	992	1 040	874	1 153	1 159
1972 Jan.	995	1 100	1 099	1 146	1 051	1 341	1 261	1 244	1 027	1 073	906	1 193	1 179

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.- 3) Einschl. Handwerk.- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Ohne Chemiefaserindustrie.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie

Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Ausgaben ⁸⁾	Ausgaben insgesamt ⁸⁾	
	Neh- rungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.ä. ³⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter ⁷⁾			ins- gesamt
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege ⁵⁾	Bildung u.Unter- haltung ⁶⁾					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1971 Jan.	176,69	42,89	57,19	105,95	36,66	42,73	13,72	17,57	21,86	4,23	519,49	14,54	534,03
Febr.	175,16	41,61	34,60	108,95	46,19	34,84	22,42	18,00	23,88	4,40	510,05	12,56	522,61
März	186,73	43,53	36,99	110,32	47,54	57,25	21,34	24,52	18,10	6,56	552,88	16,26	569,14
April	209,27	45,95	40,68	111,76	44,51	54,32	24,38	22,52	21,23	14,42	589,04	20,83	609,87
Mai	192,49	44,34	38,80	111,74	40,22	50,65	25,86	23,15	17,20	7,24	551,69	16,14	567,83
Juni	199,36	40,85	30,87	113,41	38,92	45,61	29,14	19,55	25,83	18,63	562,17	18,36	580,53
Juli	222,53	47,13	50,66	113,85	24,98	50,04	20,36	20,16	19,37	14,41	583,49	14,09	597,58
Aug.	204,93	44,46	32,46	117,72	33,55	47,98	23,22	19,12	18,80	12,76	555,00	21,74	576,74
Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73
Okt.	216,30	45,85	43,11	121,17	38,00	59,11	23,23	19,22	24,56	6,47	597,02	19,00	616,02
Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	21,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,82	577,81
Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1971 Jan.	306,27	53,97	127,92	173,71	58,26	94,64	100,30	38,18	77,65	14,24	1 045,14	383,94	1 429,08
Febr.	311,15	55,24	76,62	176,11	60,55	117,89	131,99	34,86	74,26	10,96	1 049,63	387,40	1 437,03
März	339,48	61,12	118,58	177,22	62,27	104,65	119,32	41,53	81,51	20,80	1 126,48	403,66	1 530,14
April	363,61	65,73	157,93	176,95	52,51	112,91	166,97	41,71	90,31	22,46	1 251,09	414,52	1 665,61
Mai	349,20	60,51	125,56	177,80	51,62	110,61	138,86	45,33	77,47	24,96	1 161,92	413,34	1 575,26
Juni	348,96	58,21	97,36	180,35	55,98	132,62	205,55	38,72	69,90	37,05	1 224,70	414,65	1 639,35
Juli	378,32	66,59	126,66	182,68	54,99	111,90	174,71	51,12	87,54	136,88	1 371,39	420,81	1 792,20
Aug.	365,13	61,71	74,15	187,33	48,91	105,38	147,23	36,38	83,16	124,36	1 233,74	427,11	1 660,85
Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27
Okt.	362,08	64,21	161,67	191,13	50,71	163,63	160,22	42,51	94,19	15,49	1 305,84	413,89	1 719,73
Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74
Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 222,20	434,24	1 556,44
Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1971 Jan.	391,88	65,93	221,80	269,52	76,10	174,96	286,14	105,64	151,31	55,28	1 798,56	649,57	2 448,13
Febr.	396,96	68,75	149,81	271,31	83,72	215,64	245,89	117,77	141,07	28,06	1 718,98	656,25	2 375,23
März	421,45	71,26	214,23	270,30	81,95	227,85	468,25	135,03	171,22	51,65	2 113,19	704,32	2 817,51
April	456,87	76,29	250,01	273,62	76,51	211,90	305,74	126,44	200,84	96,86	2 075,08	681,70	2 756,78
Mai	448,63	74,92	210,83	275,01	77,84	229,81	313,62	119,01	137,04	53,04	1 939,75	707,93	2 647,68
Juni	443,27	75,70	185,62	279,38	84,29	182,18	338,36	109,42	148,27	84,74	1 931,23	684,03	2 615,26
Juli	445,70	74,88	194,64	279,93	68,57	176,64	409,87	131,04	152,66	261,05	2 194,98	690,18	2 885,16
Aug.	470,31	74,37	129,76	279,00	60,00	161,91	263,71	103,59	150,96	337,46	2 031,07	612,27	2 643,34
Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21
Okt.	452,94	83,01	291,24	283,42	64,60	216,42	363,21	140,54	175,79	42,92	2 114,09	634,67	2 748,76
Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80
Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrung- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Zum Aufsatz: „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte“
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
DM

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	148	147	154	158	369	363	342	354	380	372	393	388
Zusammensetzung der Einkommen bzw. Einnahmen												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,33	0,69	0,03	0,48	1 092,94	1 204,33	1 361,32	1 539,87	2 081,31	2 201,27	2 429,54	2 709,83
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (brutto)	18,69	23,42	28,13	33,59	41,80	53,40	66,15	82,20	62,61	70,83	97,26	103,03
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	449,43	485,36	529,97	577,98	77,61	82,27	79,32	110,09	92,82	115,60	127,01	167,56
darunter vom Staat ⁴⁾	432,57	467,96	509,44	559,27	28,74	25,65	22,30	30,76	7,78	9,16	10,20	20,75
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) insgesamt abzügl.: Einkommen- und Vermögenssteuern	468,45	509,47	558,13	612,05	1 212,35	1 340,00	1 506,79	1 732,16	2 236,74	2 387,70	2 653,81	2 980,42
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,03	0,07	0,05	0,05	74,89	95,97	129,30	167,86	242,98	273,17	330,33	418,75
Nettoeinkommen	462,39	503,18	557,42	612,00	1 020,51	1 111,54	1 220,95	1 381,00	1 925,40	2 047,27	2 252,13	2 476,97
Sonstige Einnahmen ⁵⁾	7,78	7,00	6,63	9,50	21,57	30,71	35,24	46,36	102,58	89,81	122,51	153,42
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁶⁾	470,17	510,18	564,05	621,50	1 042,08	1 142,25	1 256,19	1 427,36	2 027,98	2 137,08	2 374,64	2 630,39
Verwendung der Ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen												
Nahrung- und Genußmittel	203,64	211,94	222,73	246,57	349,29	364,81	384,77	414,73	449,18	462,40	487,91	519,51
dar.: Nahrungsmittel ⁷⁾	169,30	175,84	183,05	201,27	295,45	308,50	326,62	350,25	379,81	392,27	413,59	440,79
dar.: tierischen Ursprungs ⁸⁾	95,30	97,29	101,37	109,87	152,33	157,90	166,44	174,74	178,27	182,66	188,34	198,05
pflanzl. Ursprungs ⁹⁾	61,88	64,42	67,65	72,89	104,80	107,92	114,83	117,47	133,57	135,77	144,61	146,60
Genußmittel ¹⁰⁾	34,34	36,10	39,68	45,30	53,54	56,31	58,15	64,48	69,37	70,13	74,32	78,72
Bekleidung, Schuhe	29,24	30,12	37,35	41,87	97,22	107,56	118,11	129,24	166,09	186,14	199,12	221,29
Oberbekleidung	13,21	13,46	17,62	20,63	48,97	52,77	62,33	70,20	93,95	108,47	116,75	134,47
Sonstige Bekleidung	9,94	10,04	11,90	13,35	26,61	28,27	31,39	32,62	42,86	46,05	47,46	49,12
Schuhe	6,06	6,62	7,83	7,89	21,64	22,52	24,39	26,42	31,28	31,62	34,91	37,70
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen) ¹¹⁾	85,32	97,88	106,19	115,41	140,75	157,47	168,45	182,69	229,78	246,85	261,63	278,43
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	34,39	37,57	40,07	38,91	45,42	49,33	50,82	55,30	63,34	68,71	70,57	72,37
Elektrizität	11,24	12,25	13,57	13,66	18,37	19,87	20,53	22,72	24,80	24,80	25,90	27,64
Gas	5,28	5,86	5,44	5,45	6,14	6,61	5,83	6,22	8,63	9,73	9,47	9,89
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	14,04	13,74	14,85	12,42	9,86	9,22	8,87	8,04	8,02	7,29	7,69	5,28
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	1,92	2,47	3,11	3,47	3,02	3,82	4,71	6,45	6,83	7,70	10,29	13,06
Zentralheizung und Warmwasser	1,91	3,25	3,10	3,91	8,03	9,84	10,88	11,87	17,45	19,19	17,22	16,50
Übrige Güter für die Haushaltsführung ¹²⁾	32,73	36,65	41,18	48,94	89,06	103,13	98,11	126,09	166,83	165,24	192,35	216,00
dar.: Möbel	1,35	2,78	2,81	2,55	16,86	25,35	19,38	29,93	43,44	39,74	52,84	55,93
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,53	1,78	1,61	2,40	6,79	7,78	7,50	10,77	12,40	13,46	16,92	20,07
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	3,68	4,46	4,66	5,47	7,46	8,41	8,34	10,49	13,89	12,82	14,04	18,20
Öfen, Herde, sonst. Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,95	3,01	3,65	4,01	4,85	6,92	6,73	8,33	6,92	8,65	9,19	10,81
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,71	1,99	3,24	5,63	7,11	7,77	7,18	10,75	10,86	11,67	14,99	17,80
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	4,00	3,94	4,53	4,86	10,30	10,78	11,69	12,44	18,67	17,96	19,14	22,02
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	6,97	7,22	7,83	8,38	14,67	15,35	16,47	18,47	19,50	19,80	21,42	24,20
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	5,88	5,40	5,81	6,73	7,56	7,58	7,29	8,43	19,66	17,21	17,32	18,60
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	2,89	3,22	4,00	5,04	8,29	8,38	8,68	10,34	15,07	14,62	16,75	19,10
Güter für den Verkehr, Nachrichtenübermittlung für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder ¹³⁾	1,47	1,97	3,65	4,27	66,42	71,93	92,36	109,27	173,60	199,02	223,39	255,43
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,25	0,13	0,10	1,02	30,80	33,04	48,25	55,21	76,64	92,38	108,31	132,72
Kraftstoffe	0,74	0,83	1,01	1,11	19,25	19,97	24,50	27,31	47,77	50,26	51,91	56,06
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,18	0,57	0,72	0,46	5,78	6,56	7,80	8,41	13,64	16,55	16,72	17,31
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagemiete	0,30	0,44	1,60	0,90	9,16	11,17	13,10	15,96	32,93	36,77	42,14	43,59
Fremde Verkehrsleistungen	9,92	9,96	11,29	12,35	16,50	17,19	17,43	18,85	28,50	28,15	30,61	33,20
Post-, Telegramm- und Fernsprechggebühren	3,84	4,17	5,15	6,31	5,75	6,79	8,34	10,50	26,65	27,47	28,54	30,66
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege ¹⁴⁾	16,03	16,24	18,65	21,02	33,33	36,96	39,18	42,71	106,22	103,45	121,83	122,23
Körperpflege	10,21	10,00	11,57	13,67	25,70	24,72	26,73	28,14	40,88	42,65	46,08	49,15
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	4,14	4,63	5,19	6,25	8,56	8,41	8,55	8,40	15,63	15,53	15,94	16,39
Gesundheitspflege	5,82	6,24	7,08	7,35	9,63	12,24	12,45	14,57	65,34	60,80	75,75	73,08
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,90	1,01	1,32	1,51	4,47	6,64	5,98	7,14	48,31	42,73	55,51	51,51
Güter für Bildung und Unterhaltung ¹⁵⁾	16,87	19,63	22,75	23,11	61,24	66,61	79,45	93,16	137,62	138,22	157,15	180,17
dar.: Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	1,68	2,37	2,88	2,87	6,62	8,03	10,52	14,65	15,47	17,57	19,84	28,09
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	6,32	6,71	7,82	8,42	12,02	13,07	13,42	15,24	29,57	29,43	31,35	33,08
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,49	0,49	0,46	0,46	3,58	3,92	4,06	5,04	9,81	10,47	10,63	11,48
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁶⁾	6,10	6,44	8,62	9,72	23,11	28,11	32,15	40,03	68,65	79,09	94,37	99,77
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,59	0,52	0,87	0,61	2,53	3,06	2,71	3,28	6,15	7,01	8,13	7,79
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,50	2,98	3,30	4,04	13,01	16,79	20,18	22,88	42,93	52,31	62,83	63,98
Fauschalreisen	0,31	0,49	1,13	0,82	0,85	1,47	1,92	4,97	3,27	3,09	6,50	8,79
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme)	439,52	472,57	517,63	568,48	928,09	1 009,89	1 089,17	1 222,57	1 618,46	1 704,74	1 867,47	2 029,06
Kraftfahrzeugsteuer, Sonstige Steuern ¹⁷⁾	0,22	0,13	0,43	0,37	5,49	6,11	7,43	8,95	12,71	14,54	14,77	15,59
Freiwillige Beiträge zur Sozialen Krankenversicherung	0,34	0,33	0,63	0,23	22,14	26,56	21,44	11,36	51,43	60,10	64,33	47,65
Rentenversicherung	0,05	0,20	0,14	0,20	0,58	0,50	0,65	0,56	6,12	2,67	3,33	4,54
Prämien für private Kranken-, Unfall-, Kraftfahrt- und Schadenversicherung u.ä.	2,99	3,30	3,98	3,62	15,53	17,31	19,11	24,97	59,09	61,13	69,18	78,64
Beiträge an Verbände, Vereine u.ä.	1,13	1,18	1,14	1,28	5,57	6,03	6,39	6,92	9,62	10,65	12,33	12,71
Zinsen auf Konsumentenkredite, Geldgeschenke, -spenden, sonstige Übertragungen	7,74	7,99	13,32	13,71	15,96	14,49	14,96	16,23	28,20	25,12	30,69	30,52
Übrige Ausgaben	12,47	13,13	19,64	19,41	65,47	71,00	69,38	68,39	167,17	174,21	195,23	189,65
Ausgaben für den Privaten Verbrauch und übrige Ausgaben insgesamt	451,99	485,70	537,27	587,89	993,26	1 080,89	1 159,15	1 291,56	1 785,63	1 878,95	2 062,70	2 218,71
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁸⁾	+ 18,18	+ 24,48	+ 26,78	+ 33,61	+ 48,82	+ 61,36	+ 97,04	+ 135,80	+ 242,35	+ 258,13	+ 311,94	+ 411,68

Fußnoten vgl. S. 372*.

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte
je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken in konstanten Preisen des Jahres 1962**

Verwendungszweck	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)			
	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971
	Erfasste Haushalte (Anzahl)							
	148	147	154	158	369	363	342	354
DM								
Nahrungs- und Genußmittel	188,71	191,33	196,75	209,80	318,60	324,28	333,10	344,39
dar.: Nahrungsmittel 7)	155,61	156,41	159,50	167,93	267,25	270,49	279,11	285,65
dar.: tierischen Ursprungs 8)	85,11	84,55	86,48	90,67	135,25	135,51	140,12	141,72
dar.: pflanzlichen Ursprungs 9)	60,20	60,30	61,93	63,53	101,25	100,98	102,44	102,48
Genußmittel 10)	33,10	34,92	37,25	41,87	51,35	53,79	53,99	58,74
Bekleidung, Schuhe	26,40	26,98	32,20	34,23	46,34	45,19	100,24	103,27
Oberbekleidung	11,85	11,92	15,11	16,68	83,65	50,16	52,89	56,55
Sonstige Bekleidung	9,24	9,33	10,75	11,56	24,12	25,90	27,49	27,49
Schuhe	5,31	5,73	6,34	5,99	18,57	19,13	19,50	19,23
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwoh- nungen) 11)	57,92	60,83	63,50	65,51	97,86	98,95	102,32	105,34
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	29,15	31,58	32,32	29,76	39,75	42,87	42,60	44,56
Elektrizität	9,83	10,66	11,70	11,26	16,49	17,74	18,24	19,72
Gas	4,45	4,90	4,53	4,47	5,39	5,76	5,12	5,42
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	11,49	10,93	10,81	8,38	8,17	7,33	6,23	5,18
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	1,80	2,48	2,98	2,93	2,86	3,85	4,59	5,61
Zentralheizung und Warmwasser	1,58	2,61	2,30	2,72	6,84	8,19	8,42	8,63
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	29,28	32,79	35,66	40,37	81,85	94,67	86,42	106,13
dar.: Möbel	1,27	2,92	2,44	2,10	15,47	23,10	16,92	24,63
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,44	1,65	1,47	2,17	6,10	6,94	6,60	9,40
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	3,37	4,05	4,15	4,58	6,88	7,66	7,40	8,84
Öfen, Herde, sonstige Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,97	3,03	3,48	3,80	4,80	6,85	6,39	7,58
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,84	2,15	3,45	5,70	8,01	8,93	8,10	11,95
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,50	3,59	3,90	4,01	9,27	10,00	10,34	10,45
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	6,44	6,64	7,05	7,24	13,66	14,20	14,83	15,97
Dienstleistungen für die allgemeine Haushalts- führung	4,76	4,28	4,43	4,67	6,28	6,11	5,49	5,79
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	2,60	2,84	3,25	3,81	7,49	7,43	7,14	7,91
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	11,96	12,63	15,45	16,73	77,97	84,85	102,40	113,20
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	1,30	1,77	2,91	3,51	60,87	66,55	82,91	92,36
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,25	0,13	0,10	0,94	29,87	31,76	44,47	48,10
Kraftstoffe	0,68	0,83	1,02	1,08	17,67	20,03	21,97	26,47
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,17	0,51	0,61	0,38	5,35	5,91	6,57	6,78
Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Ände- rungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,20	0,30	1,00	0,50	6,79	7,87	8,52	9,14
Fremde Verkehrsleistungen	8,16	8,14	9,19	9,28	13,22	13,71	13,86	14,02
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren 14)	2,50	2,72	3,35	3,94	3,88	4,59	5,63	6,82
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	12,79	12,61	13,66	14,70	26,13	28,15	29,21	30,49
Körperpflege	8,30	7,81	8,66	9,78	19,48	20,07	21,01	21,22
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	2,98	3,28	3,40	3,82	6,22	6,01	5,68	5,24
Gesundheitspflege	4,49	4,80	5,00	4,92	6,65	8,08	8,20	9,27
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,46	0,52	0,66	0,76	2,24	3,23	2,99	3,58
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	14,81	17,15	18,41	17,83	53,28	57,44	55,07	61,09
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	1,36	2,77	3,30	3,28	8,09	10,88	15,07	18,09
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	8,30	4,35	5,09	4,51	8,29	9,54	9,13	9,68
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,30	0,30	0,28	0,25	3,31	2,46	2,47	2,88
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	4,83	4,36	6,35	6,69	18,79	21,85	23,70	28,38
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,54	0,49	0,78	0,54	2,32	2,73	2,40	2,86
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	1,84	2,13	2,27	2,68	10,02	12,33	14,24	15,67
Pauschalreisen	0,23	0,35	0,78	0,54	0,65	1,10	1,35	3,41
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	375,85	390,86	414,30	435,62	800,57	848,25	885,90	951,00
Prozent								
Nahrungs- und Genußmittel	50,2	49,0	47,5	48,2	39,8	38,2	37,6	36,2
dar.: Nahrungsmittel 7)	41,4	40,1	38,5	38,6	33,4	31,9	31,5	30,0
dar.: tierischen Ursprungs 8)	22,7	21,7	20,9	20,8	16,9	15,8	15,8	14,9
dar.: pflanzlichen Ursprungs 9)	16,0	15,4	14,9	14,7	12,7	11,9	11,6	10,8
Genußmittel 10)	8,8	8,9	7,8	7,8	6,4	6,3	6,1	6,2
Bekleidung, Schuhe	7,0	6,9	7,8	7,8	10,8	11,2	11,3	10,8
Oberbekleidung	3,1	3,0	3,6	3,8	5,5	5,9	6,0	5,9
Sonstige Bekleidung	2,5	2,4	2,6	2,7	3,0	3,0	3,1	2,9
Schuhe	1,4	1,5	1,6	1,4	2,3	2,3	2,2	2,0
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwoh- nungen) 11)	15,4	15,6	15,4	15,1	12,2	11,7	11,6	11,1
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,8	8,1	7,8	6,8	5,0	5,1	4,8	4,7
Elektrizität	2,6	2,7	2,8	2,6	2,1	2,1	2,1	2,1
Gas	1,2	1,3	1,1	1,0	0,7	0,7	0,6	0,6
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	3,1	2,8	2,6	1,9	1,0	0,9	0,7	0,5
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,5	0,6	0,7	0,7	0,4	0,5	0,5	0,6
Zentralheizung und Warmwasser	0,4	0,7	0,6	0,6	0,9	1,0	1,0	0,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	7,8	8,4	8,6	9,3	10,2	11,1	9,8	11,2
dar.: Möbel	0,3	0,7	0,6	0,5	1,9	2,7	1,9	2,6
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	0,4	0,4	0,3	0,5	0,8	0,8	0,8	1,0
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	0,9	1,0	1,0	1,1	0,9	0,9	0,8	0,9
Öfen, Herde, sonstige Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,5	0,8	0,8	0,9	0,6	0,8	0,7	0,8
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,5	0,6	0,8	1,3	1,0	1,1	0,9	1,3
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,9	0,9	1,0	0,9	1,2	1,2	1,1	1,1
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Dienstleistungen für die allgemeine Haushalts- führung	1,3	1,1	1,1	1,1	0,8	0,7	0,6	0,6
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	3,2	3,2	3,7	3,8	9,7	10,0	11,5	11,9
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,3	0,5	0,7	0,8	7,6	7,9	9,4	9,7
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,1	0,0	0,0	0,2	3,7	3,8	5,0	5,1
Kraftstoffe	0,2	0,2	0,3	0,3	2,2	2,4	2,5	2,8
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,0	0,1	0,1	0,1	0,7	0,7	0,7	0,7
Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Ände- rungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,1	0,1	0,2	0,1	0,9	0,9	1,0	1,0
Fremde Verkehrsleistungen	2,2	2,1	2,2	2,1	1,7	1,6	1,6	1,5
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren 14)	0,7	0,7	0,8	0,9	0,5	0,5	0,6	0,7
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	3,4	3,2	3,3	3,4	3,3	3,3	3,3	3,2
Körperpflege	2,2	2,0	2,1	2,2	2,4	2,4	2,4	2,2
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	0,8	0,8	0,8	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6
Gesundheitspflege	1,2	1,2	1,2	1,1	0,8	1,0	0,9	1,0
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	3,9	4,4	4,4	4,1	6,6	6,8	7,4	7,9
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,5	0,7	0,8	0,8	1,0	1,2	1,5	1,9
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,3	1,3	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	1,0
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	1,3	1,2	1,5	1,5	2,4	2,6	2,7	3,0
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,5	0,5	0,5	0,6	1,3	1,5	1,6	1,7
Pauschalreisen	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten vgl. S. 372*.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Prozent

Verwendungszweck ----- Güterart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	148	147	154	158	369	363	342	354	380	372	393	388
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme)												
nach Verwendungszwecken												
Nahrungs- und Genußmittel	46,3	44,8	43,0	43,4	37,6	36,1	35,3	33,9	27,8	27,1	26,1	25,6
dar.: Nahrungsmittel 7)	38,5	37,2	35,3	35,9	31,8	30,6	30,0	28,6	23,5	23,0	22,1	21,7
dar.: tierischen Ursprungs 8)	21,7	20,6	19,6	19,3	16,5	15,7	15,3	14,2	11,0	10,7	10,1	9,8
dar.: pflanzlichen Ursprungs 9)	14,1	13,6	13,0	12,8	11,2	10,7	10,3	9,6	8,3	8,0	7,6	7,2
Genußmittel 10)	7,8	7,6	7,7	8,0	5,8	5,5	5,3	5,3	4,3	4,1	4,0	3,9
Bekleidung, Schuhe	6,6	6,4	7,2	7,4	10,5	10,6	10,8	10,6	10,4	10,9	10,7	10,9
Oberbekleidung	3,0	2,9	3,4	3,6	5,3	5,6	5,7	5,7	5,8	6,4	6,3	6,6
Sonstige Bekleidung	2,2	2,1	2,3	2,3	2,9	2,8	2,9	2,7	2,7	2,7	2,5	2,4
Schuhe	1,4	1,4	1,5	1,4	2,3	2,2	2,2	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	19,4	20,7	20,5	20,3	15,2	15,6	15,5	15,0	14,2	14,5	14,0	13,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,8	8,0	7,7	6,8	4,9	4,9	4,7	4,5	3,9	4,0	3,8	3,6
Elektrizität	2,6	2,6	2,6	2,4	2,0	2,0	1,9	1,9	1,4	1,5	1,4	1,4
Gas	1,2	1,3	1,1	1,0	0,7	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	3,2	2,9	2,9	2,2	1,0	0,9	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,3
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,4	0,5	0,6	0,6	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6
Zentralheizung und Warmwasser	0,4	0,7	0,6	0,7	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	0,9	0,8
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	7,5	7,8	8,0	8,6	9,6	10,2	9,0	10,3	10,3	9,7	10,3	10,7
dar.: Möbel	0,3	0,6	0,5	0,5	1,8	2,5	1,8	2,5	2,7	2,3	2,8	2,8
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Mätrazen	0,4	0,4	0,3	0,4	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9	1,0
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	0,8	0,9	0,9	1,0	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9
Öfen, Herde, sonstige Heiz- und Kochge- räte, Beleuchtungskörper	0,5	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,4	0,5	0,5	0,5
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,4	0,4	0,6	1,0	0,8	0,8	0,7	0,9	0,7	0,7	0,8	0,9
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,9	0,8	0,9	0,9	1,1	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1	1,0	1,1
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,2	1,2	1,2	1,2
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	1,3	1,2	1,1	1,2	0,8	0,8	0,7	0,7	1,2	1,0	0,9	0,9
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	3,5	3,4	3,9	4,0	9,5	9,5	10,9	11,3	14,1	14,9	15,1	15,7
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,3	0,4	0,7	0,8	7,2	7,1	8,5	8,9	10,7	11,7	12,0	12,6
Kraftstoffe	0,0	0,0	0,0	0,2	3,3	3,3	4,4	4,5	4,7	5,4	5,8	6,5
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,2	0,2	0,2	0,2	2,1	2,0	2,0	2,2	3,0	3,0	2,8	2,8
Dienstleistungen, fremde Repara- turen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,1	0,1	0,3	0,2	1,0	1,1	1,2	1,3	2,0	2,2	2,3	2,2
Fremde Verkehrsleistungen	2,3	2,1	2,2	2,2	1,8	1,7	1,6	1,5	1,8	1,7	1,6	1,6
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	0,9	0,9	1,0	1,1	0,6	0,7	0,8	0,9	1,7	1,6	1,5	1,5
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	3,7	3,4	3,6	3,7	3,6	3,7	3,6	3,5	6,6	6,1	6,5	6,0
Körperpflege	2,4	2,1	2,2	2,4	2,6	2,5	2,5	2,3	2,5	2,5	2,5	2,4
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	0,9	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	0,8	0,7	1,0	0,9	0,9	0,8
Gesundheitspflege	1,3	1,3	1,4	1,3	0,9	1,2	1,1	1,2	4,0	3,6	4,1	3,6
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheits- pflege	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5	0,7	0,6	0,6	3,0	2,5	3,0	2,5
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	3,8	4,1	4,4	4,1	6,6	6,6	7,3	7,6	8,5	8,1	8,4	8,9
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,4	0,5	0,6	0,5	0,7	0,8	1,0	1,2	1,0	1,0	1,1	1,4
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeit- schriften	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,3	1,2	1,3	1,9	1,7	1,7	1,6
Theater, Kino und sonstige Veran- staltungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	1,4	1,4	1,7	1,7	2,5	2,8	2,9	3,3	4,2	4,7	5,1	4,9
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	0,6	0,6	0,6	0,7	1,4	1,7	1,9	1,9	2,7	3,1	3,4	3,2
Pauschalreisen	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	61,4	59,9	58,4	57,8	51,5	49,8	48,7	47,5	42,2	41,5	40,3	39,5
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	10,0	9,6	10,8	11,1	16,5	16,7	17,0	17,0	17,2	17,8	17,4	18,0
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	1,9	2,6	2,7	3,0	7,9	8,7	9,3	10,8	10,8	11,1	12,6	13,7
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	19,4	20,7	20,5	20,3	15,2	15,6	15,5	15,0	14,2	14,5	14,0	13,7
Übrige Dienstleistungen	7,3	7,2	7,6	7,8	8,9	9,2	9,5	9,7	15,6	15,1	15,7	15,1
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme) insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen.- 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.- 4) Renten der sozialen Rentenversicherung, Einnahmen aus laufenden und einmaligen Übertragungen der Gebietskörperschaften, Pensionen (einschl. Pensionen der öffentlichen Unternehmen) u.ä.- 5) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebräuchter Waren und Nettoeinnahmen aus Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzurechnen sind.- 6) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme.- 7) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 8) Einschl. pflanzl. Fette u.Öle.- 9) Ohne pflanzl. Fette und Öle.- 10) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.- 11) Untermieten u.ä., Pachten für (Büro.-) 12) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 13) Ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung.- 14) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 15) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 16) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 17) Ohne Einkommen- und Vermögenssteuern.- 18) Ausgabeabhängige Einkommen bzw. Einnahmen abzügl. Ausgaben für den Privaten Verbrauch und Übrige Ausgaben; jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögen.

Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln ausgewählter privater Haushalte je Haushaltsmitglied und Jahr (kg)

Warengruppe und Ware	Haushaltstyp 1 2)				Haushaltstyp 2 3)				Haushaltstyp 3 4)			
	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971	1968	1969	1970	1971
Fleisch und Fleischwaren	50,5	50,8	51,3	54,9	36,9	37,3	39,6	40,9	37,1	37,4	38,9	40,0
dar.: Kalbfleisch	1,0	1,1	1,2	1,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,7	0,6	0,6	0,7
Rindfleisch	6,4	6,6	6,8	7,2	4,1	4,4	4,6	4,7	4,4	4,6	4,8	4,9
Schweinefleisch	7,9	7,9	8,3	10,1	6,3	6,2	6,9	7,3	5,8	5,6	6,0	6,3
Geflügel	6,4	6,5	6,7	7,9	3,5	3,6	4,2	4,5	3,8	3,8	4,1	4,2
Hackfleisch	3,0	2,9	3,0	3,0	2,3	2,4	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7	2,7
Wurst und Wurstwaren	14,7	15,0	15,0	15,4	13,4	13,7	14,1	14,7	12,8	13,0	13,5	13,8
Magerer und fetter Speck	2,0	2,0	2,0	1,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Schinken	1,3	1,2	1,1	1,3	0,9	0,9	1,0	1,1	1,4	1,3	1,4	1,5
Geflügelkonserven	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Fische und Fischwaren	6,2	6,0	5,5	5,7	3,5	3,5	3,4	3,2	4,2	4,3	4,1	3,8
dar.: Frische und tiefgekühlte Fische	3,4	3,1	3,0	3,2	1,4	1,4	1,3	1,2	1,8	1,8	1,6	1,6
Bier (Stück)	230	224	234	234	171	167	174	176	195	196	204	198
Vollmilch (Liter)	50,8	52,7	54,8	53,9	72,9	71,6	68,5	64,7	77,5	74,9	69,7	68,5
Kondensmilch, Tubensahne	10,3	10,3	10,3	9,6	5,6	5,1	4,9	4,7	4,2	4,2	4,0	4,0
Sahne	1,0	1,4	1,7	1,7	1,4	1,4	1,6	1,7	2,0	2,0	2,1	2,1
Käse	8,2	9,0	9,5	10,0	7,0	7,1	7,8	7,9	10,3	9,9	10,8	11,2
Weich-, Hart- und Schnittkäse	4,1	4,1	4,4	4,4	3,8	3,8	4,0	4,2	5,3	5,2	5,5	5,9
Frischer Käse (Quark)	4,1	4,9	5,1	5,6	3,2	3,3	3,8	3,7	5,0	4,7	5,3	5,3
Butter	7,5	7,4	7,9	8,0	5,3	5,4	5,7	5,1	7,6	7,5	7,1	6,5
Speisefette, tierische und gemischte (ohne Butter)	9,9	8,9	8,5	8,4	9,7	8,9	8,8	8,8	7,3	6,9	7,2	7,3
dar. Margarine	7,9	7,0	6,6	6,7	8,5	7,9	7,8	7,8	6,5	6,0	6,3	6,5
Speiseöle	1,7	1,7	1,9	2,0	1,2	1,1	1,2	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3
Brot und Backwaren	65,9	63,0	62,4	63,6	53,8	51,5	52,4	51,5	55,2	53,6	54,3	53,5
Schwarz- und Mischbrot	41,1	39,7	38,5	38,6	35,4	33,7	34,0	32,5	32,8	31,6	31,9	31,4
Weißbrot und Weizenkleingebäck	18,0	16,2	16,2	16,6	12,8	12,2	12,5	12,5	15,0	14,7	15,0	14,4
Feineback und Dauerbackwaren	6,8	7,1	7,7	8,4	5,6	5,6	5,9	6,4	7,4	7,4	7,4	7,7
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	17,7	17,4	17,4	17,9	14,2	14,0	13,5	13,8	14,7	13,7	14,0	14,2
dar.: Weizenmehl	9,0	8,7	9,4	9,9	6,1	5,6	5,5	5,7	5,6	4,9	5,1	5,2
Feigwaren	2,3	2,4	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,5	2,4
Reis	2,3	2,1	1,7	1,7	1,1	1,1	1,1	1,2	1,8	1,7	1,6	1,6
Kartoffeln	74,2	73,3	71,7	65,6	53,2	50,3	47,5	42,1	43,9	44,1	44,3	37,5
Gemüse und Gemüsekonserven	43,4	44,2	45,5	44,2	31,2	31,0	31,2	31,1	37,9	38,1	39,0	37,4
Frischgemüse	30,8	31,2	31,9	31,2	22,2	21,4	21,6	20,8	27,2	26,7	27,1	25,5
Gemüsekonserven, Trockengemüse	11,7	12,1	12,6	12,1	8,1	8,6	9,0	9,4	9,5	10,3	10,8	10,8
Tiefgekühltes Gemüse	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1
Obst, Obstkonserven, Trockenobst	57,1	57,1	60,2	60,0	48,5	45,3	47,8	47,7	56,2	61,5	64,8	57,7
dar.: Frischobst	53,2	50,6	53,2	51,9	43,0	40,2	42,4	41,8	58,4	57,8	56,5	53,1
Obstkonserven, Trockenobst	4,3	4,5	4,4	5,5	3,1	3,1	3,3	3,7	4,9	4,9	5,2	5,5
Marmeladen	1,6	1,6	2,0	2,0	1,2	1,0	1,0	1,1	1,5	1,5	1,7	1,8
Zucker	15,7	14,8	16,6	15,8	12,6	11,5	11,5	10,8	12,8	10,9	11,8	10,8
Süßwaren und Honig	5,3	5,7	5,9	6,8	6,4	6,7	6,9	7,5	8,8	8,8	9,3	9,9
dar.: Honig	1,5	2,0	1,8	1,8	0,7	0,7	0,7	0,6	1,1	1,0	0,9	0,9
Schokolade	2,1	2,0	2,3	2,7	2,2	2,2	2,9	2,9	3,7	3,6	3,9	3,8
Kakaoprodukte	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8
Bohnenkaffee (-pulver)	3,3	3,4	3,6	4,1	1,9	1,9	1,9	2,2	2,4	2,4	2,5	2,5
Echter Tee	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Wein und Most (Liter)	9,2	9,0	9,5	10,7	5,4	5,3	5,8	6,5	9,5	9,3	10,0	10,9
Bier (Liter)	26,9	30,6	33,0	39,1	32,7	36,3	36,7	38,3	31,1	34,1	33,8	36,0
Sekt, Schaumwein (Liter)	0,3	0,3	0,2	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7	1,0	1,0	1,2	1,4
Tabak	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Zigarren (Stück)	66	71	87	105	9	10	10	10	18	16	17	18
Zigaretten (Stück)	388	399	430	461	463	499	471	494	474	472	475	444

1) Soweit in der Vorsepalte nicht anders angegeben.- 2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes.- 4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken und Werten¹⁾ je Haushalt und Jahr DM

Verwendungszweck	1968			1969			1970			1971		
	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung
Haushaltstyp 1 2)												
Nahrungsmittel	10,92	25,56	22,68	11,64	25,68	32,64	13,68	24,36	31,80	16,44	29,16	36,36
Genußmittel	8,76	21,36	-	8,88	23,52	-	10,08	21,48	-	11,40	25,20	-
Bekleidung, Schuhe	25,56	24,96	-	30,48	33,60	-	28,80	28,56	-	41,64	25,44	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	-	0,48	-	-	1,68	1,68	-	0,72	0,24	-	0,84	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	21,84	18,36	0,12	20,52	22,20	0,24	29,16	24,00	0,36	30,12	30,96	0,36
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,84	0,48	-	2,28	0,36	-	2,04	0,60	-	3,72	2,76	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	2,64	6,84	-	2,88	6,48	-	3,48	5,52	-	4,20	15,64	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	11,64	9,84	-	14,64	8,28	-	17,64	20,88	-	17,28	5,24	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	4,56	3,72	-	3,60	2,52	-	5,88	3,84	-	7,20	3,36	-
Insgesamt	86,76	111,60	22,80	94,92	124,32	34,56	110,76	129,96	32,40	132,00	138,60	36,72
Haushaltstyp 2 3)												
Nahrungsmittel	17,64	101,52	68,16	16,80	84,72	82,44	17,16	87,12	75,36	16,68	90,60	69,48
Genußmittel	17,16	21,48	-	17,88	19,80	-	19,20	20,76	-	17,16	23,52	-
Bekleidung, Schuhe	49,92	166,44	-	51,24	158,52	-	53,88	146,16	-	54,36	161,88	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	-	3,36	-	-	2,04	-	-	2,16	-	-	1,44	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	55,56	60,00	0,84	56,64	64,20	0,84	58,20	74,16	1,08	65,64	66,12	0,96
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,84	17,40	-	0,60	9,36	-	0,72	6,84	-	1,20	8,76	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	9,00	9,12	-	11,16	9,84	-	11,76	9,48	-	11,04	10,56	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	31,80	73,20	-	31,08	65,64	-	33,24	74,64	-	42,00	77,40	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	11,28	18,12	-	11,88	15,72	-	10,08	21,12	-	13,92	20,52	-
Insgesamt	193,20	470,64	69,00	197,28	429,84	83,28	204,24	442,44	76,44	222,00	460,80	70,44
Haushaltstyp 3 4)												
Nahrungsmittel	39,36	94,32	42,48	37,32	81,00	28,80	34,92	88,20	34,68	33,24	81,72	42,84
Genußmittel	30,36	32,04	-	30,00	35,88	-	29,76	35,52	-	30,84	30,24	-
Bekleidung, Schuhe	74,52	153,12	-	72,60	155,64	-	70,20	154,88	-	75,48	153,48	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	0,00	1,20	0,12	-	1,44	-	-	1,08	-	-	0,12	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	101,40	96,60	1,20	100,92	91,32	1,20	102,60	97,44	0,72	117,48	97,56	0,48
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1,32	10,32	-	2,28	8,04	-	3,36	25,44	-	3,60	6,48	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	16,68	13,44	-	15,60	13,56	-	16,20	12,84	-	20,28	12,12	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	76,44	141,84	-	76,68	101,04	-	74,16	116,04	-	90,96	120,12	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	22,32	32,16	-	21,96	30,60	-	20,64	30,96	-	27,96	25,32	-
Insgesamt	362,40	575,04	43,80	357,36	519,12	30,00	351,84	542,40	35,40	399,84	527,16	43,32

1) Die Zugänge durch Geschenke und Eigenbewirtschaftung sind mit Einzelhandelspreisen bewertet worden.- 2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes.- 4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St				Mill. DM					Pf je St			
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1971 Jan.	9 839	292	420	172	1 011	918	71	14	8	9,33	24,29	32,2	48,9
Febr.	9 794	244	677	161	1 002	913	60	22	8	9,32	24,48	31,8	51,4
März	11 243	258	399	202	1 136	1 049	64	13	10	9,33	24,67	33,4	50,6
April	9 927	253	367	139	1 008	926	64	12	7	9,33	25,14	32,6	49,3
Mai	9 418	270	348	142	1 037	964	69	11	7	9,32	25,50	32,6	48,7
Juni	10 318	271	326	138	1 049	961	70	11	7	9,32	25,79	32,4	49,7
Juli	10 780	231	400	159	1 085	1 006	58	13	8	9,33	25,24	32,2	51,7
Aug.	10 845	207	639	157	1 095	1 011	55	20	8	9,33	26,67	31,8	51,8
Sept.	11 238	308	365	175	1 150	1 048	81	12	9	9,33	26,24	32,6	49,8
Okt.	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3
Nov.	11 114	288	367	122	1 134	1 037	79	12	6	9,33	27,37	32,5	47,1
Dez.	9 828	185	241	127	978	914	48	8	8	9,30	26,09	33,3	59,4
1972 Jan.	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09
Febr.	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dz		1 000 hl		1 000 dz			
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1971 Jan.	6 087	6 011	79 799	16 035	15 997	5 071	308	460	52 514	21 267
Febr.	6 457	6 384	73 633	15 832	15 805	6 069	322	431	45 451	21 210
März	7 134	7 037	81 736	17 620	17 586	6 654	405	484	48 741	25 272
April	7 820	7 728	63 781	19 312	19 294	7 385	423	364	37 414	17 993
Mai	7 864	7 772	54 574	18 836	18 815	6 820	405	333	30 601	16 227
Juni	8 044	7 967	66 212	19 301	19 278	7 397	470	328	41 015	16 792
Juli	8 784	8 696	54 549	20 763	20 739	7 991	452	361	29 528	16 021
Aug.	8 616	8 534	54 588	19 362	19 342	7 884	408	355	29 789	15 949
Sept.	7 526	7 479	53 899	19 153	19 132	8 175	404	464	26 943	17 698
Okt.	7 045	6 985	60 311	19 547	19 500	8 153	384	497	29 086	21 973
Nov.	6 908	6 798	76 891	18 739	18 703	7 642	408	477	44 086	24 055
Dez.	7 744	7 550	77 055	18 820	18 796	7 072	385	487	43 348	25 592
1972 Jan.	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	439	53 994	21 886
Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352
März	7 979	7 884	76 480p	20 159	20 135p	6 432p	387p	516p	44 117p	24 788p
April	6 993	6 925	61 887p	19 535p	19 510p	6 823p	365p	355p	35 644p	18 474p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- Zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-)zucker- abläufe 9)
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852p	811p	414p	44 671	3 385	4 627	356	326
1971 1.Vj.	1 000	858	455	39 245	3 400	4 188	367	260
2.Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342
3.Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4.Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1.Vj.	883	811	411	43 603	2 116	...	...	...

Vgl. Fachserie I, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralölhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungs- und Extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere Rübensüßholzwasserlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.